Practisches Lehrbuch

der

Dänischen Sprache.

Zum

Schul- und Privatunterricht.

Von

Dr. C. Resensmith.

Hamburg.

Verlag von Fritz Schuberth.

1865.

Vorwort.

Daß bei Erlernung einer fremden Sprache

1) die Grammatik mit der Uebung Hand in Hand gehen müsse;
2) man der Natur folgen und vom Leichteren zum Schwereren fortschreiten müsse;
3) dasjenige was gelernt wird, genau und von Grund aus gelernt werden müsse;
4) man, um dieselbe zu sprechen, auch in ihr denken müsse;

— dies sind die Grundsätze, nach welchen vorliegendes Werk ausgearbeitet wurde, und denen gemäß der Verfasser glaubt, dieses Lehrbuch ein practisches nennen zu dürfen, ohne befürchten zu müssen, im Streben nach dem Practischen den sicheren Boden der Regel außer Acht gelassen zu haben.

Die Behufs Einübung der grammatischen Regeln gewählten Beispiele mögen zwar ohne Tiefe des Gehalts sein, allein der Verfasser glaubt, daß der Lernende auf diese Weise leichter zum Ziel gelangen werde, als wenn für dieselben die erhabnere Sprache classischer Schriftsteller benutzt worden wäre. Außerdem hatte derselbe vielfache Gelegenheit, die Schwierigkeiten zu beobachten, denen deutsche Schüler speciell in Erlernung der dänischen Sprache ausgesetzt sind, weshalb diesen Beobachtungen besonders Rechnung getragen ist.

Dialoge, wie sie in ähnlichen Werken zu figuriren pflegen, erachtete der Verfasser dahingegen für überflüssig, weil bloßes Auswendiglernen den Schüler doch nie zum selbständigen Sprechen befähigen wird; anstatt dessen muß der Schüler, nach genügender Vorbereitung durch Ueberdenken der Regeln und Erlernung der Wörter, unter der Leitung des Lehrers die in der VI. Abtheilung

enthaltenen Conversations-Uebungen auswendig übersetzen und fließend hersagen.

Eine methodische Reihenfolge der Abschnitte ist in mancher Hinsicht angestrebt worden, doch keineswegs so, daß das Buch von Anfang bis Ende in ununterbrochener Reihe durchgearbeitet werden müßte. Vielmehr sollte der Lehrer die ihm zusagende Reihenfolge selbst bestimmen, dabei aber die obengedachten vier Grundsätze nicht außer Acht lassen.

Ist nun etwa auch diese Arbeit hinter dem zurückgeblieben, was sie sein könnte und sein sollte, so dürfte sie doch vielleicht in manchem Betracht sich als nicht ganz überflüssig erweisen, und wird somit wohlwollender Aufnahme bestens empfohlen.

Hamburg, im December 1864.

C. Resensmith.

Inhalt.

Seite.

I. Abtheilung.

Druckfehler.

Seite 29	Zeile 8	von oben:	frygtsomt	statt	frygtsomst.
= 37	= 3	= =	Gram	=	Gran ɔ: Apothekergewicht.
= 44	= 8	= =	der Adjectiv	=	das Adjectiv.
= 45	= 21	= =	skradder	=	skrædder.
= 48	= 2	= =	Regel 13	=	Regel 11.
= 95	= 14	= =	zueignenden	=	fragenden.

I.

1) Von der Aussprache.

Die dänische Sprache hat folgende 28 Buchstaben:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p,
ſze.
q, r, s, t, u, v, x, y, z, aa, æ, ö.
eſz. we. eks. ü. ſzett. åh. ä. ö.

deren Ausſprache ſich von der der deutſchen Buchſtaben nur wenig unterſcheidet.

Beſonders zu merken iſt:

Die Buchſtaben **c**, **ch**, **ck**, **sch** und **w** gehören urſprünglich in der däniſchen Sprache nicht zu Hauſe und kommen nur in Fremdwörtern vor.

C lautet vor den Vocalen **a**, **o**, **u** wie **k**, vor **e**, **i**, **y**, **ö**, **æ** wie sz. z. B. Cacao, Cousine, Cyrus, Cæcilie. Die Ausſprache des **ch** und **sch** iſt ungefähr wie im Deutſchen.

D lautet am Ende der Wörter und einzelnen Silben nach einem vorhergehenden Vocal ſehr weich, faſt wie jh; als Auslaut nach einem Conſonanten wird d nur äußerſt ſchwach oder gar nicht gehört. Z. B. **Gud,** Gott; **god,** gut; **blid,** ſanft; **lyd,** Laut; — **guld,** Gold; **told,** Zoll; **ord,** Wort; **brönd,** Brunnen. Die Norweger jedoch laſſen das auslautende **d** ziemlich ſcharf hören.

E iſt als Auslaut nach **o**, **y** und **aa** gewöhnlich ſtumm. Z. B. **gaae,** gehen; **troe,** glauben; sye, nähen.

H vor **j** und **v** wird wenig oder gar nicht gehört: **hjort,** Hirſch; **hvorfor,** warum.

Q wird nur in Verbindung mit dem Buchſtaben **v** gebraucht; z. B. **qvæg** (kvæg), Vieh; **qvinde** (kvinde) Weib. Niemals **qu.**

Eg lautet in einigen Wörtern wie **ei**, **og** wie **ov**, und **ög** wie **öi**; z. B. **jeg,** ich; **tegne,** zeichnen; **vogn,** Wagen; **nögle,** Schlüſſel.

Die Buchstaben **æ, ö, y** dürfen nie, wie im Deutschen, **ae, oe, ue** geschrieben werden, indem in der dänischen Sprache **ae** immer nur wie a-e, **oe** = o-e und **ue** = u-e lauten. Z. B. **træ,** Baum, Holz; **bröd,** Brot; **lys,** Licht; — **vaer,** gewahr; **broer,** Brücken; **vindue,** Fenster.

Die Doppellaute: **ai, ei, oi, öi, au, eu, ou, ui, uj**
lauten wie ai, ei, eu, eu, aw, öw, ow, i, uj.

Z. B. **Mai,** Mai; **nei,** nein; **konvoi,** Konvoi; **öie,** Auge; **taus,** verschwiegen; **Europa,** Europa; **broute,** prahlen; **huje,** jauchzen; **guirlande** (= girlande), Guirlande; **guinee** (= ginee), Guinee.

Uebrigens sind die Aneignung des Accents einer Sprache und die vielfachen Eigenthümlichkeiten der Aussprache natürlich Sache des Ohrs, nicht des Auges, und müssen füglich der Rede des gebildeten Eingebornen abgelauscht werden.

---

2) Von dem Zeitwort (tidsord), verbum.

A. Conjugation der Hilfszeitwörter.

Die dänische Sprache besitzt folgende 6 Hilfszeitwörter:

skulle (sollen), werden.	**have**, haben.
ville (wollen), werden.	**blive** (bleiben), werden.
være, sein.	**faae**, bekommen.

1) **Skulle,** eller: sollen, oder: } werden.
2) **ville,** wollen, } werden.

Präsens.

Singular.			Plural.		
jeg	skal (vil),	ich werde,	vi	skulle (ville),	wir werden,
du		du wirst,	I		Ihr werdet,
han		er wird,	de		sie werden,
hun		sie wird,	De skal (vil),		Sie werden.
den		der (die) wird,			
det		es wird,			
man		man wird.			

Imperfectum.

jeg	skulde (vilde),	ich würde,	vi	skulde (vilde),	wir würden,
du		du würdest,	I		Ihr würdet,
han etc.		er würde ꝛc.	de		sie würden,
			De		Sie würden.

3) **Have**, haben.

Präsens.

Singular.			Plural.		
jeg	har,	ich habe,	vi	have,	wir haben,
du		du hast,	I		Ihr habt,
han etc.		er hat, ꝛc.	de		sie haben,
			De	har,	Sie haben.

Imperfectum.

jeg	havde,	ich hatte,	vi	havde,	wir hatten,
du		du hattest,	I		Ihr hattet,
han etc.		er hatte ꝛc.	de		sie hatten,
			De		Sie hatten.

Perfectum.

jeg	har havt,	ich habe gehabt,	vi	have havt,	wir haben gehabt,
du		du hast gehabt,	I		Ihr habt gehabt,
han etc.		er hat gehabt ꝛc.	de		sie haben gehabt,
			De	har havt,	Sie haben gehabt.

Plusquamperfectum.

jeg	havde havt,	ich hatte gehabt,	vi	havde havt,	wir hatten gehabt,
du		du hattest gehabt,	I		Ihr hattet gehabt,
han etc.		er hatte gehabt ꝛc.	de		sie hatten gehabt,
			De		Sie hatten gehabt.

Präsens-Futurum.

jeg	skal / vil have,	ich werde haben,	vi	skulle / ville have,	wir werden haben,
du		du wirst haben,	I		Ihr werdet haben,
han etc.		er wird haben ꝛc.	de		sie werden haben,
			De	skal (vil) have,	Sie werden haben.

Imperfect-Futurum.

jeg	skulde / vilde have,	ich würde haben,	vi	skulde / vilde have,	wir würden haben,
du		du würdest haben,	I		Ihr würdet haben,
han etc.		er würde haben ꝛc.	de		sie würden haben,
			De		Sie würden haben.

Perfect-Futurum.

jeg	skal / vil have havt	ich werde gehabt haben,	vi	skulle / ville have havt	wir werden gehabt haben,
du		du wirst gehabt haben,	I		Ihr werdet gehabt haben,
han etc.		er wird gehabt hab. ꝛc.	de		sie werden gehabt haben,
			De	skal have havt,	Sie werd. geh. haben.

Plusquamperfect-Futurum.

jeg	skulde / vilde have havt	ich würde gehabt haben,	vi	skulde / vilde have havt,	wir würden gehabt haben,
du		du würdest geh. haben,	I		Ihr würdet gehabt haben,
han etc.		er würde gehabt haben,	de		sie würden gehabt haben,
			De		Sie würden gehabt haben.

Imperativ.

Singular.		Plural.
hav!	habe (Du)! haben Sie!	haver! habet (Ihr)!

Präsens Participium.
havende, habend.

Supinum (Perfect. Part.)
havt, gehabt.

Infinitivum.

at have, (zu) haben.

Optativ. (Eine conjunctive Form giebt es im Dänischen nicht.)

jeg / du / han etc.	have,	ich habe oder möge haben, du habest oder mögest haben, er habe 2c. oder möge haben.	vi / I / de / De	have,	wir haben oder mögen haben, Ihr habet oder möget haben, sie haben oder mögen haben, Sie haben oder mögen haben.

4) Være, sein.

Präsens.

Singular.			Plural.		
jeg / du / han etc.	er,	ich bin, du bist, er ist, 2c.	vi / I / de	ere,	wir sind, Ihr seid, sie sind,
			De er,		Sie sind.

Imperfectum.

jeg / du / han etc.	var,	ich war, du warst, er war 2c.	vi / I / de	vare,	wir waren, Ihr waret, sie waren,
			De var,		Sie waren.

Perfectum.

jeg / du / han etc.	har været,	ich bin gewesen, du bist gewesen, er ist gewesen 2c.	vi / I / de	have været,	wir sind gewesen, Ihr seid gewesen, sie sind gewesen,
			De har været,		Sie sind gewesen.

Plusquamperfectum.

jeg / du / han etc.	havde været,	ich war gewesen, du warst gewesen, er war gewesen 2c.	vi / I / de / De	havde været,	wir waren gewesen, Ihr waret gewesen, sie waren gewesen, Sie waren gewesen.

Präsens-Futurum.

Singular.		Plural.	
jeg / du / han etc. skal (vil) være,	ich werde sein, du wirst sein, er wird sein ꝛc.	vi / I / de skulle (ville) være,	wir werden sein, Ihr werdet sein, sie werden sein,
		De skal (vil) være,	Sie werden sein.

Imperfect-Futurum.

jeg / du / han etc. skulde (vilde) være,	ich würde sein, du würdest sein., er würde sein ꝛc.	vi / I / de / De skulde (vilde) være,	wir würden sein, Ihr würdet sein, sie würden sein, Sie würden sein.

Perfect-Futurum.

jeg / du / han etc. skal (vil) have været,	ich werde gewesen sein, du wirst gewesen sein, er wird gewesen sein,	vi / I / de skulle (ville) have været,	wir werden gewesen sein, Ihr werdet gewesen sein, sie werden gewesen sein,
		De skal (vil) have været,	Sie werden gewesen sein.

Plusquamperfect-Futurum.

jeg / du / han etc. skulde (vilde) have været,	ich würde gewesen sein, du würdest gewesen sein, er würde gewesen sein,	vi / I / de / De skulde (vilde) have været,	wir würden gewesen sein, Ihr würdet gewesen sein, sie würden gewesen sein, Sie würden geroesen sein.

Imperativ.

vær! { sei! / sein Sie!

værer! seid!

Präsens Participium.

værende.

Supinum.

været.

Infinitiv.

at være, sein.

Optativ.

jeg / du / han etc. være,	ich sei (möge sein), du seiest (mögest sein), er sei (möge sein) ꝛc.	vi / I / de / De være,	wir seien (mögen sein), Ihr seied (möget sein), sie seien (mögen sein), Sie seien (mögen sein).

5) **Blive,** bleiben, werden.

Präsens.

Singular.		Plural.	
jeg du han etc.	bliver, ich werde ꝛc.	vi I de	blive, wir werden ꝛc.
		De bliver, Sie werden.	

Imperfectum.

jeg blev, ich wurde ꝛc. — vi bleve, wir wurden ꝛc.

Perfectum.

jeg du han etc.	er bleven, ich bin geworden ꝛc.	vi I de	ere blevne, wir sind geworden ꝛc.
det er blevet, es ist geworden.		De er bleven, Sie sind geworden.	

Plusquamperfectum.

jeg var bleven, ich war geworden ꝛc. — vi vare blevne, wir waren geworden ꝛc.
det var blevet. — De var bleven.

Präsens=Futurum.

jeg skal (vil) blive, ich werde werden, etc. ꝛc. — vi skulle (ville) blive, wir werden werden etc. ꝛc.

Imperfect=Futurum.

jeg skulde (vilde) blive, ich würde werden, etc. ꝛc. — vi skulde (vilde) blive, wir würden werden etc. ꝛc.

Perfect=Futurum.

jeg skal/vil være bleven, ich werde geworden sein, etc. ꝛc. — vi skulle/ville være blevne, wir werden geworden sein etc. ꝛc.

Plusquamperfect=Futurum.

jeg skulde/vilde være bleven, ich würde geworden sein, etc. ꝛc. — vi skulde/vilde være blevne, wir würden geworden sein, etc. ꝛc.

Imperativ.

bliv! { werde! / werden Sie! — bliver! werdet!

Präsens Participum.

blivende, werdend.

Perfectum Participium Passiv.

Singular.	Plural.
bleven, blevet, } geworden.	blevne, geworden.

Supinum (fehlt.)

Infinitiv.

at blive, werden.

Optativ.

jeg blive, ich werde (möge werden), etc. ꝛc. vi blive, wir werden (mögen werden), etc. ꝛc.

6) **Faae**, bekommen.

Das Nähere über dieses Hilfszeitwort findet sich unter den Zeitwörtern der dritten Conjugation, 8. Classe.

Als Hilfszeitwörter kommen auch mitunter vor:

maatte, müssen, burde, müssen, sollen,
lade, lassen, turde, dürfen,
kunne, können,

und das veraltete vorde, werden.

Vocabeln.

Wo? hvor? — Hier, her. — Da, der. — Oben oder unten, oppe (ovenpaa) eller nede. — Aus (draußen), ude. — Binnen (drinnen), inde. — Zu Hause, hjemme. — Ja, ja, jo. — Nein, nei. — Nicht, ikke, ei. — Auch, ogsaa. — Auch nicht, heller ikke. — Aber, sondern, men. — Entweder — oder, enten — eller. — Weder — noch, hverken — eller. — Wer? hvem? — Jemand, nogen. — Niemand, ingen. — Was? hvad? — Etwas, noget. — Nichts, intet, ingenting (ikke noget). — Wann? naar? — Heute, idag. — Gestern, igaar. — Morgen, imorgen.

Uebung.

Wo bist Du? — Hier bin ich. — Bist Du da? — Ja, ich bin hier. — Ist er da? — Nein, er ist nicht da. — Wo ist er? — Er ist oben. — Wo war sie? — Sie war draußen. — Wo seid Ihr? — Wir sind hier. — Waret Ihr nicht da? — Ja, (jo) wir waren da. — Bist Du gestern zu Hause gewesen? — Nein, gestern war ich aus. — Wo sind Sie gewesen? — Ich

bin zu Hause gewesen. — War er da? — Ja, er war da. — Waren Sie auch da? — Ich war nicht da. — Wo waret Ihr gewesen? — Wir waren ausgewesen. — Ist er binnen (drinnen)? — Er wird drinnen sein. — Waren sie auch da? — Sie werden auch da gewesen sein. — Wann seid Ihr unten gewesen? — Gestern waren wir unten, aber heute und morgen werden wir oben sein. — Ist Jemand hier gewesen? — Niemand ist hier gewesen. — War er gestern aus? — Nein, gestern ist er zu Hause geblieben. — Sind Sie auch zu Hause geblieben? — Nein, ich bin ausgewesen. — Wer hat es? Ich habe es nicht. — Hatte er es nicht? — Ja, er hatte es. — Hat sie etwas gehabt? — Sie wird nichts gehabt haben. — Was haben Sie? — Ich habe nichts. — Hattet Ihr auch nichts? — Ja, wir hatten etwas. — Wann hatten Sie es? — Sie werden es gestern gehabt haben. — Würdest Du es nicht gehabt haben? — Ja, ich würde es auch gehabt haben. — Ist es zu Hause geblieben? — Nein, es wird hier geblieben sein. — Blieben sie hier? Nein, sie sind da geblieben. — Seid da! — Bleibet hier! — Bleiben Sie da! — Er möge hier bleiben! — Hier wollen wir bleiben! — Wo ist er gewesen? — Ist er oben oder unten gewesen? — Er wird weder oben noch unten gewesen sein; aber ich war oben. — Wo werden sie gewesen sein? — Sie werden entweder hier oder da gewesen sein. — Sie werden weder hier noch da gewesen sein. — Wo hast du es gehabt? — Ich habe es nicht gehabt? — Was hattest Du gehabt? — Ich hatte nichts gehabt, aber sie wird etwas gehabt haben.

B. Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter.

Erste Conjugation.

Das Infinitivum der dänischen Zeitwörter endigt immer auf **e**. (Nur mitunter nach **o** und **aa** ausgelassen: at tro(e), glauben; at gaa(e), gehen). Durch Wegwerfen dieses **e** findet man den sogenannten Stamm eines Zeitworts. Bei den Zeitwörtern der e r s t e n Conjugation werden nun dem Stamm folgende Endsilben hinzugefügt:

A c t i v.

Präs.	Sing. — er.		Imperf.	Sing. — ede.		Sup.	Sing. — et.
	Plur. — e.			Plur. — ede.			Plur. — et.

P a s s i v.

Präs.	Sing. — es.		Imperf.	Sing. — edes.		Particip.	Sing. — et.
	Plur. — es.			Plur. — edes.			Plur. — ede.

Elske, lieben.

Activ.

Präsens.

Singular.	Plural.
jeg elsker, ich liebe,	vi elske, wir lieben, ꝛc.
etc. ꝛc.	De elsker, Sie lieben.

Imperfectum.

jeg elskede, ich liebte,	vi elskede, wir liebten,
etc. ꝛc.	etc. ꝛc.

Perfectum.

jeg har elsket, ich habe geliebt,	vi have elsket, wir haben geliebt,
etc. ꝛc.	etc. ꝛc.

Plusquamperfectum.

jeg havde elsket, ich hatte geliebt,	vi havde elsket, wir hatten geliebt,
etc. ꝛc.	etc. ꝛc.

Präsens-Futurum.

jeg skal (vil) elske, ich werde lieben,	vi skulle (ville) elske, wir werden lieben, ꝛc.
etc. ꝛc.	De skal (vil) elske, Sie werden lieben.

Imperfect-Futurum.

jeg skulde (vilde) elske, ich würde lieben, ꝛc.	vi skulde (vilde) elske, wir würden lieben, ꝛc.
etc.	etc.

Perfect-Futurum.

jeg skal/vil have elsket, ich werde geliebt haben ꝛc.	vi skulle/ville have elsket, wir werden geliebt haben ꝛc.
etc.	etc.

Plusquamperfect-Futurum.

jeg skulde/vilde have elsket, ich würde geliebt haben, ꝛc.	vi skulde/vilde have elsket, wir würden geliebt haben ꝛc.
etc,	etc.

Imperativ.

elsk! { liebe! / lieben Sie!	elsker! liebet!

Präsens Participum.	Supinum.
elskende.	elsket.

Infinitiv.

at elske, lieben.

Optativ.

Singular.	Plural.
jeg elske, ich liebe (möge lieben),	vi elske, wir lieben (mögen lieben),
etc. ꝛc.	etc. ꝛc.

Passiv.

Präsens.

Sing.	jeg elskes, oder:	jeg bliver elsket, etc.	ich werde geliebt, ꝛc.
	etc.	jeg er elsket, etc.	ich bin geliebt, ꝛc.
Plur.	vi elskes, oder:	vi blive elskede, etc.	wir werden geliebt, ꝛc.
	etc.	vi ere elskede, etc.	wir sind geliebt, ꝛc.

Imperfectum.

Sing.	jeg elskedes, oder:	jeg blev elsket, etc.	ich wurde geliebt, ꝛc.
	etc.	jeg var elsket, etc.	ich war geliebt, ꝛc.
Plur.	vi elskedes, oder:	vi bleve elskede, etc.	wir wurden geliebt, ꝛc.
	etc.	vi vare elskede, etc.	wir waren geliebt, ꝛc.

Perfectum.

Sing.	jeg er bleven elsket, oder:	jeg har været elsket,	ich bin geliebt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.
	det er blevet elsket.		
Plur.	vi ere blevne elskede, oder:	vi have været elskede,	wir sind geliebt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.

Plusquamperfectum.

Sing.	jeg var bleven elsket, oder:	jeg havde været elsket,	ich war geliebt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.
Plur.	vi vare blevne elskede, oder:	vi havde været elskede,	wir waren geliebt worden ꝛc.
	etc.	etc.	

Präsens-Futurum.

Sing.	jeg $\frac{\text{skal}}{\text{vil}}$ elskes, oder:	jeg $\frac{\text{skal}}{\text{vil}}$ blive elsket,	ich werde geliebt werden,
	etc.	etc.	ꝛc.
Plur.	vi $\frac{\text{skulle}}{\text{ville}}$ elskes, oder:	vi $\frac{\text{skulle}}{\text{ville}}$ blive elskede,	wir werden geliebt werden,
	etc.	etc.	ꝛc.

Imperfect-Futurum.

Sing.	jeg $\frac{\text{skulde}}{\text{vilde}}$ elskes, oder:	jeg $\frac{\text{skulde}}{\text{vilde}}$ blive elsket,	ich würde geliebt werden,
	etc.	etc.	ꝛc.
Plur.	vi $\frac{\text{skulde}}{\text{vilde}}$ elskes, oder:	vi $\frac{\text{skulde}}{\text{vilde}}$ blive elskede,	wir würden geliebt werden, ꝛc.
	etc.	etc.	

Perfect-Futurum.

Sing. jeg skal/vil være bleven elsket, etc., oder: jeg skal/vil have været elsket, etc., ich werde geliebt worden sein, ꝛc.

Plur. vi skulle/ville være blevne elskede, etc., oder: vi skulle/ville have været elskede, etc., wir werden geliebt worden sein, ꝛc.

Plusquamperfect-Futurum.

Sing. jeg skulde/vilde være bleven elsket, etc., oder: jeg skulde/vilde have været elsket, etc., ich würde geliebt worden sein, ꝛc.

Plur. vi skulde/vilde være blevne elskede, etc., oder: vi skulde/vilde have været elskede, etc., wir würden geliebt worden sein ꝛc.

Imperativ.

Sing. bliv elsket! { werde geliebt! / werden Sie geliebt! } vær elsket! { sei geliebt! / sein Sie geliebt! }

Plur. bliver elskede! werdet geliebt! værer elskede, seid geliebt!

Präsens Participium.

Sing. blivende (værende) elsket,
Plur. blivende (værende) elskede, } geliebt werdend (seiend).

Perfectum Participium.

Sing. elsket, geliebt. Plur. elskede, geliebt.

Infinitiv.

Sing. at elskes, oder: at blive (være) elsket, geliebt werden, (sein).
Plur. at elskes, oder: at blive (være) elskede, geliebt werden, (sein).

Optativ.

Sing. jeg elskes, etc., oder: jeg blive (være) elsket, etc., ich werde (sei) geliebt, ꝛc.

Plur. vi elskes, etc., oder: vi blive (være) elskede, etc., wir werden (seien) geliebt, ꝛc.

Nach der ersten Conjugation gehen z. B. folgende Zeitwörter:

at arbeide, arbeiten; at bebreide, Vorwürfe machen; at erobre, erobern; at herske, herrschen; at regjere, regieren; at regne, rechnen, regnen; at takke, danken; at tegne, zeichnen.

Zweite Conjugation.

Activ.

Präs. (Sing. — er. (Plur. — e. Imperf. (Sing. — te. (Plur. — te. Sup. (Sing. — t. (Plur. — t.

Passiv.

Präs.	(Sing. — es, (Plur. — es.	Imperf.	(Sing. — tes. (Plur. — tes.	Particip.	(Sing. — t, (Plur. — te.

Rose, rühmen, loben.

Activ.

Präsens.

Singular.	Plural.
jeg roser, ich rühme, etc. ꝛc.	vi rose, wir rühmen. etc. ꝛc.

Imperfectum.

jeg roste, ich rühmte, etc. ꝛc.	vi roste, wir rühmten, etc. ꝛc.

Perfectum.

jeg har rost, ich habe gerühmt, etc. ꝛc.	vi have rost, wir haben gerühmt, etc. ꝛc.

Plusquamperfectum.

jeg havde rost, ich hatte gerühmt, etc. ꝛc.	vi havde rost, wir hatten gerühmt, etc. ꝛc.

Präsens-Futurum.

jeg skal (vil) rose, ich werde rühmen, etc. ꝛc.	vi skulle (ville) rose, wir werden rühmen, etc. ꝛc.

Imperfect-Futurum.

jeg skulde (vilde) rose, ich würde rühmen, etc. ꝛc.	vi skulde (vilde) rose, wir würden rühmen, etc. ꝛc.

Perfect-Futurum.

jeg skal/vil have rost, ich werde gerühmt haben, etc. ꝛc.	vi skulle/ville have rost, wir werden gerühmt haben, etc. ꝛc.

Plusquamperfect-Futurum.

jeg skulde/vilde have rost, ich würde gerühmt haben, etc. ꝛc.	vi skulde/vilde have rost, wir würden gerühmt haben, etc. ꝛc.

Imperativ.

ros! (roes)! { rühme! rühmen Sie!	roser! rühmet!

Präsens Participium.	Supinum.
rosende, rühmend.	rost, gerühmt.

Infinitiv.

at rose, rühmen, loben.

Optativ.

Singular.	Plural.
jeg rose, ich rühme (möge rühmen),	vi rose, wir rühmen (mögen rühmen),
etc. ꝛc.	etc. ꝛc.

Passiv.

Präsens.

Sing.	jeg roses, oder:	jeg bliver rost, etc.	ich werde gerühmt, ꝛc.
	etc.	jeg er rost, etc.	ich bin gerühmt, ꝛc.
Plur.	vi roses, oder:	vi blive roste, etc.	wir werden gerühmt, ꝛc.
	etc.	vi ere roste, etc.	wir sind gerühmt, ꝛc.

Imperfectum.

Sing.	jeg rostes, oder:	jeg blev rost, etc.	ich wurde gerühmt, ꝛc.
	etc.	jeg var rost, etc.	ich war gerühmt, ꝛc.
Plur.	vi rostes, oder:	vi bleve roste, etc.	wir wurden gerühmt, ꝛc.
	etc.	vi vare roste, etc.	wir waren gerühmt, ꝛc.

Perfectum.

Sing.	jeg er bleven rost, oder:	jeg har været rost,	ich bin gerühmt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.
	det er blevet rost.		
Plur.	vi ere blevne roste, oder:	vi have været roste,	wir sind gerühmt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.

Plusquamperfectum.

Sing.	jeg var bleven rost, oder:	jeg havde været rost,	ich war gerühmt worden,
	etc.	etc.	ꝛc,
Plur.	vi vare blevne roste, oder:	vi havde været roste,	wir waren gerühmt worden,
	etc.	etc.	ꝛc.

Präsens-Futurum.

Sing.	jeg skal/vil roses, oder:	jeg skal/vil blive rost,	ich werde gerühmt werden,
	etc.	etc.	ꝛc.
Plur.	vi skulle/ville roses, oder:	vi skulle/ville blive roste,	wir werden gerühmt werden,
	etc.	etc.	ꝛc.

Imperfect-Futurum.

Sing. jeg skulde/vilde etc. roses, oder: jeg skulde/vilde etc. blive rost, ich würde gerühmt werden, ꝛc.

Plur. vi skulde/vilde etc. roses, oder: vi skulde/vilde etc. blive roste, wir würden gerühmt werden, ꝛc.

Perfect-Futurum.

Sing. jeg skal/vil etc. være bleven rost, oder: jeg skal/vil etc. have været rost, ich werde gerühmt worden sein, ꝛc.

Plur. vi skulle/ville etc. være blevne roste, oder: vi skulle/ville etc. have været roste, wir werden gerühmt worden sein, ꝛc.

Plusquamperfect-Futurum.

Sing. jeg skulde/vilde etc. være bleven rost, oder: jeg skulde/vilde etc. have været rost, ich würde gerühmt worden sein, ꝛc

Plur. vi skulde/vilde etc. være blevne roste, oder: vi skulde/vilde etc. have været roste, wir würden gerühmt worden sein' ꝛc.

Imperativ.

Sing. bliv rost! { werde gerühmt! / werden Sie gerühmt! } vær rost! { sei gerühmt! / sein Sie gerühmt! }

Plur. bliver roste! werdet gerühmt! værer roste! seid gerühmt!

Präsens Participium (fehlt).

Perfectum Participium.

Sing. rost, gerühmt. Plur. roste, gerühmt.

Infinitiv.

Sing. at roses, oder: at blive (være) rost, gerühmt werden, (sein).

Plur. at roses, oder: at blive (være) roste, gerühmt werden, (sein).

Optativ.

Sing. jeg roses, etc. oder: jeg blive (være) rost, etc, ich werde (sei) gerühmt, ꝛc.

Plur. vi roses, etc. oder: vi blive (være) roste, etc. wir werden (seien) gerühmt, ꝛc.

Nach der zweiten Conjugation gehen z. B. folgende Zeitwörter: at begynde, anfangen; at döbe, taufen; at forlange, verlangen, fordern; at höre, hören; at kjöbe, kaufen; at læse, lesen; at sende, schicken.

Uebung.

Liebt er? — Er liebt nicht. — Arbeiten sie nicht? — Ja, sie arbeiten. — Liest sie oder zeichnet sie? — Sie liest. — Hast du gearbeitet? — Ich habe nicht gearbeitet. — Rühmtet Ihr? — Wir rühmten. — Kaufte er etwas? — Er hat nichts gekauft. — Wird er lieben? — Er wird nicht lieben. — Werden sie arbeiten? — Sie werden nicht arbeiten. — Würdest du arbeiten? — Ich würde arbeiten. — Wird sie gelesen haben? — Sie wird nicht gelesen haben. — Warum zeichnet Ihr nicht? — Wir haben gezeichnet. — Habt Ihr auch gelesen? — Wir haben nicht gelesen, aber wir haben gerechnet. — Würde er etwas gekauft haben? — Er würde nichts gekauft haben. — Würdet Ihr auch nichts gekauft haben? — Ja, wir würden etwas gekauft haben. — Lies! — Arbeitet! — Wirst du geliebt? — Ich werde nicht geliebt. — Wurde er gerühmt? — Er wurde nicht gerühmt, aber er wurde geliebt. — Werdet Ihr geliebt? — Wir werden nicht geliebt. — Ist er gerühmt worden? — Er ist nicht gerühmt worden. — Bist du auch nicht gerühmt worden? — Ja, ich bin gerühmt worden. — Ist er geliebt oder gerühmt worden? — Er ist weder geliebt noch gerühmt worden? — Wurde er geliebt? — Es wurde nicht geliebt, aber ich bin geliebt worden. — Wurden sie gerühmt? — Ja, sie sind gerühmt worden. — Seid Ihr auch gerühmt worden? — Nein, wir sind nicht gerühmt worden. — Waret Ihr gerühmt worden? — Wir waren nicht gerühmt worden, aber wir waren geliebt worden. — Wird er gerühmt werden? — Er wird nicht gerühmt, sondern geliebt werden. — Werdet Ihr nicht geliebt werden? — Ja, wir werden geliebt werden. — Wer ist gerühmt worden? — Ich bin gerühmt worden. — Ist es gelesen worden? — Es ist nicht gelesen worden. — Wird es gelesen werden? — Es wird gelesen werden. — Werdet Ihr geliebt werden? — Wir werden nicht geliebt werden? — Werdet Ihr auch nicht gerühmt werden? — Wir werden auch nicht gerühmt werden. — Wird er geliebt oder gerühmt worden sein? — Er wird weder geliebt noch gerühmt worden sein. — Würdest du auch nicht gerühmt worden sein? — Ich würde nicht gerühmt, aber ich würde geliebt worden sein. — Werden sie es gekauft haben? — Sie werden es nicht gekauft haben. — Hatten sie etwas gekauft? — Sie hatten nichts gekauft. — Ist er gehört worden? — Er ist noch nicht (endnu ikke) gehört worden, aber er wird gehört werden. — Seid Ihr gehört worden? — Wir sind gehört worden. — Würdest du geliebt oder gerühmt werden? — Ich würde sowohl (saavel) geliebt als (som) gerühmt werden. — Würdet Ihr nicht gerühmt worden sein? — Ja, wir würden gerühmt worden sein. — Waret Ihr geliebt? — Wir sind nicht geliebt gewesen. — War es geliebt worden? — Es war nicht geliebt, aber es war gerühmt worden. — Sei geliebt! — Seid gerühmt! — Rühme! — Werdet gerühmt! — Werdet geliebt! — Er sei geliebt! — Du werdest gerühmt! — Ihr werdet gehört!

Dritte Conjugation.

In der dritten Conjugation hat das Präsens gewöhnlich die Endung **er**, **Supinum** **et** oder **t**, Perf. Part. **en**, **et**, Pl. **ne**, oder: **et**, Pl. **ede**, oder: **t**, Pl. **te**. Das Imperfectum ist in nicht zusammengesetzten Zeitwörtern **einsilbig** und verändert häufig den Vocal des Stamms.

Nach dem Stammvocal und dem **Umlaut** desselben im Imperfectum, **Supinum** und Perf. Participium werden die Zeitwörter dieser Conjugation in **zehn** Classen eingetheilt.

Erste Classe.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Act.	Perf. Pass.
at falde fallen	jeg falder vi falde	jeg faldt vi faldt	— —	er falden, faldet. ere faldne.
at græde weinen	jeg græder vi græde	jeg græd vi græd	har grædt have grædt	er grædt. ere grædte.
at hedde heißen	jeg hedder vi hedde	jeg hed vi hed	har heddet have heddet	— —
at holde halten	jeg holder vi holde	jeg holdt vi holdt	har holdt have holdt	er holdt. ere holdte.
at hugge hauen	jeg hugger vi hugge	jeg hug huggede vi hug huggede	har hugget have hugget	er huggen, hugget. ere hugne.
at komme kommen	jeg kommer vi komme	jeg kom vi kom	— —	er kommen, kommet. ere komne.
at löbe laufen	jeg löber vi löbe	jeg löb vi löb	har löbet have löbet	er löben, löbet. ere löbne.
at sove schlafen	jeg sover vi sove	jeg sov vi sov	har sovet have sovet	— —

Zweite Classe.

at blive bleiben	jeg bliver vi blive	jeg blev vi bleve	— —	er bleven, blevet. ere blevne.
at drive treiben	jeg driver vi drive	jeg drev vi dreve	har drevet have drevet	er dreven, drevet. ere drevne.
at glide gleiten	jeg glider vi glide	jeg gled vi glede	har gledet have gledet	er gleden, gledet. ere gledne.
at gnide reiben	jeg gnider vi gnide	jeg gned vi gnede	har gnedet have gnedet	er gneden, gnedet. ere gnedne.
at gribe greifen	jeg griber vi gribe	jeg greb vi grebe	har grebet have grebet	er greben, grebet. ere grebne.
at knibe kneifen	jeg kniber vi knibe	jeg kneb vi knebe	har knebet have knebet	er kneben, knebet. ere knebne.
at pibe pfeifen	jeg piber vi pibe	jeg peb vi pebe	har pebet have pebet	er peben, pebet. ere pebne.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perf. Passiv.
at ride	jeg rider	jeg red	har redet	er reden, redet.
reiten	vi ride	vi rede	have redet	ere redne.
at rive	jeg river	jeg rev	har revet	er reven, revet.
reißen	vi rive	vi reve	have revet	ere revne.
at skride	jeg skrider	jeg skred	har skredet	er skreden, skredet.
schreiten	vi skride	vi skrede	have skredet	ere skredne.
at skrige	jeg skriger	jeg skreg	har skreget	er skregen, skreget.
schreien	vi skrige	vi skrege	have skreget	ere skregne.
at skrive	jeg skriver	jeg skrev	har skrevet	er skreven, skrevet.
schreiben	vi skrive	vi skreve	have skrevet	ere skrevne.
at slibe	jeg sliber	jeg sleb	har slebet	er sleben, slebet.
schleifen	vi slibe	vi slebe	have slebet	ere slebne.
at snige	jeg sniger	jeg sneg	har sneget	er snegen, sneget.
schleichen	vi snige	vi snege	have sneget	ere snegne.
at stige	jeg stiger	jeg steg	har steget	er stegen, steget.
steigen	vi stige	vi stege	have steget	ere stegne.
at svide (svie)	jeg svier	jeg sved	har svedet	er sveden, svedet.
sengen,	vi svie	sviede	have svedet	ere svedne.
schmerzen		vi svede		
		sviede		
at svige	jeg sviger	jeg sveg	har sveget	er svegen, sveget.
betrügen	vi svige	vi svege	have sveget	ere svegne.
at vige	jeg viger	jeg veg	—	er vegen, veget.
weichen	vi vige	vi vege	—	ere vegne.
at vride	jeg vrider	jeg vred	har vredet	er vreden, vredet.
winden	vi vride	vi vrede	have vredet	ere vredne.
ringen				

Dritte Classe.

at bide	jeg bider	jeg bed	har bidt	er bidt.
beißen	vi bide	vi bede	have bidt	ere bidte.
at grine	jeg griner	jeg green, gri-	har grinet	— —
grinsen	vi grine	nede, grinte	grint	— —
		vi green, gri-	have grinet	
		nede, grinte	have grint	
at hvine	jeg hviner	jeg hveen	har hvinet	—
kreischen	vi hvine	hvinede	have hvinet	
		vi hveen		
		hvinede		
at lide	jeg lider	jeg led	har lidt	er lidt.
leiden	vi lide	vi lede	have lidt	ere lidte.
at slide	jeg slider	jeg sled	har slidt	er slidt.
abnutzen	vi slide	vi slede	have slidt	ere slidte.
at smide	jeg smider	jeg smed	har smidt	er smidt.
schmeißen	vi smide	vi smede	have smidt	ere smidte.
at stride	jeg strider	jeg stred	har stridt	er stridt.
streiten	vi stride	vi strede	have stridt	ere stridte.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perf. Passiv.
at trine	jeg triner	jeg treen, tri-	har triint	er triint, trinet.
treten	vi trine	nede, trinte	trinet	ere trinte, trinede.
		vi treen tri-	have triint	
		nede, trinte	trinet	

Vierte Classe.

at binde	jeg binder	jeg bandt	har bundet	er bunden, bundet.
binden	vi binde	vi bandt	have bundet	ere bundne.
at briste	jeg brister	jeg brast	—	er brusten, brustet.
bersten	vi briste	bristede	—	bristet.
		vi brast		ere brustne.
		bristede		bristede.
at drikke	jeg drikker	jeg drak	har drukket	er drukken, drukket.
trinken	vi drikke	vi drak	have drukket	ere drukne.
at finde	jeg finder	jeg fandt	har fundet	er funden, fundet.
finden	vi finde	vi fandt	have fundet	ere fundne.
at rinde	— rinder	— randt	har rundet	er runden, rundet.
rinnen	— rinde	— randt	have rundet	ere rundne.
at slippe	jeg slipper	jeg slap	har sluppet	er sluppen, sluppet.
loslassen	vi slippe	vi slap	have sluppet	ere slupne.
entschlüpfen				
at spinde	jeg spinder	jeg spandt	har spundet	er spunden, spundet.
spinnen	vi spinde	vi spandt	have spundet	ere spundne.
at springe	jeg springer	jeg sprang	har sprunget	er sprungen, sprunget.
springen	vi springe	vi sprang	have sprunget	ere sprungne.
at stikke	jeg stikker	jeg stak	har stukket	er stukken, stukket.
stechen	vi stikke	vi stak	have stukket	ere stukne.
at svinge	jeg svinger	jeg svang	har svunget	er svungen, svunget.
schwingen	vi svinge	svingede	svinget	svinget.
		vi svang	have svunget	ere svungne.
		svingede	svinget	svingede.
at svinde	jeg svinder	jeg svandt	— —	er svunden, svundet.
schwinden	vi svinde	vi svandt	— —	ere svundne.
at synge	jeg synger	jeg sang	har sunget	er sungen, sunget.
singen	vi synge	vi sang	have sunget	ere sungne.
at synke	jeg synker	jeg sank	har sunket	er sunken, sunket.
sinken	vi synke	vi sank	have sunket	ere sunkne.
at tvinde	jeg tvinder	jeg tvandt	har tvundet	er tvunden, tvundet.
zwirnen	vi tvinde	vi tvandt	have tvundet	ere tvundne.
at tvinge	jeg tvinger	jeg tvang	har tvunget	er tvungen, tvunget.
zwingen	vi tvinge	vi tvang	have tvunget	ere tvungne.
at vinde	jeg vinder	jeg vandt	har vundet	er vunden, vundet.
gewinnen	vi vinde	vi vandt	have vundet	ere vundne.

Fünfte Classe.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Act.	Perfectum Passiv.
at bede bitten	jeg beder vi bede	jeg bad vi bade	har bedet bedt have bedet bedt	er bedt. ere bedte.
at gjælde gelten	jeg gjælder vi gjælde	jeg gjaldt gjældte vi gjaldt gjældte	har gjældt have gjældt	— —
at hænge hangen	jeg hænger vi hænge	jeg hang hængte vi hang hængte	har hængt have hængt	er hængt. ere hængte.
at knække knacken zerbrechen	jeg knækker vi knække	jeg knak knækkede vi knak knækkede	har knækket have knækket	er knækket. ere kænkkede.
at qvæde singen	jeg qvæder vi qvæde	jeg qvad vi qvad	har qvædet have qvædet	er qvædet. ere qvædede.
at skjælve zittern	jeg skjælver vi skjælve	jeg skjalv vi skjalv	har skjælvet haveskjælvet	— —
at smække klatschen knallen	jeg smækker vi smække	jeg smak smækkede vi smak smækkede	har smækket have smækket	er smækket. ere smækkede.
at tærske dreschen	jeg tærsker vi tærske	jeg tarsk tærskede vi tarsk tærskede	har tærsket have tærsket	er tærsket. ere tærskede.

Sechste Classe.

at brække brechen	jeg brækker vi brække	jeg brak brækkede vi brak brækkede	har brukket brækket havebrukket brækket	er brukken, brukket. brækket. ere brukne. brækkede.
at hjælpe helfen	jeg hjælper vi hjælpe	jeg hjalp vi hjalp	har hjulpet have hjulpet	er hjulpen, hjulpet. ere hjulpne.
at sprække bersten	jeg sprækker vi sprække	jeg sprak vi sprak	— —	er sprukken, sprukket. ere sprukne.
at træffe treffen	jeg træffer vi træffe	jeg traf vi traf	har truffet have truffet	er truffen, truffet. ere trufne.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfert.	Perf. Act.	Perfectum Passiv.
at fornemme vernehmen	jeg fornemmer vi fornemme	jeg fornam vi fornam	har fornummet have fornummet	er fornummen, fornummet. ere fornumne.
at bære tragen	jeg bærer (bær) vi bære	jeg bar vi bar(e)	har baaret have baaret	er baaren, baaret. ere baarne.
at skære schneiden	jeg skærer (skær) vi skære	jeg skar vi skar(e)	har skaaret have skaaret	er skaaren, skaaret. ere skaarne.
at stjæle stehlen	jeg stjæler vi stjæle	jeg stjal vi stjal(e)	har stjaalet have stjaalet	er stjaalen, stjaalet. ere stjaalne.

Siebente Classe.

at bryde brechen	jeg bryder vi bryde	jeg bröd vi bröd(e)	har brudt have brudt	er brudt. ere brudte.
at byde bieten	jeg byder vi byde	jeg böd vi böd(e)	har budet budt have budet budt	er buden, budet. budt. ere budne. budte.
at flyde fließen	jeg flyder vi flyde	jeg flöd vi flöd(e)	har flydt have flydt	er flydt. ere flydte.
at flyve fließen	jeg flyver vi flyve	jeg flöi vi flöi	har flöiet have flöiet	er flöien, flöiet. ere flöine.
at fnyse schrauben	jeg fnyser vi fnyse	jeg fnös fnyste vi fnös(e) fnyste	har fnyset fnyst have fnyset fnyst	— —
at fryse frieren	jeg fryser vi fryse	jeg frös vi frös(e)	har frusset frosset have frusset frosset	er frussen, frusset. frossen, frosset. ere frusne. frosne.
at fortryde verdrießen, gereuen	jeg fortryder vi fortryde	jeg fortröd vi fortröd(e)	har fortrudt have fortrudt	er fortrudt. ere fortrudte.
at fyge stöbern	— fyger — fyge	— fög — fög(e)	har fyget have fyget	er fyget. ere fygede
at gyde gießen	jeg gyder vi gyde	jeg göd vi göd(e)	har gydet gydt have gydet gydt	er gydet. gydt. ere gydede. gydte.
at gyse schaudern.	jeg gyser vi gyse	jeg gös gyste vi gös(e) gyste	har gyset gyst have gyset gyst	— —
at klyve klettern	jeg klyver vi klyve	jeg klöv vi klöv(e)	har klyvet have klyvet	er klyvet. ere klyvede.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perfectum Passiv.
at krybe kriechen	jeg kryber vi krybe	jeg kröb vi kröb(e)	har kröbet have kröbet	er kröben, kröbet. ere kröbne.
at kyse verscheuchen	jeg kyser vi kyse	jeg kös vi kös(e)	har kyset kyst have kyset kyst	er kyst. ere kyste.
at lyde lauten	jeg lyder vi lyde	jeg löd vi löd(e)	har lydt have lydt	— —
at lyve lügen	jeg lyver vi lyve	jeg löi vi löi	har löiet have löiet	er löien, löiet. ere löine.
at nyde genießen	jeg nyder vi nyde	jeg nöd vi nöd(e)	har nydt have nydt	er nydt. ere nydte.
at nyse nießen	jeg nyser vi nyse	jeg nös vi nös(e)	har nyst have nyst	— —
at ryge rauchen	jeg ryger vi ryge	jeg rög vi rög(e)	har röget have röget	er rögen, röget. ere rögne.
at skyde schießen	jeg skyder vi skyde	jeg sköd vi sköd(e)	har skudt have skudt	er skudt. ere skudte.
at snyde schneuzen betrügen	jeg snyder vi snyde	jeg snöd vi snöd(e)	har snydt have snydt	er snydt. ere snydte.
at stryge streichen plätten	jeg stryger vi stryge	jeg strög vi strög(e)	har ströget have ströget	er strögen, ströget. ere strögne.
at syde sieden	— syder — syde	— söd — söd(e)	har sydet have sydet	er sydet. ere sydede.

Achte Classe.

at befale befehlen	jeg befaler vi befale	jeg befoel befalede vi befole befalede	har befalet have befalet	er befalet. ere befalede.
at drage ziehen	jeg drager vi drage	jeg drog vi droge	har draget have draget	er dragen, draget. ere dragne.
at faae bekommen	jeg faaer vi faae	jeg fik vi fik	har faaet have faaet	— —
at fare fahren	jeg farer vi fare	jeg foer vi fore	har faret have faret	er faret. ere farede.
at gaae gehen	jeg gaaer vi gaae	jeg gik vi gik	har gaaet have gaaet	er gaaet. ere gaaede.
at grave graben	jeg graver vi grave	jeg grov gravede vi grov(e) gravede	har gravet have gravet	er gravet. ere gravede.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perfectum Passiv.
at jage	jeg jager	jeg jog	har jaget	er jagen, jaget.
jagen	vi jage	jagede	have jaget	jaget.
		vi joge		ere jagne.
		jagede		jagede.
at lade	jeg lader	jeg lod	har ladet	er ladt.
lassen	vi lade	vi lode	ladt	ere ladte.
			have ladet	
			ladt	
at slaae	jeg slaaer	jeg slog	har slaaet	er slaaet.
schlagen	vi slaae	vi sloge	have slaaet	slagen, slaget.
				ere slaaede.
				slagne.
at staae	jeg staaer	jeg stod	har staaet	—
stehen	vi staae	vi stode	have staaet	—
at tage	jeg tager	jeg tog	har taget	er tagen, taget.
nehmen	vi tage	vi toge	have taget	ere tagne.

Neunte Classe.

at gide	jeg gider	jeg gad	har gidet	—
mögen	vi gide	vi gad(e)	have gidet	—
at give	jeg giver	jeg gav	har givet	er given, givet.
geben	vi give	vi gave	have givet	ere givne.
at klinge	— klinger	klang	har klinget	—
klingen	— klinge	klang	have klinget	—
at sidde	jeg sidder	jeg sad	har siddet	—
sitzen	vi sidde	vi sad(de)	have siddet	—
at stinke	jeg stinker	jeg stank	har stinket	—
stinken	vi stinke	vi stank	have stinket	—
at tie	jeg tier	jeg taug	har tiet	—
schweigen	vi tie	tav	have tiet	—
		vi taug		
		tav		

Zehnte Classe.

at lee	jeg leer	jeg lo	har leet	—
lachen	vi lee	vi loe	have leet	—
at ligge	jeg ligger	jeg laa	har ligget	—
liegen	vi ligge	vi laae	have ligget	—
at see	jeg seer	jeg saa(e)	har seet	er seet.
sehen	vi see	vi saae	have seet	ere sete.
at æde	jeg æder	jeg aad	har ædt	er ædt.
fressen	vi æde	vi aade	have ædt	ere ædte.
at sværge	jeg sværger	jeg svor	har svoret	er svoren, svoret.
schwören	vi sværge	vi svore	have svoret	ere svorne.

C. Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perfectum Passiv.
at bringe	jeg bringer	jeg bragte	har bragt	er bragt.
bringen	vi bringe	vi bragte	have bragt	ere bragte.
at fortælle	jeg fortæller	jeg fortalte	har fortalt	er fortalt.
erzählen	vi fortælle	vi fortalte	have fortalt	ere fortalte.
at qvæle	jeg qvæler	jeg qvalte	har qvalt	er qvalt.
ersticken	vi qvæle	vi qvalte	have qvalt	ere qvalte.
at lægge	jeg lægger	jeg lagde	har lagt	er lagt.
legen	vi lægge	vi lagde	have lagt	ere lagte.
at række	jeg rækker	jeg rakte	har rakt	er rakt.
reichen	vi række	vi rakte	have rakt	ere rakte.
at sige	jeg siger	jeg sagde	har sagt	er sagt.
sagen	vi sige	vi sagde	have sagt	ere sagte.
at strække	jeg strækker	jeg strakte	har strakt	er strakt.
strecken	vi strække	vi strakte	have strakt	ere strakte.
at sætte	jeg sætter	jeg satte	har sat	er sat.
setzen	vi sætte	vi satte	have sat	ere satte.
at tælle	jeg tæller	jeg talte	har talt	er talt.
zählen	vi tælle	vi talte	have talt	ere talte.
at vække	jeg vækker	jeg vakte	har vakt	er vakt.
wecken	vi vække	vækkede	vækket	vækket.
		vi vakte	have vakt	ere vakte.
		vækkede	vækket	vækkede.
at vælge	jeg vælger	jeg valgte	har valgt	er valgt.
wählen	vi vælge	vi valgte	have valgt	ere valgte.
at sælge	jeg sælger	jeg solgte	har solgt	er solgt.
verkaufen	vi sælge	vi solgte	have solgt	ere solgte.
at fölge	jeg fölger	jeg fulgte	har fulgt	er fulgt.
folgen	vi fölge	vi fulgte	have fulgt	ere fulgte.
at dölge	jeg dölger	jeg dulgte	har dulgt	er dulgt.
verheimlichen	vi dölge	vi dulgte	have dulgt	ere dulgte.
at spörge	jeg spörger	jeg spurgte	har spurgt	er spurgt.
fragen	vi spörge	vi spurgte	have spurgt	ere spurgte.
at smöre	jeg smör(er)	jeg smurte	har smurt	er smurt.
schmieren	vi smöre	vi smurte	have smurt	ere smurte.
at burde	jeg bör	jeg burde	har burdet	—
müssen	vi bör	vi burde	have burdet	—
sollen				
at gjöre	jeg gjör	jeg gjorde	har gjort	er gjort.
machen, thun	vi gjöre	vi gjorde	have gjort	ere gjorte.
at turde	jeg tör	jeg turde	har turdet	—
dürfen	vi tör	vi turde	have turdet	—
wagen				
at kunne	jeg kan	jeg kunde	har kunnet	—
können	vi kunne	vi kunde	have kunnet	—
at skulle	jeg skal	jeg skulde	har skullet	—
sollen	vi skulle	vi skulde	have skullet	—

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Act.	Perfectum Passiv.
at maatte	jeg maa	jeg maatte	har maattet	—
dürfen	vi maae	vi maatte	have maattet	—
at træde	jeg træder	jeg traadte	har traadt	er traadt.
treten	vi træde	vi traadte	have traadt	ere traadte.
at vide	jeg veed	jeg vidste	har vidst	—
wissen	vi vide	vi vidste	have vidst	—
at ville	jeg vil	jeg vilde	har villet	—
wollen	vi ville	vi vilde	have villet	—
at döe	jeg döer	— döde	—	er död.
sterben	vi döe	— döde	—	ere döde.
at bestille	jeg bestiller	jeg bestilte	har bestilt	er bestilt.
bestellen	vi bestille	vi bestilte	have bestilt	ere bestilte.
at dömme	jeg dömmer	jeg dömte	har dömt	er dömt.
urtheilen	vi dömme	vi dömte	have dömt	ere dömte.
at glemme	jeg glemmer	jeg glemte	har glemt	er glemt.
vergessen	vi glemme	vi glemte	have glemt	ere glemte.
at klemme	jeg klemmer	jeg klemte	har klemt	er klemt.
klemmen	vi klemme	vi klemte	have klemt	ere klemte.
at spise	jeg spiser	jeg spiste	har spiist	er spiist.
essen	vi spise	vi spiste	have spiist	ere spiste.
at vise	jeg viser	jeg viste	har viist	er viist.
zeigen	vi vise	vi viste	have viist	ere viste.

D. Conjugation der deponenten Zeitwörter
oder solcher Zeitwörter, welche zwar passive Form, jedoch active Bedeutung haben.

at lykkes	det lykkes	det lykkedes	—	er lykkets
gelingen	—	—	—	lykkedes
at længes	jeg længes	jeg længtes	har længtes	—
sich sehnen	vi længes	vi længtes	have længtes	—
at forliges	jeg forliges	jeg forligedes	—	—
sich vertragen	vi forliges	vi forligedes	—	—
at blues	jeg blues	jeg bluedes	har bluets bluedes	—
sich schämen	vi blues	vi bluedes	have bluets bluedes	—
at synes	jeg synes	jeg syntes	har syntes	—
scheinen	vi synes	vi syntes	have syntes	—
at kappes	jeg kappes	jeg kappedes	har kappets kappedes	—
wetteifern	vi kappes	vi kappedes	have kappets kappedes	—
at ynkes	jeg ynkes	jeg ynkedes	har ynkets ynkedes	—
bemitleiden	vi ynkes	vi ynkedes	have ynkets ynkedes	—

Infinitiv.	Präsens.	Imperfect.	Perf. Activ.	Perfectum Passiv.
at slaaes sich schlagen	jeg slaaes vi slaaes	jeg sloges vi sloges	har slaaets slaaedes have slaaets slaaedes	— —
at grönnes grün werden	grönnes grönnes	grönnedes grönnedes	— —	— —
at væmmes ekeln	jeg væmmes vi væmmes	jegvæmmedes vi væmmedes	— —	— —
at fattes mangeln	jeg fattes vi fattes	jeg fattedes vi fattedes	— —	— —
at gives geben da sein	der gives es giebt	der gaves es gab	har givets hat gegeben	— —
at hændes hænde ereignen	det hændes hænder	det hændtes hændte	har hændtes hændt	— —
at trives gedeihen	jeg trives vi trives	jeg treves vi treves	har trivets trivedes have trivets trivedes	— —

NB. Die Zeitwörter, welche im Infinitiv vor dem e einen doppelten Consonanten haben, verlieren den einen derselben im Imperativ Singularis; z. B. lægge, legen: læg! lege! legen Sie!

Sige, vise etc. haben im Imperativ: viis! siig!

Tale, rose etc. entweder: tael! roes! oder: tal! ros!

Handle, handeln, vandre, wandern ꝛc,: handel! vander!

NB. Burde und turde bekommen im Präs. Plur. kein e.

3) Declination der Substantiva.

Nach der verschiedenen Weise, wie die Mehrzahl gebildet wird, nimmt man im Dänischen drei verschiedene Declinationen an:

Erste Declination. Die Mehrzahl bleibt der Einzahl gleich, oder es findet eine Veränderung des Vocals Statt; z. B.

aar, Jahr; Plur. aar, Jahre.
dyr, Thier; „ dyr, Thiere.
mand, Mann; „ mænd, Männer,
barn, Kind; „ börn, Kinder.
gaas, Gans; „ gæs, Gänse.

Zweite Declinaton. Die Mehrzahl wird durch Anhängung eines e gebildet; z. B.

dreng, Knabe;	Plur.	drenge, Knaben.
dag, Tag;	„	dage, Tage.
brev, Brief;	„	breve, Briefe.
skib, Schiff;	„	skibe, Schiffe.

NB. Moder, Mutter, fader, Vater, broder, Bruder, datter, Tochter, haben den Umlaut und heißen in der Mehrzahl: mödre, fædre, brödre, döttre.

Dritte Declination. Die Mehrzahl wird durch Hinzufügung von er oder r gebildet; z. B.:

tid, Zeit;	Plur.	tider, Zeiten.
blomst, Blume,	„	blomster, Blumen.
hoved, Kopf;	„	hoveder, Köpfe.
kone, Frau;	„	koner, Frauen.
herre, Herr;	„	herrer, Herren.

Nach dieser Declination gehen folgende einsilbige Substantive, welche in der Mehrzahl zugleich den Vocal verändern:

and, Ente;	Plur.	ænder.
haand, Hand;	„	hænder.
stand, Stand;	„	stænder.
stang, Stange;	„	stænger.
tand, Zahn;	„	tænder.
tang, Zange;	„	tænger.
bog, Buch;	„	böger.
fod, Fuß;	„	födder.
rod, Wurzel;	„	rödder.
klo, Klaue;	„	klöer.
so, Sau;	„	söer.
kraft, Kraft;	„	kræfter.
nat, Nacht;	„	nætter.
stad, Stadt;	„	stæder.
raa, Schiffsraa;	„	ræer.
taa, Zeh;	„	tæer.

NB.	Bræt, Brett, heißt in der Mehrzahl:			bræder;
	öie, Auge,	„	„ „	öine;
	bonde, Bauer,	„	„ „	bönder.

Declination eines Substantivs,

a) ohne Artikel;

Singularis.

Nom. Dat. Acc. mand, Mann. kone, Frau. barn, Kind.
Gen. mands, Mann. kones, Frau. barns, Kindes.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc. mænd, Männer. koner, Frauen. börn, Kinder.
Gen. mænds, Männer. koners, Frauen. börns, Kinder.

b) mit dem unbestimmten Artikel;

NB. Für das männliche und weibliche (gemeinschaftliche Geschlecht): en; für das sächliche Geschlecht: et.

Nom. Dat. Acc. en mand, ein Mann. en kone, eine Frau. et barn, ein Kind.
Gen. en mands, eines Mannes. en kones, einer Frau. et barns, eines Kindes.

NB. Der unbestimmte Artikel hat, wie im Deutschen, keine Mehrzahl.

c) mit dem unbestimmten Artikel und einem Eigenschaftswort;

Singularis.

Nom. Dat. Acc. en god mand, ein guter Mann. en god kone, eine gute Frau.
Gen. en god mands, eines guten Mannes. en god kones, einer guten Frau

Pluralis.

Nom. Dat. Acc. gode mænd, gute Männer. gode koner, gute Frauen.
Gen. gode mænds, guter Männer. gode koners, gute Frauen.

Singularis. Pluralis.

Nom. Dat. Acc. et godt barn, ein gutes Kind. gode börn, gute Kinder.
Gen. et godt barns, eines guten Kindes. gode börns, guter Kinder.

d) mit dem bestimmten Artikel;

NB. Der bestimmte (substantivische) Artikel heißt in der Einzahl für das gemeinschaftliche Geschlecht: en (n); für das sächliche Geschlecht: et (t); in der Mehrzahl für alle Geschlechter: ene (ne). Derselbe wird stets dem Hauptworte hinten angehängt.

Singularis.

Nom. Dat. Acc. mand-en, der Mann. kon-en, die Frau. barn-et, das Kind.
Gen. mandens, des Mannes. konens, der Frau. barnets, des Kindes.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc. mænd-ene, die Männer. koner-ne, die Frauen. börn-ene, die Kinder.
Gen. mændenes, der Männer. konernes, der Frauen. börnenes, der Kinder.

e) mit dem bestimmten Artikel und einem Eigenschaftswort;

NB. Steht vor dem Hauptwort ein Eigenschaftswort, so heißt der bestimmte Artikel in der Einzahl den oder det, in der Mehrzahl de, und wird,

wie im Deutschen, vor das Eigenschaftswort gesetzt. Dieser Artikel wird der adjectivische bestimmte Artikel genannt.

Singularis.

Nom. Dat. Acc.	den gode mand, der gute Mann.	den gode kone, die gute Frau.
Gen.	den gode mands, des guten Mannes.	den gode kones, der guten Frau.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc.	de gode mænd, die guten Männer.	de gode koner, die guten Frauen.
Gen.	de gode mænds, der guten Männer.	de gode koners, der guten Frauen.

	Singularis.	Pluralis.
Nom. Dat. Acc.	det gode barn, das gute Kind.	de gode börn, die guten Kinder.
Gen.	det gode barns, des guten Kindes.	de gode börns, der guten Kinder.

f) mit dem bezeichnenden Artikel.

NB. Dieser Artikel unterscheidet sich der Form nach von dem bestimmten adjectivischen Artikel nicht, nur steht derselbe unmittelbar vor dem Hauptwort und ist in der Regel betont.

Singularis.

Nom. Dat. Acc.	**den** mand, **der** (ein solcher) Mann.	**den** kone, **die** (eine solche) Frau.
Gen.	den mands, des Mannes.	den kones, der Frau.

Pluralis.

Nom. Dat. Acc.	**de** mænds, **die** Männer.	**de** koner, **die** Frauen.
Gen.	de mænds, der Männer.	de koners, der Frauen.

	Singularis.	Pluralis.
Nom. Dat. Acc.	**det** barn, **das** (ein solches) Kind.	**de** börn, **die** Kinder.
Gen.	det barns, des Kindes.	de börns, der Kinder.

4) Comparation der Adjectiva.

a) Regelmäßige Comparation.

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.	
bred	bred-**ere**	bred-**est**	breit.
lav	lav-ere	lav-est	niedrig.
fiin	fin-ere	fin-est	fein.
riig	rig-ere	rig-est	reich.
let	let-tere	let-test	leicht.
from	from-mere	from-mest	fromm.

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.	
ædel	ædlere	ædlest	edel.
doven	dovnere	dovnest	faul.
tapper	tapprere	tapprest	tapfer.

b) Weniger regelmäßige Comparation.

lykkelig	lykkeligere	lykke**ligst**	glücklich.
flittig	flittigere	flitti**gst**	fleißig.
frygtsom	frygtsommere	frygt**somt**	furchtsam.
sparsom	sparsommere	spar**somst**	sparsam.
fornem	fornemmere	for**nemst**	vornehm.

c) Unregelmäßige Comparation.

god	bedre	bedst	gut.
ond	værre	værst	böse.
slem	værre	værst	schlimm.
gammel	ældre	ældst	alt.
ung	yngre	yngst	jung.
lille (liden)	mindre	mindst	klein.
smaa	mindre	mindst	kleine.
stor	större	störst	groß.
megen (meget)	meer (mere)	meest	viel.
mange	fleer (flere)	fleest	viele.
lidt	mindre	mindst	wenig.
faa	færre	færrest	wenige.
lang	længere	længst	lang.
nær	nærmere	nærmest	nahe.

und das Adverbium

gjerne	hellere	heslt,	gern.

NB. Wie im Deutschen kann auch im Dänischen der Comparativ durch das Wort meer oder mere (mehr) und der Superlativ durch meest (am meisten) bezeichnet werden. Der Superlativ kann außerdem noch durch die Vorsilbe **aller** verstärkt werden; z. B.

Pos.	Comp.	Sup.	
söd	meer (mere) söd	meest söd	süß.
söd	södere	allersödest	

NB. Folgende Adjectiva haben keinen Positiv:

	Comp.	Sup.		
innere	indre	inderst,	von inde (Adv.)	binnen, innen.
äußere	ydre	yderst,	„ ude „	draußen, außen.
obere	övre	överst,	„ oven „	oben.
niedere	nedre	nederst,	„ nede „	unten.

NB. Folgende Adjectiva kommen nur im Superlativ vor:

först, erst.	bagerst, hinterst.
sidst, letzt.	mellemst, midterst, mittelst.
forrest, vorderst.	

NB. Das Adjectiv **ene**, allein, kommt im Comparativ nicht vor, hat jedoch den Superlativ **eneste,** einzig.

NB. Um den geringeren Grad zu bezeichnen dient im Comparativ das Wort mindre, weniger, und im Superlativ das Wort mindst, am wenigsten:

lykkelig mindre lykkelig mindst lykkelig, glücklich.

NB. Wenn die Adjectiva als Hauptwörter gebraucht werden, wird denselben in der bestimmten Form der adjectivische Artikel den, det, de vorangesetzt, und nehmen sie alsdann im Genitiv ein s an; z. B. der Gute, den god**e**; die Guten, de god**e**; Gen. den god**es**; de god**es**. — Das Böse det ond**e**; die Bösen, de ond**e**; Gen. det ond**es**, de ond**es**.

---

5) Declination der Pronomina.

a) Die persönlichen Pronomina.

	Erste Person.		Zweite Person.	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
Nom.	jeg, ich.	vi, wir.	du, du.	I, Ihr.
Dat. Acc.	mig, mir, mich.	os, uns.	dig, dir, dich.	eder, euch.

Dritte Person. (Sing.)

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	han, den, er.	hun, den, sie.	det, er.
Gen.	hans, dens, sein.	hendes, dens, ihr.	dets, sein.
Dat. Acc.	ham, den, ihm, ihn.	hende, den, ihr, sie.	det, ihm, es.

Plur. Für alle Geschlechter:

Nom. de, sie. Gen. deres, ihr. Dat. Acc. dem, ihnen, sie.

NB. Hierher gehören: **sig,** sich; hinanden, hverandre, einander.

NB. Sig kann nicht declinirt werden; hinanden bezieht sich auf zwei, hverandre auf mehrere Personen.

b) Die possessiven Pronomina.

	Sing. Gen. com.	Neutr.	Plur. Alle Geschlechter.
Nom. Gen. Dat. und Acc.	min,	mit, mein, meine, mein.	mine, meine.
	din,	dit, dein, deine, dein.	dine, deine.
	sin,	sit, sein, seine, sein. ihr, ihre, ihr.	sine, seine, ihre.
	vor,	vort, unser, unsere, unser.	vore, unsere.
	eders, jer,	eders, jert, euer, eure, euer.	eders, jere, euer.

NB. Vores, jeres, unser, euer &c. nur absolut.

c) Die demonstrativen Pronomina.

	Sing. Gen. com.	Neutr.	Plur. Alle Geschlechter.
Nom.	den, derjenige, diejenige (der, die)	det, derjenige (das)	de, diejenigen (die).
Gen.	dens,	dets,	deres,
Dat. Acc.	den,	det,	dem,
Nom.	denne, dieser, diese	dette, dieses	disse, diese.
Gen.	dennes,	dettes,	disses,
Dat. Acc.	denne,	dette,	disse.
Nom.	samme, selbiger, selbige	samme, selbiges	samme, selbige.
Gen.	sammes,	sammes,	sammes.
Dat. Acc.	samme,	samme,	samme.
Nom.	densamme, derselbe, dieselbe	detsamme, dieselbe	desamme, dieselben.
Gen.	densammes,	detsammes,	desammes.
Dat. Acc.	densamme,	detsamme,	desamme.

Ferner: **hiin**, jener, jene. Neutr. **hiint**, Plur. **hine**.
saadan, solcher, solche. " **saadant**, " **saadanne**.
slig, dergleichen. " **sligt**, " **slige**.

NB. Die Genitiv-Formen auf **s** sind nur dann gebräuchlich, wenn das Pronomen allein (absolut) steht. Vor einem Substantiv ist der Genitiv, wie bei allen Adjectiven, dem Nominativ gleich; z. B. dens ven, der Freund desjenigen; (den)sammes ven, der Freund desselben; den (denne) mands ven, der Freund dieses Mannes.

d) Die relativen Pronomina.

Dieselben heißen: 1) **som, dĕr**, 2) **hvilken, hvilket, hvilke**, } welcher, welche, welches, Pl. welche.
und haben, wenn sie absolut stehen, die Genitivform **hvis**.

4) **hvo** (hvem) wer, derjenige, welcher u. s. w., Neutr. hvad, heißt im Dativ und Accusativ im gemeinschaftlichen Geschlecht hvem, im sächlichen Geschlecht hvad.

NB. Auf **hvo** oder **hvem**, das nur absolut gebraucht wird, folgt, wenn dasselbe im Nominativ steht, gewöhnlich der oder som.

NB. **Der** kommt nur im Nominativ vor.

NB. Die relativen Pronomina nehmen zur Verstärkung die Endsilben —somhelst unverändert an.

e) Die interrogativen Pronomina.

1) **hvilken, hvilket, hvilke?** welche? wird wie das Relativum hvilken declinirt.

2) **hvem?** (ältere Form **hvo?**) wer? Gen. **hvis,** Dat. und Acc. **hvem?**

3) **hvad?** was? wird nicht declinirt.

f) Die indefiniten Pronomina.

1) **Al,** all, ganz, Neutr. **alt,** Pl. **alle.**

2) (en) **anden,** ander, Neutr. **andet,** Pl. **andre.**

NB. Bestimmte Form: den anden, det andet, Pl. de andre.

3) **een,** einer, eine, Neutr. **eet; den ene, det ene,** Pl. **de ene.**

4) **hver (enhver),** Neutr. **hvert,** (**ethvert**); die Mehrzahl fehlt, anstatt derselben wird **alle** gebraucht.

5) **ingen,** kein u. s. w., Neutr. **intet,** Pl. **ingen.**

NB. Ingen, substantivisch, bedeutet Niemand.

NB. Anstatt ingen, intet, wird oft ikke nogen, ikke noget, und statt ingenting: ikke nogenting gebraucht.

6) **mangen (mangen en),** mancher, u. s. w., Neutr. **mangt (mangt et),** Pl. **mange.**

7) **nogen,** Neutr. **noget;** Pl. **nogen** und **nogle.**

NB. Nogen, substantivisch gebraucht, hat die Bedeutung: nicht keine, welche; Jemand; nogle dahingegen: nicht viele, etliche, einige.

8) **somme,** einige, nur in der Mehrzahl gebräuchlich, ist gleichbedeutend mit nogle.

9) **man,** man, **der,** es.

NB. Die indefiniten Pronomina können alle (mit Ausnahme von al, der, man) auch absolut gebraucht werden und nehmen dann im Genitiv ein **s** an.

NB. Die indefiniten Pronomina enhver, (hver), ethvert, (hvert), ingen, intet, nogen, noget, nehmen, gleich den relativen, die Endsilben —somhelst unverändert an.

6) Die Zahlwörter.

	A. Grundzahlen:	B. Ordnungszahlen:
1,	een, eet.	Den (det) förste, der erste.
2,	to, tvende.	« anden (det andet), der zweite.
3,	tre, trende	« tredie, der dritte.
4,	fire.	« fjerde, der vierte.
5,	fem.	« femte, der fünfte.
6,	sex.	« sjette, der sechste.
7,	syv.	« syvende, der siebente.
8,	aatte, otte.	« ottende, der achte.
9,	ni.	« niende, der neunte.
10,	ti.	« tiende, der zehnte.
11,	elleve.	« ellevte, der eilfte.
12,	tolv.	« tolvte, der zwölfte.
13,	tretten.	« trettende, der dreizehnte.
14,	fjorten.	« fjortende, der vierzehnte.
15,	femten.	« femtende, der funfzehnte.
16,	sexten, sprich: seisten.	« sextende, der sechszehnte.
17,	sytten.	« syttende, der siebzehnte.
18,	atten.	« attende, der achtzehnte.
19,	nitten.	« nittende, der neunzehnte.
20,	tyve.	« tyvende, der zwanzigste.
21,	een (eet) og tyve u. s. w.	« een og tyvende o. s. v., der einundzwanzigste u. s. w.
30,	tredive.	« tredivte, der dreißigste.
40,	fyrgetyve (fyrge).	« fyrgetyvende, der vierzigste.
50,	halvtredsindstyve (halvtreds).	« halvtredsindstyvende, der fünfzigste.
60,	tredsindstyve (treds).	« tredsindstyvende, der sechszigste.
70,	halvfjerdsindstyve (halvfjerds).	« halvfjerdsindstyvende, der siebzigste.
80,	fiirsindstyve (fiirs).	« fiirsindstyvende, der achtzigste.
90.	halvfemsindstyve (halvfems).	« halvfemsindstyvende, der neunzigste.
100,	hundrede.	« hundrede, der hundertste.
101,	hundrede og een (eet).	« tusinde, der tausendste.
125,	(eet) hundrede (og) fem og tyve.	
200,	to hundrede.	
1865,	atten hundrede og fem og tredsindstyve.	

NB. Die häufig vorkommende Abkürzung der Grundzahlen in: fyrge, halvtreds u. s. w., ist nicht statthaft, wenn auf eine dieser Zahlen ein Hauptwort oder die Zahl Tusind(e) folgt.

NB. Die Grundzahlen, außer een, eet, (best. Form den ene, det ene), sind unveränderlich. Absolut gebraucht nehmen sie im Genitiv ein s an.

7) Von dem Geschlecht der dänischen Hauptwörter.

Das Geschlecht der dänischen Hauptwörter ist ein vierfaches, nämlich Masculinum (hankjön), Femininum (hunkjön), Kommune (fælleskjön), und Neutrum (intetkjön).

A) Der Bedeutung nach sind

1) Masculina:

Alle Namen und Benennungen männlicher Wesen; z. B. Georg; Henrik; en mand, ein Mann; en broder, ein Bruder; en sön, ein Sohn; en konge, ein König; en skrædder, ein Schneider; en tyr, ein Stier; en hane, ein Hahn.

Ausnahme: Mandfolk, Mannsperson; menneske, Mensch; barn Kind, sind Neutra.

2) Feminina:

Alle Namen und Benennungen weiblicher Wesen, z. B. Lovise; Sophie; en kone, eine Frau; en pige, ein Mädchen; en söster, eine Schwester; en datter, eine Tochter; en dronning, eine Königin; en ko, eine Kuh; en hoppe, eine Stute; en höne, ein Huhn.

Ausnahme: Fruentimmer, Frauenzimmer, ist Neutrum.

3) Gen. com. (fælleskjön):

a) Die Namen der Thiere im Allgemeinen; z. B. en hest, ein Pferd; en hare, ein Hase; en fugl, ein Vogel.

Ausnahme. Neutra sind jedoch:

et asen (æsel), ein Esel;	et kid, ein Zicklein;
et egern, ein Eichhorn;	et lam, ein Lamm;
et faar, ein Schaf;	et sviin, ein Schwein.
et föl, ein Füllen;	et ög, ein Gaul.

b) Die Namen der Pflanzen und Steine; z. B. en eeg, eine Eiche; en tulipan, eine Tulpe; en diamant, ein Diamant.

Ausnahme. Neutr. sind:

et træ, ein Baum;	et græs, ein Gras;
et byg, ein Gerstenkorn;	et lög, Lauch.

c) Die Namen der Flüsse und Seen; z. B. Elben, die Elbe; Mälaren, der Mälarsee.

d) Die Namen der Himmelskörper, des Wetters, der Winde und der Monate; z. B. solen, die Sonne; maanen, der Mond; en stjerne, ein Stern; regnen, der Regen; taagen, der Nebel; blæsten, der Wind; stormen, der Sturm; Marts, der März.

e) Die Benennungen der Krankheiten; z. B. en hoste, Husten; en snue, ein Schnupfen; en feber, ein Fieber.

f) Die Namen der Münzen; z. B. en daler, ein Thaler; en mark, eine Mark; en skilling, ein Schilling; en dukat, ein Ducaten.

g) Die meisten Benennungen für Werkzeuge, Geräthe und musikalische Instrumente; z. B. en kniv, ein Messer; en skee, ein Löffel; en harpe, eine Harfe.

Ausnahme. Neutr. sind:
et bor (vridbor), Bohrer; et kompas, Kompaß; et klaveer, Clavier.

4) Neutra:

a) Die Namen der Länder und Städte; z. B. det lille Danmark, das kleine Dänemark; det store London, das große London.

b) Die Namen der Metalle und Buchstaben; z. B. jernet, das Eisen; sölvet, das Silber; det store A, das große A; det lille b, das kleine b.

c) Die Namen der Sprachen, wenn der bestimmte adjectivische Artikel vor denselben steht; z. B. det danske (ɔ: sprog), das Dänische; det tydske, das Deutsche.

NB. Wird der bestimmte substantivische Artikel gebraucht, dann heißt es: dansken, tydsken u. s. w.

d) Die Benennungen der Kleiderstoffe; z. B. klædet, das Tuch; lærredet, die Leinewand.

e) Alle als Substantiva gebrauchte Wörter; z. B. det kjære Jeg, das liebe Ich; mit Nei er ligesaagodt som dit Ja, mein Nein ist so gut wie Dein Ja.

B) Der Endung nach sind

1) Gen. com. fælleskjön):

a) Abgeleitete Hauptwörter mit den Endungen **de, dom, e, en, else, hed, ing (ling, ning), sel, st** und **t**; z. B. en mængde, eine Menge; en spaadom, eine Prophezeihung; en hede, eine Hitze; en jagen, ein Jagen; en opoffrelse, eine Aufopferung; en uhöflighed, eine Unhöflichkeit; en fortælling, eine Erzählung; en længsel, eine Sehnsucht; en fangst, ein Fang; en tugt, eine Zucht.

Ausnahme. Neutr. sind: mörket, die Finsterniß; et fængsel, ein Gefängniß; et hængsel, Hänge, Thürangel.

b) Die meisten Hauptwörter auf **el**; z. B. en seddel, ein Zettel; en kjedel, ein Kessel.

2) Neutra:

a) Die meisten von Zeitwörtern abgeleiteten Hauptwörter, welche vom Infinitiv der Zeitwörter durch Wegwerfung des e gebildet sind; z. B. et fald, ein Fall; et skrig, ein Schrei; et spring, ein Sprung.

Ausnahme:

1) Die meisten auf diese Weise gebildeten Hauptwörter auf **gt** und **ang** gehören dem Gen. com. (fælleskjön) an; z. B. en frygt, eine Furcht; en lugt, ein Geruch; en klang, ein Klang; en gang, ein Gang.

2) Folgende ebenfalls von Zeitwörtern durch Wegwerfung des e gebildete Hauptwörter sind fælleskjön:

en brand, Brand,	en leg, Spiel,
» dands, Tanz,	» snak, Geschwätz.
» drik, Trunk,	» straf, Strafe.
» dröm, Traum,	» strid, Streit.
» hjælp, Hülfe.	» tak, Dank.

b) Die abgeleiteten Hauptwörter auf **dömme** und **eri**; z. B. et fyrstendömme, ein Fürstenthum; et maleri, eine Malerei, ein Gemälde.

c) Die meisten abgeleiteten Hauptwörter auf **skab**; z. B. et venskab, eine Freundschaft; et selskab, eine Gesellschaft.

Ausnahme. Die meisten von Eigenschaftswörtern gebildeten Hauptwörter sind fælleskjön; z. B. en troskab, Treue; en ondskab, Bosheit.

Die Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter lassen sich jedoch nur im Allgemeinen angeben; Uebung und fleißiger Gebrauch des Wörterbuchs müssen hier ein Uebriges thun.

NB. Die nachstehenden Hauptwörter gehören ihrer verschiedenen Bedeutung nach entweder dem fælleskjön oder dem intetkjön an:

en ark, eine Arche.	et ark, ein Bogen (Papier).
« bid, ein Bissen.	« bid, ein Biß.
« birk, eine Birke.	« birk, eine Landeseintheilung.
« bo, eine Wohnung.	« bo, Mobiliar, Gut und Habe.
« brok, ein Dachs.	« brok, ein Bruch (Krankheit).
« brug, Gebrauch, Sitte.	« brug, eine Benutzung.
« buk, ein Bock.	« buk, eine Verbeugung.
« kommando, Oberbefehl.	« kommando, ein Trupp Soldaten.
« digt, eine Erdichtung.	« digt, ein Gedicht.
« flor, Gedeihen.	« flor, Flor, Zeug.
« frö, ein Frosch.	« et frö, ein Samenkorn.

en fyr, ein junger Bursche.	et fyr, ein Leuchtthurm.
« fölge, eine Folge.	« fölge, ein Gefolge.
« gran, eine Tanne.	« gran, ein Gram.
« hagel, Hagel, Schlosse.	« hagel, Hagelkorn, Schrot.
« hold, Haltbarkeit, Stärke.	« hold, Stich im Rücken, Schmerz in der Seite.
« iver, Eifer.	« iver, Euter einer Kuh.
« klap, eine Klappe.	« klap, ein Schlag.
« led, Stellung, Weise.	« led, Gelenk; Heck.
« legat (der) Legat.	« legat, (das) Legat.
« leie, eine Miethe.	« leie, ein Lager.
« lem, eine Lucke.	» lem, ein Glied.
« lod, ein Loos, Schicksal.	« lod, ein Loth, Lotterieloos.
» mode, eine Mode.	« mode (landemode), Landesversammlung, Ständeversammlung.
« nöd, eine Nuß.	
« nöd, eine Noth.	« nöd, Vieh.
« nögle, ein Schlüssel.	« nögle, ein Knaul.
« raad, Rath (Titel).	« raad, ein Rath.
« riis, Reis (Getreideart).	« riis, eine Ruthe, Riis Papier.
« segl, eine Sichel.	« segl, ein Siegel.
« sigte, ein Sieb.	« sigte, Gesicht am Schießgewehr.
« skjel, Recht und Fug.	« et skjel, Markstein, Scheide.
« skjold, Flecken auf Zeug.	« skjold, ein Schild, ɔ: Wappen.
« skraa, Tabak zum Kauen.	« skraa, Schrot zum Schießen.
« skrift, Schriftzüge, auch: Die heilige Schrift.	« skrift, Schrift, Buch.
» snært, Ende eines Peitschenriemens.	« snært, ein Peitschenhieb.
« sold, Sold, Lohn.	« sold, ein Sieb. vulg. Trinkgelag.
« stift, (der) Stift.	« stift, (das) Stift.
« söm, Saum, Naht.	« söm, ein Nagel.
« ting, Ding, Sache.	« ting (thing) Dinggericht.
« tryk, Druck in Büchern.	« tryk, ein Druck (von der Schwere).
« træk, Zugwind.	« træk, Zug (von ziehen).
« vaar, Frühling, Lenz.	« vaar, ein Kissenüberzug.
» værge, ein Vormund.	« værge, eine Waffe.
« værk, Gliederschmerz.	« værk, ein Werk.
« væv, ein Webstuhl.	« væv, ein Gewebe.

8) Die Umstandswörter (adverbia).

Das Neutrum der meisten Adjectiva kann als Adverbium (Umstandswort) gebraucht werden; z. B.: Er schreibt gut, han skriver godt; er handelt klug, han handler klogt.

Außerdem giebt es:

a) Adverbia der Zeit:

naar? wann?
nu, nun jetzt.
fordom, ehemals.
fremdeles, künftig.
betids, zeitig, früh.
seent, silde, sildig, } spät.
snart, bald.
idag, heute.
igaar, gestern.
iforgaars, vorgestern.
imorgen, morgen.
iovermorgen, übermorgen.
imorges, heute Morgen, der vergangene Morgen.
igaarmorges, gestern Morgen.
iaften, diesen Abend.
iaftes, gestern Abend.

iformiddag, diesen Vormittag.
iformiddags, der gewesene Vormittag.
ieftermiddag, ieftermiddags, } diesen Nachmittag.
inat, diese Nacht.
allerede, alt, } schon, bereits.
altid, immer.
stedse, stets.
aldrig, niemals.
nogensinde, je, jemals.
ofte, tit, oft.
sjelden, selten.
af og til, dann und wann.
stundom, undertiden, } mitunter, zuweilen.
nuomstunder, nutildags, } heut zu Tage.
endnu, noch.

b) Adverbia des Orts:

hvor? wo?
hvorhen? wohin?
her, hier.
herhen, hid, hierher.
herhenne, hier.
der, hist, } da, dort.
derhen, did, dahin.
derhenne, dort.
op, hinaus.
oppe, oben.

ned, herunter.
nede, unten.
ud, hinaus.
ude, draußen.
ind, hinein.
inde, drinnen.
hjem, nach Hause.
hjemme, zu Hause.
hjemmefra, vom Hause.
bort, borte, } weg.

c) Adverbia der Art und Weise, der Bejahung, Verneinung ꝛc.

hvorledes? wie?	ja (jo), ja.
saaledes, solcherweise, so.	nei, nein.
nogenlunde, einigermaßen.	ikke (ei), nicht.
temmelig, ziemlich.	maaskee,) kanskee,) vielleicht, etwa.
forgjæves, vergebens.	
ingenlunde, keineswegs.	blot, kun, nur.

NB. Nicht nur muß durch ikke (ei) **blot** übersetzt werden.

NB. Als bejahende Antwort auf eine verneinende Frage wird **jo** gebraucht.

9) Die Vorwörter (Präpositionen):

af, von, aus.	indenfor, innerhalb.
bag,) bagved,) hinten.	indtil, bis, bis zu.
	omkring, herum.
efter, nach.	med, mit.
mellem,) imellem,) zwischen.	midt i, inmitten.
	nedenfor, unterhalb.
blandt,) unter,	ovenfor,) ovenpaa,) oberhalb.
iblandt,) zwischen.	
mod,) imod,) gegen.	over, über.
	nærved, nahe bei.
fra, von, aus.	om, um, herum.
for, für, vor.	paa, auf, an.
forbi, vorbei.	til, zu, an.
hos,) ved,) bei.	under, unter.
	uden, ohne.
i, in.	udenfor, außerhalb.

10) Die Bindewörter (Conjunctionen)

bezeichnen:

a) eine Verbindung:

og, und.	saavel-som, sowohl-als.
ogsaa, auch.	at, daß.
baade-og, sowohl-als.	

b) eine Trennung:

eller, oder.	ikke heller,) heller ikke,) ei heller,) heller ei,) auch nicht.
enten — eller, entweder — oder.	
hverken — eller, weder — noch.	

c) eine Bedingung:

hvis, om, falls.	saafremt, sofern.
dersom, sofern.	ifald, falls.

d) einen Gegensatz:

men, aber, sondern.	tværtimod, im Gegentheil.
alligevel, dennoch.	endskjöndt, } obgleich, wenngleich.
dog, doch, jedoch.	omendskjöndt, } obgleich, wenngleich.
derimod, dagegen.	ihvorvel, } obgleich, wenngleich.

e) eine Ursache:

thi, denn.	for at, um zu.
fordi, weil.	paa det at, } damit.
at, daß.	for at, } damit.

f) eine Zeit:

efterat, nachdem.	saasnart som, sobald als.
saasnart, sobald.	da, da, als.
inden, ehe.	förend, bevor.
medens, während.	indtil, bis.

g) einen Vergleich:

som, ligesom, wie, gleichwie.	end, als.
jo — jo, je — desto.	jo — desto, je — desto.

11) Die Empfindungswörter (Interjectionen)

sind:

aa! ah! hillemænd! Potztausend! naa! nun! ih! ih!
o! ak! au! o vee! fy! pfui!

12) Von der Wortstellung (construction) und der Punktirung (interpunction).

a) Das regierende Wort steht im Allgemeinen vor dem regierten d. h. zuerst das Subject, dann das Prädicat (Zeitwort, entweder in der einfachen oder zusammengesetzten Zeit), und zuletzt das Object oder die adverbiale Bestimmung, wobei zu bemerken, daß das Object der Person vor dem Object der Sache und das Adverbium des Orts vor dem Adverbium der Zeit zu stehen pflegt; eine

vorhandene Präposition mit zugehörigem Casus schließt gewöhnlich den Satz; z. B. Ich habe meinem Freunde ein Buch gegeben, jeg har givet min ven en bog; der Nachbar ist gestern nicht hier gewesen, naboen har ikke været her igaar; ich habe von meinem Vater eine hübsche Uhr bekommen, jeg har faaet et smukt uhr af min fader.

b) Die Participia und Infinitiva stehen, abweichend vom Deutschen, immer vor dem Object oder dem bestimmenden adverbialen Ausdrucke; z. B. einen Brief schreiben, at skrive et brev; ein Buch lesend, læsende (i) en bog; er ist zum König erwählt, han er valgt til konge; er wollte sich entschuldigen, han vilde undskylde sig.

c) Wenn zwei oder mehrere Infinitiva aufeinander folgen, so wird dasjenige Zeitwort, welches zu dem Objecte des Satzes gehört und nach dem deutschen Sprachgebrauch am Schlusse des Satzes steht, im Dänischen zuerst gesetzt; z. B.

Ich will ihn kommen lassen.	Jeg vil lade ham komme.
Ich möchte sie singen hören.	Jeg gad höre hende synge.

d) Wenn zwei Hauptwörter zusammen stehen, deren eines von dem andern abhängig ist und im Genitiv regiert wird, so muß der Genitiv zuerst gesetzt werden; z. B. das Buch des Knaben, drengens bog; der große Hund des Nachbars; naboens store hund.

e) In den meisten übrigen Fällen kann man im Dänischen gewöhnlich den Regeln der deutschen Construction folgen, wie denn auch hinsichtlich der Interpuncton beide Sprachen nichts abweichendes enthalten.

II.

Systematisch geordnete Aufgaben
behufs praktischer Einübung der grammatikalischen Regeln.

Regel 1. Der unbestimmte (sustantivische und adjectivische) Artikel heißt für das männliche und weibliche Geschlecht (fælleskjön) **en**, und für das sächliche Geschlecht (intetkjön) **et**. Derselbe hat seiner Natur gemäß keine Mehrzahl. Z. B.:

en mand, ein Mann.	et menneske, ein Mensch.
» kone, eine Frau.	» barn, ein Kind.
» pige, ein Mädchen.	» lam, ein Lamm.
» herre, ein Herr.	» faar, ein Schaf.
» dreng, ein Knabe.	» huus, ein Haus.
» hest, ein Pferd.	» bord, ein Tisch.
» ko, eine Kuh.	» vindue, ein Fenster.
» dör, eine Thür.	» værelse, ein Zimmer.
» bænk, eine Bank.	» skab, ein Schrank.
» stol, ein Stuhl.	» brev, ein Brief.
» kurv, ein Korb.	» skib, ein Schiff.
» bog, ein Buch.	» lys, ein Licht.

Regel 2. Das Adjectiv steht unverändert zwischen dem unbestimmten Artikel und einem Substantiv des gemeinschaftlichen Geschlechts. Steht das Adjectiv zwischen dem unbestimmten Artikel und einem Substantiv vom sächlichen Geschlecht, wird demselben ein **t** angehängt z. B.:

en stor mand, ein großer Mand.	et stort huus, ein großes Haus.
en god kone, eine gute Frau.	et godt menneske, ein guter Mensch.
en smuk hest, ein hübsches Pferd.	et smukt bord, ein hübscher Tisch.

Uebung.

Ein artiger und fleißiger Knabe. — Ein tugendhafter Mensch. — Ein wildes Thier. — Ein gehorsames Kind. — Eine breite Thür. — Ein runder Tisch. — Eine lange Bank. — Ein gemüthliches Zimmer. — Ein hoher

Schrank. — Ein niedriger Tisch. — Ein breites Fenster. — Eine schmale Thür. — Ein dickes Buch. — Ein langer Brief. — Ein weicher Stuhl. — Ein junger Herr. — Eine alte Frau. — Ein weißes Lamm. — Ein braunes Pferd. — Eine rothe Kuh. — Eine schwarze Katze. — Ein treuer Hund. — Ein neues Schiff.

Vocabeln.

Artig, artig. — und, og. — fleißig, flittig. — tugendhaft, dydig, — wild, vild. — Thier, dyr (et). — gehorsam, lydig. — breit, bred. — rund, rund. — lang, lang. — gemüthlich, hyggelig. — hoch, höi. — niedrig, lav. — schmal, smal. — dick, tyk. — weich, blöd. — jung, ung. — alt, gammel. — weiß, hvid. — braun, brun. — roth, röd. — schwarz, sort. — Katze, kat (en). — Hund, hund (en). — treu, tro. — neu, ny.

Regel 3. Adjectiva, welche auf **e, o, u, y** (ausgenommen **ny**, neu) oder auf **s** (wenn vor demselben ein Consonant steht), **sk** und **t** endigen, nehmen im sächlichen Geschlecht kein **t** an.

NB. Dieselbe Regel gilt in Betreff der nachstehenden Wörter auf **es** und **d**:

forgjæves, vergeblich.	**kaad**, albern.
fælles, gemeinschaftlich.	**lad**, träge.
blond, blond.	**lærd**, gelehrt.
fremmed, fremd.	**solid**, solide.
glad, froh.	**værd**, werth.

NB. Die Wörter solid und værd, kommen im sächlichen Geschlecht sowohl mit als ohne **t** vor.

Uebung.

Ein kleines unschuldiges Kind. — Ein stiller und ruhiger Mensch. — Ein treuer und aufrichtiger Mensch. — Ein schlaues und hinterlistiges Thier. — Ein schamloses Frauenzimmer. — Ein nüchterner und arbeitsamer Mensch. — Ein scheues Thier. — Ein blödes Kind. — Ein großes neues Haus. — Ein vergeblicher Versuch. — Ein gemeinschaftliches Unternehmen. — Ein armer (bedauernswerther) unglücklicher Mensch. — Ein armes verwaistes Kind. — Ein dänisches Schiff. — Eine feindliche Gesinnung. — Ein deutscher Brief. — Ein kurzer Besuch. — Eine leichte Arbeit. — Blondes Haar. — Ein fremdes unbekanntes Gesicht. — Eine frohe Botschaft. — Ein albernes (muthwilliges) Kind. — Ein gelehrtes Werk. — Eine solide Arbeit. — Es ist nichts werth. — Ein sanftes Wesen. — Ein hohes und breites Fenster. — Ein kleines weißes Lamm. — Ein träger und nachlässiger Mensch.

Vocabeln.

Unschuldig, uskyldig. — klein, lille. — still, stille. — ruhig, rolig. — aufrichtig, oprigtig. — schlau, snu. — hinterlistig, lumsk. — schamlos, ublu. — Frauenzimmer, fruentimmer (et). — nüchtern, ædru. — arbeitsam, arbeitsom. — scheu, sky, — blöde, bly. — Versuch, forsög (et). — Unternehmen, foretagende (et). — arm (bedauernswerth), stakkels. — unglücklich, ulykkelig. — arm (als Gegensatz zu reich), fattig. — verwaist, fader og moderlös. —

dänisch, dansk. — feindlich, fjendsk. — Gesinnung, sindelag (et). — deutsch, tydsk. — Besuch, besög (et). — leicht, let. — Arbeit, arbeide (et). — Haar, haar (et). — unbekannt, ubekjendt. — Gesicht, ansigt (et). — Botschaft, budskab (et). — Werk, værk (et). — sanft, blid. — Wesen, væsen, (et). — nachlässig, sködeslös.

Regel 4. Folgt das Adjectiv nach einem Substantiv (oder einem Pronomen) im Singular als Prädikatsnomen, bleibt dasselbe im gemeinschaftlichen (männl. und weibl.) Geschlecht unverändert. — Bezieht der Adjectiv sich aber auf ein Substantiv (oder ein Pronomen) sächlichen Geschlechts, nimmt es, unter Beobachtung der vorhergehenden Regel, ein **t** an; z. B.

en hest er modig, ein Pferd ist muthig.
han er god, er ist gut.
et barn er uskyldigt, ein Kind ist unschuldig.
det er godt, es ist gut.

NB. Das Adjectiv **stakkels** kann, wenn es allein (absolut) steht, nicht als Prädicatsnomen gebraucht werden.

Uebung.

Ein treuer und aufrichtiger Freund ist selten. — Ein freundliches Wort findet eine freundliche Stätte. — Ein fleißiger und strebsamer Mensch verdient Achtung. — Ich bin nicht arm, aber unglücklich. — Er ist nicht krank, sondern faul. — Gestern war es sehr warm, aber heute ist es wieder kalt. — Dein Bruder ist ein träger Knabe. — Mein Sohn ist sehr fleißig und aufmerksam. — Unsere Tochter ist weder ordentlich noch sparsam. — Dein Haus ist nicht so groß wie das meinige (meines). — Ein reicher Mann ist nicht immer glücklich. — Ein kranker Mensch ist bedauernswerth. — Euer Haus ist nicht neu, es ist alt. — Unser Tisch ist nicht breit, sondern schmal. — Meine Mutter ist nicht mehr jung.

Vocabeln.

Aufrichtig, oprigtig. — Freund, ven (en). – selten sjælden. — freundlich, venlig. — Wort, ord (et). – finden, finde, 3. — Stätte, sted (et). — strebsam, stræbsom. — verdienen, fortjene, 2. — Achtung, agtelse (en). — unglücklich, ulykkelig. — krank, syg. — faul, doven. — sehr, meget. — warm, varm. — wieder, atter, igjen. — kalt, kold. — Bruder, broder (en). — Sohn, sön (en). — aufmerksam, opmærksom. — ordentlich, ordenlig. — sparsam, sparsom. — so, saa. — wie, som. — reich, rig (riig). — immer, altid. — bedauernswerth, beklagelsesværdig. — Mutter, moder (en). — mehr, mere (meer).

Regel 5. Der bestimmte substantivische Artikel heißt im Singular **en** für das gemeinschaftliche und **et** für das sächliche Geschlecht und wird dem Substantiv hinten angehängt; z. B.

Der Mann, mand-en.	Das Kind, barn-et.
Das Buch, bog-en	Das Schiff, skib-et.

Uebung.

Das Pferd ist ein schönes und muthiges Thier. — Der Vater liebt die Tochter. — Der Lehrer rühmt den Knaben. — Der Fuchs ist ein schlaues Thier. — Der Mann kaufte das Buch. — Der Kaufmann las den Brief. — Die Uhr liegt auf dem Tische. — Jetzt ist der Wald grün. — Die Mutter rühmte die Tochter, weil sie fleißig und aufmerksam gewesen war (weil sie war gewesen fleißig und aufmerksam). — Der Marktplatz liegt mitten in der Stadt. — Heute ist das Wetter sehr schön. — Die Erde ist rund. — Das Licht steht auf dem Tische. — Das Meer war ganz ruhig. — Der Knabe schlägt den Hund. — Die Kuh geht auf der Wiese. — Der Baum steht im Hofe. — Das Schiff segelt in der See. — Der Schneider nähte den Rock. — Der Tischler brachte den Tisch und den Stuhl.

Vocabeln.

Muthig, modig. — Tochter, datter (en). — Lehrer, lærer (en). — Fuchs, ræv (en). — lesen, læse, 2. — Kaufmann, kjöbmand (en). — Uhr, uhr (et). — liegen, ligge, 3. — auf, paa. — Wald, skov (en). — grün, grön. — weil, fordi. — Marktplatz, torv (et). — mitten in, midt i. — Stadt, by (en). — Wetter, veir (et). — Erde, jord (en). — stehen, staae, 3. — Meer, hav (et). — ganz (gänzlich), ganske. — ruhig, rolig. — schlagen, slaae, 3. — Wiese, eng (en). — Baum, træ (et). — Hof, gaard (en). — segeln, seile, 1. — See, sö (en). — Schneider, skrädder (en). — nähen, sye, 1. — Rock, frakke (en). — Tischler, snedker (en). — bringen, bringe, ir.

Regel 6. Endigt das Substantiv auf ein **e**, dann wird demselben als bestimmter Artikel nur ein **n** oder ein **t** hinzugefügt; z. B.

Die Frau, kone-n. Das Fenster, vindue-t.

Uebung.

Der Mann war nicht so sparsam und so fleißig wie die Frau. — Das Zimmer ist nicht hell genug, es ist zu dunkel. — Der Herr war eben so freundlich wie die Dame. — Der Löffel war weder von Kupfer noch von Silber, sondern von Holz. — Die Birne ist sauer, aber der Apfel ist sehr süß. — Das Königreich Griechenland war einst groß und mächtig. — Der Damenmantel war zu eng, der Herrenmantel zu weit. — Das Stück gefiel mir nicht. — Der Bauer verkaufte uns jeden Tag Milch, Butter und Käse. — Das Mädchen fegt die Stube. — Gestern besuchte der Arzt mich. — Das Auge ist ein köstliches Glied. — Der Mensch ist sterblich. — Ich habe den König noch nicht gesehen (noch nicht gesehen den König). — Der Mond ist ein Planet wie die Erde.

Vocabeln.

Sparsam, sparsom, sparsommelig. — hell, lys. — genug, nok. — dunkel, mörk. — ebenso, ligesaa. — Löffel, skee (en). — Birne, pære (en). — sauer, suur. — Apfel, æble (et). — süß, söd. — Königreich, kongerige (et). — Griechenland, grækenland (et). — einst, engang, fordom. — mächtig, mægtig. — Damenmantel, kaabe (en). — eng, snæver. — Herrenmantel, kappe (en). — weit, viid. — Stück, stykke (et). — gefallen, behage, 1. — Bauer, bonde (en). — verkaufen, sælge. — jeder, hver. — Tag, dag (en). — Milch, mælk (en). — Butter, smör (et). — Käse, ost (en). — fegen, feie,

1. — Stube, stue (en). — besuchen, besöge, 2. — Arzt, læge (en). — Auge, öie (et). — köstlich, kostbar. — Glied, lem (et). — sterblich, dödelig. — König, konge (en). — sehen, see, 3. — Mond, maane (en). — Planet, planet (en). —

Regel 7. Wenn im Deutschen zwischen dem bestimmten Artikel und dem Substantiv ein Eigenschaftswort steht, so heißt im dänischen der bestimmte Artikel der Einzahl **den** oder **det**, und hat, wie im Deutschen, seinen Platz vor dem Eigenschaftswort. — Man nennt diesen Artikel den adjectivischen bestimmten Artikel. Dem Eigenschaftswort, vor welchem dieser Artikel steht, muß ein **e** hinzugefügt werden; z. B.

Der gute Mann, den god-e mand.
Das gute Kind, det god-e barn.

NB. Adjectiva und Participia, welche als Substantiva gebraucht werden, erhalten in der bestimmten Form stets nur den adjectivischen Artikel; z. B.

Der Kranke, den syg-e. — Der Berühmte, den berömt-e.
Das Gute, det god-e. — Der Reisende, den reisende.

NB. Der adjectivische Artikel heißt in der Mehrzahl für alle Geschlechter **de.**

Uebung.

Wir ehren und lieben den klugen und redlichen Menschen. — Ich habe den berühmten Gelehrten gesehen. — Das wilde Thier ist gebunden worden. — Der gute und fleißige Knabe wird von dem Lehrer geliebt und gerühmt. — Ich kaufte den großen runden Tisch. — Ich verkaufte nicht das schwarze, sondern das weiße Lamm. — Hier liegt das scharfe Messer. — Der fremde Herr war eben hier. — Die rothe Birne war sehr sauer, aber der grüne Apfel war sehr süß. — Der Kranke sehnt sich nach dem Arzte. — Der Tugendhafte haßt die Sünde, aber nicht den Sünder. — Der Geizige bekömmt nie genug. — Der Großmüthige vergiebt und vergißt. — Der Arme ist nicht immer unglücklich.

Vocabeln.

Ehren, agte, 1. — klug, klog. — redlich, redelig. — gelehrt, lærd. — binde, binden, 3. — scharf, skarp. — Messer, kniv (en). — Eben, nylig, nys. — sich sehnen, længes. — tugendhaft, dydig. — hassen, hade, 1. — Sünde, synd (en). — Sünder, synder (en). — geizig, gjerrig. — bekommen, faae, 3. — großmüthig, höimodig. — vergeben, tilgive, 3. — vergessen, glemme, 2.

Regel 8. Nach der verschiedenen Art und Weise, worauf die Hauptwörter ihre Mehrzahl bilden, nimmt man im Dänischen drei Declinationen an.

Erste Declination. Die Substantive bleiben in der Mehrzahl unverändert.

NB. Der substantivische bestimmte Artikel heißt in der Mehrzahl für alle Geschlechter **ene** oder **ne**; z. B.

Ein Jahr	Jahre	die Jahre
et aar	aar	aar-ene.

NB. Nach dieser Declination erleiden folgende drei Substantiva in der Mehrzahl eine Vocalveränderung:

mand, Mann, pl. mænd, Männer.
barn, Kind » börn, Kinder.
gaas, Gans » gæs, Gänse.

Uebung.

Die Schafe grasen auf der Wiese. — Er ist sieben Jahre im Auslande gewesen. — Was verkaufen diese Kaufleute? — Sie verkaufen Gläser, Bänder, Nägel und Lichter. — Die Kinder werden nicht immer von ihren Eltern geliebt. — Auf dem Markte kauften wir Hühner, Eier, Gänse und Schweine. — Siehst Du diese Mücken? — Die Kinder spielten im Garten. — Es giebt Dinge in der Welt, die wir nicht begreifen. — Er zählte die Schritte, als er über den Fußboden ging.

Vocabeln.

Grasen, græsse, 1. — Wiese, eng (en). — Ausland, udland (et). — Glas, glas, et, 1. — Band, baand, et, 1. — Nagel, söm, et, 1. — Licht, lys, et, 1. — Eltern, forældre. — Markt, torv, et. — Hühner, höns. — Ei, æg, et, 1. — Schwein, sviin, et, 1. — Mücke, myg, en, 1. — sehen, see, 3. — spielen, lege, 1. — Garten, have, en. — es giebt, der gives, 3. — Ding, ting, en, 1. — Welt, verden, en; NB. die Welt, verden. — begreifen, begribe, 3. — Zählen, tælle, ir. — Schritt, skridt, et, 1. — Fußboden, gulv, et. —

Regel 9. Die Mehrzahl der Adjectiva, (wie auch der als solche gebrauchten Participia Perf.), wird durch Hinzufügung eines **e** gebildet; z. B.

Gute Männer, god-e mænd.

Die Männer sind gut, mændene ere gode.

Die guten Kinder wurden gelobt, de god-e börn bleve rost-e

Uebung.

Kinder, seid doch ruhig! — Artige und fleißige Kinder werden geliebt und gerühmt. — Wir wurden von unserem Lehrer gelobt, weil wir fleißig und gehorsam gewesen waren. — Warum waret Ihr so neugierig? — Unsere lieben Eltern sind gestern nach Norwegen gereist und kommen erst zum Winter wieder. — Wann seid Ihr gestern nach Hause gekommen? — Die Kinder waren in's Wasser gefallen. — Guten und klugen Männern können wir unsere Achtung und Liebe nicht versagen. — Die Armen sind nicht immer so unglücklich, die Reichen nicht immer so glücklich als man glaubt.

Vocabeln.

Ruhig, rolig. — werden, blive. — neugierig, nysgjerrig. — lieb, kjær. — nach, til. — Norwegen, Norge. — erst, först. — zum Winter, til vinteren.

— Wasser, vand, et. — Achtung, agtelse, en. — Liebe, kjærlighed, en. — versagen, nægte, 1. — glauben, troe, 1.

Regel 10. **Zweite Declination.** Die Substantiva nehmen in der Mehrzahl ein **e** an. — Nach dieser Declination gehen, außer vielen meist einsilbigen Hauptwörtern von verschiedenen Endungen, namentlich Substantiva auf die unbetonten Endsilben **er** und **dom**; z. B.

dreng, Knabe, pl. dreng-e, Knaben.
bord, Tisch, » bord-e, Tische.
skrædder, Schneider, pl. skræddere, Schneider.
helligdom, Heiligthum » helligdom-me, Heiligthümer.

NB. Substantiva auf **dom** verdoppeln in der Mehrzahl das **m.**

NB. Von den Wörtern nach dieser Declination haben die vier nachstehenden einen Umlaut des Vocals:

broder, Bruder, pl. brödre, Brüder.
moder, Mutter, » mödre, Mütter.
fader, Vater, » fædre, Väter.
datter, Tochter » döttre, Töchter.

NB. Bei den Hauptwörtern nach dieser Declination heißt der bestimmte substantivische Artikel in der Mehrzahl **ne**, nicht **ene**,; z. B. die Töchter döttre-ne.

Uebung.

Schneider, Schuster, Tischler und Drechsler sind Handwerker. — Wir haben schwarze Hunde und weiße Lämmer gesehen. — Die stolzen Engländer beherrschen das Meer. — Die lebhaften Franzosen und die ernsten Spanier wohnen im südwestlichen Europa. — Diese armen Leute haben in ihrem Hause weder Tische, noch Stühle, noch Betten. — In diesem Dorfe giebt es weder Bäcker noch Fleischer. — Die Bänke standen der Wand entlang. — Die Wölfe und die Füchse sind Raubthiere. — Auf den Tischen lagen Uhren, Ringe und Messer.

Vocabeln.

Schuster, skomager, en, 2. — Tischler, snedker, en, 2. — Drechsler, dreier, en, 2. — Handwerker, haandværker, en, 2. — stolz, stolt. — Engländer, Engelskmand, en, 1; Englænder, en, 2. — beherrschen, beherske, 1. — Meer, hav, et, 2. — lebhaft, livlig. — Franzose, Franskmand. en, 1. — ernst, alvorlig. — Spanier, Spanier, en, 2. — wohnen, boe, 1. — südwestlich, sydvestlig. — Bett, seng, en, 2. — Dorf, landsby, en. — Bäcker, bager, en, 2. — Fleischer, slagter, en, 2. — Wand, væg, en, 2. — d. W. entlang, langs med vægen. — Wolf, ulv, en, 2. — Fuchs, ræv, en, 2. — Raubthier, rovdyr, et, 1. — Uhr, uhr, et, 2. — Ring, ring, en, 2. — Messer, kniv, en, 2.

11 **Regel** 1**1**. Viele, namentlich ein- und zweisilbige Substantiva, welche auf einen Consonanten endigen, dem ein unbetonter Vocal unmittelbar

vorangeht, verdoppeln den Endconsonanten, wenn dieselben durch Anhängung eines **e** oder einer mit **e** anfangenden Endsilbe verlängert werden; z. B.

ein Hut, en hat; der Hut, hat-ten; Hüte, hat-te.

Uebung.

Die Lämmer haben schöne weiße Wolle. — Das Glas ist nicht groß genug. — Wir kauften uns einige hübsche lange Stöcke. — Der Nagel ist zu kurz und auch nicht spitz genug. — Ich habe einen großen und zwei kleine Kämme gekauft. — Ich liebe weder Hunde noch Katzen. — Die Wassergläser waren zu klein, die Weingläser dahingegen zu groß. — Der Unterschied ist nicht so groß, als man gewöhnlich glaubt. — Der Sack liegt dort auf dem Tische. — Die Mücken sind sehr lästige Thiere. — Der Mond erhellt die Nacht. — Die Sonne scheint am Tage (om dagen). — Die Katze fängt Mäuse.

Vocabeln.

Wolle, uld, en, ohne Pl. — Glas, glas, et, 1. — Nagel, söm, et, 1. — spitz. spids. — Kamm, kam, en, 2. — lieben, holde af, 3. — Katze, kat, en, 2. — Wasserglas, vandglas. — dahingegen, derimod. — Unterschied, forskjel, en. — Sack, sæk, en, 2. — Mücke, myg, en, 1. — lästig, besværlig. — Mond, maane, en, 3. — erhellen, oplyse, 2. — Nacht, nat, en, 3. — Sonne, sol, en (solen), 2. — scheinen, skinne, 1. — Maus, muus, en, 1. — [illegible], stok

Regel 12. Auch Adjectiva, welche auf einen Consonanten mit einem unmittelbar vorhergehenden unbetonten Vocal endigen, verdoppeln den Endconsonanten in den Fällen, wo ihnen ein **e** angehängt wird; z. B.

Der hübsche Hut, den smuk-ke hat.

Uebung.

Dieser grüne Apfel ist nicht gut. — Das breite Band kostete nicht so viel als (som) das schmale. — Jetzt sind die Gläser ganz leer. — Wir sahen sowohl dünne als dicke Stöcke, aber wir kauften keine. — Dein häßlicher Hund ist nicht hier. — Diese Kinder sind hübsch, aber jene sind sehr häßlich. — Er näherte sich uns mit leichten Schritten. — Jener schlechte Mensch hat mir viel Böses gethan. — Diese Kinder sind sehr dumm. — Sie lernen nichts, denn sie sind weder fleißig noch aufmerksam. — Dieser fromme Mann thut viel Gutes.

Vocabeln.

Grün, grön. — schmal, smal. — leer, tom. — dünn, tynd. — dick, tyk. — häßlich, styg. — sich nähern, nærme sig, 1. — leicht, let. — schlecht, slet. — böses, ondt. — thun, gjöre, ir. — lernen, lære, 2. — aufmerksam, opmærksom. — fromm, from. — Gutes, godt.

Regel 13. Dritte Declination. Alle Substantiva auf **e**, **i**, **y**, und die meisten auf **ed**, **el**, **en**, **hed**, **ing** und **skab**, sowie die mehrsilbigen Substantiva fremden Ursprungs, deren Endsilbe betont ist, gehören dieser

Declination an, indem die Pluralform derselben durch Anhängung eines **er** oder **r** gebildet wird; z. B.

Ein Kopf, et hoved, Pl. hoved-er, Köpfe.
Eine Biene, en bi, „ bi-er, Bienen.
Ein Soldat, en soldat, „ soldat-er, Soldaten.
Ein Mädchen, en pige, „ pige-r, Mädchen.

NB. Professor, Professor, hat im Plural professorer.

NB. Viele einsilbige Wörter nach dieser Declination erleiden in der Mehrzahl eine Vocalveränderung. (Siehe Seite 26.)

NB. Alle Substantiva auf e nehmen in der Mehrzahl nur ein r an.

NB. Bei den Hauptwörtern nach der dritten Declination heißt der substantivische Artikel in der Mehrzahl **ne**, nicht **ene**, z. B.:

Die Bienen, bier-ne. Menneske, Mensch, Pl. mennesker, hat menneskerne, oder menneskene, die Menschen.

Uebung.

In jenen Ländern findet man viele große und blühende Städte. — In diesem jetzt so wüsten Garten wuchsen einst schattige Bäume und prachtvolle Blumen. — Heute haben wir neue weiße Gardinen vor unsere Fenster erhalten. — Große Gesellschaften sind manchmal nicht so unterhaltend wie die kleinen. — Diese Kinder haben viele schöne und nützliche Kenntnisse. — Viele deutsche Aerzte sind wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt. — Unsere Betttücher sind nicht ganz weiß. — Gestern kaufte ich mir einige neue Bücher. — Wir haben sowohl kurze als lange Bretter gekauft. — Im Sommer wohnen viele vornehme Leute auf dem Lande. — Eure bösen Thaten sind endlich entdeckt worden. — Der Mensch hat zwei Hände, zwei Augen, zwei Ohren und zwei Füße. — Die Zimmer in unserm neuen Hause sind sehr hoch und geräumig. — Die Mädchen wurden bestraft, weil sie ungehorsam gewesen waren. — Wir haben die Pferde, die Kühe und die Lämmer gesehen. — Die Tische waren zu hoch, die Stühle zu niedrig. — Die Ameisen sind kluge und arbeitsame Thiere. — Die Mütter lieben stets die guten und fleißigen Kinder. — Gar zu gestrenge Herren sind oft ungerecht. — Die Wölfe und die Füchse sind gefährliche Raubthiere. — Die Jahre kommen und gehen, und ehe die Menschen daran denken, müssen sie sterben.

Vocabeln.

Blühen, blomstre, 1. — Stadt, by, stad, en, 3. — wüst, öde. — Garten, have, en, 3. — wachsen, groe, voxe, 1. — einst, engang. — schattig, skyggefuld. — prachtvoll, pragtfuld. — Blume, blomst, en, 3. — Gesellschaft, selskab, et, 3. — manchmal, ofte, undertiden. — unterhaltend, morsom. — nützlich, nyttig, gavnlig. — Kenntniß, kundskab, en, 3. — wegen,

for. — Gelehrsamkeit, lærdom, en, 2. — Betttuch, lagen, et, 3. — einige, nogle (Pl. v. nogen, noget). — im Sommer, om sommeren. — wohnen, boe, 1. — vornehm, fornem. — böse, ond. — That, gjerning, en, 3. — endlich, endelig. — entdecken, opdage, 1. — Fuß, fod, en, 3. — geräumig, rummelig. — Ameise, myre, en, 3. — klug, klog. — arbeitsam, arbeidsom. — gar zu gestreng, alt for streng. — ungerecht, uretfærdig. — sterben, döe, ir.

Regel 14. Einige Substantiva auf **er**, welche nach der zweiten Declination gehen und also im Plural auf **ere** endigen, verlieren das letzte **e**, wenn ihnen der substantivische Pluralartikel **ne** angehängt wird. Solche Substantiva sind:

1) Diejenigen, welche von dem Infinitiv der Zeitwörter durch Hinzufügen eines **r** gebildet sind, z. B.: Ein Schreiber, en skriver (von skrive), skriv**e-re**, skriv**erne** (statt skriver**ene**), die Schreiber;

2) die Namen der Nationen auf **er**, z. B.: Ein Deutscher, en Tydsker, Tydsk**ere**, Tydsk**er-ne**;

3) die Namen der Handwerker auf **er**, z. B.: Ein Schuster, en skomager, skomag**ere**, skomag**er-ne**;

4) das Wort **pulver** (Pulver), pulv**ere**, pulv**er-ne**.

Uebung.

Die Engländer haben viele große und schöne Schiffe. — Die Italiener sind fast eben so faul wie die Spanier. — Unter den Handwerkern sind die Tischler, die Schneider und die Weber immer sehr beschäftigt. — Die Maler verdienen jetzt nicht so viel wie früher. — Hast du schon die Kunstreiter gesehen? — Die Griechen haben endlich einen jungen hoffnungsvollen König bekommen. — Die Jäger ritten gestern durch das Dorf. — Warum sind die Schneider heute nicht gekommen? — Die Russen führen jetzt wieder Krieg gegen die unglücklichen Polen. — Die Kinder wurden wegen ihres Fleißes von den Lehrern gelobt. — Die Engländer sind bei weitem nicht so aufgeklärt wie die Deutschen.

Vocabeln.

Engländer, Englænder, en, 2, Engelskmand, 1. — beschäftigen, sysselsætte, ir. — verdienen, fortjene, 2. — früher, för. — Kunstreiter, beridder, en, 2. — Grieche, Græker, en, 2. — hoffnungsvoll, haabefuld. — König, konge, en, 3. — Jäger, jæger, en, 2. — Dorf, landsby, en, 3. — Russe, Russer, en, 2. — Krieg, krig, en 2. — Pole, Polak, en, 3. — wegen, for. — bei weitem nicht, langt fra (ikke). — aufgeklärt, oplyst.

Regel 15. Der demonstrative (bezeichnende) Artikel **den, det**, **Pl. de**, steht unmittelbar vor dem Hauptworte und wird namentlich dann gebraucht, wenn nach dem betreffenden Hauptworte ein relativer oder infinitiver Satz folgt, z. B.:

Der Mann, welcher hier war, hat es gesagt.	Den mand, som var her, har sagt det.
Ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen.	Jeg har ikke den ære, at kjende Dem.

Uebung.

Der (ɔ: derjenige) Mensch, welcher sich nichts vorzuwerfen hat, kann ohne Furcht sterben. — Dort kommen die Soldaten, welche ich auf dem Markte gesehen habe. — Ich werde mir bald die Freiheit nehmen Sie zu besuchen. — Die (c: diejenigen) Kinder, welche gestern in unserm Garten spielten, sind heute krank geworden. — Die (ɔ: diejenige) Frau, welche mich gestern um ein Almosen bat, ist heute gestorben. — Ich habe lange nicht das Vergnügen gehabt, meinen Freund zu sehen. — Diesen (den anstatt denne) Mann sah ich auf der Straße. — Dieses (det anstatt dette) Kind ist nicht gesund. — Diese (de anstatt disse) Knaben sind sehr albern.

Vocabeln.

Vorwerfen, bebreide, 1. — Furcht, frygt, en, ohne Pl. — Markt, torv, et, 2. — besuchen, besöge, 2. — spielen, lege, 1. — Garten, have, en, 3. — Almosen, almisse, en, 3. — lange, længe. — Vergnügen, fornöielse, en, 3. — gesund, rask.

Regel 16. In der dänischen Sprache gebraucht man das persönliche Pronomen De, Dativ und Accusativ Dem, als Höflichkeitsform bei der Anrede an eine oder mehrere Personen, und steht das Zeitwort (Prädicat) dann immer in der Einzahl, z. B.:

Sind Sie da, mein Freund?	Er De der, min ven?
Sind Sie da, meine Herren?	Er De der, mine herrer?

Uebung.

Wo waren Sie gestern? — Gestern waren wir zu Hause. — Wollen Sie nicht Platz nehmen? — Ich danke Ihnen, ich stehe eben so gern. — Da haben Sie einen sehr schönen Hut. — Wenn Sie gesund sind, müssen Sie zufrieden sein. — Wann wollen Sie nach (til) Norwegen (Norge) reisen? — Wir gedenken morgen zu reisen. — Reisen Sie allein? — Ja, wir reisen ganz allein, denn unsere Kinder haben keine Zeit mitzureisen. — Was wollen Sie jetzt thun, meine Damen? — Wir wollen nach Hause gehen. — Leben Sie wohl! — Schlafen Sie wohl!

Vocabeln.

Platz, plads, en, 3. — danken, takke, 1. — eben so gern, lige saa gjerne. — gedenken, agte, 1. — allein, alene. — thun, bestille, 2. — leben, leve, 1. — wohl, vel.

Regel 17. Steht unmittelbar vor einem Substantiv eines der adjectivischen Zahlwörter **al, alt, alle** (all, alle u. s. w.) oder **begge** (beide), so erhält das Substantiv in der bestimmten Form stets den substantivischen Artikel, z. B.:

Alles (all das) Essen, al mad-en; alles (all das) Wasser, alt vand-et; alle (die) Männer, alle mændene; die beiden Hunde, begge hundene.

Dahingegen: Die beiden großen Hunde, begge de store hunde.

NB. Bei dem Worte heel (ganz) kann nach Belieben der substantivische oder adjectivische Artikel angewendet werden; z. B.: Der ganze Tag, den hele dag, oder hele dagen.

NB. Vor begge, beide, dürfen im Dänischen kein Genitiv, keine Eigenthums- und keine bezeichnenden Pronomina gesetzt werden, sondern solche müssen unmittelbar nach begge folgen, z. B.:

Meine beiden Hunde,	begge mine hunde.
Diese beiden Hunde,	begge disse hunde.
Die beiden Hunde des Nachbars,	begge naboens hunde.

NB. Alle beide heißt: **begge to.**

Uebung.

Dein Bruder gab mir den ganzen Apfel. — Der Bediente goß all das Wasser weg. — All die Milch war angebrannt. — Meine beiden Schwestern sind gestern nach Schweden gereist. — Die beiden Herren sind den ganzen Tag zu Hause gewesen. — Dein Bruder ist der fleißigste (den flittigste) in der ganzen Schule. — Der Tischler hat die beiden runden Tische gebracht. — Wo sind die beiden Knaben? — Sie sind alle beide hier. — Er hatte all das Geld verspielt. — Deine beiden Brüder sprechen schon ganz geläufig Dänisch. — Alle die schönen Pferde sind verkauft worden. — Meine beiden guten Brüder sind todt.

Vocabeln.

Bedienter, tjener, en, 2. — gießen, gyde, 3, helde, 2. — anbrennen, svie, 3. — Schweden, Sverig. — verspielen, bortspille, spille bort, 1. — Geld, penge, ohne Sing. — sprechen, tale, 1, 2. — geläufig, flydende.

Regel 18. Wenn im Deutschen zwei Substantiva zusammenstehen, von denen das eine ein Genitiv ist, so muß im Dänischen der Genitiv zuerst gesetzt werden, z. B.:

Das Buch des Knaben, drengens bog.

NB. Das auf einen Genitiv folgende Substanstiv verliert den Artikel.

Uebung.

Das neue Schiff des Kapitains ist sehr schön. — Hier bringe ich Dir das Buch Deiner Schwester. — Die Treue des Hundes ist groß. — Der Fleiß des kleinen Knaben war lobenswerth. — Die Farbe meines Rockes ist schwarz. — Ich sehe nicht den Kuchen des Kindes. — Ich setzte den Hut des Mannes auf den Tisch. — Ich habe das Pferd unseres Nachbars gekauft. — Die beiden Hunde des Jägers liefen in die Stube hinein (in — hinein = ind i —). — Das Buch meines Bruders ist ganz verdorben. — Die Kinder des Nachbars sind plötzlich krank geworden. — Das Halsband des Hundes ist gestohlen worden.

Vocabeln.

Kapitain, kaptain, en, 3. — Treue, troskab, en, ohne Pl. — Fleiß, flid, en, ohne Pl. — lobenswerth, rosværdig. — Farbe, farve, en, 3, couleur, en, 3. — Kuchen, kage, en, 3. — setzen, sætte, v. ir. — Nachbar, nabo, 3. — lesen, læse, 2. — Jäger, jæger, en, 2, — laufen, löbe, 3. — verderben, fordærve, 1. — plötzlich, pludselig. — Halsband, halsbaand, et, 1. — stehlen, stjæle, 3.

Regel 19. Außer den oben erwähnten 2 Fällen:
1) wenn der bestimmte adjectivische Artikel davor steht, oder wenn
2) dasselbe im Plural steht,

wird dem Adjectiv im Dänischen ferner ein **e** angehängt:

3) wenn demselben ein Genitiv vorangeht;
4) wenn ein Eigenthumspronomen, oder
5) wenn ein demonstratives (bezeichnendes) Pronomen davorsteht, und
6) in der Anrede oder bei einem Ausruf (im Vocativ); z. B.:

Das hübsche Haus des Nachbars,	naboens smukke huus.
Dein guter Vater,	din gode fader.
Dieser unglückliche Mann,	denne ulykkelige mand.
Lieber Freund!	kjære ven!
Großer Gott!	store Gud!

NB. Wenn das Adjectiv egen, eget, Pl. egne, eigen, einem Genitiv oder einem Eigenthumspronomen hinzugefügt wird, um die Bedeutung desselben zu verstärken, so bleibt es in der Einzahl unverändert; z. B.: mein eignes Pferd, min egen hest; der eigne Befehl des Vaters, faderens egen befaling; das eigne Schiff meines Bruders, min broders eget skib. — In der Bedeutung „eigenthümlich, besonders und eigensinnig" folgt es jedoch der allgemeinen Regel, z. B.: deine eigenthümliche Aussprache, din egne (ↄ: særegne) udtale; das eigensinnige Kind, det egne barn.

Uebung.

Die Bevölkerung dieser großen Stadt soll im Allgemeinen sehr gebildet sein. — Der neue Rock meines guten Bruders war sehr theuer. — Das kranke Kind meiner lieben Schwester ist gestern gestorben. — Die Eroberung Mexicos war das kühne Werk der goldgierigen Spanier. — Die kostbaren Metalle der neuen Welt haben Europa nicht glücklich gemacht. — Die guten Ermahnungen der Eltern werden nur selten befolgt. — Leihen Sie mir dieses nützliche Buch, theurer Freund! — Großer Gott! welch' ein Gewitter! — Der unglückliche Vater! sein (hans) eigner Sohn war ihm nicht treu. — Alle Vorschriften des Arztes halfen nichts. — Diese hübschen Pferde sind meine eignen.

Vocabeln.

Bevölkerung, befolkning, en, ohne Pl. — im Allgemeinen, i almindelighed. bilden, danne, 1. — Eroberung, erobring, en, 3. — goldgierig, guldgridsk. — Spanier, Spanier, en, 2. — Metall, metal, et, 3. — Welt, verden, en, 3. — Ermahnung, formaning, en, 3. — befolgen, efterleve, 1, befölge, ir. — theuer, dyrebar. — Gott, Gud, en, 3. — Gewitter, uveir, et, ohne Pl. — Sohn, sön, en, 3. — Vorschrift, forskrift, en, 3.

Regel 20. Bei den Hauptwörtern auf **el** und **en** und bei einigen auf **er** kann das dem **l**, **n** und **r** vorangehende **e** in der Einzahl beliebig weggelassen oder beibehalten werden, wenn ihnen der substantivische Artikel angehängt wird; im Plural fällt das **e** in der Regel weg, z. B.:

Schüler, discipel — discipelen oder disciplen; Pl. disciple.
Gefängniß, fængsel — fængselet „ fængslet; „ fængsler.
NB. { Kammer, kammer — kammeret „ kamret; „ kamre.
Himmel, himmel — himmelen „ himlen; „ himle.

NB. Auch Eigenschaftswörter auf **el**, **en**, **er** verlieren das **e** vor **l**, **n** und **r** in der bestimmten Form, in der Mehrzahl oder wenn überhaupt eine Silbenvermehrung stattfindet.

Uebung.

Die Betttücher, welche (som) Sie mir gebracht haben, sind nicht rein. — Gestern Abend war ich im Theater. — Die gemeinen Soldaten waren ebenso tapfer wie ihre Befehlshaber. — Gold und Silber gehören zu den edeln Metallen. — Der faule Sohn unseres Nachbars ist noch nicht aus (fra) der Schule zurückgekommen. — Er that es in der sichern Hoffnung, daß er eine Belohnung dafür erhalten würde. — Heute hat der Himmel viele graue Wolken. — Ich legte die beiden Hämmer des Tischlers auf den Fußboden. — Die Kammer, in welcher Du schläfst, scheint sehr dunkel zu sein — Heutigen Tags darf Niemand an den Teufel glauben.

Vocabeln.

Rein, reen. — Theater, theater, et, 2. — gemein, simpel. — Befehlshaber, befalingsmand, en, 1. — gehören, höre til, 2. — edel, ædel. —

Faul, doven. — Schule, skole, en, 3. — zurück, tilbage. — sicher, sikker. Hoffnung, haab, et, ohne Pl. — Belohnung, belönning, en, 3. — erhalten, erholde, 3, faae, 3. — dafür, derfor. — Wolke, sky, en, 3. — Hammer, hammer, en, Pl. hamre. — Fußboden, gulv, et, 2. — in welcher, hvori oder: i hvilket. — dunkel, mörk. — heutigen Tags, nutildags, nuomstunder. — Teufel, djævel, en, 2. — Glauben, troe, 1.

Regel 21. Die dänischen Substantiva bleiben in allen Casus unverändert, mit Ausnahme des Genitivs, welcher durch Anhängung eines **s** oder **es** gebildet wird.

Durch Anhängung eines **s** bilden ihren Genitiv:

a) alle Substantiva auf einen Consonanten, mit Ausnahme derjenigen auf **s** und **x** z. B.: en mand, en mands;
b) alle auf den Vocal **e** auslautenden Substantiva, sowie auch Fremdwörter und Eigennamen (nomina propria), welche auf einen unbetonten Vocal endigen; z. B.: en pige, en piges; Maria, Marias; Cicero, Ciceros.
c) alle Substantiva des Plurals, die im Nominativ nicht auf **s** oder **x** endigen, z. B.: mænd, mænds, koner, koners.

Uebung.

Die gute Frau dieses fleißigen Mannes ist unlängst an (af) den Blattern gestorben. — Das Band meines neuen Hutes war weder braun noch gelb, sondern blau. — Der Fleiß meiner Brüder ist sehr groß. — Die Reden des berühmten Ciceros waren bisher unübertrefflich. — Der Hund meiner Tante ist weggelaufen. — Die Verwandten meiner Freundin sind alle sehr stolz. — Der Sohn des Gärtners wurde belohnt. — Die Tochter des schwedischen Generals reiste gestern nach Hamburg. — Die Freundin Deiner Schwester Louise tanzt viel. — Die Geduld der Kranken hilft ihnen ihre Leiden (at) tragen. — Ich bewundere die schönen Köpfe dieser Pferde.

Vocabeln.

Unlängst, nylig. — Blattern, kopper, ohne Sing. — braun, bruun. — gelb, guul. — Rede, tale, en, 3. — berühmt, berömt. — bisher, hidtil, hidindtil. — unübertrefflich, magelös. — Verwandter, slægtning, en, 3, paarörende, en. — Freundin, veninde, en, 3. — stolz, stolt, hovmodig. — tanzen, dandse, 1. — Geduld, taalmodighed, en, ohne Pl. — Leiden, lidelse, en, 3. — bewundern, beundre, 1. — Gärtner, gartner, en, 2. — schwedisch, svensk.

Regel 22. Durch Hinzufügung eines **es** bilden ihren Genitiv:

a) alle Substantiva auf **s** oder **x**, z. B.: et lys, ein Licht, et lyses.
b) alle nicht aus fremden Sprachen entlehnten dänischen Substantiva auf einen Vocal, mit Ausnahme derjenigen auf **e**, z. B.: en by, eine Stadt, en byes; en bro, eine Brücke, en broes.

NB. Der bestimmte substantivische Artikel nimmt stets nur ein **s** an.

Uebung.

Die Lage dieses Dorfes ist reizend. — Die Länge dieser Brücke beträgt vierzig Fuß (fod). — Die Wurzel jenes schönen Baumes war beschädigt worden. — Bescheidenheit und Verschämtheit sind der Schmuck einer Jungfrau. — Der gute und fleißige Sohn dieser unglücklichen Frau ist Soldat geworden. — Die Arbeitsamkeit der Bienen und der Ameisen ist nachahmungswerth. — Der Werth jenes Gemäldes ist sehr hoch. — Der Stich einer Fliege ist mitunter giftig. — Die Sorge der Eltern um (for) ihre Kinder wird nur selten so geschätzt, wie sie es verdient. — Das Betragen der Soldaten war in hohem Grade rühmenswerth. — Der Fleiß der Schüler wurde sehr gelobt.

Vocabeln.

Lage, beliggenhed, en, ohne Pl. — Dorf, landsby, en, 3. — reizend, yndig. Länge, længde, en, 3. — betragen, udgjöre, ir. — beschädigen, beskadige, 1. — Verschämtheit, blufærdighed en, ohne Pl. — Schmuck, smykke, en, 3. — Jungfrau, jomfru, en, 3. — Arbeitsamkeit, arbeidsomhed, en, ohne Pl. — nachahmungswerth, efterlignelsesværdig. — Werth, værdi, en, ohne Pl. — Gemälde, skilderi, et, 3. — Stich, stik, et, 1. — Fliege, flue, en, 3. — giftig, giftig. — Sorge, omhu, en, ohne Pl. — schätzen, paaskjönne, 1. — verdienen, fortjene, 2. — Betragen, opförsel, en, ohne Pl. — Grad, grad, en, 3.

Regel 23. Der Genitiv wird im Dänischen ziemlich häufig durch eine Präposition umschrieben, namentlich um das Zusammentreffen von zwei oder mehreren Genitiven zu vermeiden.

Zur Umschreibung gebraucht man die Präpositionen **af**, von, **blandt**, unter, **for**, für, **i**, in, **over**, über, **paa**, auf, an, **til**, zu; und wenngleich sich schwer bestimmen läßt, welche dieser Präpositionen in jedem einzelnen Fall die richtige sei, so kann man solches doch ziemlich genau ermitteln, wenn man untersucht,, durch welche Präposition sich der Genitiv auch im Deutschen umschreiben ließe; z. B.: Er ist ein Herr vornehmen Standes (= von vornehmem Stande), han er en herre **af** fornem stand.

Uebung.

Christian der Achte war Vater (til) des vorigen Königs von Dänemark. — Die Gemächer (i) der königlichen Schlösser sind mit kostbaren Gemälden verziert. — Leonidas war der tapferste (tappreste blandt) der Helden Griechenlands. — Socrates war einer (af) der größten Philosophen (i) des Alterthums. — Die Thürme (paa) der Kirchen (i) dieser Stadt sind mit einem vergoldeten Kreuz versehen. — Nach dem Tode des jetzigen Kaisers von Frankreich ist der kaiserliche Prinz (i) der Erbe (til) des Reichs. — Ich weiß nicht, wer der gegenwärtige Besitzer (af) des Hauses ist. — Die Folgen (af) des Ausbruchs gewaltsamer Leidenschaften sind oft unberechenbar. — Der Hund giebt uns unzweifelhafte Beweise (paa) seltener Treue und Klugheit.

Vocabeln.

Vorig, forrige. — Dänemark, Danmark. — Gemach, gemak, et, 3. königlich, kongelig. — Schloß, slot, et, 2. — Gemälde, skilderi, et, 3. — verzieren, pryde, 1. — Held, helt, en, 2. — Thurm taarn, et, 2. — Kirche, kirke, en, 3. — Vergoldet, forgyldt. — Kreuz, kors, et, 1. — versehen, forsyne, 1. — Tod, död, en. — Kaiser, keiser, en, 2. — Frankreich, Frankrig, — Prinz, prinds, en, 3. — Erbe, arving, en, 3. — Reich, rige, et, 3. — Besitzer, eiermand, en, 1. — Folge, fölge, en, 3. — Ausbruch, udbrud, et, 1. — gewaltsam, voldsom. — Leidenschaft, lidenskab, en, 3. — Unberechenbar, uberegnelig. — unzweifelhaft, utvivlsom. — Beweis, beviis, et, 3, — selten, sjelden. — Treue, troskab, en, ohne Pl. — Klugheit, klogskab, en, ohne Pl.

Regel 24. Substantiva und Adjectiva (meist einsilbige), welche vor dem Endconsonanten ein doppeltes **e**, **i** oder **u** haben, verlieren den einen dieser Vocale, wenn durch Anhängung eines **e** oder einer mit **e** anfangenden Silbe eine Verlängerung des Wortes stattfindet; z. B.: en steen, ein Stein, stenen; reich, riig, reiche Männer, rige mænd; en muus, eine Maus, musen.

NB. Das doppelte a (aa), welches im Dänischen eigentlich nur **ein** Buchstabe ist, bleibt jedoch unverändert.

Uebung.

Der reiche Vater meines englischen Freundes hat zwei schöne Reitpferde gekauft. — So groß die Geschwindigkeit der Mäuse auch ist, die Katze fängt sie doch. — Die Höhe der Mauer betrug fast zehn Ellen (alen). — Der braune Rock deines Bruders war wirklich sehr theuer. — Meine Schwester hat sich ein Paar gelbe Handschuhe gekauft. — Gestern war der Himmel mit vielen grauen Wolken bedeckt. — Diese schönen Häuser gehören unserm Nachbar gegenüber. — Die Zweige der Bäume prangten mit den schönsten Blüthen.

Vocabeln.

Englisch, engelsk. — Reitpferd, ridehest, en, 2. — Geschwindigkeit, hurtighed, en. — Höhe, höide, en, 3. — Mauer, muur, en, 2. — betragen, udgjöre, ir. — fast, næsten. — Elle, alen, en, 3. — braun, bruun. — Paar, par, et, 1. — gleich, lige. — schwer, tung, svær. — grau, graa. — Wolke, sky, en. 3. — bedecken, bedække, 1. — gehören, tilhöre, 2. — Nachbar gegenüber, gjenbo, en, 3. — Zweig, green, en, 2. — prangen, prange, 1. Blüthe, blomst, en, 3.

Regel 25. Substantiva (meist Eigennamen) aus dem Lateinischen auf **us** und **um** verlieren diese Endung in der Mehrzahl und vor dem bestimmten substantivischen Artikel, z. B.:

Das Collegium, collegi-et, Pl. colegeli-er.
Camillus, Camillus, „ Camill-er.

NB. Ausnahme: Darius, Romulus, Remus; publikum; qvantum. (Siehe Regel 11.)

NB. Im Genitiv werden die lateinischen Namen auf **us** oft apostrophirt, z. B.:

Darius' statt Dariusses.
Romulus' „ Romulusses.

Jesus Christus heißt im Genitiv Jesu Christi.

Regel 26. Die Fürwörter **han,** er, **hun,** sie, u. s. w. beziehen sich im Dänischen nur auf Personen; bezieht sich im Deutschen ein solches Wort auf Thiere oder leblose Gegenstände, muß dasselbe im Dänischen durch **den** oder **det** gegeben werden.

NB. Der Plural **de,** sie, Genitiv **deres**, Dativ und Accusativ **dem** wird ohne Unterschied sowohl mit Bezug auf Personen als auf Thiere und Sachen gebraucht.

Uebung.

Wo ist unser kleiner runder Tisch? — Er steht in der andern Stube. — Hat der Tischler schon den Lehnstuhl gebracht? — Er bringt ihn erst morgen. — Wer hat das braune Pferd des Nachbars gekauft? — Der Engländer hat es gekauft. — Wo sind die Kühe und die Lämmer? — Sie sind auf der Wiese. — Hast Du sie dort gesehen? — Ich habe sie zwar nicht gesehen, aber mein Bruder hat sie heute Morgen gesehen. — Norwegen ist ein schönes Land, die Hauptstadt desselben (ɔ: seine oder dessen Hauptstadt) heißt Christiania. — Warum hat der Nachbar den kleinen hübschen Hund meines Vetters getödtet? — Er hat ihn getödtet, weil er ein Kind gebissen hat. — Wo hast Du mein Messer hingelegt? — Ich habe es auf den Tisch gelegt. — Wo ist meine Uhr? — Hier ist sie. — Ist unsere Kuh im Stalle? — Sie ist auf dem Felde.

Vocabeln.

Lehnstuhl, lænestol, en, 2. — dort, der. — zwar, rigtignok. — Heute Morgen, imorges. — Norwegen, Norge. — Hauptstadt, hovedstad, en, 3. — Vetter, fætter, en, 2. — tödten, dræbe, 2; slaae ihjel, 3. – Stall, stald, en, 2. — Feld, mark, en, 3.

Regel 27 Wenn im Deutschen vor einem Hauptwort ein Eigenschaftswort steht, welches einen Stoff bezeichnet, so wird im Dänischen der Stoff durch ein entsprechendes Hauptwort bezeichnet und mit dem andern Hauptworte verbunden, z. B.:

Gold, guld. — Eine goldene Uhr. — Et gulduhr.
Silber, sölv. — Ein silberner Löffel. — En sölvskee.
Eisen, jern. — Der eiserne Nagel. — Jernsömmet.
Wolle, uld. — Der wollene Strumpf. — Uldströmpen.

NB. Folgende Wörter nehmen, wenn durch ihre Verbindung mit einem andern Hauptworte der Stoff, woraus ein Gegenstand besteht, angegeben werden soll, ein **s** an:

Bomuld,	Baumwolle.	— Bomuldsströmpen,	der baumwollene Strumpf.
Flöiel,	Sammet.	— Flöielshatten,	der sammetne Hut.
Klæde,	Tuch.	— En klædesfrakke,	ein tuchener Rock.
Lærred,	Leinen.	— En lærredssæk,	ein leinener Sack.
Papir,	Papier.	— En papirshat,	ein papierener Hut.

Uebung.

Dieses Jahr erhielt ich zu meinem Geburtstage eine wunderschöne goldene Uhrkette. — Zu Weihnachten bekam ich eine Schachtel mit zinnernen Soldaten. — Leihen Sie mir Ihren kleinen ledernen Koffer. — Seidene Kleider ziemen sich nicht für die Frauen und Töchter einfacher Bürger. — Wir haben uns ein Dutzend silberner Messer und Gabeln gekauft. — Auf dem Altare in der Kirche stehen zwei große goldene Leuchter. — Kupferne Schillinge sind jetzt nicht so häufig, wie vormals. — Voriges Jahr haben meine Eltern ihre silberne Hochzeit gefeiert. — Der König kaufte sich eine goldene Brille. — Das Haus dieses reichen Mannes ist nur mit einfachen hölzernen Tischen und hölzernen Stühlen möblirt.

Vocabeln.

Dieses Jahr, iaar (ɔ: dette aar). — Geburtstag, födselsdag, en, 2. — wunderschön, deilig. — Uhrkette, uhrkjæde, en, 3. — zu Weihnachten, til julen. — Schachtel, æske, en, 3. — Zinn, tin, et, ohne Pl. — leihen, laane, 2. — Leder, læder, et, ohne Pl. — Koffer, koffert, en, 3. — Seide, silke, ohne Pl. — sich ziemen, passe sig, 1. — einfach, simpel. — Bürger, borger, en, 2. — Dutzend, dusin, et, 3. — Gabel, gaffel, en, 3. — Altar, alter, et, 2. — Leuchter, lysestage, en, 3. — Kupfer, kobber, et, ohne Pl. — Schilling, skilling, en, 3. — häufig, hyppig. — vormals, forhen; fordum. — voriges Jahr, ifjor. — silberne Hochzeit, sölvbryllup, et, 3. — feiern, feire, 1; höitideligholde, 3. — eine Brille, et par briller, ohne Sing.

Regel 28. Bezieht sich das deutsche Fürwort **sein** (fem. **ihr**) auf das Subject desselben Satzes, wird es im Dänischen durch **sin, sit,** Pl. **sine** übersetzt; bezieht es sich aber auf das Object desselben Satzes oder auf das Subject eines vorhergehenden Satzes, muß es durch **hans, hendes** (resp. **dens, dets**) übersetzt werden, z. B.:

Carl nimmt seinen (ɔ: Carls) Hut. Carl tager sin hat.
Carl nimmt seinen (ɔ: Peters) Hut. Carl tager hans hat.
Louise spielt mit ihrer (ɔ: Louisens) Puppe. Louise leger med sin dukke.
Louise spielt mit ihrer (ɔ: Mariens) Puppe. Louise leger med hendes dukke.
Jedes Thier hat seine Jungen lieb. Hvert dyr har sine unger kjær.
Der Knecht gab der Kuh ihr Futter. Karlen gav koen dens foder.

NB. **Sin (sit, sine)** kann nur im Dativ und Accusativ stehen. Im Nominativ muß stets **hans, hendes** (dens, dets), Pl. **deres** angewendet werden, z. B.:

Der Vater und sein Sohn. Faderen og hans sön.
Die Mutter und ihre Tochter. Moderen og hendes datter.
Das Pferd und sein Füllen. Hesten og dens föl.

NB. **Deres** bezieht sich auf das in der Mehrzahl stehende Subject, **sine** auf das Object. Der deutsche Pl. **ihr** heißt stets: deres.

Uebung.

Es ist die Pflicht der Kinder, die Vorschriften ihres Lehrers zu befolgen. — — Man soll niemals Uebles von (om) seinem Nächsten sprechen. — Gegen den Willen ihres Vaters ging Marie in seine Stube hinein. — Unser armer Nachbar soll in seiner Jugend sehr reich und glücklich gewesen sein. — Diese Frau liebt ihre Kinder über Alles. — Die Erde birgt viele Reichthümer in ihrem Schooße. — Copenhagen zeichnet sich durch ihre schöne Lage und ihre fruchtbare Umgegend aus. — Die wahren Christen lieben selbst ihre Feinde. — Der arme Mann! seine beiden Kinder sind in einer Nacht gestorben. — Carl weinte, weil Peter seinen (ↄ: Carls) Hut genommen hatte.

Vocabeln.

Pflicht, pligt, en, 3. — Vorschrift, bud, et, 1, forskrift, en, 3. — befolgen, efterkomme, 3. — Uebles, ondt. — Nächste, næste, en, ohne Pl. — bergen, skjule, 2. — Reichthum, rigdom, en, 2. — Schooß, skjöd, et, ohne Pl. — auszeichnen, udmærke, 1. — Lage, beliggenhed, en. — Umgegend, omegn, en, 2. — Christ, christen, en. (Der Christ, den christne; der w. Christ, den sande christen; Pl. christne.) selbst, endog.

Regel 29. Zwei- und mehrsilbige Adjectiva, wie auch Participia, auf **et** verwandeln in der bestimmten Form und in der Mehrzahl das t in de, z. B.:

Eine bunte Kuh; en broget ko.
Die bunte Kuh; den brogede ko.
Diese Kühe sind bunt; disse köer ere brogede.
Ein geliebtes Kind; et elsket barn.
Das geliebte Kind; det elskede barn.

NB. Die einsilbigen Adjectiva auf **et** folgen der gewöhnlichen Regel, indem sie das **t** vor dem **e** verdoppeln.

Uebung.

Auf diesem steinigen Wege können wir nicht fahren. — Zwei ganze Tage hast Du gebraucht, um diese leichte Arbeit zu machen. — Woher kommt es, daß die reichen Leute oft so hartherzig sind? — So weit wir sehen konnten, gewahrten wir nur nackte, sandige Hügel. — Der verunglückte Seemann ist gestern auf dem neuen Kirchhofe begraben worden. — Endlich

zerstreuten die Strahlen der Sonne den dichten Nebel. — Der häßliche einäugige Hund unseres Nachbars ist erschossen worden.

Vocabeln.

Steinig, stenet. — fahren, kjöre, 2. — gebrauchen, bruge, 2 — leicht, let. — woher, hvoraf. — hartherzig, haardhjertet. — So weit, saa langt. — gewahren, öine, 1. — nackt, nögen. — sandig, sandet. — Hügel, höi, en, 2; bakke, en, 3. — verunglückt, forulykket. — Seemann, sömand, en, 1; söfolk. — Kirchhof, kirkegaard, en, 2. — begraben, begrave, 1 u. 3. — endlich, omsider. — zerstreuen, fordrive, 3; skille ad, 2. — Strahl, straale, en, 3. — dicht, tæt. — Nebel, taage, en, ohne Pl. — einäugig, eenöiet.

Regel 30. Adjectiva auf **es** und auf **s** mit einem vorhergehenden Consonanten, nehmen weder in der bestimmten Form noch in der Mehrzahl ein **e** an; z. B.:

Unsere gemeinschaftlichen Freunde. Vore fælles venner.

Das arme Thier. Det stakkels dyr.

NB. Tilfreds, zufrieden, bildet von dieser Regel die alleinige Ausnahme und bekömmt daher in den gedachten Fällen das **e**.

NB. Auch die beiden Wörter lutter und idel, lauter, bleiben stets unverändert.

Uebung.

Alle unsere Bemühungen sind bisher vergeblich gewesen. — Die Kinder dieser armen Frau sind krank geworden. — Dieser Mensch war nie mit seinem Schicksal zufrieden. — Der Staat muß sich lauter strenge Beamte wünschen. — Der innere Kummer dieses Menschen scheint sehr tief zu sein. — Wenn ich von (om) dem äußeren Menschen spreche, denke ich entweder an das Schicksal, an die Verhältnisse, oder an das Aussehen desselben (ɔ: an sein Schicksal, seine Verhältnisse, oder an sein Aussehen). Unter (ved) dem inneren Menschen verstehe ich die Gesinnung desselben (ɔ: seine Gesinnung).

Vocabeln.

Bemühung, bestræbelse, en, 3. — Schicksal, skjæbne, en, 3. — Staat, stat, en, 3. — Beamter, embedsmand, en, 1. — innere, indvortes. — Kummer, sorg, en, 3. — tief, dyb. — äußere, udvortes. — Verhältniß, forhold, et, 1. — verstehen, forstaae, 3. — Gesinnung, sindelag, et, ohne Pl.

Regel 31. Die bestimmenden (determinativen) Pronomina der(jenige,) (die)jenige, das(jenige) u. s. w. werden im Dänischen vor einem Genitiv nicht übersetzt, z. B.:

Welcher Tisch? Hvilket bord?

Der(jenige) meines Vaters. Min faders.

Welchen Hut hast Du? Hvilken hat har Du?

Ich habe den(jenigen) des Nachbars. Jeg har naboens.

NB. Dieser Hut ist der meinige. Denne hat er **min**.
Der kleine Tisch ist der Deinige. Det lille bord er **dit**.
Das Pferd ist das Ihrige. Hesten er **Deres**.
Der Hund ist der unsere. Hunden er vor **(vores)**.

Uebung.

Wollen Sie den fetten Ochsen des Bauern oder den des Metzgers kaufen? — Ich will weder den des Bauern noch den des Metzgers kaufen. — Welches Pferd haben Sie verkauft? — Das Ihres Bruders, oder das Ihres Oheims? — Ich habe weder das eine noch das andere verkauft, sondern das meines alten Nachbars. — Der Lehrer lobte nicht Ihre Kinder, sondern die des deutschen Kaufmanns. — Lesen Sie meine Bücher, oder die meines Bruders? — Ich lese weder die Ihrigen noch die Ihres Bruders, sondern die meinigen. — Welche Bänder haben Sie? — Ich habe die Eurigen. — Sahen Sie das schöne Pferd des Bauern, oder die häßliche Kuh der Bäuerin? — Ich habe weder das Pferd noch die Kuh gesehen. — Ich brauche weder den Fingerhut des Schneiders, noch den Deinigen, ich gebrauche meinen eigenen Fingerhut.

Vocabeln.

Fett, feed. — Ochse, oxe, en, 3 (älterer Pl. öxne). — Metzger, slagter, er, 2. — Oheim, onkel, en, 3. — loben, rose, 2. — lesen, læse, 2. — Bäuerin, bondekone, en, 3. — brauchen, behöve, 1. — Fingerhut, fingerböl et, 3. — gebrauchen, bruge, 2.

Regel 32. Die Conjunctionen **ja** und **jo** unterscheiden sich dadurch, daß letztere nur als bejahende Antwort auf eine verneinende Frage gebraucht wird; z. B.:

Hast Du? Har Du? — Ja, ich habe. Ja, jeg har.
Hast Du nicht? Har Du ikke? — Ja, ich habe. **Jo**, jeg har.
NB. **Jo** kömmt auch als ironischer Ausruf vor, z. B.:
Ja, Du bist mir der Rechte! Jo, Du er mig den rette!
NB. Das deutsche betheuernde ja inmitten eines Satzes wird stets durch **jo** übersetzt, z. B.:
Du sagtest es ja selber. Du sagde det **jŏ** selv.
NB. Je—je; je—desto. Jo—jo; jo—desto.

Uebung.

Lesen Sie nicht gern dänische Bücher? — O ja, ich lese sie recht gern, aber ich habe (deren) keine. — Falls Sie es wünschen, werde ich Ihnen mit Vergnügen einige leihen. — Ich würde Ihnen sehr dankbar sein. — Nicht wahr, die historischen Romane Ingemanns haben Sie ja bereits gelesen? — Allerdings; dieselben (sie) sind in der That sehr anziehend und eignen sich ganz vorzüglich, den Sinn für (die) dänische Literatur rege zu

machen. — Kennen Sie auch schon die Tragödien des dänischen Dichters Oehlenschläger (den danske digter Oehlenschlägers trag.)? — Noch nicht, aber ich werde sie ja von Ihnen leihen können.

Vocabeln.

O ja, aa jo. — recht gerne, ret gjerne. — leihen, laane, 2. — dankbar, taknemmelig, forbunden. — historisch, historisk. — allerdings, vistnok (hier heißt es: jo, jeg har). — in der That, i sandhed, virkelig. — Anziehend, tiltrækkende, interessant. — sich eignen, egne sig (til), 1. — vorzüglich, fortrinlig. — Sinn, sands, en, 3. — rege machen, vække, ir. — kennen, kjende, 2.

Regel 33. Wörter wie herre, Herr, frue, Frau (Madame), greve, Graf, konge, König, u. s. w. verlieren das auslautende e, wenn ein Eigenname (nomen proprium) oder ein anderer Titel darauf folgt, z. B.:

Herr P. Fru R. Herr Grev S. Kong Victor.

Ausnahme: Kammerherre, Kammerherr, behält jedoch das e.

NB. Im Dänischen wird kein Artikel gebraucht, wenn nach einem Titel ein Eigenname folgt, z. B.:

Der König Ludwig.	Kong Ludvig.
Der Herr N. N.	Herr N. N.
Die Frau B.	Fru B.

NB. Dahingegen sagt man:

Der Herr Probst, herr provsten.
Der Herr Graf, herr greven, etc.

Uebung.

Der Herr Kammerrath wird die Güte haben, mich heute Abend ins Theater zu begleiten. — Die Königin Margaretha vereinigte Dänemark mit Schweden und Norwegen. — Der Herr Kammerrath B. ist heute Morgen mit den beiden jungen Söhnen des Grafen nach Berlin gereist. — Meine Schwester gedenkt heute Nachmittag bei der Frau Gräfin D. einen Besuch abzustatten. — Der Fürst L. war ein berühmter Feldherr zur Zeit Napoleons. — Es war meiner Mutter leider nicht möglich, Ihrer freundlichen Einladung nachzukommen. — Sagen Sie dem Herrn Assessor meinen herzlichen Dank!

Vocabeln.

Kammerrath, kammerraad, en, 3. — Theater, theater, et, 2. — begleiten, ledsage, 1. — Königin, dronning, en, 3. — vereinigen, forene, 1. — gedenken, agte, 1. — heute Nachmittag, i eftermiddag. — Gräfin, grevinde, en, 3. — Besuch, besög, et, 1. — abstatten, aflægge, ir. — berühmt, berömt. — Feldherr, feltherre, en, 3. — Kaiser, keiser, en, 2. — leider, desværre. möglich, mulig. — Einladung, indbydelse, en, 3. — Fräulein, fröken, en, 3. — nachkommen, efterkomme, 3; — fölge ir.

Regel 34. Steht im Deutschen ein Eigenname oder ein Beiname als Apposition zu einem Genitiv, und zwar so, daß die Apposition mit dem Genitiv als ein Ganzes zu betrachten ist, so erhält im Dänischen nur das letzte Wort die Genitivendung, z. B.:

Die Großmuth des Königs Carl. Kong Carls höimodighed.

Die Tochter der Madame Hansen. Madam Hansens datter.

NB. Dahingegen:

Die unsterblichen Werke Fr. v. Schillers, des großen Dichters. Fr. v. Schillers, den store digters udödelige værker.

Uebung.

Heute Morgen wurde ich von (om) dem Tode des Grafen B. unterrichtet. — Er war ein großer Staatsmann zur Zeit des Kaisers Napoleon. — Dieses Dorf gehört noch zu den Besitzungen des reichen Prinzen Otto von (af) H . . . — Ich machte diese Reise in Begleitung der beiden Töchter des Barons Sehestedt. — Das Haus des Uhrmachers Hansen liegt auf dem Markte. — Voltaire schrieb die Geschichte Karls des Zwölften. — Die Gemahlin Friedrich des Siebenten, Königs von Dänemark. (ɔ: des Königs v. D. Fr. des Sieb. Gem.)

Vocabeln.

Heute Morgen, i morges. — Tod, död, en, ohne Pl. — unterrichten, underrette, 1. — Staatsmann, statsmand, en, 1. — Dorf, landsby, en, 3. — Besitzung, besiddelse, en, 3. — Prinz, prinds, en, 3. — in Begleitung der, i fölgeskab med. — Uhrmacher, uhrmager, en, 2. — Markt, torv, et 2. — Gemahlin, gemalinde, en, 3. — Geschichte, historie, en, 3.

Regel 35. Wenn das deutsche Fürwort **sich** auf eine oder mehrere angeredete Personen sich bezieht, wird dasselbe im Dänischen nicht durch **sig**, sondern durch **Dem** übersetzt; z. B.:

Wie befinden Sie sich? Hvorledes befinder De Dem?

Dahingegen: Sie (die Kinder) befinden sich recht wohl. De befinde sig ret vel.

Uebung.

Lassen Sie sich die Zeit nicht lang werden; bald werde ich das Vergnügen haben, wieder hier zu sein. — Wie befinden sich Ihre guten Freunde, die Herren A. und B.? — Wenn Sie nicht zu sparen verstehen, werden Sie sich auch nie etwas verdienen können (ɔ: können Sie sich auch nie ꝛc.). — Wo haben Sie sich diesen schönen Hut gekauft? — Wie haben Sie sich gestern auf dem Balle bei dem Justizrath L. amüsirt? — Unsere Verwandten in Schweden haben sich ein Landgut gekauft. — Belieben Sie sich zu setzen. — Bedenken Sie sich noch einmal, bevor Sie mein Anerbieten ablehnen.

Vocabeln.

Sparen, spare, 1 u. 2. — verstehen, forstaae, 3. — verdienen, fortjene, 2. — bei, hos (von Sachen: ved). — Justizrath, justitsraad, en, 3. — sich amüsiren, more sig, 1. — Verwandter, paarörende. — Landgut, landeiendom, en, 2. — belieben, behage, 1. — bedenken, betænke, 2. — bevor, förend. Anerbieten, tilbud, et, 1. — ablehnen, afslaae, 3, vise tilbage.

Regel 36. Sowohl der Comparativ als der Superlativ der Adjectiva werden vom Positiv gebildet, und zwar ersterer durch Hinzufügung der Endung **ere**, letzterer durch Anhängung der Silbe **est**, z. B.:

breit, bred — bred-ere — bred-est.

NB. Adjectiva auf **el**, **en**, **er** verlieren im Comparativ und Superlativ das dem l, n oder r vorangehende **e**.

NB. Einsilbige Adjectiva, deren Vocal unbetont, verdoppeln in der Steigerung den Endconsonanten.

NB. Adjectiva auf **ee**, **ii**, **uu** verlieren im Comparativ und Superlativ den einen dieser Vocale.

NB. In Betreff der Comparation der zum Theil auch in ihrer Pluralbildung unregelmäßigen Adjectiva:

klein, lille (liden, lidet), Pl. smaa,
wenig, lidet (lidt), „ faa,
viel, megen (meget), „ mange, etc.

findet sich das Nähere I. Seite 29.

NB. Nach einem Comparativ, wie auch nach den Wörtern ingen anden, intet (ikke) andet, Pl. ingen andre, kein anderer u s. w., nichts anderes, muß die deutsche Conjunction **als** durch **end** übersetzt werden.

NB. Der Comparativ eines Adjectivs bleibt immer unverändert wie die Adjectiva auf **e**. Nur wenn er absolut steht, nimmt derselbe im Genitiv ein **s** an. Der Superlativ nimmt in der bestimmten Form ein **e** an.

Uebung.

Die schottländischen Gebirge sind durchschnittlich höher als die englischen. — Die deutschen Weine sind im Allgemeinen süßer als die französischen. — Ein gutes Gewissen ist der köstlichste Schatz. — Die weisesten Menschen sind gewöhnlich auch die bescheidensten. — Ein früher Tod ist besser als ein ehrloses Leben. — Die älteren Geschwister müssen den jüngeren mit einem guten Beispiele vorangehen. — Die meisten Menschen sind mit ihrem Verstande, die wenigsten aber (ɔ: aber die wenigsten) mit ihrem Schicksale zufrieden. — Der Mond ist zwar kleiner als die Erde, die Sonne aber ist größer als unsere Erde. — Der Strauß ist der größte, der Colibri aber der kleinste unter den Vögeln. — Niemand anders als Du kann es gesagt haben. — Die Folgen seiner Unbesonnenheit waren schlimmer, als er erwartet hatte. — Die Jüngeren glauben oft mehr zu wissen als die Aelteren. — Von allen diesen Kindern ist mein Bruder der fleißigste.

Vocabeln.

Schottländisch, skotlandsk, skotsk. — Gebirge, bjerg, et, 2. — durchschnittlich, i gjennemsnit. — im Allgemeinen, i almindelighed. — Gewissen,

samvittighed, en, ohne Pl. — köstlich, kostelig. — Schatz, skat, en, 2. — bescheiden, beskeden. — weise, viis. — früh, tidlig, — ehrlos, ærelös. — Leben, liv, et, ohne Pl. — Geschwister, söskende, ohne Sing. — Beispiel, exempel, et, 3. — vorangehen, foregaae, 3. — Verstand, forstand, en, ohne Pl. — Mond, maane, en, 3. — Erde, jord, en, ohne Pl. — Sonne, sol, en, 2. — Strauß, struds, en, 2. — Colibri, kolibri, en, 3. — unter, blandt. — Folge, fölge, en, 3. — Unbesonnenheit, ubetænksomhed, en, ohne Pl. — erwarten, vente, 1.

Regel 37. Mehrsilbige Adjectiva auf **ig** und **som,** wie auch das Wort **fornem,** vornehm, erhalten im Superlativ anstatt **est** nur **st,** z. B.:

geizig, gjerrig, gjerrigere, gjerrigst.
furchtsam, frygtsom, frygtsommere, frygtsomst.
vornehm, fornem, fornemmere, fornemst.

NB. Die Adjectiva auf **som**, wie auch das Wort **fornem**, nehmen im Comparativ noch ein **m** an, verlieren dasselbe jedoch wieder vor dem **st** des Superlativ.

NB. Die einsilbigen Adjectiva auf **ig** (gewöhnlich **iig**) sind regelmäßig.

NB. Hinsichtlich der defectiven Comparation der Adjectiva siehe S. 30.

Uebung.

Nicht das längste, sondern das thätigste Leben ist das beste. — Aristides war der Gerechteste und der Tugendhafteste unter den Atheniensern. — Das Gewissen ist der strengste Richter. — Codrus war der letzte König zu (i) Athen. — Von allen Krankheiten sind die der Seele die gefährlichsten. — Ehrlichkeit und Fleiß sind der sicherste Weg zu dauerndem Glücke. — Der Baron X. ist zwar der vornehmste, aber nicht der reichste Mann in dieser Stadt. — Finnland hat mehr Seen, aber weniger Flüsse als Schweden. — Das Faulthier ist das langsamste von allen Thieren. — Die berühmtesten Menschen waren nicht immer die glücklichsten. — Von diesen drei Pferden ist das mittlere das meinige.

Vocabeln.

Thätig, virksom. — gerecht, retfærdig. — tugendhaft, dydig. — strenge, streng. — Richter, dommer, en, 2. — Krankheit, sygdom, en, 2. — Seele, sjæl, en, 2. — gefährlich, farlig. — Ehrlichkeit, ærlighed, en, ohne Pl. — Fleiß, flid, en, ohne Pl. — sicher, sikker. — dauernd, varig. — Glück, lykke, en, ohne Pl. — See, indsö, en, 3. — Fluß, flod, en, 3. — Faulthier, dovendyr, et, 1. — langsam, langsom.

Regel 38. Zwei- oder mehrsilbige Adjectiva auf **d, es, isk** und **et,** sowie alle als Adjectiva gebrauchten Participia der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, können nicht durch die Endungen **ere** und **est (st)** comparirt werden,

sondern es muß ihnen im Comparativ das Wort **meer** oder **mere** (mehr), im Superlativ das Wort **meest** (am meisten) vorangesetzt werden, z. B.:

fremd,	fremder,	am fremdesten.
fremmed,	mere fremmed,	meest fremmed.
bunt,	bunter,	am buntesten.
broget,	mere broget,	meest broget.
wohlriechend,	wohlriechender,	am wohlriechendsten.
vellugtende,	mere vellugtende,	meest vellugtende.
verborgen,	verborgener,	am verborgensten.
skjult,	mere skjult,	meest skjult.

NB. Uebrigens können fast alle anderen sonst durch Endungen zu comparirenden Adjectiva durch Voranstellung der Wörter **mere** und **meest** gesteigert werden, wodurch der Comparativ und Superlativ gleichsam verstärkt werden.

NB. Soll ein geringerer Grad einer Eigenschaft angedeutet werden, so wird dem Adjectiv im Comparativ das Wort **mindre**, weniger, und im Superlativ das Wort **mindst**, am wenigsten, vorangesetzt.

NB. Auch kann, wie im Deutschen, der Superlativ durch die Vorsilbe **aller** verstärkt werden.

Uebung.

Nichts wirkt verführerischer auf die Menschen, als der Glanz des Reichthums. — Der Mensch verachtet oft die aufrichtigsten Vorschläge und Warnungen seiner Freunde. — Dänemark ist zum Kornbau geeigneter als irgend eines der übrigen scandinavischen Länder. — Alexander war der kriegerischste von den macedonischen Königen. — Die Säugethiere haben im Allgemeinen vier Füße, die jedoch mehr oder weniger ausgebildet, und mit mehreren oder wenigeren Zehen versehen sind. — Niemand war feindlicher gegen ihn gesinnt als sein eigener Bruder. — Von allen diesen Leuten ist der General K. mir der fremdeste. — Adolph ist weniger gut von Character als sein Bruder Johann. — Sie ist zwar die am wenigsten schöne, jedoch die am meisten eingebildete dieser Damen. — Ich habe mir nur die allernöthigsten Sachen angeschafft. — Mein Onkel bezeigte sich stets wohlgesinnter gegen mich als gegen meinen Bruder.

Vocabeln.

Verführerisch, forförerisk. — Glanz, glands, en, ohne Pl. — Rathschlag, raad, et, 1. — Warnung, advarsel, en, 3. — Kornbau, kornavl, en, ohne Pl. — geeignet, skikket, — kriegerisch, krigersk. — Säugethier, pattedyr, et, 1. — ausgebildet, udviklet; uddannet. — versehen, forsyne, 1. — feindlich, fjendsk; fjendtlig. — gesinnt, sindet. — fremd, fremmed. — Character, characteer, en, 3. — eingebildet, indbildsk. — nöthig, nödvendig. — Sache, ting, 1. — anschaffen, anskaffe, 1. — sich bezeigen, vise sig, 2. — wohlgesinnt, velsindet.

Regel 39. Wenn Adjectiva als Adverbia gebraucht werden, wird denselben ein **t** angehängt; z. B.:

Du schreibst gut, du skriver godt.

NB. Zwei- oder mehrsilbige Adjectiva auf **ig** oder **lig** bleiben als Adverbia gewöhnlich unverändert, oder sie erhalten die Endsilbe **en** als Adverbialbezeichnung.

NB. Diejenigen Adjectiva, welche im Neutrum kein **t** annehmen, bekommen auch kein **t**, wenn sie als Adverbia gebraucht werden.

NB. Ein Comparativ oder Superlativ eines Adjectivs als Adverbium gebraucht, bleibt ebenfalls unverändert.

NB. Die Comparation der Adverbia ist ganz wie die der Adjectiva. z. B.:

bravt — bravere — bravest, brav.

Unregelmäßig sind:

gjerne — hellere — helst, gern.
höi — höiere — höist, hoch.
tit — tiere — tiest, oft.
vel — bedre — bedst, wohl (gut).

Uebung.

Wer war vergnügter als ich, als (da) ich nach dieser beschwerlichen Reise wieder glücklich und wohl angelangt war. — Jetzt befinden sich seine Kinder weit besser. — Dein Benehmen hat mich tief gekränkt; das hätte ich wahrlich nicht von Dir erwartet. — Der jüngste Sohn unseres Nachbars liest und schreibt noch immer ziemlich schlecht. — Der alte Fürst behandelt seine Unterthanen stets sehr wohlwollend und schonend. — Das habe ich eigentlich nicht damit gemeint. — Deine Schwester tanzt sehr niedlich und beträgt sich dabei äußerst bescheiden. — Der Sohn des Kaufmanns Hansen ist in der Schule öffentlich gelobt worden. — Derjenige lebt am glücklichsten, welcher mit seinem Schicksal zufrieden ist. — Niemand kann unvorsichtiger und unüberlegter handeln, als dieser Mensch.

Vocabeln.

Vergnügt, fornöiet. — beschwerlich, besværlig. — anlangen, ankomme, 3. weit besser, langt bedre. — Benehmen, opförsel, en, ohne Pl. — tief, dyb. — kränken, krænke, 1. — wahrlich, sandelig. — Unterthan, undersaat, en, 3. — wohlwollend, velvillig. — schonend, skaansom. — meinen, mene, 2. — tanzen, dandse, 1. — niedlich, nydelig. — sich betragen, opföre sig, 2. — bescheiden, beskeden. — öffentlich, offenlig. — unüberlegt, uoverlagt.

Regel 40. Auf die Frage **hvorhen?** (wohin?) heißen die Orts-Adverbia einfach: **op,** hinauf, herauf, **ned,** hinunter, **ind,** hinein, **ud,** hinaus, **bort,** fort, hinweg, **hjem,** nach Hause; auf die Frage **hvor?** (wo?) nehmen dieselben ein **e** an: **oppe,** oben, **nede,** unten, **inde,** drinnen, **ude,** draußen, **borte,** fort, weg, **hjemme,** zu Hause.

NB. Solchen Präpositionen, welche im Deutschen sowohl den Dativ, als den Accusativ regieren, wie auch die Präposition **aus**, wird im Dänischen gewöhnlich, jedoch nicht immer, ein Orts-Adverbium hinzugefügt, und zwar: **op**, **ned**, **ind**, **ud**, **bort**, **hjem**, wenn die betreffende Präposition im Deutschen den Accusativ, **oppe**, **nede**, **inde** u. s. w., wenn dieselbe den Dativ regiert; z. B.:

Er ging ins Haus (ɔ: hinein).	Han gik **ind i** huset.
Er ist auf (ɔ: oben auf) dem Berge.	Han er **oppe paa** bjerget.
Dahingegen:	
Er gerieth über sein Unglück in Verzweiflung.	Han geraadede i fortvivlelse over sin ulykke.

Uebung.

Ich bin jeden Tag zwischen fünf und sechs Uhr Nachmittags zu Hause. — Als das Concert aus war, gingen wir nach Hause. — Mein Bruder steht alle (ɔ: jeden: hver) Morgen sehr früh auf, dennoch bin ich manchmal eine ganze Stunde eher aufgewesen als er. — Der Bediente ging in den Keller, um eine Flasche Wein zu holen. — Im Keller haben wir noch Wein genug. — Dort (oben) auf jenem Thurme hat man eine reizende Aussicht über die Stadt. — Sobald er nach Hause gekommen ist, werde ich es ihm sagen. — Diesmal sind sie sehr lange fort geblieben. — Mein kleiner Vogel ist weg (davon) geflogen. — Des Morgens darfst du nicht so früh in die freie Luft gehen. — Ein Blumentopf fiel aus (udaf) dem Fenster auf die Straße. — Wir wollen ins (op paa) Schloß gehen, um dem Grafen unsere Aufwartung zu machen.

Vocabeln.

Zwischen 5 u. 6 Uhr, mellem klokken 5 og 6. — Nachmittags, om eftermiddagen. — Concert, concert, en, 3. — dennoch alligevel. — manchmal, ofte, undertiden. — Keller, kjelder, en, 2. — Thurm, taarn, et, 2. — reizend, yndig. — Aussicht, udsigt, en, 3. — Vogel, fugl, en, 2. — frei, fri. — Blumentopf, blomsterpotte, en, 3. — Straße, gade, en, 3. — Aufwartung, opvartning, en.

Regel 41. Wenn im Deutschen die persönlichen Fürwörter ich (**jeg**), Du, (**Du**), er (**han**), sie (**hun**) u. s. w. mit den Zeitwörtern sein (**være**), werden (**blive**), und dem unpersönlichen **es** (**det**) verbunden sind, stehen die persönlichen Fürwörter im Dänischen im Accusativ; z. B.:

Wer ist es? Hvem er det?	Ich bin es. Det er **mig**.
Seid Ihr **es**? Er det **Eder?**	Wir sind es. Det er **os**.

NB. Bei dem unpersönlichen **det** (es) steht im Dänischen das Prädicat (Zeitwort) in der Einzahl; z. B.:

Es sind die Kinder des Nachbars. Det er naboens börn.

Uebung.

Ihr Bruder und ich waren es, welche es entdeckten. — Ist Ihr Bruder es, welcher in der Schule bestraft worden ist? — Ja, er ist es. —

Waren Sie es, meine Freunde, welche heute Morgen hier waren? — Nein, wir sind es nicht gewesen. — Wurde unser reicher Nachbar derjenige, welcher schließlich den Schaden ersetzen mußte? — Er wurde es. — Wurde Deine Schwester diejenige, die den Gewinn erhielt? — Sie wurde es. — Wurden Ihre guten Freunde diejenigen, welche das Unglück traf? — Sie wurden es leider. — Es klopft. Wer da? — Bist Du es? — Sind Sie es? — Ihr seid es.

Vocabeln.

Entdecken, opdage, 1. — bestrafen, straffe, 1. — schließlich, tilsidst, omsider. — Schaden, skade, en, ohne Pl. — ersetzen, erstatte, 1. — Gewinn, gevinst, en, 3. — leider, desværre. — klopfen, banke, 1.

Regel 42. Bei intransitiven Zeitwörtern (verba neutra oder solche, welche ihrer Natur gemäß kein Object haben) findet man im Dänischen sehr oft das unbestimmte Fürwort **der** (es) mit dem Prädicat im Singular, während im Deutschen entweder ein bestimmtes Substantiv oder aber das Fürwort **es** mit dem Prädicat im Plural als Subject steht; z. B.:

In dieser Stadt wohnen viele reiche Leute.	I denne by boer der mange rige folk.
Es sind viele schöne Blumen in diesem Garten.	Der er mange smukke blomster i denne have.

NB. Das deutsche unbestimmte **es** wird im Dänischen durch **der** übersetzt, wenn man statt desselben auch **da** sagen könnte, im gegengesetzten Falle ist es das unpersönliche Fürwort und wird durch **det** übersetzt; z. B.:

Es (da) wohnen u. s. w.	Der boer etc.
Wer schreit so?	Hvem skriger saaledes?
Es sind die Kinder des Nachbars.	Det er naboens börn.

Uebung.

Gestern Abend waren sehr viele Leute im Theater. — An (ved) dieser Schule sind viele tüchtige Lehrer angestellt. — Es liegen schon wieder mehrere Bücher auf der Erde (ɔ: Fußboden), lege sie auf den Tisch. — Wem gehören sie? — Es (sie) sind die meinigen. — Gegenwärtig studiren (oder: (es studiren gegenwärtig . . .) an die dreißig Franzosen an der berühmten deutschen Universität zu (i) B. — Im Frühjahr liegen mitunter vierhundert Schiffe in unserm Hafen. — Vorgestern hat es den ganzen Tag geregnet. — Heute wird es wahrscheinlich schneien. — Giebt es wirklich Menschen, die so schlecht sind, daß sie sich über das Unglück Anderer freuen?

Vocabeln.

Gestern Abend, igaar aftes: iaftes. — sehr viel, særdeles (saare) megen, meget, Pl. mange. — tüchtig, dygtig, duelig. [illegible] stille, 1. — gegenwärtig, for öieblikket, for tiden. — im Frühjahr, om foraaret. — regnen, regne, 1. — schneien, snee, 2. — Hafen, havn, en, 2.

Regel 43. Die relativen Pronomina **som** und **dĕr** beziehen sich gewöhnlich auf ein ihnen unmittelbar vorangehendes Substantiv oder Pronomen (ohne Unterschied des Geschlechts oder der Zahl); **hvilken, (hvilket, hvilke)** dahingegen weist auf ein weiter zurückstehendes Wort hin, und wird namentlich dann gebraucht, wenn durch Anwendung von **som** oder **dĕr** Undeutlichkeit entstehen könnte; z. B.

Ich sandte Dir außer den Handschuhen noch ein Tuch, das Du hoffentlich empfangen haben wirst (= hast empfangen). — Jeg sendte Dig foruden handskerne endnu et törklæde, **som** Du forhaabenlig har modtaget, oder:

Jeg sendte Dig endnu et törklæde foruden handskerne, **hvilket** etc.

NB. **Som** kann sowohl im Dativ und Accusativ als im Nominativ stehen, **dĕr** darf jedoch nur im Nominativ angewendet werden; z. B.

Der Mann, welcher hier war &c. Manden, som (der) var her, etc.

Der Mann, welchen wir sahen &c. Manden, **som** vi saae, etc.

NB. Da vor **som** keine Präposition stehen darf, muß in solchem Falle das deutsche Relativum durch **hvilken** &c. oder durch **hvem** übersetzt werden; z. B.

Die Frau, von welcher (der) ich es hörte u. s. w. — Konen, af hvilken (hvem) jeg hörte det, etc.

NB. Auch wo das deutsche Relativum sich auf einen ganzen Satz bezieht, muß dasselbe im Dänischen durch **hvilket** oder **hvad** gegeben werden; z. B.

Er befahl uns, die Steine fortzuschaffen, welches keine leichte Sache war. — Han befalede os at skaffe stenene af veien, hvilket (hvad dĕr) ikke var nogen let sag.

NB. Nach dem substantivischen **alt** (Alles) heißt das Relativum stets **hvad** (was).

NB. Das Relativum wird im Dänischen im Dativ und Accusativ häufig ausgelassen, namentlich wenn dasselbe auf ein demonstratives Pronomen sich bezieht, und ein Nominativ unmittelbar darauf folgt; z. B.

Der Mann, dem ich das Buch gab &c. Manden jeg gav bogen, etc.

Es war nicht das, was ich sagen wollte. Det var ikke det, jeg vilde sige.

Uebung.

Der Schmeichler rühmt dasjenige, welches getadelt werden müßte, und tadelt dasjenige, welches Lob verdiente. — Mancher spendet reiche Gaben, der seine Schulden nicht bezahlt. — Dort stehen die beiden Herren, die ich Ihnen gestern zeigen wollte. — Es ist das Kind unserer guten Nachbarin, die ich gestern besuchte, welches krank geworden ist. — Er thut Alles, was

er will. — Unter (blandt) allen Gütern der Erde ist die Gesundheit dasjenige, welches wir am höchsten schätzen sollten. — Bevor Du abreisest, solltest Du alle die Sachen, die Du nicht gebrauchst, verkaufen. — Das ist der Mann, dem ich das Buch gegeben habe. — Dort kommt der Herr, von dem ich das hübsche Bild erhielt. — Das sind die Damen, von (om) denen wir sprachen.

Vocabeln.

Schmeichler, smigrer, en, 2. — tadeln, dadle, 1. — Lob, roes, en, ohne Pl. — spenden, skjænke, 2. — Gabe, gave, en, 3. — Schuld, gjæld, en, ohne Pl. — Gut (ein), gode, et, 3. — Gesundheit, sundhed, en, ohne Pl. — schätzen, skatte, 1. — bevor, förend. — abreisen, reise bort; tage afsted. — Bild, billede, et, 3.

Regel 44. Wird im Deutschen ein relatives oder ein interrogatives (fragendes) Pronomen von einer Präposition regiert, dann kann diese entweder vor dem Pronomen oder am Ende des Satzes stehen; z. B.:

Der Herr, von dem Du sprichst.	Herren, om hvem Du taler. Herren, hvem Du taler om. Herren, som Du taler om.
Von welcher Dame sprichst Du?	Om hvilken dame taler Du? Hvilken dame taler Du om?

NB. Steht im Deutschen eine Präposition vor einem relativen Pronomen, das sich auf Sachen bezieht, wird die Präposition häufig in folgender Weise mit dem Relativum zu einem Wort verbunden:

Der Tisch, auf den ich mein Buch legte.	Bordet, hvorpaa jeg lagde min bog. Oder: Bordet, som jeg lagde min bog paa. Bordet, paa hvilket jeg lagde min bog.

Uebung.

Dies ist der Mann, an welchen ich das Geld gesandt habe. — Nicht immer sind es unsere nächsten Freunde, von denen wir in der Noth Hilfe erwarten dürfen. — Dort siehst Du den Baum, unter welchem wir jenen Abend saßen. — An wen haben Sie es gesagt? — Von (fra) wem ist dieser Brief gekommen? — Der Herr A. besitzt einen großen schönen Garten, in welchem wir jeden Tag spaziren gehen dürfen. — In welchem Buche haben Sie gelesen? — Dies ist das Buch, in dem ich gelesen habe. — Ueble Gewohnheiten sind Krankheiten, denen schwer abzuhelfen ist. — Das sind alles Sachen, an die Du nicht gedacht zu haben scheinst.

Vocabeln.

Noth, nöd, en, ohne Pl. — Hilfe, hjelp, en, ohne Pl. — spaziren gehen, spadsere, 1. — übel, slem. — abhelfen, raade bod (paa), 1. — alles, altsammen. — Sache, ting, en, 1. — scheinen, synes, 2.

Regel 45. Die relativen Pronomina **hvem** (hvo), wer, und **hvad,** was, können im Nominativ nur in Verbindung mit **som** oder **der** gebraucht werden; z. B.:

Wer dies sagt, hat Unrecht.	Hvem (hvo) der siger det, har uret; oder: Den som (den der) siger det, etc.
Es ist nicht Alles Gold, das glänzt.	Det er ikke alt guld, hvad (der) glimrer.

NB. Wer hat es gesagt? Hvem har sagt det?

NB. Im Dänischen wird das persönliche Pronomen nach einem Relativum nicht wiederholt; z. B.:

Ich, der **ich** es selbst gesehen habe. Jeg, som selv har seet det.

Uebung.

Wer sich selber nicht beherrschen kann, wie sollte der wol Andere beherrschen können? — Was Anderen heilig ist, müssen wir achten. — Wer Etwas verdienen will, muß arbeiten und sparen. — Was Du nicht willst, daß Andere Dir thun sollen, das thue Du auch nicht ihnen. — Ich weiß nicht, wer es gethan hat. — Ich begreife nicht, was es bedeuten soll. — Was jenseit des Flusses liegt, gehört nicht mit zu diesem Besitze. — Du, der Du doch viel mehr gelernt hast als ich, solltest es billigerweise wissen. — Ihr, die Ihr so reich seid, warum gebt Ihr den Armen Nichts? — Sie, der Sie ein Freund von ihm zu sein wähnen, müssen ihm helfen.

Vocabeln.

Beherrschen, beherske, 1. — heilig, hellig. — bedeuten, betyde, 1. — jenseit, hiinsides; paa hiin side af. — Fluß, flod, en, 3. — Besitz, eiendom, en, 2. — billigerweise, billigviis. — wähnen, paastaae, 3.

Regel 46. Wo man im Deutschen anstatt der Pronomina **uns, euch, sich** auch das reflexive Pronomen **einander** gebrauchen könnte, müssen dieselben im Dänischen durch **hinanden** oder **hverandre** übersetzt werden; z. B.:

Die beiden Brüder liebten sich sehr. De to brödre elskede hinanden meget.

NB. Hinanden bezieht sich auf zwei, hverandre auf drei oder mehrere Personen oder Gegenstände.

Uebung.

Als Dein Bruder und ich noch Schulkameraden waren, liebten wir uns wie Geschwister. — Seitdem wir uns zuletzt im Theater begrüßten, habe ich nicht das Vergnügen gehabt, Sie und Ihre Frau Gemahlin zu sehen. — Wenn unsere Kinder aus der Schule (af skole) kommen, pflegen sie aus irgend einem belehrenden oder unterhaltenden Buche sich etwas vorzulesen. — Die beiden Herren überhäuften sich abwechselnd mit Schmeicheleien und Grobheiten. — Die beiden Brüder haben sich in einem Zweikampf getödtet. —

So sehr Ihr euch dessen (derfor) auch bemüht, werdet Ihr Beiden euch doch nie verstehen.

Vocabeln.

Schulkammerad, skolekammerad, en, 3. — Geschwister, söskende, ohne Sing. — begrüßen, hilse paa, 2. — pflegen, pleie, 1. — irgend ein, en eller anden. — belehrend, lærerig. — unterhaltend, morsom, interessant. — Zweikampf, tvekamp, en, 2. — sich bemühen, gjöre sig umage. — Ihr Beiden, I to.

Regel 47. Das Wort **lille** (Pl. **smaa**), klein, kann sowohl in der bestimmten als in der unbestimmten Form, **liden,** (Neutr. **lidet,** Pl. **smaa**), klein, jedoch nur in der unbestimmten Form gebraucht werden; z. B.:

Ein kleiner Knabe.	En lille (liden) dreng.
Der kleine Knabe.	Den lille dreng.
Ein kleines Kind.	Et lidet (lille) barn.
Mein kleiner Sohn.	Min lille sön.
Sein kleines Kind.	Hans lille barn.

NB. Das deutsche **wenig** heißt stets **liden**, **lidet** (lidt), Pl. faa; z. B.

Das bringt nur wenig Nutzen.	Det bringer kun liden nytte.

NB. Nach den Wörtern **hver, hvert**, (Pl. **alle**), jeder, jedweder, **mangen, mangt** (Pl. **mange**), mancher, **nogen, noget** (Pl. **nogle**), ein, irgend ein, **saadan, saadant** (Pl. **saadanne**), solcher, wird das deutsche **klein** gewöhnlich durch liden, lidet übersetzt.

NB. In Verbindung mit den obigen Wörtern hat der unbestimmte Artikel gewöhnlich seinen Platz zwischen letzteren und dem etwa darauf folgenden liden, lidet; z. B.:

Ich habe bereits manchen kleinen Verlust erlitten.	Jeg har allerede lidt mangt (mangt et) lidet tab.

NB. Wenn die Wörter **for, altfor,** zu, gar zu, **hvor (ihvor)**, wie, **saa,** so, mit dem unbestimmten Artikel und einem Eigenschaftswort verbunden werden, steht jener oft zwischen dem Eigenschaftsworte und dem Hauptworte; z. B.

Sie erzeigen mir eine zu große Ehre.	De viser mig altfor stor en ære.

Uebung.

In dieser nahrungslosen Zeit muß man mit jedem kleinen Verdienst fürlieb nehmen. — Er achtete auf jeden kleinen Wink. — Einen solchen kleinen Garten möchte ich auch wol haben! — Ein so schönes Buch kann nicht oft genug gelesen werden. — Eine so unfreundliche Antwort hätte ich nicht von Dir erwartet. — Ein wie seltener Fall ist es, daß Freunde einander in der Noth treu bleiben. — Er hatte einen gar zu schweren Körper, um über den Graben springen zu können. — Ein wie großer Freund er

auch von mir war, so mußte ich ihm es doch verweigern. — Er war ein so reicher Mann, daß man ihn sogar mit Krösus verglich. — Für eine solche kleine Bezahlung kann ich diese langweilige Arbeit nicht übernehmen. — Dies ist für mich eine gar zu schwierige Aufgabe.

Vocabeln.

Nahrungslos, næringslös. — Verdienst, fortjeneste, en, ohne Pl. — fürlieb nehmen, tage til takke. — achten, lægge mærke (til). — Wink, vink, et, 1. — wol, nok. — Noth, nöd, en, ohne Pl. — Körper, legeme, et, 3. — Graben, gröft, en, 3. — verweigern, nægte, 1. — sogar, endog. — vergleichen, sammenligne, 1. — Bezahlung, betaling, en, 3. — langweilig, kedsommelig, kedelig. — schwierig, vanskelig. — Aufgabe, opgave, en, 3.

Regel 48. Anstatt der deutschen demonstrativen und mit einer Präposition verbundenen Adverbien, z. B.: **daran**, **dahinter**, **dabei**, **dazu**, **darum**, **darunter** wird im Dänischen in **zusammengezogenen** Sätzen nur die Präposition gebraucht; z. B.:

Du denkst nicht daran, daß Du krank gewesen bist.	Du tænker ikke **paa** (nicht: **derpaa**), at Du har været syg.
NB. Dahingegen: Darin irrst Du Dich.	**Deri** tager Du feil.
Er spricht nicht davon.	Han taler ikke **derom**.

Uebung.

Ich schenkte dem kleinen Knaben eine Schachtel mit zinnernen Soldaten darin. — Ich kann nicht dahinter kommen, was er eigentlich will. — Es kommt nur darauf an, ob Du ihn recht verstanden hast. — Was kann ich dafür, daß Du Dich so dumm benimmst. — Er forderte nicht nur Essen und Trinken, sondern auch noch Geld dazu. — Das ist der Dank dafür, daß Du ihm geholfen hast. — Es gehört nicht viel Verstand dazu um dies begreifen zu können. — Kümmere Dich nicht darum, wenn es Dir etwa nicht sogleich gelingen sollte. — Er hat mir noch kein einziges Wort davon gesagt. — Ich habe schon lange darauf gewartet. — Mein Bruder wollte durchaus dabei sein. — Ich nahm den Wechsel und schrieb meinen Namen darunter. — Dazu habe ich in der That weder Zeit noch Lust.

Vocabeln.

Schachtel, æske, en, 3. — dahinter kommen, komme efter, 3. — sich benehmen, bære sig ad, 3. — fordern, forlange, 2. — Essen und Trinken, mad og drikke. — auch noch, ovenikjöbet. — sich um etwas kümmern, bryde sig om noget, 3. — etwa, maaskee; muligviis. — sogleich, strax. — durchaus, endelig; absolut. — dabei sein, være med. — Wechsel, vexel, en, 3. — Name, navn, et, 2. — in der That, i sandhed; virkelig.

Regel 49. Vor dem **at** eines infinitivischen Nachsatzes wird im Dänischen häufig eine Präposition gebraucht, wo solches im Deutschen nicht der Fall ist; z. B.:

Ich fürchte, daß der Verlust nicht zu ersetzen ist.	Jeg frygter **for**, at tabet ikke kan erstattes.

NB. Aehnliches ist auch manchmal der Fall, wenn im Deutschen der Nachsatz mit **daß** (at) anfängt.

NB. Die in solchen Fällen zu wählende Präposition läßt sich leicht ermitteln, wenn man das betreffende Zeitwort mit der Frage womit, hvormed, wozu, hvortil, worüber, hvorover u. s. w. verbindet.

Uebung.

Ich bin froh, diese Gefahr überstanden zu haben. — Der Commandant war nicht im Stande, die Festung länger zu behaupten. — Ich stand eben im Begriff auszugehen, als mein Vater kam. — Ich bin nicht gewohnt, so lange müßig zu sein. — Die Christen wurden beschuldigt, dieses Feuer angelegt zu haben. — Ich habe durchaus (aldeles) keinen Grund, seine Ehrlichkeit zu bezweifeln. — Man forderte mich auf mitzugehen, aber ich hatte keine Lust. — Du mußt ihm danken, daß er Dir geholfen hat. — Ich freue mich, daß er das Amt erhalten hat.

Vocabeln.

Festung, fæstning, en, 3. — behaupten, holde, 3.; forsvare, 1. — gewohnt, vant. — müßig, ledig. — beschuldigen, beskylde, 2. — Feuer, ild, en, ohne Pl. — bezweifeln, tvivle (paa) om 1. — auffordern, opfordre, 1. — Amt, embede, et, 3.

Regel 50. Wenn eine zusammengesetzte Zeit der Verba **dürfen** (**turde**), **können** (**kunne**), **mögen** (**gide**), **müssen** (**maatte, burde**), **sollen** (**skulle, burde**), **wollen** (**ville**), **lassen** (**lade**), **hören** (**höre**), **sehen** (**see**) und mitunter auch **lernen** (**lære**) mit einem Infinitivum zusammen steht, wird im Deutschen das Perf. Particip. der erwähnten Zeitwörter (gedurft, gekonnt, gemacht u. s. w.) ebenfalls in das Infinitivum verwandelt, während im Dänischen jedoch das Perf. Particip. (Supinum) stehen muß; z. B.:

Wer hat das sagen können?	Hvem har kunnet sige det?
Das hat er nicht sagen wollen.	Det har han ikke villet sige.

Uebung.

Du bist arm geworden, weil Du nicht hast arbeiten mögen. — Der Feind hat sich endlich zurückziehen müssen. — Haben Sie die berühmte Sängerin schon singen hören? — Wir haben gestern die Kinder tanzen sehen. — Dieser Gerechte hat viel Böses erleiden müssen. — Der Besitzer des Gartens hat den Zutritt verbieten lassen. — Wie hast Du das ohne meine Erlaubniß thun dürfen. — Ich habe diesen Herrn im Auslande kennen lernen (ɔ: ich habe gelernt d. H. zu kennen im A.) — Das habe ich mir wahrlich nicht denken können.

Vocabeln.

Feind, fjende, en, 3. — endlich, omsider. — Sängerin, sangerinde; sangerske, en, 3. — gerecht, retfærdig. — Besitzer, eier, en, 2. — Zutritt, adgang, en, 2. — verbieten, forbyde, 3. — Erlaubniß, tilladelse, en. — Ausland, udland, et, ohne Pl. — wahrlich, sandelig.

Regel 51. Tritt das Zeitwort **lade**, lassen, mit einem Infinitiv in Verbindung, dann erhält das von jenem regierte Object seinen Platz vor dem Infinitiv; z. B.:

Er ließ den Bedienten kommen.	Han lod tjeneren komme.
Er hat das Kind verhungern lassen.	Han har ladet barnet sulte ihjel.

NB. Wenn nach dem Zeitwort **lade** der Infinitiv eines transitiven Zeitworts folgt, kann man, um einen Doppelsinn zu vermeiden, respective durch die active oder passive Form des von dem Zeitwort lade regierten Infinitivs die jedesmalige Bedeutung des Gesagten möglichst genau bezeichnen; z. B.:

Han har ladet börnene hilse.	Er hat die Kinder grüßen lassen; ɔ: Die Kinder einen Gruß an Jemand überbringen lassen.
Han lod börnene hilses.	Er ließ den Kindern einen Gruß überbringen.

NB. Auch kann ein Doppelsinn dadurch vermieden werden, daß man das Zeitwort unmittelbar vor das von demselben regierte Object setzt; z. B.

Generalen lod soldaterne skyde.	Der General ließ die Soldaten schießen (ɔ: Feuer geben).
Generalen lod skyde soldaterne.	Der General ließ die Soldaten erschießen.

Uebung.

Ich habe meinen Bruder überall suchen lassen, aber er war nirgends zu finden. — Lassen Sie ihn suchen, bis er findet, was er verloren hat. — Wir wollen den Bedienten holen lassen; er weiß damit Bescheid. — Wir wollen den Bedienten Wein holen lassen. — Lasset nur die Bilder liegen und holet die Bücher hervor. — Ich schlief, bis man mich zum Frühstück rufen ließ. — Lasse den Bedienten die Kinder zum Frühstück rufen. — Der General wollte wissen, wieviel Einwohner die Stadt hatte, deshalb ließ er dieselben zählen. — Der Schullehrer ließ die Kinder zählen (ɔ: Zahlen hervorsagen). — Ich werde Dich schlagen lassen, bis Du die Wahrheit bekennst. — Lassen Sie ihn nur schlagen, es thut nicht weh. — Nun lassen Sie mich einmal fahren; ich lenke die Pferde ebenso geschickt wie Sie. — Er konnte mich nicht fahren lassen (ɔ: zu Wagen befördern), denn der Kutscher war krank. — Mein Vater läßt Dich herzlich grüßen. — Lassen Sie meinen Bruder Carl fragen, ob er mit uns gehen will.

Vocabeln.

Ueberall, overalt. — nirgends, intetsteds. — verlieren, tabe, 2. — holen, hente, 1. — Bescheid, besked, en, ohne Pl. — Bild, billede, et, 3. — hervorholen, tage frem, 3. — Frühstück, frokost, en, ohne Pl. — rufen, kalde (paa), 2. — Einwohner, indvaaner; indbygger, en, 2. — deshalb, derfor. — dieselben, dem (Accus.) — zählen, tælle, ir. — bekennen, bekjende, 2. — weh, ondt. — fahren, kjöre, 2. — lenken, styre, 1. — geschickt, behændig. — Kutscher, kudsk, en, 2. — herzlich, hjertelig. — dreist, dristig.

Regel 52. Wo im Deutschen nach den Zeitwörtern **bleiben** (**blive**), **finden** (**finde**), **haben** (**have**), **kommen** (**komme**) das Infinitivum oder das Perfect. Particip. steht, wird im Dänischen das Präsens Participium angewendet; z. B.:

Er blieb stehen.	Han blev staaende.
Er kam geritten.	Han kom ridende.

Uebung.

Heute Morgen um acht Uhr fand ich den faulen Knaben noch im Bette liegen. — Wir haben noch einige Lämmer auf der Wiese gehen. — Als wir eben von ihm sprachen, kam er in den Hof gefahren. — Trotzdem, daß alle Gegenwärtigen sich erhoben, blieb er doch sitzen. — Kömmt nicht dort unser kleiner Hund gelaufen? — Sobald er dieses gehört hatte, kam er mit einem Glase Milch herbeigesprungen.

Vocabeln.

Bett, seng, en, 2. — Wiese, eng, en, 2. — Hof, gaard, en, 2. — fahren, kjöre, 2. — trotzdem, uagtet. — gegenwärtig, tilstedeværende. — sich erheben, reise sig, 2. — Milch, melk, en, ohne Pl. — (herbei)springen, springe, 3.

Regel 53. Hauptwörter aus dem Infinitiv der Verba gebildet wie z. B. das Sprechen, das Baden, u. s. w. kommen im Dänischen nicht vor. Wenn daher im Deutschen ein Infinitivum als Hauptwort auftritt, muß im Dänischen anstatt eines solchen Hauptwortes die infinitive Zeit des Verbums in Verbindung mit der Conjunction **at** gebraucht werden; z. B.

Das Sprechen wird ihm schwer.	Det falder ham vanskeligt at tale.
Das Baden ist gesund.	At bade er sundt.

NB. Im Dänischen finden sich Hauptwörter wie diese: en jagen, ein Jagen, en skrigen, ein Schreien u. s. w., die jedoch nur den adjectivischen (oder den demonstrativen), nie aber den substantivischen Artikel bekommen dürfen; z. B.

Dieses Schreien ist nicht zu ertragen.	Den skrigen er ikke til at udholde.
Das Rollen des Donners.	Tordenens rullen.
Das Bellen des Hundes.	Hundens gjöen.

Uebung.

Mein Bruder ist leider sehr faul, das Arbeiten gefällt ihm nicht. — Das Reiten und Fahren scheint dahingegen seine Lieblingsbeschäftigung zu sein. — Bei dem Aussteigen aus dem Wagen zerriß meine Schwester ihr Kleid. — Dies Naschen ist eine häßliche Gewohnheit. — Durch das Wiehern der Pferde wurden wir auf die Reiter aufmerksam. — Sein Lügen wird ihm große Unannehmlichkeiten verursachen. — Ich kann schon ziemlich geläufig Dänisch lesen, aber mit dem Sprechen will es noch nicht so recht gehen. — Das Heulen der Wölfe erscholl durch den Wald. — Dieser

Baum scheint dem Umfallen nahe zu sein. — In unserm neuen Hause sind drei hübsche Zimmer zum Wohnen und zwei zum Schlafen.

Vocabeln.

Lieblingsbeschäftigung, yndlingsbeskæftigelse, en, 3. — **Wagen**, vogn, en, 2. — zerreißen, sönderrive, rive itu, 3. — Kleid, kjole, en, 3. — Naschen, slikken. — Wiehern, vrinsken. — Reiter, rytter, en, 2. — Unannehmlichkeit, ubehagelighed, en, 3. — verursachen, foraarsage, 1; volde, 2. — geläufig, flydende. — Heulen, hylen. — erschallen, gjenlyde, 3. — dem Umfallen nahe, nærved at falde om. — zum Wohnen, til at boe i. — zum Schlafen, til at sove i.

Regel 54. Ist im Deutschen nach dem Relativum **welcher** u. s. w. ein mit **wie** (**som**, **saasom**) anfangender Satz eingeschoben, wird im Dänischen das nach dem Relativum folgende **som** (**saasom**) weggelassen wodurch der Nominativ des deutschen Relativums im Dänischen in den' Accusativ verwandelt wird; z. B.

Er zeigte mir eine Unterschrift die, wie Jedermann sehen konnte, falsch war.	Han viste mig en underskrift, som enhver kunde see var falsk.

Uebung.

Ich schrieb heute an Deinen Vater, welcher, wie ich nicht zweifle, sofort antworten wird. — Wo logirt Dein Vetter, welcher, wie ich höre, hier angekommen ist? — Dies ist der Herr aus (fra) Schweden, welcher, wie Du vielleicht erinnerst, uns vor einigen Jahren besuchte. — Ich werde es seiner Mutter sagen, die, wie Du ja glaubst, von der ganzen Sache nichts weiß. — Seine Drohung, die, wie Sie selbst sagen, nicht einmal ernstlich gemeint ist, wird mich nicht einschüchtern. — Ich fürchte mich vor jenem Hunde, welcher, wie Du sagst, schon mehrere Leute gebissen hat.

Vocabeln.

Zweifeln, tvivle, 1. — sofort, strax. — antworten, svare, 1. — logiren, logere, 1. — Vetter, fætter, en, 2. — erinnern, huske; mindes, 1. — Drohung, trusel, en, 3. — ernstlich, alvorlig; i alvor. — einschüchtern, gjöre bange. — sich fürchten, være bange for.

Regel 55. Im Dänischen giebt es keine Zeitwörter, welche den Genitiv regieren. Wo solches daher im Deutschen der Fall ist, wird im Dänischen einfach entweder der Objectscasus gesetzt, oder man umschreibt den Genitiv mittelst einer Präposition; z. B.

Ich werde Deiner nie vergessen.	Jeg skal aldrig glemme dig.
Thue es meinethalben.	Gjör det for min skyld.

NB. Sämmtliche Präpositionen regieren im Dänischen den Accusativ, oder auch den sogenannten Ablativ, den die deutsche Sprache nicht kennt.

Uebung.

Er ist wegen Widersetzlichkeit gegen seine Vorgesetzten seines Amtes entsetzt worden. — Ich bedarf Deines Beistandes nicht. — Warum spottest Du meiner Schwäche? — Sie wurde eines Verbrechens beschuldigt. — Du mußt Dich Deiner nothleidenden Brüder annehmen. — Der Adel wollte sich seiner Privilegien nicht begeben. — Der Feind hatte sich der Stadt bemächtigt, aber die Festung konnte er nicht nehmen. — Sie war seiner Liebe nicht würdig. — Bist Du Deiner Sache auch gewiß? — Da Du seiner erwähnt hast, will ich Dir meine Meinung von ihm sagen.

Vocabeln.

Wegen, paa grund af. — Widersetzlichkeit, opsætsighed, en, 3. — Vorgesetzter, foresat. — Amt, embede, et, 3. — entsetzen, afsætte (fra), ir. — bedürfen, trænge (til), 2; behöve, 1. — Beistand, bistand, en, ohne Pl. — spotten, spotte (over), 1. — Schwäche, svaghed, en, 3, — Verbrechen. forbrydelse, en, 3. — beschuldigen, beskylde (for), 2. — nothleidend, nödlidende. — sich annehmen, tage sig (af), 3. — Adel, adel, en, ohne Pl. — Privilegium, privilegium, et, 3. — sich begeben, lade fare, 3. — Festung, fæstning, en, 3. — Liebe, kjærlighed, en, ohne Pl. — würdig, værdig. — gewiß, vis (paa). — erwähnen, omtale, 2. — Meinung, mening, en, 3.

Regel 56. Einige Schwierigkeit verursacht dem deutschen Schüler der richtige Gebrauch der Präpositionen **fra** und **af**, welche beide im Deutschen bald durch **von** oder **aus**, bald durch irgend eine andere Präposition gegeben werden.

A) **Fra** bezeichnet:

1) einen Abstand oder eine Entfernung im Raume auf die Frage: **wovon? woher?**

Er wohnt eine Meile von der Stadt.	Han boer en miil fra byen.
Ich erhielt es (aus der Ferne) von meinem Vater.	Jeg fik det fra min fader.
Ich komme aus Hamburg.	Jeg kommer fra Hamborg.
Er ist aus Kopenhagen.	Han er fra Kjöbenhavn.

2) einen Abstand in der Zeit auf die Frage: **von wann?**

Dieses Brod ist von gestern.	Dette bröd er fra igaar.
Ich wartete von acht bis zehn Uhr.	Jeg ventede fra klokken otte til klokken ti.

3) eine Trennung von einem Gegenstande hinweg auf die Frage **wovon?**

Ihr Freund ging eben von hier fort.	Deres ven gik i dette öieblik bort herfra.
Er hat ein Kind vom Tode errettet.	Han har frelst (reddet) et barn fra döden.

NB. Eigenthümlich ist die Redensart:

Aus der Schule kommen. Komme **af** (ɔ: ud af) skole (ohne Artikel).

Uebung.

Woher haben Sie diesen Brief bekommen? — Ich habe ihn aus Italien erhalten. — Von wem ist er? — Er ist von einem guten Freunde, von dem ich lange keine Nachricht hatte (Perf.). — So lange ich krank war, wich er nicht von meiner Seite. — Bist Du denn niemals vom Wege des Rechts abgewichen? — Ich kann Sie von Ihrem Onkel grüßen, soeben komme ich von ihm. — Meinerseits haben Sie nichts zu fürchten. — Aus welcher Gegend sind Sie? — Ich bin aus dem südlichen Deutschland. — Diese Aepfel sind noch vom vorigen Jahre. — Sie lief von Haus zu Haus, um diese Neuigkeit zu erzählen. — Haben Sie kürzlich etwas von Ihrem Schwager in Amerika gehört? — Ich habe lange nichts von ihm gehört.

Vocabeln.

Nachricht, efterretning, en, 3. — Weg des Rechts, det rettes vei. — abweichen, afvige, bortvige, 3. — Gegend, egn, en. 2. — südlich, sydlig. — Deutschland, Tydskland. — Neuigkeit, nyhed, en, 3. — kürzlich, nylig; for kort siden. — Schwager, svoger, en, 2.

Regel 57. B) **Af** bezeichnet:

1) eine Trennung von einem Gegenstande, ohne daß der Abstand oder die Entfernung berücksichtigt würde, auf die Frage: **wovon?**

Er nahm das Tuch vom Tische weg. Han tog dugen bort af bordet.
Ich erhielt es von meinem Vater. Jeg fik det af min fader.

2) Grund und Ursache auf die Frage: **woraus? wovor?**

Thue es aus Liebe zu mir. Gjör det af kjærlighed til mig.
Ich zitterte vor Angst. Jeg skælvede af angst.

3) den Stoff, auf die Frage: **wovon? woraus?**

Ein Kamm von Elfenbein. En kam af elfenbeen.
(auch: en elfenbeenskam.)

4) eine Beschaffenheit oder eine Eigenschaft auf die Frage: **wovon? wie?**

Von seltener Schönheit. Af sjelden skjönhed.
Von solcher Länge. Af saadan længde.

5) das Genitivverhältniß auf die Frage: **wovon? von wem? von was?**

Der Anfang eines Briefes. Begyndelsen af et brev.
Die Tiefe eines Brunnens. Dybden af en brönd.
Das Portrait eines Kindes. Portrættet af et barn.

Uebung.

Wir haben Aepfel und Birnen von den Bäumen gepflückt. — Er trocknete sich vor Ungeduld den Schweiß von der Stirn. — Sie ist aus Gram gestorben. — Du scheinst es aus Neid gethan zu haben. — Er war es, welcher mir aus dieser Verlegenheit half. — Der Professor X. ist ein Mann von außerordentlicher Gelehrsamkeit. — Sie trug ein Kleid von Sammt und Seide. — Dieser Rock ist aus sehr schlechtem Stoffe gemacht.

Von wem haben Sie dieses gekauft? — Die Gesellschaft bestand aus Herren und Damen. — Du hast mich aus seinen Klauen gerettet. — Als sie dieses hörten, weinten sie vor Freude. — Er ist ein Sohn armer Eltern. — Die Länge meines Zimmers beträgt 10 Fuß.

Vocabeln.

Pflücken, plukke, 1. — trocknen, törre, 1. — Ungeduld, utaalmodighed, en, ohne Pl. — Schweiß, sved, en, ohne Pl. — Stirn, pande, en, 3. — Gram, sorg, en; græmmelse, en, ohne Pl. — Neid, misundelse, en, ohne Pl. — Verlegenheit, forlegenhed, en, 3. — außerordentlich, overordenlig. — Gelehrsamkeit, lærdom, en, 2. — Kleid, klædning, kjole, en, 3. — Stoff, stof, et, ohne Pl. — Freude, glæde, en, 3. — Länge, længde, en, 3.

Regel 58. Das Zeitwort **faae**, erhalten, bekommen, wird im Dänischen in einer eigenthümlichen Weise als Hilfszeitwort gebraucht, indem von dem Imperfectum desselben und dem Supinum eines andern Zeitworts das Plusquamperfectum, und von dem Präsens, ebenfalls mit einem Supinum verbunden, das Perfect. Futurum ausgedrückt wird; z. B.:

Wenn ich zu Mittag gegessen haben werde, werde ich zu Ihnen kommen.	Naar jeg faaer spiist til middag, skal jeg komme til Dem.
Kaum hatte er den Brief gelesen, ehe er davon eilte.	Neppe fik han brevet læst, förend han skyndte sig bort.

NB. Das Zeitwort **faae** kömmt außerdem in einer Menge Wendungen und Verbindungen vor, die sich unmöglich unter bestimmte Regeln bringen lassen, die jedoch in diesem Buche Abth. V. beispielsweise möglichst genau verzeichnet sind.

Uebung.

Endlich ist mir mein Guthaben ausgezahlt worden (ɔ: endlich habe ich m. G. ausgez. bek.). — Mein Wunsch ist nicht erfüllt worden (ɔ: ich habe m. W. nicht erfüllt bek.). — Heute haben wir nur wenig geschrieben (ɔ: — — geschr. bek.). — Deinetwegen muß ich es wol thun (ɔ: kriege ich wol es thun). — Ich habe es erst vor einigen Tagen erfahren (ɔ: — — zu wissen bekommen vor einigen Tagen). — Ich habe mir einen Zahn ausziehen lassen (ɔ: ich habe einen Z. ausgezogen bek.). — Es war mir nicht möglich, die Thüre zu schließen (ɔ: — die Thüre zu zu kriegen). — Sobald ich das Buch gelesen haben werde, (ɔ: gelesen bek. habe) sende ich es Ihnen zurück. — Kaum hatten wir diese Worte gesprochen (ɔ: gesprochen bekommen), ehe sie uns wieder erkannten.

Vocabeln.

Guthaben, tilgodehavende, et, ohne Pl. — Wunsch, önske, et, 3. — erfüllen, opfylde, 2. — Deinetwegen, for din skyld. — ausziehen, trække ud, 3. — schließen, lukke (i), 1 (ɔ: zu zu kriegen, at faae-i). — wieder erkennen, gjenkjende, 2.

Regel 59. Obgleich der Gebrauch der dänischen Verba in Betreff der Zeiten so ziemlich mit dem der deutschen Verba übereinstimmt, so bedient man sich doch im Dänischen oft des Präsens, wo im Deutschen das Futurum angewendet wird; z. B.:

Das Mädchen wird gleich kommen.	Pigen kommer strax.
Heute Abend werde ich in's Theater gehen.	I aften gaaer jeg i theatret.
Er wird gewiß krank sein.	Han er vist syg.

NB. Die zukünftige Zeit wird im Dänischen mittelst der Hilfszeitwörer **skulle** und **ville** gebildet, doch ist es nicht ganz einerlei, welches von Beiden gebraucht wird.

Skulle wird gewöhnlich gebraucht, wenn es von dem Willen des Subjects (der handelnden Person) abhängig ist, ob etwas geschehen wird oder nicht; z. B.:

Ich werde morgen zu Ihnen kommen (ↄ: es ist mein Vorsatz morgen zu Ihnen zu kommen).	Jeg **skal** imorgen komme til Dem.

Ville wird gebraucht, wenn es von dem Schicksale oder von Naturumständen abhängig ist, ob etwas geschehen wird oder nicht; z. B.:

Falls der Wind günstig ist, wird das Schiff morgen hier sein können.	Hvis vinden er gunstig **vil** skibet kunne være her i morgen.

NB. Wie aus dem Obigen (Regel 58) hervorgeht, hat das Perfect. Fut. im Dänischen eine doppelte Form, indem dasselbe sowohl durch die Hilfszeitwörter skulle und ville einerseits, als durch das Hilfszeitwort **faae** andererseits gebildet wird. Es ist aber auch nicht gleichgültig, welche von diesen beiden Formen gebraucht wird. Die durch das Hilfszeitwort **faae** gebildete Form ist in der Regel die gewöhnliche in einem Vordersatze, welcher mit einer Conjunction anfängt, während die durch **skulle** oder **ville** gebildete Form im Hauptsatze gebraucht wird; z. B.

Wenn ich den Brief werde geschrieben haben, werde ich Sie denselben lesen lassen.	Naar jeg faaer skrevet brevet, skal jeg lade Dem læse det.

Dahingegen:

Da ich wahrscheinlich morgen Ihr Buch gelesen haben werde, so werde ich es Ihnen zusenden.	Da jeg sandsynlig i morgen vil have læst Deres bog, saa skal jeg sende Dem den.

NB. Wenn in dem deutschen **wollen** (in Fragesätzen) eine Art Aufforderung oder Zumuthung enthalten ist, wird dasselbe im Dänischen durch **skulle** übersetzt; z. B.

Wollen wir heute einen Spaziergang machen?	Skulle vi idag gaae ud at spadsere (spadsere ud)?

NB. Die im Deutschen häufig vorkommende Form des Präsens Participium Activ in Verbindung mit der Conjunction **zu**, deren man sich in der deutschen Sprache bedient, um das Präsens und Futurum des Participiums im Passiv auszudrücken, muß im Dänischen umschrieben werden, indem diese Form (obgleich dieselbe in dem dänischen Canzelei- und Geschäftsstyl, wie z. B. in den Wendungen: det sælgende huus, das zu verkaufende Haus; den derover holdende auction, die darüber zu haltende Auction, noch manchmal vorkommt) sich mit dem Geist der dänischen Sprache durchaus in Widerspruch befindet, und daher zu vermeiden ist; z. B.:

Das zu verkaufende Haus.	Huset, der skal sælges.
Das an die Herzogliche Landesregierung einzureichende Gesuch muß u. s. w.	Ansögningen, som bliver at indlevere til (oder: som tilstilles den hertugelige Landsregering, bör etc.

Die zu dieser Regel gehörigen Uebungen finden sich unter den gemischten und schwereren Styl-Aufgaben dieses Buches.

Regel 60. Eine eigentliche conjunctive Form der Verba giebt es im Dänischen nicht. Wo aber im Deutschen nach den Zeitwörtern, die ein Empfinden, Bemerken, Benachrichtigen und Behaupten anzeigen, in dem abhängigen Satze der Conjunctiv folgt, da muß im Dänischen stets das Imperfectum oder Plusquamperfectum gebraucht werden; z. B.:

Demokritus behauptete, es gäbe unzählige Welten.	Demokritus sagde, at der gaves utallige verdener.
Ich war mir bewußt, daß nichts Schlechtes von mir begangen worden sei.	Jeg var mig bevidst, at der ikke var begaaet noget slet af mig.

NB. Oft werden im Dänischen die Hilfszeitwörter **ville** und **skulle** dem Verbum vorangesetzt, wo man im Deutschen den Conjunctiv allein setzt; z. B.:

Er forderte, daß ich zu ihm käme.	Han fordrede, at jeg skulde komme til ham.
Ich wünschte, daß Du es thätest.	Jeg önskede, at Du vilde gjöre det.

NB. Der Optativ, welcher mit dem deutschen Conjunctiv nicht zu verwechseln ist, bezeichnet einen Wunsch; z. B.:

Jeder thue seine Pflicht.	Enhver gjöre sin pligt.

Uebung.

Es wäre mir lieber, wenn Du mich begleitetest. — Er sagte, daß er es mit eigenen Augen gesehen habe. — Hätte ich es selber nicht gesehen, ich würde es nimmer geglaubt haben. — Der Bediente meldet soeben, daß Jemand da sei, welcher Sie zu sprechen wünsche. — Es wäre meinem Bruder nicht so schlecht ergangen, wenn er die Ermahnungen unserer Eltern

befolgt hätte. — Was würden Sie gethan haben, wenn Sie an meiner Stelle gewesen wären? — Sie wollen die Güte haben, mir es morgen Abend wieder zu bringen. — Jeder sei auf seiner Hut!

Vocabeln.

Lieb, kjær. — begleiten, ledsage, 1. — nimmer, aldrig. — Ermahnung, formaning, en, 3. — Stelle, sted, et, 3. — Hut, post, en, 3. —

Regel 61. Nicht ganz leicht ist es dem Deutschen, für das Wort **mögen** die jedesmalige richtige dänische Bezeichnung zu ermitteln. Das deutsche **mögen** heißt:

a) **gide**; Er mag nicht arbeiten.	Han gider ikke arbeide.
b) **holde af**; Ich mag kein Obst.	Jeg holder ikke af frugt.
c) **kunne**; Das mag wahr sein.	Det kan være sandt.
d) **lade**; Er mag es haben!	Lad ham have det!
e) **maatte**; Du magst kommen, wann Du willst.	Du maa komme, naar Du vil.
f) **skulle**; Sage ihm, daß er doch zu mir kommen möge.	Siig ham, at han dog skal komme til mig.
g) **ville**; Ich möchte, daß es wahr wäre!	Jeg vilde, at det var sandt!

NB. Der optativen Form von maatte und ville wird manchmal das Wort **gid** vorangestellt; z. B.:

Möchte er sich dazu entschließen!	Gid han maatte bestemme sig dertil!
Möchtest Du es doch thun!	Gid Du vilde gjöre det!

Uebung.

Ich möchte wol wissen, warum mein Bruder mir mein Buch nicht gesandt hat. — Meine jüngste Schwester hat immer lieber spielen als lesen und schreiben mögen. — Mag er thun, was er will; ich ändere meinen Entschluß nicht. — Ich möchte jedenfalls heute lieber zu Hause bleiben als ausgehen. — Er wird schon (nok) kommen, das magst Du glauben! — Möge es Dich niemals gereuen! — Möchte mein Wunsch doch erfüllt werden! — Wie mögen Sie dergleichen behaupten!? — Ich mag nun einmal diesen Menschen nicht leiden. — Es wäre mir lieb, wenn Sie diesen Abend zu mir kommen möchten. — Ich möchte wol (nok), aber ich kann leider nicht. — Mögen Sie diesen Mann nicht (ɔ: mögen Sie d. M. nicht leiden)? — Das magst Du wol sagen! — Dieser Herr mag keine Complimente.

Vocabeln.

Entschluß, beslutning, en; forsæt, et, 3. — ändern, ændre, forandre, 2. — jedenfalls, i hvert fald. — es gereut mich, jeg angrer (fortryder) det. — erfüllen, opfylde, 2. — dergleichen, sligt. — behaupten, paastaae, .

Regel 62. Der bestimmte (substantivische) Artikel wird im Dänischen häufig weggelassen, wo derselbe im Deutschen gebraucht wird. Solches ist namentlich der Fall:

a) Wenn das Substantiv durch einen vorhergehenden Genitiv bestimmt ist. (Vergl. Regel 18.)

b) Bei den Eigennamen der Personen, Länder, Berge, Flüsse, Monate, Schiffe und Krankheiten; z. B.:

Wir haben den Homer gelesen und werden jetzt den Virgil lesen.	Vi have læst Homer og ville nu læse Virgil.
Viele Reisende besuchen jährlich die Schweiz.	Mange reisende besöge aarlig Sveits.
Der Ural begränzt Europa im Osten.	Ural begrændser Europa mod öst.
Die Donau ergießt sich in das schwarze Meer.	Donau falder i det sorte hav.
Der März hat 31 Tage.	Marts har 31 dage.
Der „Jupiter", Capt. N., langte gestern hier an.	(Skibet) Jupiter, kapt. N., ankom hertil igaar.
Das Kind ist an den Masern gestorben.	Barnet er död af mæslinger.

NB. Den Artikel erhalten jedoch auch im Dänischen folgende Fluß- und Gebirgsnamen: Eideren, Elben, Rhinen, Weichselen, Themsen, Tiberen, Nilen, Alperne, Apenninerne, Sevennerne, Ardennerne, Pyrenæerne, Karpatherne, Harzen, Kjölen.

NB. Alle Ländernamen auf **i** oder **ie** bekommen ebenfalls den Artikel: Tyrkiet, Lombardiet.

c) Wenn die Benennungen der Würden, Aemter, Gewerbe u. s. w vor dem Eigennamen stehen. (Vergl. Regel 33.)

d) Vor Beinamen und grammatikalischen Kunstwörtern; z. B.:

Wilhelm der Eroberer unterjochte England.	Wilhelm Erobrer undertvang England.
Heinrich der Löwe war Herzog von Sachsen.	Henrik Löve var hertug af Saxen.
Dieses Zeitwort regiert den Accusativ.	Dette tidsord styrer accusativ.

e) In vielen Verbindungen, wo es im Deutschen gebräuchlich ist den Artikel mit einer Präposition zusammenzuziehen; z. B.:

Es war nicht möglich ihn zur Vernunft zu bringen.	Det var ikke muligt at bringe ham til fornuft.
Er hat Alles aufs Spiel gesetzt.	Han har sat alting paa spil.
Er ist zum Prediger gewählt worden.	Han er bleven valgt til præst.

f) Bei solchen Hauptwörtern, welche mit dem Namen der Tugenden, Laster, Wissenschaften und Künste nur einen ganz allgemeinen Begriff verbinden; z. B.:

Ich liebe sehr die Musik.	Jeg holder meget af musik.
Die Sparsamkeit ist eine Tugend, der Geiz aber ein Laster.	Sparsommeligked er en dyd, men gjerrighed en last.
Mein Bruder studirt die Mathematik.	Min broder studerer mathematik.

g) Wenn nach den Zeitwörtern **være, blive** ein Superlativ ohne Hauptwort als Prädicat folgt, in welchem Falle der Superlativ kein **e** hinzubekömmt; z. B.:

Mein Bruder Karl ist der größte.	Min broder Karl er störst (oder: den störste).
Es ist das beste, daß Du selber kommst.	Det er bedst (oder: det bedste), at Du kommer selv.
Er war und blieb der Faulste.	Han var og blev dovnest (oder: den dovneste).
Ein Jeder ist sich selbst der Nächste.	Enhver er sig selv nærmest.

h) Bei den Namen der Familienglieder; z. B.:

Haben Sie schon den Vater gesehen?	Har De allerede seet fader?
Die Tante hat es gesagt.	Tante har sagt det.
Die Mutter ist nicht zu Hause.	Moder er ikke hjemme.

NB. Daß im Dänischen ein Artikel vorkömmt, wo solcher im Deutschen ausgelassen wird, ist seltener der Fall; in Firmen z. B.:

Gebrüder Bayer.	Brödrene Bayer.

III.

Gemischte Aufgaben.

Anwendung des dänischen unbestimmten Artikels.

Ein König hat selten einen wahren Freund. — Ein Freund verzeiht oft einen Fehler. — Er will mir ein gutes dänisches Buch leihen. — Die Thränen eines Kindes werden ihn gewiß rühren. — Er ist (ein) Beschützer der Schwachen und ein Wohlthäter der Armen. — Ich war gestern bei einem Freunde in einem Hause, wo ich früher gewesen bin. — Er gab einem Armen einen Theil seiner Mahlzeit. — Er hat nur zwei Knaben; der eine ist hier bei einem Lehrer, und der andere bei einer Tante nicht weit von hier. — Er hat ein Haus und wir haben einen Garten. — Hier ist ein Brief von Deiner Mutter. — Er schreibt einen Brief an seinen Vater. — Da ist ein Knabe mit einem Briefe von seiner Schwester. — Er ist ein Held. — Sie ist eine Schwester von (til) ihm. — Es ist ein Kind von meinem Bruder. — Ich will einem fleißigen Knaben das Buch geben. — Wir haben alle Blumen an ein kleines Mädchen gegeben, welches bei uns gewesen ist. — Er gab einem Kinde den Brief.

Verzeihen, tilgive, 3. — Fehler, feil, en, 1. — Thräne, taare, en, 3. — rühren, röre, 2. — Beschützer, beskytter, en, 2. — Wohlthäter, velgjörer, en, 2. — Theil, deel, en, 2. — Mahlzeit, maaltid, et, 3. — von hier, herfra. — Held, helt, en, 2.

Anwendung des dänischen bestimmten substantivischen Artikels.

Der König hat den Brief mit Aufmerksamkeit gelesen. — Der Löwe ist (der) König unter den Thieren. — Der Vater wird ihm den Fehler nicht verzeihen. — Er hat die Bücher noch nicht gelesen. — Das Wasser ging ihm bis an die Schultern. — Er hat die Häuser noch nicht gekauft. — Die Kinder liebten den Vater mehr als die Mutter. — Als das Haus verkauft wurde, war er noch in Paris. — Er will den Garten nicht verkaufen. — Die Mädchen spielten mit den Knaben. — Mit der Zeit wird er das Ziel gewiß erreichen. — Er hat das Geld durch seine Unvorsichtigkeit verloren. — Er las das Buch ohne Aufmerksamkeit. — Er hat den Wein noch nicht verkauft. — Das Mädchen wollte mir den Brief nicht geben. — Die Soldaten stritten wie Helden. — Die Tugend ziert den Jüngling. —

Der Müßiggang entehrt den Menschen. — Die Menschen haben oft mit vielen Leidenschaften zu kämpfen. — Der Landbewohner genießt mit Wonne die Abendkühle, nachdem er den ganzen Tag die Sonnenhitze ausgestanden hat. — Der Apfel= und der Birnbaum stehen in der Blüthe, aber der Kirschbaum blüht nicht mehr. — Bezeichne dem Knaben den Weg nach dem Garten.

Ziel, maal, et, 1. — erreichen, naae, 1. — Unvorsichtigkeit, uforsigtighed, en, 3. — Tugend, dyd, en, 3. — zieren, pryde, 1. — Jüngling, yngling, en, 3. — Müßiggang, lediggang, en, ohne Pl. — entehren, vanære, 1. — Leidenschaft, lidenskab, en, 3. — kämpfen, kæmpe, 1. — Landbewohner, landbo, en, 3. — Wonne, glæde, en, 3. — Abendkühle, aftenens kölighed. — aus= stehen, udstaae, 3, taale, 2. — Birnbaum, pæretræ, et, 3. — in der Blüthe, i blomster. — Kirschbaum, kirsebærtræ, et, 3. — bezeichnen, betegne, 1; vise, 2.

Anwendung des dänischen bezeichnenden (demonstrativen) Artikels.

Der Mensch ist weise, welcher immer auf Gott hofft. — Wenige haben die Theilnahme gefunden, die ihm geschenkt wurde. — Der Unschuldige muß oft viel leiden — Er wollte immer nur das Rechte. — Der Mensch ist glücklich, welcher keine Bedürfnisse hat. — Die Eltern sind zu bedauern, welche undankbare Kinder haben. — Die Belehrungen, welche er ihr ertheilte, würde kein anderer ihr ertheilt haben. — Die Freundschaft, welche er ihm erwies, kann nicht geheuchelt sein. — Die Aufmerksamkeit, welche er ihm schenkte, hatte er nicht erwartet. — Nur die Liebe ist wahr, welche im Herzen eines Kindes wohnt. — Der Geizige ist immer arm. — Das Gute kommt nie zu spät. — Das Böse wird stets bekannt. — Die Alten muß man ehren. — Wer liebt nicht das Rechte, das Wahre und das Schöne? — Der Reiche ist nicht immer glücklich, aber der Glückliche ist, wenn er auch wenig hat, immer reich.

Weise, viis. — hoffen, haabe, 1. — Theilnahme, deeltagelse, en, ohne Pl. — schenken, skjænke, 1. — leiden, lide, 3; taale, 2. — Bedürfniß, fornödenhed, en, 3. — bedauern, beklage, 1. — undankbar, utaknemmelig. — Belehrung, lærdom, en, 2. — ertheilen, tildele, meddele, 2. — Freund= schaft, venskab, en, 3. — erweisen, bevise, 2. — heucheln, hykle, 1. — Aufmerksamkeit, opmærksomhed, en, 3. — erwarten, vente, 1. — Liebe, kjærlighed, en, ohne Pl. — geizig, gjerrig. — wenn auch, om — ogsaa.

Fortsetzung.

Der Mensch ist nicht mein Freund. — Er wird mit dem Mädchen nicht glücklich werden. — Er gab mir das Versprechen, mir die Bücher zu schicken. — Der Mann ist sehr zu beklagen. — Dem Menschen ist nicht zu helfen. — Das Haus hat mir zugehört. — Auf die Weise ist er reich geworden. — Ich kenne die Knaben nicht, mit welchen Du soeben sprachst. — Der Herr ist nicht mehr so reich, als er gewesen ist. — Sie hegten die Hoffnung, daß er sich bessern würde. — Er hat das Glück, von allen Menschen geliebt zu sein. — Der Vater wird das Vergnügen haben, seine Kinder wieder zu sehen. — Sie hat die Absicht nach Schweden zu gehen. —

Mein Nachbar hat die üble Gewohnheit, von Anderen Schlechtes zu sprechen. — Ich werde die Freude haben, meinen Freund bald hier zu sehen. — Er hat das Unglück gehabt, sein Geld zu verlieren. — Sie hat die Tugend, mildthätig zu sein. — Haben Sie die Güte, mich morgen auf dem Lande zu besuchen. — Dies ist der Betrag der zu zahlenden Rechnung.

Zugehören, tilhöre, 2. — Weise, viis, en, ohne Pl; maade, en, 3. — hegen, nære, 1. — bessern, bedre, 1. — wiedersehen, gjensee, 3. — Absicht, hensigt, en, 3. — Gewohnheit, vane, en, 3. — schlecht, ilde. — mildthätig, gavmild. — Güte, godhed, en, ohne Pl. — Betrag, belöb, et, ohne Pl.

Anwendung des dänischen bestimmten adjectivischen Artikels.

Der weise Mensch hofft stets auf Gott. — Die fleißige und ordentliche Frau verdient Achtung. — Der Vater liebte das artige Kind. — Hier habe ich die schöne rothe Birne. — Mein guter Bruder hatte den schönen Apfel von dem fremden Nachbar bekommen. — Die beiden großen Hunde sind drinnen in der Stube. — Die schwarze Katze gehört der alten Frau, welche hier wohnt. — Das neue Haus, welches mein Vater gekauft hat, ist sehr schön. — Hier liegt das hübsche Buch, welches ich meiner lieben Schwester geschenkt habe. — Ich habe die letzten Zeitungen noch nicht gelesen. — Der arme Schuhmacher ist krank. — Die faulen Knaben wollten heute nicht in die Schule (ohne Artikel) gehen. — Das kleine Kind ist heute Morgen gestorben. — Der Arme ist nicht immer unglücklich. — Die Reisenden sind in P. angekommen. — Der Arzt besuchte gestern zwei Mal den Kranken. — Die Hungrigen zu speisen und die Nackten zu kleiden ist Christenpflicht.

Ordentlich, ordenlig. — verdienen, fortjene, 2. — Achtung, agtelse, en, ohne Pl. — Stube, stue, en, 3. — schenken, forære, 1. — Zeitung, avis, en, 3. — Arzt, læge, en, 3. — Mal, gang, en, 2. — speisen, bespise, 2. — hungrig, sulten. — nackt, nögen. — Christenpflicht, christenpligt, en, 3.

Anwendung des Genitivs.

Die Ehre ist die Begleiterin auf dem Wege des Glückes. — Er kennt nicht den Geist der Zeit. — Es waren die herzlichen Worte eines zärtlich liebenden Vaters. — Er konnte die schöne Lage der Stadt nicht genug bewundern. — Gestern war ich in der Gesellschaft eines Freundes. — Mein Bruder verstand nicht den Anfang des Briefes. — Hier ist die Antwort des Kaufmannes. — Die Soldaten fürchteten nicht die Gefahren des Krieges. — Für die Gesundheit des Körpers muß man sorgen. — Die Einwohner der Städte und der Dörfer bewunderten den Muth der Soldaten. — Die Tochter ist der Trost der Mutter. — Er wird die Heftigkeit der Leidenschaften mit der Zeit besiegen. — Der Sohn des Nachbars wollte Dich besuchen, aber Du warst nicht zu Hause. — Die Briefe der Kaufleute müssen morgen beantwortet werden. — Ich liebe die Kinder meines Freundes. — Die Bücher der Knaben liegen schon wieder auf der Diele.

Begleiterin, ledsagerinde, en, 3. — Weg, vei, en, 2. — Geist, aand, en, 3. — herzlich, hjertelig. — Wort, ord, et, 1. — zärtlich, öm. —

Lage, beliggenhed, en, 3. — bewundern, beundre, 1. — Anfang, begyndelse, en, 3. — fürchten, frygte, (for), 1. — Krieg, krig, en, 2. — Gesundheit, sundhed, en, ohne Pl. — Körper, legeme, et, 3. — Einwohner, indvaaner, indbygger, en, 2. — Dorf, landsby, en, 3. — Muth, mod, et, ohne Pl. — Trost, tröst, en, ohne Pl. — Heftigkeit, voldsomhed, en, 3. — besiegen, overvinde, 3. — beantworten, besvare, 1. — Diele, gulv, et, 2.

Anwendung der Eigenschaftswörter (Adjectiva) und ihrer Endungen.

Der gute Bruder hat seinen Geschwistern viele hübsche Spielsachen geschenkt. — Unser reicher Nachbar besitzt noch ein kleines Haus mit einem großen schönen Garten. — Dort liegt ein hoher jäher Berg. — Er hat einen alten Vater und eine sehr hübsche Schwester. — Der Fürst ist nicht nur reich, sondern auch freigebig. — Obgleich dieses Haus noch nicht alt (ist), ist es doch schon baufällig. — Die Tochter dieser Frau ist jung und sehr schön. — Ein treuer Freund ist ein Schatz von unbeschreiblichem Werthe. — Das neue Haus ist nicht sehr groß, aber alle Stuben sind hübsch und mit kostbaren Spiegeln verziert. — Sie hat viele kleine Kinder, aber sie sind alle häßlich und unartig. — Dieser junge reiche Kaufmann verbindet mit einem ausgebildeten Verstande ein freimüthiges und höfliches Wesen. — Die jungen Mädchen fühlten sich sehr glücklich so gute und gefällige Brüder zu haben. — Die zärtliche Mutter kaufte viele nützliche Bücher für (til) ihre kleine Tochter. — Der Sohn unseres Nachbars ist ein albernes Kind. — Dieses Kind ist sehr blöde. — Der Hund ist ein treues Thier.

Geschwister, söskende, ohne Sing. — Spielsachen, legetöi, et, ohne Pl. — besitzen, eie, 1. — jäh, steil. — Berg, bjerg, et, 2. — Fürst, fyrste, en, 3. — freigebig, gavmild. — baufällig, forfalden. — Schatz, skat, en, 2. (Pl. skatter = Steuer, Abgaben.) — unbeschreiblich, ubeskrivelig. — Werth, værd, en, ohne Pl. — Spiegel, speil, et, 2. — freimüthig, frimodig. — Wesen, væsen, et, 3. — gefällig, tjenstvillig.

Anwendung der Comparation der Eigenschaftswörter.

Der Knabe ist nicht so klug als das Mädchen. — Die hübschesten Kinder sind nicht immer die besten. — Ich habe nichts Schöneres gesehen, als dieses Gemälde. — Die Mutter ist kleiner als die Tochter, aber der Vater ist größer als der Sohn. — Sie ist nicht so schön als ihre älteste Schwester, aber sie ist klüger und liebenswürdiger als sie. — Bei ihm trinkt man nur den besten Wein. — Europa ist der kleinste, aber der aufgeklärteste Theil der Welt. — Weder die leichteste noch die schwerste Uebung ist die geschickteste, um eine Sprache zu erlernen. — Der junge Kaufmann, welcher jenes große Haus gekauft hat, ist einer der reichsten in der ganzen Stadt. — Er hat auch einen Garten außerhalb des Thores, welcher schöner ist, aber nicht so groß. — Der Löwe ist nicht so grausam als der Tiger. — Man ist oft glücklicher als man zu hoffen wagt. — Sie ist hübscher, aber nicht so klug als die jüngere Schwester. — (Die) Mäßigkeit ist das beste Mittel die Gesundheit zu erhalten. — Er bringt die größte Zeit des Jahres auf dem Lande zu. — Meine Blumen sind wohlriechender als die Deinigen. —

Die Römer waren kriegerischer als die Griechen. — Von den Kindern ist Carl der beliebteste.

Gemälde, skilderi, et, 3. — liebenswürdig, elskværdig. — aufgeklärt, oplyst. — schwer, vanskelig. — Uebung, övelse, en, 3. — geschickt, tjenlig. Sprache, sprog, et, 1. — erlernen, lære, 2. — Thor, port, en, 2. — Löwe, löve, en, 3. — grausam, grusom. — wegen, vove, 1. — Mäßigkeit, maadeholdenhed, maadelighed, en, ohne Pl. — Mitel, middel, et, 3. — erhalten, vedligeholde, 3. — wohlriechend, vellugtende. — Römer, Romer, en, 2. — kriegerisch, krigerisk. — beliebt, afholdt.

Anwendung der Zahlwörter.

Die Erde hat fünf Tausend und ein Hundert deutsche Meilen im Umfange, und macht eine doppelte Bewegung. Erstens dreht sie sich in einem Tage, das heißt, in vier und zwanzig Stunden, ein Mal ganz herum. Aus dieser Umwälzung entsteht Tag und Nacht, Morgen und Abend, Mittag, und Mitternacht. — Die zweite Bewegung der Erde ist um die Sonne herum, welche sie in drei Hundert fünf und sechszig Tagen und sechs Stunden oder einem Jahre macht. — Der Mond ist nicht mehr als zwanzig Tausend Meilen von uns entfernt. — Meine Schwester ist am vierten des vorigen Monats zwei und zwanzig Jahre alt geworden. — Am sechszehnten October wird mein Vater sechszig Jahre alt. — Mein Großvater starb in dem hohen Alter von neun und siebzig Jahren, elf Monaten und fünf Tagen. — Mein Bruder Georg ist älter als Heinrich, denn Georg ist am achtzehnten März achtzehn Hundert und drei und dreizig, Heinrich aber am ein und zwanzigsten Februar achtzehn Hundert und vierzig geboren. — Meine älteste Tochter ist schon neunzehn Jahre alt, und meine jüngste Tochter ist in ihrem siebzehnten Jahre. — Meine Uhr geht zehn Minuten zu spät (zu früh), aber es (= klokken) schlug zwölf (Uhr), als wir nach Hause gingen. — Es hat halb sieben Uhr geschlagen. — Christian der Vierte war König von Dänemark. — Gieb mir die Hälfte oder den vierten Theil von Deinem Apfel. — Das Mädchen ist auf den Markt gegangen um ein viertel Pfund Butter und zwei Stieg Eier zu kaufen. — Im Winter stehe ich um sieben Uhr auf und lege mich gegen zwölf Uhr nieder; manchmal bleibe ich auch bis ein Uhr auf, aber selten; im Sommer stehe ich dagegen immer um halb fünf Uhr auf, oder spätestens um fünf Uhr, und gehe gewöhnlich vor elf Uhr zu Bette. — Das Haus war vierzig Fuß hoch.

Erde, jord, en, ohne Pl. — Meile, miil, en, Pl. miil und mile. — Umfang, omkreds, en. 2; omfang, en, ohne Pl. — doppelt, dobbel. — Bewegung, bevægelse, en, 3. — erstens, for det förste. — sich ganz herum drehen, dreie sig rundt omkring (sig selv). — Vier und zwanzig Stunden, dögn, et, 2. — Umwälzung, omvæltning, omdreining, en, 3. — entstehen, fremstaae, 3. — Stunde, time, en, 3. — entfernt von, borte fra. — Monat, maaned, en 3. Großvater, bedstefader, en, 2. — geboren, födt. — Hälfte, halvdeel, en, 2. Markt (Platz), torv, et, 2. — Viertelpfund, fjerdingpund, et, 2. — Butter, smör, et, ohne Pl. — Stieg, snees, en, 2. — Ei, æg, et, 1. — aufstehen, staae op, 3. — sich niederlegen, lægge sig, ir. — spätestens, senest, idet seneste. — vor, för. — zu Bette, til sengs.

Anwendung der persönlichen Fürwörter.

Er will sich bei Ihnen entschuldigen, daß er heute nicht zu Ihnen kommen kann. — Ich habe ihr gesagt, daß er sie morgen besuchen wird. — Er wollte Ihnen das Geld nicht schicken, weil er glaubte, daß Sie es nicht nöthig hätten. — Ich habe sie heute gesehen, aber nicht gesprochen. — Ich war gestern bei Ihnen, aber ich war nicht so glücklich Sie zu Hause zu finden. — Gestern hatte ich keine Zeit mit Dir zu gehen, wenn Du mir aber versprechen willst, morgen zu Hause zu sein, so werde ich zu Dir kommen, um Dich abzuholen. — Ich sah Sie gestern in der Kirche, aber ich glaube nicht, daß Sie mich gesehen haben. — Wenn Sie mir die Bücher heute schicken wollen, so werde ich Ihnen dafür sehr dankbar sein. — Man hat mir gesagt, daß Herr N. Gestern von Berlin gekommen wäre. — Ich habe gestern mit ihnen zu Mittag gegessen; wir sprachen von (om) Ihnen, und sie wunderten sich sehr, Sie noch nicht gesehen zu haben. — Wenn Sie mir es erlauben, so werde ich die Ehre haben, Sie zu ihnen zu begleiten. — Bleibet diesen Nachmittag zu Hause, dann werde ich zu Euch kommen.

Entschuldigen, undskylde, 2. — nöthig haben, behöve, 1; trænge til, 2. versprechen, love, 1. — abholen, hente, afhente, 1. — essen, spise, 2. — sich wundern, undre sig, 1. — erlauben, tillade, 3. — begleiten, ledsage, 1.

Anwendung der zueignenden Fürwörter.

Die Mutter beweinte den Tod ihres Sohnes. — Er hat sein Haus an einen Nachbar verkauft. — Deine Kinder spielen in meinem Garten mit ihren Puppen. — Dein Bruder hat seinen Stock und seine Handschuhe in unserm Garten liegen lassen. — Mein Bruder hat seinen Freund gebeten, Ihnen seine Bücher zu leihen. — Meine Schwester besucht ihre Freundin; sie wird in (om) einer Stunde wieder hier sein. — Ich habe viel von (om) ihrer (fem. sing.) Schönheit, ihrer Liebenswürdigkeit und ihrer Herzensgüte gehört. — Ihr ausgebildeter Verstand, ihre Geschicklichkeit und Fertigkeit in Allem, was sie thut, machen sie bei Jedermann beliebt. — Sein Bruder und seine Schwester waren gestern in unserm Garten. — Ihr Herr Bruder hat sehr viel Aehnlichkeit mit dem meinigen. — Sprechen Sie mit dem Ihrigen von dem meinigen, und ich will mit dem meinigen von dem Ihrigen sprechen. — Dieses schöne Pferd ist das seinige und dieser hübsche Wagen ist der ihrige. — Unser Haus ist sehr groß, aber nicht so schön und bequem wie das Eurige. — Die Marie weinte, weil die Louise ihre Puppe genommen hatte. — Es ist immer klug, sich mit seinen Feinden auszusöhnen. — Es ist sehr natürlich, daß ein Jeder am meisten auf die seinigen hält. — Wenn Sie sich ein Vergnügen machen wollen, so müssen Sie diesen Abend mit meiner Familie und mir ins Schauspiel gehen.

Beweinen, begræde, 3. — Tod, död, en, ohne Pl. — Puppe, dukke, en, 3. — Stock, stok, en, 2. — Handschuh, handske, en, 3. — Schönheit, skjönhed, en, 3. — Herzensgüte, hjertensgodhed, en, ohne Pl. — Geschick=

lichkeit, duelighed, en, ohne Pl. — Fertigkeit, færdighed, en, 3. — Sehr viel, saare (særdeles) megen (meget). — Aehnlichkeit, lighed, en. 3. — Wagen, vogn, en, 2. — bequem, beqvem. — aussöhnen, forsone, 1. — natürlich, naturlig. — Schauspiel, theater, et, 2; komödie, en, 3.

Anwendung der bezeichnenden Fürwörter.

Dieses Geld gehört nicht mir; also kann ich es nicht verschenken. — Diejenigen, welche heute Glück und Reichthümer besitzen, können morgen unglücklich und arm sein. — Diese Waaren sind nicht so gut als jene und doch sind sie eben so theuer. — Dieser Taffet ist etwas zu dunkel, aber jener ist ganz nach meinem Wunsche. — Dieser Garten hat schönere Bäume und Blumen als jener. — Sein Vater hat eine sehr gute Meinung von diesem Mädchen. — Derjenige, welchem Niemand gefällt, ist unglücklicher, als derjenige, welcher Niemandem gefällt. — Wer wagt gewinnt. — Sein Schwager ist Eigenthümer dieses Hauses. — Dieser Mann hat jener Frau viel Gutes gethan. — Was dem einen gefällt, gefällt nicht immer dem andern. — Diese Frau versagt sich alle Bequemlichkeiten des Lebens. — Nur derjenige, welcher seine Reichthümer gut anzuwenden weiß, ist wirklich reich. — Diejenigen, deren Reichthum in nützlichen Kenntnissen besteht, besitzen eine Quelle von Reichthümern, welche sie in keiner Noth verläßt. — Ich habe nicht das Pferd des Nachbars, sondern (das) des Fremden gekauft. — Die Kinder des Bäckers sind fleißiger als die unseres Schuhmachers, aber die des Schneiders sind die fleißigsten von allen.

Verschenken, bortskjænke, 1. — Waare, vare, en, 3. — theuer, dyr. — Taffet, taft, et, ohne Pl. — dunkel, mörk. — Wunsch, önske, et, 3. — Meinung, mening, en, 3. — gefallen, behage, 1. — Schwager, svoger, en, 2. — versagen, nægte, 1. — Bequemlichkeit, beqvemmelighed, en, 3. — Leben, liv, et, ohne Pl. — anwenden, anvende, 2; benytte, 1. — Kenntniß, kundskab, en, 3. — bestehen, bestaae, 3. — Quelle, kilde, en, 3. — Noth, nöd, en, ohne Pl. — verlassen, forlade, 3.

Anwendung der zueignenden Fürworter.

Mit wem wünschen Sie zu sprechen? — Welches von diesen Büchern gefällt Ihnen am besten? — Was soll ich thun? — Wer hat es gesagt? — Wessen Haus ist das? — Aus welchen Büchern hat er alle diese Kenntnisse gesammelt? — Wem haben Sie Ihr Geld geliehen? — Bei welcher Gelegenheit hat er diesen Umstand erfahren? — Was für Wetter ist es heute? — Welcher Mensch hat dergleichen sagen können? — Was (wie viel) war die Uhr als er kam? — Welchen Rath haben Sie ihm gegeben? — Welches von beiden ist das beste, ich kann es nicht beurtheilen. — Welcher von den Damen soll ich die Blumen reichen? — Welches Unglück! — Was für eine gute Frau! — Was für ein hüsches Kind! — Wessen Haus ist das? — An wen soll ich mich wenden? — Welch' eine große Veränderung! — Welche Freunde sind die besten? — Mit welchem Rechte kann er das verlangen? — Den wievielsten haben wir heute? — An was denken Sie

eigentlich? — Wozu taugt dieses? — Mit wessen Gelde hat er ein so schönes Haus gekauft?

Gefallen, synes om, 2. — sammeln, samle, 2. — Gelegenheit, leilighed, en, 3. — Umstand, omstændighed, en, 3. — erfahren, erfare, 1 u. 3. — Wetter, veir, et, ohne Pl. — dergleichen, sligt. — Rath, raad, et, 1. — beurtheilen, bedömme, 2. — wenden, henvende, 2. — Veränderung, forandring, en, 3. — Recht, ret, en, ohne Pl. — verlangen, forlange, 2; fordre, 1; kræve, 1. — der wievielste? hvilken dato? — an was? hvorpaa? — denken, tænke, 2. — taugen. due, 1.

Anwendung der bezichenden Fürwörter.

Es ist ein Unglück, dem nicht mehr abzuhelfen ist, und worüber man sich trösten muß. — Das Haus, wovon ich vor vierzehn Tagen mit Ihnen sprach, ist schon verkauft. — Er ist nicht der erste, der mir das gesagt hat. — Hier sind die Herren, deren Gesellschaft Sie so sehr lieben. — Die Kinder, von welchen er sprach, sind viel artiger als diejenigen, deren diese Herren erwähnten. — Der junge Mann, welcher uns soeben verließ, ist der Sohn eines Kaufmannes, welcher bei meinem Bruder wohnt. — Personen, denen man am wenigsten mißtraut, sind oft diejenigen, welche uns am meisten schaden. — Er hat das Zutrauen, welches ich ihm schenkte, sehr gemißbraucht. — Die Freunde, denen man seine Geheimnisse anvertraut, muß man auszusuchen verstehen. — Der Eigenthümer des Hauses, wovon ich Ihnen neulich erzählte, giebt heute Abend darin einen Ball. — Sagen Sie mir, wovon sprachen Sie soeben? — Diese Blumen sind alle so schön und frisch, daß ich wirklich nicht weiß, welche ich wählen soll. — Hier sind die Kinder, deren Eltern Sie schon kennen. — Es giebt nichts, an das der Geizige mit mehr Vergnügen denkt, als an sein Geld.

Abzuhelfen (sein), (kunne) ændres, 1. — trösten, tröste, 1. — sehr lieben, holde meget af, 3. — erwähnen, omtale, 2. — soeben, i dette öieblik; nylig, just nu. — mißtrauen, mistænke, 2; mistroe, 1. — schaden, skade, 1. — Zutrauen, tillid; tiltro, en, ohne Pl. — mißbrauchen, misbruge, 2. — Geheimniß, hemmelighed, en, 3. — anvertrauen, anbetroe, 1. — aussuchen, udsöge; söge ud, 2. — Eigenthümer, eier, en, 2. — Ball, bal, et, 3. — frisch, frisk.

Anwendung der unbestimmten Fürwörter.

Mancher glaubt sich sehr klug, der dennoch gar nichts weiß. — Ich will mich mit solchen Menschen nicht abgeben. — Es giebt nichts besseres als eine gute Gesundheit. — Keiner wußte mir darüber etwas zu sagen. — Er hat kein einziges Wort davon erwähnt. — Ist Jemand während meiner Abwesenheit hier gewesen? — Hier war Niemand. — Ich sprach mit seiner Schwester von ganz anderen Sachen. — Einige kamen, andere gingen. — Er ist noch immer derselbe. — Sie wohnen ganz nahe an einander. — Er selbst bat mir diese Bücher geschenkt. — Wir ertheilten ihm manchen guten Rath. — Was man auch sagen mag, einmal muß es geschehen. — Mehrere sagten dasselbe. — Beide sagen, daß sie weder das eine noch das andere

gesehen haben. — Jeder andere kann dasselbe thun. — Kein anderer als sein Bruder kann das gethan haben. — Sie schickte sie sämmtlich zurück. — Anders spricht man, anders handelt man. — Ihr Bruder hat gewisse Eigenschaften, die ihn bei jedermann beliebt machen. — Jede Sache hat ihre böse und gute Seite. — Wenn ich etwas Geld hätte, würde ich einige Spielsachen kaufen. — Ich habe von Beiden sehr viel Gutes gehört. — Sie werden früh genug die unglücklichen Folgen einer solchen Aufführung erfahren. — Jeder vernünftige Mensch bemüht sich, seine Kenntnisse zu vermehren. — Manche Menschen wissen selbst nicht was sie wollen.

Befassen, indlade. 3. — während, under, i. — Abwesenheit, fraværelse, en. ohne Pl. — nahe an, nær ved; tæt ved. — sämmtlich, allesammen. — anders, anderledes. — gewiß, vis. — Eigenschaft, egenskab, en, 3. — Aufführung, opförsel, en, ohne Pl. — vernünftig, fornuftig. — sich bemühen, bestræbe sig, 2, (for). — vermehren, forögе, 1.

Anwendung der thätigen Zeitwörter.

Ich will sehen, was ich für Sie thun kann. — Wir gedenken diesen Sommer auf dem Lande zu wohnen. — Ich konnte ihn nicht bewegen, seinen Freund um Verzeihung zu bitten. — Er darf diesen Plan nicht aufgeben. — Du kannst meine Gedanken nicht errathen. — Ich will ihm noch heute schreiben und ihm erzählen, was ich von seinem Freunde gehört habe. — Wenn er so fortfahren will, kann es ihm leicht mißlingen. — Man muß Geld haben, um solches thun zu können. — Ich will nichts wagen, denn ich habe nichts zu verlieren. — Frage Deinen Freund, ob er mit uns nach dem Garten meines Vaters gehen will. — Er kann Dir helfen, aber er will (es) nicht. — Was soll ich ihm antworten? — Ich will ihn bitten uns morgen zu besuchen. — Sie wollen das Haus kaufen, wenn Jemand ihnen das Geld dazu leihen will. — Wir können noch heute Nachmittag Nachrichten darüber erhalten. — Ich will ihm sagen, daß ich noch heute einen Brief erwarten kann. — Du kannst die Bücher von dem Buchbinder abholen, um sie Deiner Schwester zu schicken. — Ich kann die Hoffnung nicht aufgeben, mein Geld wieder zu finden.

Gedenken, agte, 1. — Verzeihung, forladelse, en, ohne Pl. — Plan, plan, en, 3. — aufgeben, opgive, 3. — Gedanke, tanke, en, 3. — errathen, gjette, 1. — fortfahren, vedblive, 3. — mißlingen, mislykkes, 1. — verlieren, tabe, 2; miste, 1. — heute Nachmittag, i eftermiddag. — Nachricht, efterretning, en, 3. — Buchbinder, bogbinder, en, 2.

Fortsetzung.

Er glaubt Alles, was man ihm erzählt. — Warum thust Du nicht Deine Schuldigkeit? — Ich helfe mir mit dem, was ich habe. — Dieser Kaufmann spricht mehrere Sprachen. — Ich lerne seit einem Jahre die dänische Sprache. — Dieser Knabe kauft Alles, was er sieht. — Jetzt bekomme ich zehn Thaler von Ihnen. — Der junge Mann beschäftigt sich gern und verdient daher, daß man etwas für ihn thut. — Ich ziehe es vor,

heute Abend zu Hause zu bleiben, weil meine Mutter es doch gern wünscht. — Es regnet schon wieder, und ich glaube nicht, daß das Wetter sich heute aufklären wird. — Man hörte nie, daß er seine Pflichten gegen seine Eltern vernachlässigte. — Ich weiß, daß Sie gern helfen, und darum bitte ich Sie darum. — Diese Kinder spielen den ganzen Tag und denken nie daran, etwas zu lernen. — Darum bleiben sie auch immer dumm. — Wir bekommen oft Brief von unsern Eltern und ersehen immer aus denselben, wie sehr sie uns lieben. — Wir wissen sehr gut, was Ihr thut, obgleich Ihr uns es nicht saget. — Ihr könnt glauben, was ihr wollt. — Diese Herren haben keine Lust auszufahren. — Wir gehen heute nicht aus, weil wir einige Freunde erwarten. — Diese Sachen gehören nicht ihm, sondern seinem Schwager. — Wir freuen uns über das heitere Gesicht dieses Knaben. — Sie hoffen alles von der Zeit.

Schuldigkeit, skyldighed, en, ohne Pl. — Thaler, daler, en, 2. — beschäftigen, beskjæftige, 1. — vorziehen, foretrække, 3. — regnen, regne, 1. — aufklären, klare op, 1. — Pflicht, pligt, en, 3. — vernachlässigen, forsömme, 2. — Lust, lyst, en, ohne Pl. — ausfahren, kjöre ud, 2. — heiter, munter. — Gesicht, ansigt, et, 3.

Fortsetzung.

Die Kinder liefen so schnell, daß sie fielen. — Die Soldaten flohen, sobald sie die Uebermacht der Feinde sahen. — Sie ständen sich besser, wenn sie ihre Häuser verkauften. — Er verließ uns gleich, und seitdem sahen wir ihn nicht wieder. — Sie verreisten in demselben Augenblick, als wir ankamen. — Mein Vater schickte mir vor acht Tagen das Geld, und ich bezahlte damit sogleich die Rechnung des Tuchhändlers. — Ich rief meine Schwester, aber sie hörte mich nicht. — Sie zeigte ihrer Mutter alles, was sie von meinem Bruder bekommen hatte. — Er konnte nicht errathen, was Du ihm wolltest. — Als ich ihn zuletzt bei meinen Eltern sah, dachte ich nicht, daß es das letzte Mal sei (ɔ: war). — Ich bat ihn, daß er mich bald wieder besuchen möchte (ɔ: wollte). — Er fand, was er suchte, aber er sagte uns nicht, was es war. — Ich rieth ihm es zu thun, aber er that es nicht. — Wir schickten ihm die Sachen nicht, weil wir glaubten, daß er sie abholen lassen würde. — Sie thäten es gewiß gern, wenn sie wüßten, daß er es gern sähe. — Wir begegneten diesen Herren auf der Straße, aber sie erkannten uns nicht. — Ich gäbe ihm gern alles, fürchtete ich nicht, sie könnten sich beleidigt fühlen.

Fliehen, flye, 1. — Uebermacht, overmagt, en, ohne Pl. — Rechnung, regning, en, 3. — Tuchhändler, klædehandler, en, 2. — rufen, kalde (paa), 2. — rathen, raade, 1. — begegnen, möde, 2. — Straße, gade, en, 3. — erkennen, kjende; gjenkjende, 2. — beleidigt, fornærmet.

Fortsetzung.

Ich habe erst heute die Bücher gefunden, welche ich so lange vergeblich gesucht habe. — Er hat alle diese Bäume selbst gepflanzt. — Ich habe vergessen, Ihnen das Geld zu schicken, um welches Sie mich gebeten haben. —

Du hast diese Strafe verdient, denn Du hast einen Mann hart beleidigt, der für Dich alles gethan hat. — Ihr habt mir Ursache gegeben, Euch zu hassen, denn Ihr habt mir vorsätzlich viel Schaden zugefügt. — Er hat gespielt und viel Geld gewonnen, und doch hat er seine Schulden noch nicht bezahlt. — Man hat mir gesagt, daß Sie für das Geld, welches ich Ihnen geliehen habe, Wein und Bier gekauft haben. — Ich wünsche, daß er Sie überzeugt habe. — Sie haben die Gesetze des Landes gekannt und danach gehandelt. — Wer gut gelebt hat, hat lange gelebt. — Ich weiß, daß er gefehlt hat, aber schlechte Gesellschaft hat ihn verführt. — Wir haben diese Arbeit schon längst angefangen, aber noch nicht beendigt. — Dieser Herr hat ein junges Mädchen mit großem Vermögen geheirathet. — Ich habe absichtlich vermieden, mit ihm darüber zu sprechen. — Die Wahrheit hat auch diesmal gesiegt. — Wir haben ihm diesen Fehler verziehen. — Er hat seinen Wagen und seine beiden Pferde verkauft. — Ich habe lange bei ihm gewohnt.

Pflanzen, plante, 1. — vergessen, glemme, 2. — Strafe, straf, en, 2. — beleidigen, fornærme, 1. — Ursache, aarsag, en, 3. — hassen, hade, 1. — vorsetzlich, med forsæt; forsætlig. — Schaden, skade, en, ohne Pl. — zufügen tilföie, 1. — spielen, spille, 1. — Schulden, gjæld, en, ohne Pl. — Bier, öl, et, ohne Pl. — überzeugen, overbevise, 2, (om). — Gesetz, lov, en, 2. — fehlen, feile, 1. — verführen, forföre, 2. — schon längst, for længe siden; for lang tid siden. — beendigen, tilendebringe, ir. — heirathen, ægte, 1; gifte sig med, 1. — Vermögen, formue, en, ohne Pl. — absichtlich, med forsæt (villie). — vermeiden, undgaae, 3. — siegen, seire, 1.

Fortsetzung.

Kaum hatte ich seinen Namen ausgesprochen, als er mich erkannte. — So wie sie ein Wort gesprochen hatte, errieth ich ihr Vorhaben. — Wir hatten die Hoffnung aufgegeben, ihn jemals wieder zu sehen. — Ich hätte ihm gern geholfen, aber ich hatte all mein Geld schon ausgegeben. — Damals hatten wir noch keine Briefe von ihm bekommen. — Er hatte den Brief schon versiegelt, als ich ihm die Nachricht von dem Tode seines Vaters mittheilte. — Sie hatten seinen Befehl nicht befolgt. — Als ich diese Geschichte abgeschrieben hatte, frühstückte ich. — Wir hatten seine Pferde gesehen, aber wir vermutheten nicht, daß er sie sobald wieder verkaufen würde. — Hätte ich nur gewußt, daß er zurückkommen würde! — Sie hatten den Namen des Dorfes vergessen, das ich ihnen aufgegeben hatte. — Kaum hatten die Damen das Gehölz erreicht, so fing es an zu stürmen und zu regnen. — Ich hatte schon alle Hoffnung verloren, ihn wiederzufinden, als ich seinem Bruder begegnete, welcher mir sogleich die erwünschte Auskunft ertheilte. — Hätte ich geglaubt Sie hier zu finden, so wäre ich eher gekommen. — Ich an (i) Deiner Stelle hätte ihm es nicht anvertraut. — Er hatte ihn noch nicht bewogen, es zu thun.

Namen, navn, et, 2. — so wie, saasnart som. — Vorhaben, forehavende, et, ohne Pl. — versiegeln, forsegle, 1. — Befehl, befaling, en, 3. — Geschichte, historie, en, 3. — frühstücken, spise frokost, 2. — vermuthen, formode, 1.

— Gehölz, skov, en, 2. — erreichen, naae, 1. — stürmen, storme, 1; blæse, 2. — erwünscht, forönsket. — Auskunft, oplysning, en, 3. — ertheilen, meddele, 2; give, 3. — eher, för, tidligere. — Stelle, sted, et, 3. — bewegen, formaae, 1.

Fortsetzung.

Ich werde diese Angelegenheit in Ordnung bringen, ehe wir uns trennen. — Ich bin überzeugt, daß er seinen Wechsel zur Verfallzeit bezahlen wird. — Mit diesem Gelde wird er wahrscheinlich alle seine Schulden bezahlen. — Wir werden viele Unannehmlichkeiten auszustehen haben, wenn der Regen anhält. — Ihr werdet mit Euren Briefen vor dem Abgange der Post nicht fertig werden. — Sie werden bald genug erfahren, was dieser Mann ihnen mitzutheilen hat. — Ich würde es lieber sehen, wenn er ihnen diesen Brief noch heute bringen wollte. — Meine Freunde würden mir ohne Zweifel geschrieben haben, falls diese Nachrichten gegründet wären. — Er würde seine Schulden pünktlicher gezahlt haben, wenn er ordentlicher in seinen Geschäften gewesen wäre. — Sie würden diesen Garten Ihrem Bruder überlassen haben, wenn Sie ihn wirklich geliebt hätten. — Wenn ich Geld hätte, würde ich dieses Haus vielleicht kaufen. — Hätte er mir seine Wohnung angeboten, würde ich wahrscheinlich noch bei ihm wohnen. — Ich würde ihr ihr Glück nicht mißgönnen. — Er würde sich mit diesem Hause begnügen, wenn es nicht so theuer wäre. — Man hätte ihr gewiß schon längst geholfen, wenn sie nicht so verschwenderisch gewesen wäre. — Dieser Mann wird das Geld besser als Du angewendet haben.

Angelegenheit, anliggende, et, 3. — in Ordnung, i orden. — sich trennen, skilles ad, 2. — Wechsel, vexel, en, 3. — Verfallzeit, forfaldstid, en. — anhalten, vedblive, 3. — Abgang, afgang, en, ohne Pl. — Zweifel, tvivl, en, 1. — gegründet, grundet. — pünktlich, punktlig, prompt. — Geschäft, forretning, affære, en, 3. — überlassen, overlade, 3. — Wohnung, bolig, leilighed, en, 3. — anbieten, tilbyde, 3. — mißgönnen, misunde, 2. — sich begnügen, nöies, 1. — verschwenderisch, ödsel. — anwenden, anvende, 2; benytte, 1.

Fortsetzung.

Warten Sie einen Augenblick, es regnet ja schon. — Hören Sie doch erst, was er Ihnen zu sagen hat, und lassen Sie uns nachdem weiter gehen. — Seien Sie doch so gütig Platz zu nehmen. — Kommen Sie doch recht bald wieder, ich bitte Sie sehr darum. — Hoffen wir, daß der Regen bald aufhören werde. — Geben Sie mir Ihr Wort, das ist mir hinreichend. — Man sagt es wol, aber glauben Sie doch so etwas nicht. — Gehorchet euren Eltern, denn sie wissen am besten, was euch gut und nützlich ist. — Laßt ihm sagen, daß ich morgen nicht zu Hause sein werde (sein werde = bin). — Laß ihn thun, was er will. — Rufe den Mann zurück und sage ihm, daß er morgen zu mir kommen möge. — Grüße ihn von mir und bitte ihn, Dir seine Zeichnungen zu zeigen. — Suchen wir (= laßt uns suchen) eine Gelegenheit ihn zu sprechen, und es wird uns vielleicht gelingen, ihn zu überreden. — Gehet jetzt nach Hause, denn es wird schon dunkel. — Sehet

zu, wer da kommt und dann saget mir, wer es ist. — Zeige mir Dein neues Reitpferd.

Warten, vente, bie, 1. — gütig, god. — Platz, plads, en, 2 u. 3. — aufhören, ophöre, 2. — hinreichend, nok, tilstrækkelig. — gehorchen, adlyde, 3. — nützlich, gavnlig. — grüßen, hilse, 2. — Zeichnung, tegning, en, 3. — zeigen, vise, 2. — überreden, overtale, 2. — zusehen, see ad (til), 3. — Reitpferd, ridehest, en, 2.

Anwendung der passiven Form der Zeitwörter.

Er wird von allen seinen Kindern geliebt, und auch sie werden von ihm herzlich wieder geliebt. — Mein Bruder wird dieser Tage (= in diesen Tagen) von Kopenhagen erwartet; aber ich glaube doch nicht, daß er sobald kommen wird. — Unsere Rechnungen werden jedes Jahr um diese Zeit bezahlt. — Ihr kommt ganz unerwartet. — Solche Leute werden von Jedermann gehaßt. — Diese unangenehmen Nachrichten sind ihm noch nicht mitgetheilt worden. — Er wurde von allen seinen Nachbaren sehr gelobt. — Die Knaben wurden für ihren Ungehorsam bestraft, aber die Mädchen wurden für ihre gute Aufführung belohnt. — Alle Städte waren von den feindlichen Truppen besetzt. — Die Briefe sind noch nicht geschrieben. — Bei meinem Bruder wird selten Wein getrunken, um so mehr aber starkes Bier. — Viel Zeit ist dadurch gewonnen. — Es wurde dabei mehr Geld ausgegeben als eingenommen. — Dieses Geld ist mir von meinem Vater anvertraut. — Das Unglück ist geschehen und kann leider nicht mehr geändert werden. — Diese Häuser sind nicht bewohnt. — Unser Haus wird von einem Kaufmann bewohnt. — Endlich ist das Ziel erreicht.

Herzlich, hjertelig. — erwarten, vente, forvente, 1. — unerwartet, uformodet, uventet. — hassen, hade, 1. — Ungehorsam, ulydighed, en, ohne Pl. — bestrafen, straffe, 1. — Aufführung, opförsel, en, ohne Pl. — belohnen, belönne, 1. — feindlich, fjendtlig. — Trupp, trop, en, 3. — besetzen, besætte, ir. — um so mehr, desto mere. — bewohnen, beboe, 1. — Ziel, maal et, 1.

Fortsetzung.

Dieser Knabe wurde von seinem Lehrer gelobt, weil er seine Aufgabe gut gelernt hatte. — Jene Herren wurden von ihm beleidigt. — Die Waaren wurden sehr billig verkauft. — Ihre Aufträge sind noch nicht ausgeführt worden. — Sie wurden festgehalten, weil entdeckt worden war, daß sie Betrüger seien. — Dieses Geld ist von (af) ihm im Spiele gewonnen worden. — Der armen Familie war damit geholfen. — Die Kinder wurden von dem Bedienten nach Hause gebracht. — Es wurde bei dieser Gelegenheit mehr getrunken als gegessen. — Wir wurden gezwungen nach Hause zu gehen. — Dieser Garten ist sehr wohlfeil verkauft worden. — Das Geld wurde mir zugesandt, um unter die Armen des Dorfes (oder: in dem Dorfe) vertheilt zu werden. — Meine Söhne sind von diesem Herrn in der deutschen und französischen Sprache unterrichtet worden. — Wir wurden von Ihrem Vater sehr gut aufgenommen. — Die Nachrichten sind mir durch einen besonderen Boten überbracht worden. — Dieses Haus wurde bis jetzt nicht

bewohnt. — Ihr seid für Eure Mühe reichlich belohnt worden. — Deine Rathschläge sind nicht befolgt worden. — Die arme Frau ist in der letzten Nacht bestohlen worden. — Bei diesem Unternehmen ist viel Geld verloren worden.

Aufgabe, lektion, en, 3. — Auftrag, ordre, en, 3. — ausführen, udföre, 2; effektuere, 1. — festhalten, holde fast, 3. — Betrüger, bedrager, en, 2. — vertheilen, uddele, 2. — unterrichten, undervise, 2. — Bote, bud, et, 1. — Mühe, umage, en, ohne Pl. — reichlich, rigelig. — Rathschlag, raad, et, 1. — bestehlen, bestjæle, 3. — Unternehmen, foretagende, et, 3.

Fortsetzung.

Wenige Stunden nachdem ich bei dem Herrn N. eingeführt worden war, verlangte ein Fremder ihn zu sprechen. — Sobald er zu diesem Amt ernannt worden war, ging mein Freund (hin), seine Familie davon zu benachrichtigen. — Nachdem der Vorschlag zum zweiten Mal gemacht worden war, nahm man ihn zurück. — Nachdem sie angehört worden waren, urtheilte man anders über ihr Betragen. — Diese Herren werden von meinem Vater gewiß sehr freundlich aufgenommen werden. — Ihr werdet von Euren Verwandten unterstützt werden. — Er wird wegen seiner Aufführung nicht gelobt worden sein. — Diese Arbeitsleute werden nach ihren Wünschen nicht bezahlt worden sein. — Mancher Reiche würde nicht geachtet werden, wenn er seinen Reichthum nicht hätte. — Diese Menschen würden nicht so verachtet sein, wenn sie weniger eitel wären. — Madame (Fru) N. wäre nie verheirathet worden, hätte sie nicht mehr Vermögen als Schönheit besessen. — Es ist möglich, daß uns für unsere Arbeit nichts bezahlt wird. — Ich bezweifle daß alle diese Verbrechen entdeckt und bestraft worden sind. — Sie zweifelten also wirklich, ob uns für diese Arbeit bezahlt worden sei. — Wir dachten nicht, daß Sie wegen Ihres Verlustes entschädigt worden wären. — Sie wünschten nichts inniger, als von uns gelobt zu werden. — Ich hätte gewünscht, daß Du zu dieser Stelle ernannt worden wärest.

Einführen, indföre, 2. — Amt, embede, et, 3. — ernennen, udnævne, 2. — benachrichtigen, underrette, 1. — Vorschlag, forslag, et, 1. — urtheilen, dömme, 2. — unterstützen, understötte, 1. — Arbeitsleute, arbeidsfolk, ohne Sing. — eitel, forfængelig. — verheirathet, gift. — Vermögen, formue, en, ohne Pl. — besitzen, eie, 2. — Verbrechen, forbrydelse, en, 3. — Verlust, tab, et, 1. — entschuldigen, holde skadeslös, 3. — innig, inderlig.

IV.

Allgemeine Aufgaben für Geübtere.

Deutschland ist ungefähr seit zwei Tausend Jahren bekannt. Die alten Deutschen waren rohe Barbaren, nur wenig besser als die wilden Amerikaner. Wälder, Sümpfe und Haiden verbreiteten sich im Lande. Die Wälder waren dicht mit Unkraut und Gesträuch verwachsen. Die Flüsse traten aus ihren Betten und überschwemmten das Land. Die Einwohner schwammen nöthigenfalls über die Flüsse, weil sie von Brücken und Dämmen nichts wußten. Keine Städte waren zu sehen. Kaum traf man einige Wohnungen neben einander. Nur einige unbedeutende Städte, oder wol richtiger Dörfer, lagen am Rheine. Unsere ersten Vorfahren baueten überhaupt nur selten Häuser, sondern lagerten sich vielmehr unter die Bäume oder gruben sich unterirdische Höhlen. Sie trugen keine so schöne Kleider, wie ihre Nachkommen sie nun bereits seit Jahrhunderten zu verfertigen wissen. Sowohl die Männer als die Frauen kleideten sich gewöhnlich in die Häute der Thiere, während die Kinder trotz einem ziemlich rauhen Klima, fast nackt umherliefen, dadurch körperlich aber um so kräftiger wurden. Wir dahingegen haben die Mittel gefunden, Alles schön und bequem herzustellen. Die Schafe haben uns ihre Wolle hergeben müssen, die Würmer, die wir aufzogen, mußten uns Seide liefern, und aus diesen beiden Stoffen haben wir es verstanden, Tuch und köstliches Seidenzeug zu weben. Die Weiber verrichteten die häuslichen Arbeiten. Die Männer gingen in den Krieg und auf die Jagd, tranken, aßen und schliefen, arbeiteten aber nie; dies überließen sie den Sclaven, Weibern, Kindern, Alten und Schwächern. Bei ihren Gastmählern wurde übermäßig getrunken und gegessen. Aus den Schädeln ihrer erschlagenen Feinde zu trinken, war ihr höchster Genuß. Aber ihre Nahrung war nicht viel besser als ihre Kleidung. Sie aßen Fleisch, Fische und Früchte, fast Alles in dem Zustande, in welchem die Natur es hervorgebracht hatte.

Rauh, raa. — Unkraut und Gesträuch, ukrud og krat. — dicht verwachsen, tæt begroet. — Bett (ɔ: Flußbett), leie, ohne Pl. — überschwemmen, oversvömme. — nöthigenfalls, i nödsfald. — Damm, dæmning. — von nichts wissen, ikke kjende til. — Rhein, Rhinen, Rhinströmmen. — Vorfahren, forfædre. — sich lagern, leire sig. — Höhle, hule. — zu verfertigen wissen, forstaae at berede (forfærdige.). — körperlich, legemlig. — herstellen, indrette. — Würmer aufziehen, opföde orme. — liefern, levere. — köstliches Seidenzeug, kostbart silketöi. — Weib, qvinde. — in den Krieg und auf die Jagd gehen, gaae i krig og paa jagt. — Sclave, slave. — Gastmahl, gjæstebud. — übermäßig, overdrevent. — Schädel, hjerneskal. — erschlagener Feind, dræbt fjende. — Genuß, nydelse. — Nahrung, föde. — Kleidung, beklædning.

Fortsetzung.

Sie verstanden wenig oder gar nichts von dem Ackerbau. Sie pflügten das Land, zogen und fütterten das Vieh, schossen (das) Wild und fingen (die) Fische nicht wie wir. Sie trieben der Zeit auch keinen Handel. Sie weder kauften noch verkauften (sie). Ihre Nachkommen haben nicht nur unter sich gekauft und verkauft, sondern sie haben auch Schiffe gebaut, sind über die Meere gegangen und haben die Schätze der entferntesten Länder herbeigeholt. Jene dagegen brachten ihre Zeit meistens im Kriege zu. Ihre Heerführer, welche wegen ihrer Tapferkeit erwählt wurden, führten sie ins Feld und gingen im Kampfe mit gutem Beispiel voran, besaßen aber nur geringe Gewalt, wenigstens bei weitem keine so große, wie die Priester, welche Richter und Büttel in einer Person vereinigten, indem sie im Namen der Gottheit die Urtheile sprachen, die sie selber an dem Verurtheilten vollzogen. Die Zukunft und den Willen der Gottheit glaubte man auf übernatürlichem Wege ermitteln zu können. Es wurden zum Beispiel dünne Zweige in kurze Stäbchen geschnitten, auf die gewisse mystische Zeichen gemacht wurden; man warf die Stäbchen durch einander, worauf denn in öffentlichen Angelegenheiten der Priester, in häuslichen aber der Hausvater, drei derselben wieder herausgriff und daraus die Zukunft deutete.

Ackerbau, agerdyrkning. — pflügen, plöie. — (das) Vieh ziehen und füttern, avle (opföde) og fodre qvæg. — Wild, vildt. — der Zeit, den tid. — unter sich, indbyrdes. — über das Meer gehen, drage (seile) over havet. — die entferntesten Länder, de fjerneste lande. — herbeiholen, hente. — Heerführer, anförer. — in's Feld, i felten, leding. — Gewalt, magt. — Priester, præst. — Richter und Büttel, dommere og bödel — im Namen der Gottheit, i guddommens navn. — ein Urtheil sprechen, forkynde en dom. — verurtheilt, dömt. — vollziehen, fuldbyrde. — Zukunft, fremtid. — auf übernatürlichem Wege, ad overnaturlig vei. — ermitteln, udforske. — zum Beispiel, for exempel. — Zweig, green. — Stäbchen, pind. — Zeichen, tegn. — durcheinander, mellem hverandre. — Angelegenheit, anliggende. — Hausvater, hu(u)sbonde. — herausgreifen, gribe ud (deraf). — deuten, tyde; udlægge.

Fortsetzung.

Der Mensch ist für das gesellige Leben und nicht für die Einsamkeit geboren. Die Vernunft, welche Gott dem Menschen zur Führerin gegeben hat, lehrt ihn, bei seinen Mitmenschen Hilfe zu suchen. Dadurch kann er die Kräfte des Denkens und der Erfindung üben. Der Ackerbau und der Handel, (die) Manufacturen, Künste und Wissenschaften, die Sitten und die Politik sind dadurch cultivirt worden. Aus mehr als einem Gesichtspunkte betrachtet sind die Römer eines der wichtigsten Völker in der Weltgeschichte. Sie haben den entschiedensten und anhaltendsten Einfluß auf das Schicksal dreier Welttheile gehabt, und noch jetzt dauert dieser Einfluß in Europa fort, sowohl in Anbetracht seines politischen Zustandes, als in Ansehung der Künste und Wissenschaften. Sodann haben wir von keinem Volke des Alterthums eine so zusammenhängende und ausführliche Geschichte, wie die römische. Doch ist die älteste Geschichte Roms, ungefähr in den ersten vier oder fünf Jahrhunderten seiner Entstehung, nicht in allen Stücken zuverlässig. Das

Wesentliche der Begebenheiten scheint durch Traditionen, die man erst später aufschrieb, mit vielen falschen Umständen verwebt zu sein.

Geselliges Leben, selskabsliv. — Einsamkeit, ensomhed. — Führerin, ledsagerske, ledsagerinde. — die Kraft des Denkens und der Erfindung, tankekraften og opfindelsesgaven. — die Sitten, sæderne. — Gesichtspunkt, synspunkt. — Völker, folkeslag. — entscheidend und anhaltend, afgjörende og varig. — in Anbetracht, i henseende til. — des Alterthums, i oldtiden. — Entstehung, oprindelse. — zuverlässig, paalidelig; tilforladelig. — verwebt, sammenvævet.

Fortsetzung.

Bei vielen Schauspielen der Römer herrschten ohne Zweifel die größten Ausschweifungen, auf welche jemals Menschen gefallen sind, und die Kosten, welche diejenigen, die diese Schauspiele gaben, gewöhnlich aus eigenen Mitteln bestreiten mußten, waren so groß, daß sie uns jetzt in Erstaunen setzen; denn in den letzten Zeiten der Republik und unter den Kaisern konnte das Volk ohne beständige Schauspiele nicht befriedigt werden. Alle die, welche durch dessen Wahl zu Ehrenämtern kamen, mußten ihm allerhand Schauspiele zum Besten geben. Dadurch wurde zuletzt das Leben der Einwohner von Rom fast (zu) einem immerwährenden Carneval. Anfänglich wurden hölzerne Gebäude für die Spiele gebaut, später wurden sie von Stein aufgeführt. Diese Gebäude ließ derjenige, welcher das Schauspiel gab, mit allem, was man an Bildsäulen, Gemälden und Tapeten Prächtiges finden konnte, ausschmücken. Julius Cäsar ließ bei den Spielen, die er bei seines Vaters Begräbniß aufführte, alles, was zur Schaubühne gehörte, von gediegenem Silber anfertigen. Diese Schauspiele waren nicht nur kostbar, sondern oft auch grausam. Menschen kämpften oft gegen Thiere, und selbst gegen Menschen, auf Leben und Tod. Zuerst benutzte man die Missethäter, welche schon zum Tode verurtheilt waren, hernach aber ließen sich Leute für Geld dazu erkaufen. Man weiß nicht, ob man hierbei die Grausamkeit der Zuschauer, oder die Niederträchtigkeit derer, die sich zu solchen Spielen gebrauchen ließen, mehr verabscheuen soll. Was aber soll man von den Menschen denken, wenn man sieht, daß sie solcher Grausamkeit und Niederträchtigkeit fähig sind? Noch zur Zeit der Scipionen ließen die Römer, um den Zorn der Götter zu stillen, vier Menschen lebendig begraben.

Der Römer, hos Romerne. — Ausschweifung, udsvævelse. — die Kosten, omkostningerne. — aus ihren eignen Mitteln, af egne midler. — bestreiten, bestride. — Erstaunen, forbauselse. — befriedigt werden, tilfredsstilles. — durch dessen Wahl, ved (gjennem) dets valg. — Ehrenamt, hæderspost. — allerhand, alle slags. — das Leben der Einwohner von Rom, Romernes liv. — immerwährend, bestandig, uafbrudt. — anfänglich, i begyndelsen. — ein hölzernes Gebäude, en træbygning. — Spiel, leg. — mit allem was man an — Prächtiges finden konnte, med alt prægtigt, man kunde finde af. — Bildsäule, billedstötte. — Gemälde, skilderi. — ausschmücken, udsmykke, pryde. — Begräbniß, liigbegængelse, jordefærd. — Schaubühne, skueplads. — gediegenes Silber, massivt sölv. — zuerst, först. — Missethäter, forbryder. — Niederträchtigkeit, lavhed. — derer, af dem. — mehr, meest. — fähig sein, være istand til. — Zorn, vrede.

Fortsetzung.

In den südlichen Ländern von Europa haben die griechischen und lateinischen Wissenschaften die Oberhand gewonnen; man könnte sagen, ihr Genius habe dort fortgelebt; die christliche Religion hat sich dort nach dem Heidenthume, die neuere Literatur nach der alten gemodelt; aber die dem Süden natürliche religiöse und poetische Form hat sich, nach dem Norden verpflanzt, mit den Gefühlen und Begriffen der Völker im Widerspruch gesehen. Aus diesem Widerspruch ist zuvörderst Unterjochung, dann Kampf und hernach Befreiung hervorgegangen. Diese Befreiung heißt in der Religion Protestantismus; man hat sie den Romantismus der Literatur genannt, man hätte sie die Unabhängigkeit nennen sollen. Die Literatur Frankreichs hat sich, was die Form betrifft, der des Alterthums nachgebildet, jedoch mit Beibehaltung eines tiefen Charakters der Nationalität. Frankreich, welches zuerst mit dem Süden, unter Franz I. mit Italien, späterhin mit Spanien und unter Ludwig XIV. mit dem griechischen und lateinischen Alterthum gegangen, ist von der folgenden Epoche ab der geistigen Bewegung des Nordens gefolgt. Das achtzehnte Jahrhundert hatte seinen Stützpunkt in England, das neunzehnte ist von Deutschland ausgegangen.

Griechisch, græsk. — lateinisch, latinsk. — Oberhand, overhaand. — ihr Genius habe da fortgelebt, at deres genius er vedbleven at leve der. — Heidenthum, hedenskab. — modeln, forme. — der Süden, Syden. — verpflanzen, forplante. — im Widerspruch, i strid. — zuvörderst, förſt. — Unterjochung, underkuelse. — Kampf, kamp. — Befreiung, befrielse. — Unabhängigkeit, uafhængighed. — nennen, kalde. — man hätte sollen, man burde have. — Alterthum, oldtid. — sich nachbilden, danne sig efter. — Beibehaltung, bibeholdelse. — von der folgenden Epoche ab, fra næste epoke (tidsrum) af. — Stützpunkt, stöttepunkt.

Fortsetzung.

Im Norden hatte, hauptsächlich gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts, der fremde Einfluß, durch die Einwirkung Gustavs III. und seiner Akademie, über die einheimische Originalität die Oberhand bekommen. Auch solche Männer, deren Talent von der Natur zur Originalität bestimmt worden (war), hatten sich zum Theil den Gesetzen gefügt, welche ihnen, Namens des guten Geschmackes, ein Monarch vorschrieb, der eben so eifersüchtig auf seine Autorität in literarischen Dingen war, als seinem empörten Adel gegenüber; und es herrschte zu Anfang dieses Jahrhunderts der ausgezeichnetste Repräsentant der classischen Schule, Carl Gustav Leopold, unumschränkt, als sich gegen diese Schule die gewaltsame Opposition erhob, durch welche sie über den Haufen geworfen wurde.

Im Norden, i Norden. — hauptsächlich, fornemmelig. — Einfluß, indflydelse. — Einwirkung, indvirkning. — heimisch, hjemlig. — zum Theil, for en deel. sich den Gesetzen fügen, welche ... —, föie sig efter de love, som. — Namens des guten Geschmackes, i den gode smags navn. — Monarch, monark. — eifersüchtig auf . . ., skinsyg paa . . ., literarische Dinge, literære sager. —

Als ... gegenüber, som ligeoverfor ... — empört, oprört. — zu Anfang, i begyndelsen (af). — ausgezeichnet, udmærket. — unumschränkt, uindskrænket. — gewaltsam, voldsom. — über den Haufen werfen, kuldkaste.

Fortsetzung.

Gerade die Berufung eines französischen Generals zu dem Erbtheil Wasas war es, welche die Auflehnung wider die französische Schule in Sachen der Literatur zur Folge hatte. Dieses hat darin seinen Grund, daß die Revolution, welche dem General Bernadotte den Weg zum Throne bahnte, eine liberale war, und da die Unabhängigkeit ansteckender Natur ist, so zog das bloße Factum der politischen Befreiung die literarische Befreiung nach sich. Was die nordische Literatur vollends belebte und ihr ihre volle Individualität gab, das war die Rückkehr zu den scandinavischen Sagen. Das Talent der jungen Kämpfer für die literarische Wiedergeburt ist endlich zur Reife gediehen, und sie haben ihrem Lande mehrere Werke ersten Ranges gegeben. Der Streit zwischen den beiden literarischen Parteien hat, durch das beste Argument, durch viele gute Werke entschieden, vollkommen siegreich für die revolutionäre Partei geendigt. Was der Neuerungspartei das Siegel des Triumphes aufgedrückt hat, ist das vom Bischof Tegnér in den Druck gegebene schöne Gedicht Frithjof. Dieser berühmte und hochgefeierte Dichter hat sich zum Süjet seines Gedichtes eine alte, durch die Tradition bewahrte Erzählung, eine Sage, eine schöne und pathetische Geschichte, erkoren.

Gerade, just, netop. — Berufung, kaldelse. — Erbtheil, arvedeel. — Auflehnung, opsætsighed. — in Sachen der Literatur, i literatursager. — zur Folge, til fölge. — ansteckend, smitsom. — das bloße Factum, det blotte factum. — vollends, aldeles. — beleben, give nyt liv. — war die Rückkehr zu ..., var at den vendte tilbage til. — Sage, sagn. — Kämpfer, kæmpe. — Wiedergeburt, gjenfödelse. — zur Reife gedeihen, modne. — Streit, strid. entschieden, afgjort. — siegreich, seirrig. — Neuerungspartei, nyhedspartie. — Siegel, segl. — Druck, tryk. — Gedicht, digt. — hochgefeiert, höitfeiret. — erküren, udkaare, udvælge.

Fortsetzung.

Das achtzehnte Jahrhundert lieferte eine große Anzahl von großen Männern und großen Irrthümern. Montesquieu zeigte den Menschen die Rechte der Einen und die Anmaßungen der Andern, das mögliche Glück und das wirkliche Elend. Buffon entlehnte, um die großartige Geschichte der Natur zu schreiben, von der Natur ihre Farben, ihre Größe und Majestät; die Geschichte des Erdballs schickte er der seiner Bewohner voran und versetzte sich, um die Epochen zu bestimmen, in die Zeiten, als noch keine Menschen waren. — Diderot wölbte mit starkem Arm den mächtigen Bau der Encyklopädie, in dessen Räumen unser vielfaches Wissen aufgenommen werden sollte. Jean Jaques rief den Menschen zur Würde seiner Natur zurück, zur Redlichkeit und zur Religion; mit einer Hand niederreißend, mit der anderen aufbauend, glaubte er durch die Liebe die Wiedereinsetzung alles Edlen und Erhabenen in seine Rechte beginnen zu müssen. Raynal gab den beiden Welten das Buch, in welchem die Schuld der Einen und das Unglück der Anderen abgewogen wird; ein Buch, in welchem die Mächte von Europa

vor den Richterstuhl der Philosophie gestellt werden, um über die Vorurtheile zu erröthen, die sie den Nationen noch lassen; vor den der Politik, um ihre wahren Interessen, auf das Glück der Völker gegründet, verstehen (zu) lernen.

Irrthum, vildfarelse. — die Rechte der Einen, de enes rettigheder. — die Anmaßungen der Andern, de andres anmasselser. — wirkliches Elend, sand elendighed. — entlehnen, laane fra (af). — großartig, storartet. — Größe, storhed. — Erdball, jordklode. — schickte er... voran, sendte han forud for... — bewohnen, beboer. — da noch keine Menschen waren, da endnu ingen mennesker existerede. — wölben, hvelve. — Bau, bygning. — Raum, rum. — vielfaches Wissen, mangfoldige kundskaber. — zurückrufen, kalde tilbage. — Würde, værdighed. — Redlichkeit, redelighed. — mit der einen Hand niederreißend, idet han rev ned med een haand. — mit der andern aufbauend, og byggede op med den anden. — Wiedereinsetzung, gjenindsættelse. — alles Edlen und Erhabenen, af alt ædelt og sublimt. — die beiden Welten, de to verdener. — Schuld, bröde. — abwägen, afveie. — Richterstuhl, domstol. — Vorurtheil, fordom. — erröthen, rödme. — lassen, lade beholde. — die Völker, folkeslagene. — gründen, grunde. — verstehen (zu) lernen, lære at forstaae.

Fortsetzung.

Voltaire, der seinen Bewunderern so wenig als seinen Freunden Zeit ließ, sich zu fassen, drückte dem Charakter dieses Jahrhunderts den Stempel seines Genies auf. Die unermüdete Beweglichkeit seines feurigen Geistes wies ihn zur Geschichte der vorübergehenden menschlichen Interessen. Er knüpfte seinen Namen an alle Entdeckungen, alle Ereignisse, alle Umwälzungen seiner Zeit, und der Ruf gewöhnte sich nur von ihm zu reden. Unter immer neuen Reizen verbarg er den Geistesdespotismus, ward eine europäische Macht und (ward) für Europa der Repräsentant der französischen Nation. Mit der Universalität seiner Sprache verband er (die) seiner Individualität und bot der Nachwelt ein Räthsel mehr, ob sie es zu lösen vermochte. Descartes Anschauung herrschte in der Philosophie, Boileaus Verstand in den Versen. Baile stellte den Zweifel zu den Füßen der Wahrheit auf; Bossuet donnerte über die Häupter der Könige hin, und Frankreich zählte so viele Arten der Beredsamkeit, als große Männer. Vor allem vollendete das französische Theater die Erziehung Europas; dort weinte der große Condé bei den Versen Corneilles; dort reinigte Racine die Leidenschaften Ludwigs XIV., und Molière züchtigte dort die Verkehrtheit und die Thorheit.

Zeit lassen, levne tid; give tid til.. — aufdrücken, paatrykke. — Stempel, stempel. — unermüdet, utrættelig. — Beweglichkeit, livlighed. — sein feuriger Geist, hans fyrige aand. — vorübergehend, forbigaaende. — knüpfen, knytte. — Umwälzung, omvæltning. — der Ruf, rygtet. — sich gewöhnen, vænne sig til. — Reiz, yndighed. — verbergen, skjule. — die Nachwelt, efterverdenen. — Räthsel, gaade. — ob, om, for saa vidt som. — Anschauung, anskuelse. — zu den Füßen, ved foden. — aufstellen, opstille. — donnern, tordne. — Haupt, hoved. — so viele Arten, ligesaamange slags.

— Beredsamkeit, veltalenhed. — vor allem, frem for alt. — vollenden, fuldende. — Erziehung, opfostring, dannelse. — reinigen, rense. — züchtigen, tugte. — Verkehrtheit, forkeerthed, vranghed. — Thorheit, daarskab.

Fortsetzung.

Je entschiedener Voltaires Talent ihm irgend ein Fach zuweisen mochte, desto schwieriger war es, neben den Meistern sich auch nur bemerklich zu machen. Man kann nicht witziger und schmutziger zugleich schreiben, als Rabelais und Scarron gethan (haben). Wenn Corneille an Correktheit, Racine an Kühnheit übertroffen werden konnte, so war es doch nicht möglich, den Einen oder den Anderen zu verdunkeln. Im Lehrgedicht und der Satyre hat Boileau, in der Ode J. B. Rousseau bis heute den wohlerworbenen Ruhm behauptet. Bossuet, Fleury, Montesquieu verbanden das ausgebreitetste Wissen mit bewunderswürdiger Beredsamkeit. Selbst der Briefstyl, diese so beliebte und für manchen Zweig der Literatur die glücklichste Form, war durch unübertreffliche Muster ausgebildet. Mit Molière hätte Voltaire vielleicht besser gethan, gar nicht in die Schranken zu treten. Es blieb ihm also nur die Bahn des epischen Dichters übrig, um neue Lorbeeren zu sammeln. Die Henriade, die er in der Bastille zuerst entwarf, gab den Franzosen das erste Epos. Göthe fand nur drei Namen vor, die der Unsterblichkeit geweiht waren: Wieland, Klopstock und Lessing. Er hat keinen übertroffen, aber auch keinem nachgeahmt. Wieland neigte ihm zu sehr auf die französische Seite, und auch wiederum auf die altklassische, der er selbst weit später und von einem ganz anderen Berührungspunkte (aus) sich näherte.

Je entschiedener, jo mere bestemt. — irgend ein Fach, noget fag. — zuweisen mochte, vilde tilvise. — schwierig, vanskelig. — neben, ved siden af. — witzig, vittig. — schmutzig, smudsig. — zugleich, paa een gang. — an Kühnheit, i dristighed. — verdunkeln, fordunkle. — Lehrgedicht, læredigt. — Satyre, satire, — bis heute, lige til idag. — behaupten, hævde. — wohlerworben, velerhvervet. — Ruhm, roes. — das ausgebreitetste Wissen, den störste lærdom. — bewunderungswürdig, beundringsværdig. — selbst, endogsaa. — Briefstyl, brevstiil. — beliebt, yndet. — die glücklichste Form, den heldigste form. — unübertrefflich, uovertræffelig, mageløs. — Muster, mönster. — in die Schranken treten, maale sig. — übrig, tilovers. — Lorbeer, laurbær. — die er zuerst entwarf, hvortil han gjorde det förste udkast. — vorfinden, forefinde. — Unsterblichkeit, udödelighed. — weihen, vie. — nachahmen, efterligne. — neigen — auf, helde til. — weit später, langt senere. — von einem ganz andern . . . aus, fra et ganske andet. — Berührungspunkt, beröringspunkt. — sich nähern, nærme sig.

Fortsetzung.

Gegen Klopstock war Göthe früher wenigstens gerecht, aber er war es auch gegen sich selbst, gerecht genug, um seinem Genius keine fremdartige Leistung zuzumuthen. Lessing stand ihm fern durch die vorwaltende Reflexion. Lessing selbst hat (es) gefühlt, daß er nicht für (die) Künstler und also auch nicht für (die) Dichter schrieb. Ihm ist die Nation zu **unendlichem Dank verpflichtet**, keinem mehr als ihm; aber keiner von Deutschlands großen Dichtern, auch nicht Schiller, hat diese Verpflichtung anerkannt.

Niemand kann Lessing den Dichternamen verweigern; sein höchstes und unvergängliches Verdienst um die Literatur war vollständiger als (das) Göthes, sie war schwerer zu erringen, wurde aber durch weniger würdige Mittel behauptet. Göthe war es zur Gewohnheit geworden zu überraschen; sich darum zu bemühen, konnte ihm nicht einfallen. Bei Voltaire bedurfte es in jedem Augenblicke des Aufwandes seiner ganzen Geisteskraft, um seine Rolle fortzuspielen und die Bewunderung des flüchtigen Volkes zu fesseln. Göthe hätte bei geringerer Vollkommenheit seiner Werke großen und dauernden Enthusiasmus erregt. Bei Voltaire blickt eine Absicht durch, die den Genuß oft unterbricht und nicht selten stört. Bei Göthe ist die Auffassung jedes Gegenstandes, auch wenn er ihn nicht dichterisch zu behandeln unternimmt, eine rein poetische.

Gerecht, retfærdig. — fremdartige Leistung, fremmed ydelse (præstation). — zumuthen, fordre af. — vorwaltend, fremherskende. — zu unendlichem Dank verpflichtet, uendelig tak skyldig. — Verpflichtung, forpligtelse, skyldighed. — der Dichtername, navnet af digter. — verweigern, nægte. — unvergänglich, uforgængelig. — Alleinherrschaft, enevælde. — erringen, opnaae. — war es zur Gewohnheit geworden, var det blevet en vane. — überraschen, at overraske. — sich darum bemühen, gjöre sig umage derfor. — bedurfte es, behövedes. — Aufwand, anvendelse. — Geisteskraft, aandskraft, aandsevne. fortspielen, fortsætte, vedblive. — flüchtig, flygtig. — fesseln, fængsle. — erregen, vække. — dauernd, varig. — durchblicken, fremskinne. — Absicht, hensigt, öiemed. — Genuß, nydelse. — unterbrechen, afbryde. — stören, forstyrre, fordærve. — Auffassung, opfattelse. — dichterisch, digterisk. — unternehmen, foresætte sig. — eine rein poetische, reen poetisk.

Fortsetzung.

Wenn Europa weiter nichts als seine Gräber hätte, wäre es schon der erste Welttheil. Die stillen Gräber, die wir aufzuweisen haben, sind mehr werth, als alle lärmenden Fabriken der Nordamerikaner. Nicht unsere Lebenden, unsere Todten sind unser Ruhm. Unsere neuen Paläste, unsere Tempel und die, welche darin wohnen, sind morsch, aber unsere Ruinen und unsere Denkmäler sind ewig. Niemand hat noch Europa von der elegisch vergangenen Seite abgefaßt. Man könnte mit Griechenland anfangen. Da ist fast jeder Berg ein Heiligthum, jede Ruine ein Denkmal. Hier wandelte vielleicht Socrates, dort Alexander; hier Themistocles, dort Pericles. Hier lehrte Plato, dort sprach Demosthenes. Wir wollen uns nach Italien versetzen. Schon seine Buchten und Küsten sind Geschichtsbücher. Hier landete Cäsar, dort Hannibal; hier kämpfte Pompejus. Ein Dachstein in Rom hat mehr gesehen als alle nordamerikanischen Häuser zusammen. Und nun nach Deutschland. Jeder Gedankenstrich auf diesem Papier birgt einen unendlichen Schmerz in sich, der um so größer ist, als er tief in die Brust vergraben bleiben muß und nicht den mitleidigen Winden preisgegeben werden darf! Wir haben die Gräber Carls des Großen und Luthers. Wir haben die Hörsäle, in denen Kant, Fichte und Hegel lehrten, und wir haben das Leipziger Schlachtfeld. Und nun England, Frankreich und Spanien! dort spricht jede Stadt, hier jeder Blutfleck eine Geschichte aus. Dänemark

rühmt sich seiner Vergangenheit, und der mächtige Einfluß, den das volkarme Schweden einst auf ganz Europa ausübte, bleibt immer unvergeßlich. Diese Nation ist mit Recht stolz auf jene Glanzperiode. Rußland gehört nicht zu Europa, und Polen ist eine russische Provinz.

Wenn, om, hvis. — weiter nichts, intet videre. — Grab, grav. — hätte, eiede. — Welttheil, verdensdeel. — aufweisen, fremvise. — lärmend, stöiende. — Palast, palads. — morsch, raadden. — Denkmal, mindesmærke. — vergangen, forlöben. — wandeln, vandre. — versetzen, forflytte. — schon seine, allerede dets. — Bucht, bugt. — Küste, kyst. — Geschichtsbuch, historiebog. Dachstein, tagsteen. — Gedankenstrich, tankestreg. — in sich bergen, indebære. — Schmerz, smerte. — um so größer, saa meget större. — Brust, bryst. — mitleidig, medlidende. — Wind, vind. — preisgegeben werden, priisgives. — Hörsaal, höresal. — in denen, i hvilke. — Schlachtfeld, valplads. — aussprechen, udtale. — Blutfleck, blodplet. — rühmt sich seiner Vergangenheit, praler af dets fortid. — ausüben, udöve. — unvergeßlich, uforglemmelig. — mit Recht, med rette. — Glanzperiode, glandsperiode. — Provinz, provinds.

V.

Verzeichniß

solcher Ausdrücke und Redensarten, welche in beiden Sprachen wesentlich verschieden sind.

(Namentlich mit Berücksichtigung des richtigen Gebrauchs der Präpositionen.)

Er hat sein Geld alles bis auf einen Thaler ausgegeben.	Han har givet alle sine penge ud paa en daler nær.
Es ist bei weitem nicht so schlimm, als man glaubt.	Det er langtfra (ikke) saa slemt som man troer.
Das Essen ist aufgetragen.	Maden er anrettet (serveret).
Die Köchin hat die Suppe schon aufgetragen.	Kokkepigen har allerede anrettet (serveret) suppen.
Man hat ihm sein Geld gestohlen.	Man har stjaalet hans penge fra ham.
Die Räuber nahmen ihm seine Kleider.	Röverne toge hans klæder fra ham oder fratoge ham hans klæder.
Ich will mich erst anziehen (ankleiden).	Jeg vil först klæde mig paa.
Er zieht sich schon aus.	Han klæder sig allerede af.
Einen Rock anziehen (anthun).	At tage en frakke (kjole) paa.
Ein Kleidungsstück ausziehen.	At tage et klædningsstykke af.
Kleider wechseln, d. h. andre Kleider anziehen.	At skifte klæder.
Etwas tragen (von Kleidungsstücken).	At gaae med noget; at bruge noget.
Er trägt ein schwarzes Halstuch.	Han gaaer med (et) sort halstörklæde.
Ich trage nie Handschuhe.	Jeg bruger aldrig handsker.
Strümpfe in den Stiefeln tragen.	At gaae med strömper i skoene.
Wie kommt es, daß u. s. w.?	Hvoraf kommer det, at....?
Noch so viele; noch so lange.	Nok saa mange; nok saa længe.
Einen Aufsatz machen.	At skrive en stiil.
Umziehen / Ausziehen } Wohnung wechseln.	At flytte.
Am ersten März ziehen wir um (aus).	Vi flytte den förste Marts.
Thun, als ob...; sich stellen, als ob...	At lade, som om....
Er thut, als ob er uns nicht sehe.	Han lader, som om han ikke seer os.
Er stellte sich, als ob er schliefe.	Han lod, som om han sov.
Verzichten; auf etwas Verzicht leisten.	At gjöre afkald paa noget.
Mittelst, vermittelst.	Ved hjælp af.
Ein Knabe Namens (mit Namen) Emil.	En dreng ved navn Emil.

Namens (im Namen) der Behörde.	I övrighedens navn.
Von Amtswegen.	Paa embeds vegne.
Jemanden tödten.	At slaae nogen ihjel.
Jemanden um etwas bringen.	At skille een ved noget.
Er hat mich um mein Vermögen gebracht.	Han har skilt mig ved min formue.
Jemanden einschüchtern.	At gjöre nogen bange (kyse nogen).
Jemanden an die Luft setzen. Jemanden zur Thür hinauswerfen.	At kaste nogen paa dören.
Etwas zum Fenster hinaus(hinein)werfen.	At kaste noget ud (ind) af (ad) vinduet.
Jemanden Glück wünschen.	At önske nogen til lykke.
Glück zu! Glück auf! Gut Heil!	Til lykke!
Aus Jemandem nicht klug werden können.	Ikke (at) kunne blive klog paa nogen.
Jemanden um Rath fragen.	At spörge nogen tilraads (om raad).
Jemandem einen Gefallen thun.	At gjöre (vise) nogen en tjenste.
Jemanden in etwas unterrichten.	At læse noget med een. At undervise een i noget.
Jemanden (mit Jemandem) sprechen.	At tale med nogen.
Sich mit Jemandem einlassen.	At give sig ifærd med nogen.
Jemanden besiegen, überwältigen, herumkriegen.	At faae bugt med nogen.
Jemanden erwischen.	At faae fat paa nogen.
Einer Sache habhaft werden	At faae fat paa en ting.
Jemanden lachen (weinen).	At faae (bringe) nogen til at lee (græde).
Sich über Jemanden lustig machen.	At gjöre nar af (ad) nogen.
Zu Jemandem schicken.	At sende bud til nogen.
Er schickte zu dem Arzte.	Han sendte bud til lægen.
Nach Jemandem schicken.	At sende bud efter nogen.
Er schickte nach dem Arzte.	Han sendte bud efter lægen.
Jemanden rufen.	At kalde paa nogen.
Jemanden einlassen (auslassen).	At lukke (dören) op for nogen. At lukke nogen ud (ind).
Jemanden ansehen.	At see paa nogen (betragte nogen).
Ich kann es ihm ansehen.	Jeg kan see det paa ham.
Jemanden anreden.	At tiltale nogen.
Sich vor Jemandem fürchten.	At være bange for nogen.
Wir sprechen uns später.	Vi tales ved siden (en anden gang).
Es ist nichts an diesem Menschen.	Der er ikke noget ved dette (det) menneske.
Haushälterisch mit etwas umgehen.	At holde huus med noget. At holde tilraade.
Mit Rath und That an die Hand gehen.	At gaae tilhaande med raad og daad.
Gegenüber. Schräge über.	Lige over for. Skraas over for.
Er wohnt uns gegenüber.	Han boer lige over for os.
Er wohnt schräge über uns.	Han boer skraas over for os.
Ein Nachbar gegenüber.	En gjenbo.
Er ist aus Hamburg gebürtig.	Han er födt i Hamborg.
Er ist aus Holstein.	Han er fra Holsteen.
Wenn nicht; es sei denn, daß . . .	Med mindre (at).
Ich habe keine Lust, es sei denn, daß mein Bruder mitgehe (= wenn nicht mein Bruder mitgeht).	Jeg har ingen lyst, med mindre min broder gaaer med.
Er kam aus dem Hause.	Han kom ud af huset.

Hätte sollen...	Skulde (burde) have...
Hätte müssen...	Burde have...
Hätte können...	Kunde have...
Das hättest Du mir bei Zeiten sagen sollen.	Det skulde (burde) Du have sagt mig itide.
Das hätte er nicht thun müssen.	Det burde han ikke have gjort.
Ich hätte es haben können.	Jeg kunde have havt det.
Wenn ich gegessen haben werde, werde ich zu Ihnen kommen.	Naar jeg faaer spiist, skal jeg komme til Dem.
Ich muß es wol thun!	Jeg faaer vel (at) gjöre det.
Kaum hatte er es gesagt, als ꝛc.	Neppe fik han sagt det, förend etc.
Um etwas kommen.	At blive af med noget.
Er ist um sein Geld gekommen.	Han er bleven af med sine penge.
Wo bleibst Du?	Hvor bliver Du af?
Was macht Dein Vater?	Hvorledes har din fader det? Hvorledes befinder din fader sig?
Was ist Dir? was fehlt Dir?	Hvad gaaer der ad dig?
Je zwei; zwei und zwei.	To ad gangen.
Wir gingen längs des Ufers.	Vi gik langs ad (med) strandbredden.
Wir fuhren auf dem Wege dahin.	Vi kjörte henad veien.
Mit einander gehen.	At fölges ad.
So verfahren.	At bære sig saaledes ad.
Der Tag neigt sich.	Det lakker (lider) ad aften.
Der Tag bricht an.	Det gryer ad dag.
Den wievielten haben wir heute?	Hvad skrive vi idag?
Vom Kopfe bis zum Fuße.	Fra top til taa.
Es geht schnell von Statten.	Det gaaer rask fra haanden.
Um Gottes Willen.	For Guds skyld.
Meinetwegen.	For min skyld.
Deinetwegen.	For din skyld.
Seinetwillen.	For hans skyld.
Baares Geld.	Rede penge.
Auf den Tod liegen.	At ligge for döden.
An den Masern krank liegen.	At ligge syg af mæslinger.
Bettlägerig sein.	At være sengeliggende.
Das Bett hüten.	At holde sengen.
Nächstens komme ich zu Ihnen.	Med det förste kommer jeg til Dem.
Ich werde morgen reisen.	Jeg reiser imorgen.
Ich reise morgen ab.	Jeg tager afsted imorgen.
Irgend wohin reisen. Sich irgendwohin begeben.	At tage etsteds hen.
Ich werde bald zu Ihnen kommen.	Jeg kommer snart til Dem.
Im Begriffe sein.	At være ifærd med. At staae i begreb med.
Ich wollte eben gehen.	Jeg vilde just til at gaae.
An Bord eines Schiffes gehen.	At gaae ombord paa et skib.
Sich auf etwas freuen.	At glæde sig til noget.
Ich konnte nicht einschlafen.	Jeg kunde ikke falde isövn.
Jetzt komme ich an die Reihe.	Nu kommer raden (turen) til mig.
Wie gefällt Ihnen mein Hut?	Hvad synes De (Dem) om min hat?
Er gefällt mir nicht.	Jeg (mig) synes ikke om den.
In einem Laden Waaren besehen.	At see paa varer i en boutik.
Auf Jemanden warten.	At bie (vente) paa nogen.

Ueber Jemanden Auskunft ertheilen.	Give oplysninger om nogen.
An etwas zweifeln.	Tvivle om noget.
Zweifeln, daß ...	Tvivle paa (om), at ...
Eine gute Meinung von Jemandem haben.	Have en god mening om nogen.
Was meinst (denkst) Du davon?	Hvad mener (tænker) Du derom?
Den Kopf schütteln.	Ryste paa hovedet.
Wollen wir in den Garten gehen?	Skulle vi gaae ud i haven?
Er hat sich die Hand verbrannt.	Han har brændt sin haand.
Ich habe mir den Fuß gestoßen.	Jeg har stödt min fod.
Mit einer Sache durch sein.	Være færdig med en ting.
Du mußt es thun, und zwar gleich.	Du bör gjöre det, og det strax.
Dir zu Gefallen.	For at föie dig.
Thue es mir zu Gefallen.	Gjör det for min skyld.
Billige Einkäufe machen.	At gjöre godt kjöbmandskab.
Einer Sache abhelfen.	Raade bod paa noget.
Jemandem das Maß nehmen.	At tage maal af nogen.
Er hat ihn um's Leben gebracht.	Han har bragt ham af dage.
Ich habe mich in ihm getäuscht.	Jeg har taget feil af ham.
Stolz auf etwas sein.	Være stolt af noget.
Er prahlt immer mit seinem Reichthum.	Han praler altid af sin rigdom.
Wo haben sie mein Buch gelassen?	Hvor har De gjort af min bog?
Nach etwas riechen, schmecken.	Lugte, smage af en ting.
Ich werde die Kosten zur Hälfte tragen.	Jeg vil bære halvdelen af omkostningerne.
Jemanden entlarven.	Rive masken af nogen.
Daraus wird nichts.	Det bliver der intet af.
Von Jemandem erben.	Arve efter nogen.
Hinter die Wahrheit kommen.	Komme efter sandheden.
In etwas vernarrt sein.	Være en nar efter noget.
In Jemanden vernarrt sein.	Være forgabet i En.
Jemandem zu Munde sprechen.	Tale nogen efter munden.
Ich that es nur zum Schein.	Jeg gjorde det kun for et syns skyld.
Man rühmt von ihm, daß ...	Man roser ham for, at ...
Ein für allemal.	En gang for alle.
Es ist Schade um ihn.	Det er skade for ham.
Uebler Laune sein.	Være i ondt humeur (humör).
Bei Lebzeiten.	I levende live.
Die Schuld liegt an Dir.	Skylden ligger hos Dig.
Willens sein.	Have isinde.
Wir alle, die wir ...	Alle vi, som ...
Monat März, April &c.	Marts, April maaned etc.
Es sieht nach Regen aus.	Det seer ud til regn.
Es scheint gutes Wetter zu werden.	Det tegner til at blive godt veir.
Etwas ins Dänische (Deutsche) übersetzen (übertragen).	At oversætte noget paa dansk (tydsk).
Sich aufreiben.	At fortære sig selv.
Um die Wette laufen.	At löbe omkaps.
Einer Sache bedürfen (benöthigt sein).	At trænge til noget. At behöve noget.
Man vermuthet, daß er heute zur Stadt kommen werde.	Han formodes at komme til byen idag.
Man ist vor Fall nicht sicher.	Man er ikke sikker for at falde.
Es ist des Sehens nicht werth.	Det er ikke værd at see.

Das Reisen ist sehr angenehm.	At reise er meget behageligt.
Sich in etwas theilen.	At dele noget medenanden.
Sie theilten sich in seine Kleider.	De delte hans klæder mellem hinanden (hverandre).
Ich möchte wissen.	Jeg gad vide.
Ich hätte wissen mögen.	Jeg gad (have) vidst.
Wüßte ich es nur!	Gid jeg blot vidste det!
Im Parterre wohnen.	At boe i stuen.
Eine (zwei) Treppen hoch wohnen.	At boe paa förste (anden) sal.
Etwas aus freien Stücken thun.	At gjöre noget af fri villie.
Er legt sich auf (studirt) die vaterländische Geschichte.	Han lægger sig efter fædrelandshistorie.
Aus Versehen.	Af vanvare.
An den Tag kommen.	At komme for dagen.
An den Tag legen.	At lægge for dagen.
Zucker in den Kaffe thun.	At komme sukker i kaffen.
Salz in die Suppe thun.	At komme salt i suppen.
Etwas mögen.	At holde af noget.
Sich über etwas hermachen.	At give sig ifærd med noget.
Mit etwas fürlieb nehmen.	At tage til takke med noget.
Sich um etwas verdient machen.	At gjöre sig fortjent af noget.
Sich Mühe geben (sich bemühen).	At gjöre sig umage (for).
Heirathen.	At ægte. At tage til ægte. At gifte sig med. At faae til ægte.
Er hat geheirathet. Er hat sich verheirathet.	Han har giftet sig.
Sie ist verheirathet (unverheirathet).	Hun er gift (ugift).
Er hat eine reiche Frau geheirathet.	Han har ægtet en riig kone. Han har taget en riig kone til ægte. Han har giftet sig med en riig kone. Han har faaet en riig kone til ægte.
Gut reden haben.	At have godt ved at tale.
Gut lachen haben.	At have godt ved at lee.
Von Jemandem sprechen.	At tale om nogen.
Nach Jemandem fragen.	At spörge efter nogen.
Nach etwas fragen.	At spörge efter noget.
Ich habe nichts davon gehört.	Jeg har ikke hört noget derom.
Ich weiß nichts davon.	Jeg veed intet (ikke noget) deraf.
Ich weiß nichts von diesem Manne (zu sagen, zu erzählen).	Jeg veed ikke noget om denne mand.
Jemanden bemühen.	At uleilige nogen.
Jemandem lästig sein.	At være (falde) nogen besværlig.
Es ist um uns geschehen.	Det er ude med os.
Ich komme augenblicklich.	Jeg kommer om et öieblik.
Jemandem etwas zu Leide thun.	At gjöre nogen fortræd. At gjöre En (noget) ondt.
An der Spitze (eines Unternehmens, einer Armee) stehen.	At staae i spidsen for (et foretagende, en armee).
An etwas Theil nehmen. Sich an etwas betheiligen.	At tage deel i noget.

An der Kette liegen.	At ligge i lænke.
Am Fenster stehen. Vor dem Fenster stehen.	At staae i (ved) vinduet.
Vor dem Fenster liegen.	At ligge i vinduet.
An Kopfweh, Zahnweh leiden.	At lide af hovedpine, tandpine.
Jemanden am Rocke zupfen.	At trække nogen i kjolen.
Sich nach einer Stadt einschiffen.	At indskibe sig til en by.
Er wollte uns nicht lassen.	Han vilde ikke give slip paa os.
Das geht Dich nichts an.	Det vedkommer ikke dig. Det kommer ikke dig ved.
Sich einer Person (Sache) erinnern.	At huske (erindre) nogen (noget).
Ich erinnere mich dessen nicht.	Jeg husker (mindes) det ikke.
Etwas bei Strafe verbieten.	At forbyde noget under straf.
Jemanden suchen.	At söge nogen.
Etwas suchen.	At söge om (efter) noget.
Eine Sprache geläufig sprechen (können).	At (kunne) tale et sprog flydende.
Einer Sache fähig sein.	At være istand til en ting.
Einer Sache würdig sein.	At være værdig til noget.
Sich irren.	At tage feil.
Schlafen gehen.	At lægge sig; at gaae tilsengs.
Spazieren gehen.	At gaae ud at spadsere. At være ude at spadsere.
Spazieren fahren.	At kjöre ud (for fornöielse). At være ude at kjöre.
Ins Theater gehen.	At gaae i theatret. At gaae paa komedie.
Im Theater sein.	At være i theatret. At være paa komedie.
Ins Konzert gehen.	At gaae paa (til) koncert.
Im Konzert sein.	At være paa (til) koncert.
In die Apotheke gehen.	At gaae paa apotheket.
Nach Hause gehen.	At gaae hjem.
Zu Hause sein.	At være hjemme.
Vom Hause kommen.	At komme hjemme fra.
Etwas bemerken (gewahr werden).	At lægge mærke til noget. At blive noget vaer.
Mache, daß Du fertig wirst!	Skynd dig at blive færdig!
Er machte, daß er wegkam.	Han skyndte sig at komme bort.
Nachdem er dies gesagt, ging er fort.	Efterat have sagt dette, gik han sin vei.
Morgen werde ich viel zu thun haben.	Imorgen faaer jeg meget at bestille.
Würfeln.	At haste tærninger.
Sich entfärben.	At skifte farve (kouleur).
Mit etwas zufrieden sein.	At være fornöiet (tilfreds) med noget.
Einer Sache überdrüssig sein.	Ad være kjed (kjed og led) af en ting.
Zu befehlen haben.	At have noget at sige.
Er kann das Deutsche nicht loskriegen.	Han kan ikke faae det Tydske i sit hoved.
Es mag es haben!	Kad ham have det!
Es lebe der König!	Longen leve!
~~Entschuldigen Sie! (Vor einer Frage).~~	~~Tör jeg spörge,~~ hvor boer o. s. v.?
Wie viel Uhr ist es?	Hvad er klokken?
Wie spät ist es?	Hvormange er klokken?

Es ist zehn Uhr.	Klokken er ti.
Es ist drei viertel acht.	Klokken er treqvarteer til otte.
Gelaufen kommen.	At komme löbende.
Gegangen kommen.	At komme gaaende.
Geritten kommen.	At komme ridende.
Gefahren kommen.	At komme kjörende.
Liegen bleiben.	At blive liggende.
Mich friert.	Jeg fryser.
Mir träumt.	Jeg drömmer.
Mir ekelt vor....	Jeg væmmes ved...
Mir schwindelt.	Jeg er (bliver) svimmel.
Mir ahnt.	Jeg aner. Det aner mig.
Mir scheint.	Jeg synes. Mig synes.
Ich bin es.	Det er mig.
Bist Du es?	Er det dig?
Er ist es.	Det er ham.
Ist sie es?	Er det hende?
Wir sind es?	Det er os.
Seid Ihr es?	Er det eder?
Sie sind es.	Det er dem (Dem).
Bitte! (ɔ: sein Sie so gütig!)	Var saa god (artig)! Hav den godhed!
Frühstücken.	At spise frokost.
Zu Mittag essen.	At spise til middag.
Zu Abend (Nacht) speisen.	At spise til aften.
Geschweige.	End sige.
Verschlossen; verriegelt.	Under laas og lukke.
Wort für Wort; wörtlich.	Ord til andet; ordret.
Pünktlich; aufs Genaueste.	Til punkt og prikke.
Auf Treu und Glauben.	Paa tro og love.
Aufs Gerathewohl.	Paa lykke og fromme.
Angelweit (sperrweit) offen.	Paa viid væg.
Der Länge nach.	Paa langs.
Der Quere nach.	Paa tvers; overtvers.
In die Quere.	Paa tvers.
Ins Kreuz und Quer.	Ud og ind (siksak). Paa kryds og paa tvers.
Es ist ihm irgend etwas in die Quere gekommen.	Der er kommet noget i veien for ham.
Bei dem Nachbar ist Niemand zu Hause.	Hos naboens er ingen hjemme.
Wir essen heute bei dem Probsten.	Vi spise idag hos provstens (ɔ: familie).
Zu Lande.	Tillands.
Zu Wasser; zur See.	Tilvands; tilsöes.
Zu Tisch.	Tilbords.
Zu Fuß.	Tilfods.
Zu Bette.	Tilsengs (iseng).
Zu Wagen.	Tilvogns.
Zu Kauf; feil; verkäuflich.	Tilkjöbs; tilsalg; tilfals.
Bejahrt.	Tilaars.
Zu Pferde.	Tilhest. (nicht tilhests).
Nächstes (künftiges) Jahr.	Ad aare (næste aar).

Voriges Jahr.	Ifjor.
Vorigen Dienstag, Mittwoch u. s. w.	I tirsdags, i onsdags o. s. v.
Nächsten Sonntag, Montag u. s. w.	Paa söndag; paa mandag o. s. v.
Heut über acht (vierzehn) Tage.	Idag otte (fjorten) dage.
Heut zu Tage.	Nu for tiden. Nu omstunder. Nu tildags.
Ein Mal 24 Stunden.	Et dögn.
Beiläufig gesagt.	I forbigaaende sagt.
Ohne Unterschied; durch einander.	Ifleng og spreng.
Auf's Neue.	Paany; paanyt.
Noch einmal!	Om igjen!
Höchstens.	I det höieste.
Wenigstens.	I det mindste.
Bestens.	Paa bedste maade.
Zur rechten Hand; rechts.	Paa höire haand; tilhöire.
Zur linken Hand; links.	Paa venstre haand; tilvenstre.
Stehenden Fußes; aus dem Stegreife.	Paa staaende fod.
Nach und nach; allmälig.	Lidt efter lidt; efterhaanden.
Gehörigen Orts.	Paa behörigt sted.
Vor Kurzem.	For kort (tid) siden.
In Kurzem.	Om kort tid; om lidt.
In (ɔ: nach) einigen Tagen.	Om nogle dage.
Künftig.	For fremtiden.
Um diese Zeit.	Ved denne tid.
Um Ostern, Pfingsten, Weihnacht.	Ved paaske, pindse, juul.
Rechtzeitig.	Til rette tid.
Zur Unzeit.	I utide.
Des Tages; bei Tag; am Tage;	Om dagen.
Des Nachts; bei Nacht; in der Nacht.	Om natten.
Des Morgens; am Morgen.	Om morgenen.
Des Abends; am Abend.	Om aftenen.
Des Sonntags; des Montags.	Om söndagen; om mandagen.
Im Winter. Im Frühling.	Om vinteren. Om foraaret.
Im Sommer. Im Herbst.	Om sommeren. Om efteraaret. (I hösten).
Alle drei Tage.	Hver tredie dag.
Im Schlafe. Im Traume.	I sövne. I drömme.
Mit Recht (Rechten).	Med rette.
Zu Tode.	Til döde.
Zu guter letzt.	Til syvende og sidst.
Anderthalb.	Halvanden, halvandet.
Drittehalb u. s. w.	Halvtredie, o. s. v.
Ein dreijähriges Kind.	Et tre aars barn.
Eine achttägige Reise.	En otte dages reise.
Ungefähr drei oder vier Wochen.	En tre fire uger. En tre fire ugers tid.
Tausend Mann.	Tusind mand (nicht mænd).
Zwanzig Fuß hoch.	Tyve fod (nicht födder) höi.
Vier Dutzend Knöpfe.	Fire dusin (nicht dusiner) knapper.
Zwölf Ellen Band.	Tolv alen (nicht alner) baand.
Um diese Zeit.	Ved denne tid.
Er wohnt bei mir.	Han boer hos mig.

Er ist bei seinem Freunde.	Han er hos sin ven.
Bei sich selber denken.	At tænke ved sig selv.
Ich speise heute bei der Familie Jensen.	Jeg spiser idag hos Jensens (familie).
Das Lamm ist bei der Mutter.	Lammet er hos dets moder.
Das Messer liegt bei (neben) dem Löffel.	Kniven ligger ved skeen.
Die zu versendenden Waaren.	Varerne, som skulle forsendes.
Die zu veranstaltende Auction.	Auctionen, som bliver at foranstalte.
Der zu zahlende Betrag.	Belöbet, som er at betale.
Wir Beide. Ihr Beide.	Vi to. I to.
Diese Beiden.	De (disse) to.
Ob es wol wahr ist?	Mon det er sandt?
Der Wind erfaßte die Segel.	Vinden tog i seilene.
Niemand kann mir dergleichen nachsagen.	Ingen kan sige mig sligt paa.
Es gefiel ihm durchaus nicht, daß ...	Det var ham slet ikke med, at ...
Du Aermster! Du Narr!	Din stakkel! Din nar!

Einige kaufmännische Redensarten.	**Nogle talemaader af kjöbmandssproget.**
Sich an (auf) etwas beziehen.	At henholde sig til noget.
Unter Bezugnahme an (auf).	I henhold til.
Einen Brief beantworten.	At svare paa et brev. At besvare et brev.
In Erwiderung (Beantwortung) eines Briefes.	I svar paa et brev. I besvarelse af et brev. I gjensvar paa et brev.
Ein Geschäft begründen.	At etablere en handel. At grundlægge en forretning.
Eine Anzeige machen.	At underrette om noget.
Einen Auftrag ertheilen.	At give en ordre. At gjöre en bestilling.
Auskunft geben.	At give oplysninger.
Vormerkung nehmen.	Bemærke; tage notits (af).
Die Geschäfte liegen danieder.	Forretningerne hvile (ligge stille).
Dieser Artikel ist nicht vorräthig.	Denne artikel er ei paa lageret. Denne artikel haves ikke i forraad.
Diese Waare ist zu keinem Preise zu haben.	Denne artikel (vare) kan ikke faaes til nogensomhelst priis.
Gänzlich geräumt (vergriffen).	Ganske (aldeles) udsolgt.
Einen guten Markt treffen.	At möde et godt marked.
Einen Vertrag eingehen.	At slutte en overeenskomst.
Jemandem ein Geschäft übertragen.	At overdrage nogen en forretning.
Angebogen behändige ich Ihnen.	Vedföiet tilstiller jeg Dem.
Die Einlage ist für Herrn N.	Indlagte (brev) er til herr N.
Der glückliche Erfolg eines Geschäfts.	En forretnings heldige fremgang (resultat).
Sich Jemandem verpflichten.	At gjöre sig nogen forbunden.
Eine Versicherung besorgen.	At tegne (besörge) assurance.
Zum Betrage von Bco. ꝑ ...	Til (et) belöb af Bcoꝑ ...
Die Rechnung beträgt ...	Regningen andrager (udgjör, belöber sig til...).
Vollmacht zur Erhebung einer Summe.	Fuldmagt til at oppebære en sum.
Eine Rechnung ausgleichen.	At udligne (saldere) en regning.
Zu meinen (unseren) Gunsten.	I min (vor) faveur.

Zu Ihren Lasten.	Til Deres debet.
Gleichlautend buchen.	At notere konformt (ligelydende).
In neuer Rechnung vortragen.	At overföre paa ny regning.
Zahlungen machen (leisten).	At yde betalinger.
Seine Zahlungen einstellen.	At suspendere sine udbetalinger. At höre op med at betale.
Für Jemanden Bürgschaft leisten.	At gaae i borgen for nogen.
Anschaffungen machen.	At sende (forskaffe) rimesse (dækning).
Gegen baar.	Mod kontant betaling.
Gegen Credit.	Mod (paa) kredit. Paa borg.
Die Preise schwanken.	Priserne vakle (stige og dale).
Das Schwanken der Preise.	Prisernes ustadighed (ubestemthed). Prisernes stigen og dalen.
Auf drei Monat Ziel.	Med tre maaneders kredit.
Drei Monat Ziel.	Tre maaneder efter dato.
Einen Wechsel ausstellen.	At udstede en vexel.
Auf ein Haus ziehen.	At trassere paa et huus.
Der Aussteller.	Udstederen; trassenten.
Der Bezogene.	Trassaten.
Eine Tratte schützen.	At honorere en tratte (vexel).
Einen Wechsel protestiren lassen.	At lade optage protest over en vexel.
Annahme verweigern.	At nægte accept.
Auf prompten Schutz rechnen.	At gjöre regning paa prompt beskyttelse (honorering).
An Jemanden Rückanspruch nehmen.	At tage regres mod nogen.
Mangels Zahlung.	Ved (af) mangel paa betaling. I mangel af betaling. (de non solutione.)
Mangels Accept (Annahme).	Formedelst (paa grund af) næget accept. (de non acceptatione).
Der Wechsel ist vorgewesen.	Vexelen er foreviist (præsenteret).
Zur Verfallzeit.	Til forfaldstid.
Sich zur wechselmäßigen Zahlung eines Wechsels verpflichten.	At forpligte sig til at betale en vexel efter vexelret.
Der Wechselinhaber.	Ihændehaveren af en vexel.
Einen Wechsel begeben.	At begive (sælge) en vexel.
Zum billigsten Begeben.	Til billigste diskontering.
Die Verlängerung eines Wechsels.	Prolongation af en vexel.
Die Zahlung des Wechsels ist auf längere Zeit hinausgeschoben.	Vexlens betaling er yderligere bleven udsat.
Sich auf Jemanden erholen.	At trassere paa nogen; remboursere sig.
Seiner Verpflichtung nachkommen.	At opfylde sin forpligtelse.
Seiner Verpflichtung entbunden sein.	At være löst fra sin forpligtelse.
Ein Verladungsschein.	Et afladningsdokument. Konnossement.
Waaren verladen, verschiffen.	At aflade (afskibe) varer.
Waaren beziehen.	At forskrive (reqvirere) varer.
In diesem Artikel geht wenig um.	I denne artikel er omsatsen ringe.

Anfangssätze zu Geschäftsbriefen.

Ich bekenne mich zum Empfang Ihres Geehrten vom 20. dieses Monats.

Wir empfingen s. Z. Ihr Geschätztes vom 14. vorigen Monats.

Ich beziehe mich an mein ergebenes Jüngstes (Letztes) vom 2. dieses.

Unter Bezugnahme an unser Ergebenes vom 30. vorigen Monats.

Unser ergebenes Jüngstes vom 4. dieses bestätigend, gelangten wir seitdem in den Besitz Ihres Werthen selbigen Datums.

Ich finde mich mit Ihrer geschätzten Zuschrift vom 23. v. M. beehrt.

In Erwiderung Ihres Geehrten vom 6. dieses.

Wir nehmen Bezug auf unser ergebenes Gestrige.

Ich hatte s. Z. das Vergnügen Ihr Werthes vom ... zu empfangen.

Ihr sehr Werthes vom ... gelangte heute in unsern Besitz.

Schluß der Briefe.

Ich zeichne mit Achtung und Ergebenheit.

Wir zeichnen mit aller Hochachtung ergebenst.

Ihrer geehrten Antwort entgegensehend.

Wir verharren mit Achtung ergebenst.

Ohne Stoff zu Mehrerem für heute.

In der Hoffnung, daß Sie uns mit einer baldigen Antwort auf Gegenwärtiges erfreuen werden.

Ich erwarte sehnlich Ihre sofortige Antwort und zeichne inzwischen.

Genehmigen Sie die besten Grüße Ihres ergebenen.

Schließlich empfehlen wir Ihnen wiederholt alle mögliche Eile und verharren.

Ihnen meine Dienstanerbietungen wiederholend, zeichne ich.

Ihren ferneren Nachrichten entgegensehend.

Begyndelsessætninger til handelsbreve.

Jeg erkjender modtagelsen af Deres ærede af 20. dennes (denne maaneds).

Vi modtoge i sin tid Deres meget ærede af 14. forrige maaneds (f. m.).

Jeg henholder (mig) til mit ærbödige sidste af 2. dennes.

I henhold til vort hengivne af 30. f. m.

Stadfæstende vort ærbödige sidste af 4. indeværende (maaneds) kom vi derefter i besiddelse af Deres ærede af samme dato.

Jeg er bleven hædret med Deres meget ærede skrivelse af 23. f. m.

I svar paa (i besvarelse af) Deres ærede af 6. dennes.

Vi henholde (os) til vort ærbödige af gaars dato.

Jeg havde i sin tid den fornöielse at modtage Deres ærede af...

Deres meget ærede af... kom idag i vor besiddelse.

Slutningen af brevene.

Jeg tegner med agtelse og hengivenhed.

Vi tegne med al höiagtelse ærbödigst.

Imödeseende Deres ærede svar.

Vi forblive med agtelse ærbödigst.

Uden stof til videre for idag.

I haab om, at De snart vil glæde os med et svar herpaa.

Jeg forventer med længsel Deres omgaaende svar og tegner imidlertid.

Modtag de venligste hilsener fra Deres hengivne (ærbödige).

Slutteligen anbefale vi Dem endnu engang den största skyndsomhed.

Idet jeg gjentagent tilbyder Dem min tjeneste, tegner jeg.

Imödeseende Deres yderligere meddelelser.

VI.

Aufgaben

zum mündlichen Uebersetzen ins Dänische.

(Für den Lehrer als Conversationsübungen zu benutzen.*)

Haben Sie ein Buch, mein Herr? — Ja, ich habe ein schönes Buch. — Welches Buch haben Sie? — Ich habe das große Buch. — Wo haben Sie das große Buch? — Hier habe ich es. — Wer hat es? — Ich habe es. — Haben Sie auch einen Tisch? — Ich habe einen großen schönen Tisch. — Welchen Tisch haben Sie? — Ich habe den großen Tisch. — Was haben Sie? — Ich habe einen kleinen hübschen Tisch. — Wo haben Sie den kleinen Tisch? — Hier habe ich ihn. — Dein Haar ist blond, aber das meinige ist schwarz. — Welches Kind ist blöde? — Dein Kind ist sehr blöde. — Was haben Sie? — Ich habe ein altes Haus, aber unser Nachbar hat ein neues Haus. — Wo hat er das neue Haus? — Dort hat er es. — Wieviel ist dieses Pferd werth? — Es ist 60 Thaler werth. — Ist Ihr Brief kurz oder lang? — Mein Brief ist nur sehr kurz. — Ist der Mann schon hier gewesen? — Er ist noch nicht hier gewesen, aber die Frau ist hier gewesen. Ist Dein Zimmer hell? — Nein, es ist sehr dunkel. — Welcher Mann ist hier gewesen? — Der gute Mann ist hier gewesen. — Ist die gute Frau auch hier gewesen? — Sie ist hier nicht gewesen, aber das gute Kind ist hier gewesen. — Wie viele Lämmer haben Sie? — Ich habe nur wenige Lämmer, aber viele Schafe. — Wo sind die Schafe? — Sowohl die Schafe als die Lämmer sind auf der Wiese. — Sind die kleinen Lämmer die Ihrigen? — Nein, aber die großen Schafe sind die unsrigen. — Wieviele Gänse haben Sie? — Wir haben nur wenige Gänse. — Sind Ihre Brüder zu Hause? — Sie sind nicht zu Hause, aber meine gute Mutter ist zu Hause. — Wo sind die Pferde? — Die Pferde, die Lämmer und die Schafe sind auf dem Felde. — Ist dieser hübsche Hut der Deinige? — Er ist nicht der meinige. — Ist diese dicke Schnur die Ihrige? — Ja, sie ist die meinige. — Sind die Schnüre dünn oder dick? — Einige sind dünn, andere sind dick.

Buch, bog, en, Pl. böger. — Tisch, bord, et, Pl. e. — Haar, haar, et, Pl. = Sgl. — schwarz, sort. — blond, blond. — blöde, bly. — alt,

---

*) Damit diese Uebungen, allmälig wie der Schüler die Regeln kennen lernt, schon in den ersten Stunden benutzt werden können, sind die denselben unterbreiteten Vocabeln möglichst genau verzeichnet.

gammel. — Haus, huus, et, Pl. e. — neu, ny. — werth, værd. — Thaler, daler, en, Pl. e. — Brief, brev, et, Pl. e. — kurz, kort. — Zimmer, værelse, et, Pl. r. — hell, lys. — dunkel, mörk. — Lamm, lam, et, Pl. = Sgl. — Schaf, faar, et, Pl. = Sgl. — sowohl — als, baade — og; saavel — som. — Wiese, eng, en, Pl. e. — Gans, gaas, en, Pl. gæs. — Bruder, broder. en, Pl. brödre. — Feld, mark, en, Pl. r. — Hut, hat, en, Pl. -te. — dick, tyk. — Schnur, snor, en, Pl. e. — dünn, tynd.

Fortsetzung.

Liebt Ihr Vater Sie? — Nein, er liebt mich leider nicht. — Liebst Du mich, mein gutes Kind? — Ja, ich liebe Dich. — Liebt Ihr diesen häßlichen Mann? — Wir lieben ihn nicht. — Oeffnet der Bediente das Fenster? — Er öffnet es. — Wer öffnete die Thüre? — Niemand öffnete sie. — Wer spricht mit dem Nachbar? — Unser guter Freund spricht mit ihm. — Sprachen Sie nicht mit dem Schweden? — Ja, ich sprach mit ihm. — Bessert der Schuhmacher meine Stiefel aus? — Er hat sie schon ausgebessert. — Wäscht das Mädchen meine Hemden? — Ja, es wäscht sie. — Arbeitet der junge Mann? — Er arbeitet nicht. — Holte der Knabe seine Bücher? — Er hat sie noch nicht geholt. — Antwortest Du auf die Briefe Deiner Freunde? — Ich habe noch nicht darauf geantwortet. — Wer beantwortetete die Briefe der Kaufleute? — Wir beantworteten sie. — Wollen Sie mir Ihren kleinen Sohn schicken? — Ich werde Ihnen ihn schicken. — Wer hat diese Briefe geschickt? — Unsere Freunde aus Norwegen haben sie geschickt. — Wer liebt diesen Engländer? — Niemand liebt ihn. — Arbeitete der Franzose so viel als der Deutsche? — Der Deutsche arbeitete mehr als der Franzose. — Haben die Deutschen viel gearbeitet? — Sie haben nur wenig gearbeitet. — Wann schicken Sie mir meine Bücher? — Ich schicke sie Ihnen morgen. — Haben Sie nicht Zeit, sie heute Abend mir zu schicken. — Nein, guter Freund, ich habe leider keine Zeit, sie Ihnen heute Abend zu schicken. — Bessert der Schneider meinen Rock aus? — Er hat ihn schon ausgebessert. — Wann will er ihn mir schicken? — Er schickt Ihnen denselben heute Abend. — Liebt Ihr Vater seine Kinder? — Er liebt sie sehr. — Liebt Ihr auch Euren guten Vater? — Wir lieben ihn auch. — Liebtet Ihr den Bruder Eures guten Freundes? — Nein, mein Herr, wir liebten ihn nicht.

Leider, desværre, — Kind, barn; Pl. börn. — häßlich, hæslig, styg. — Mann, mand, en; Pl. mænd. — öffnen, aabne, 1. — Bedienter, tjener, Pl. e. — Fenster, vindue, et, Pl. r. — wer, hvem. — Thüre, dör, en, Pl. e. — niemand, ingen. — sprechen, tale, 1 u. 2. — Nachbar, nabo, en, Pl. er. — Freund, ven, en, Pl. -ner. — Schwede, Svensker, en, Pl. e. — ausbessern, reparere, 1; gjöre-istand, ir. — Schuhmacher, skomager, en, Pl. e. — waschen, vaske, 1. — Hemd, skjorte, en, Pl. r. — arbeiten, arbeide, 1. — jung, ung. — holen, hente, 1. — antworten, svare 1. — Brief, brev, et, Pl. e. — beantworten, besvare, 1. — Kaufmann, kjöbmand, en, Pl. -mænd. — schicken, sende, 2. — klein, lille, Pl. smaa. — Sohn, sön, en, Pl. -ner. — Engländer, Engelskmand, en, Pl. -mænd. — Franzose, Franskmand, en, Pl. -mænd.

— Deutscher, Tydsker, en, Pl. e. — wann, naar. — Zeit, tid, en, Pl. er. — morgen, imorgen. — heute Abend, iaften. — Schneider, skrædder, en, Pl. e. — Rock, frakke, en, Pl. r.

Fortsetzung.

Braucht Ihr Vater heute seinen Bedienten? — Heute braucht er ihn nicht. — Brauchst Du etwas, mein Freund? — Ich brauche nichts. — Was braucht Ihr noch? — Wir brauchen noch einige kleine Gläser. — Hast Du meine Bücher geordnet? — Ich habe noch keine Zeit gehabt, sie zu ordnen. — Was geben Sie mir? — Ich gebe Ihnen gar nichts. — Gaben Sie meinem Bruder sein Buch? — Ich habe es ihm gegeben. — Haben Sie ihm auch Geld gegeben? — Ich habe ihm kein Geld gegeben. — Leihen Sie mir das Pferd, welches Sie da haben! — Da haben Sie es! — Was schreibst Du da? — Ich schreibe einen Brief an meinen guten Freund in Kopenhagen. — Haben wir heute Zeit unsere Briefe zu schreiben? — Heute haben wir leider keine Zeit, wir wollen sie lieber morgen schreiben. — Was sagen Sie? — Ich sage nichts. — Wer hat etwas gesagt? — Mein Bruder hat etwas gesagt. — Verkauft dieser Mann etwas? — Ja, er verkauft Nägel, Hämmer und Messer. — Was verkaufte Dir dieser Kaufmann? — Er hat mir nichts verkauft. — Was suchet Ihr? — Wir suchen unsere Bücher. — Suchen Ihre Freunde Jemand? — Sie suchen Ihren Bruder. — Wer will mein Pferd kaufen? — Der Sohn des Nachbars will es kaufen. — Hat er Geld? — Er hat viel Geld. — Was verkauft dieser Bauer? — Er verkauft Brod, Butter und Eier. — Haben Sie Ihre schlechten Pferde verkauft? — Noch nicht. — Trinken Sie Wein, mein Herr? — Ich trinke keinen Wein, sondern Bier. — Tranket Ihr eben soviel Wein als Bier? — Wir tranken mehr von dem ersteren, als von dem letzteren, die Deutschen aber haben mehr Bier getrunken. — Wer trinkt mit mir ein gutes Glas Wein? — Kennen Sie den Kaufmann, an welchen ich geschrieben habe? — Nein, ich habe nicht das Vergnügen, ihn zu kennen. — Kannten Sie vielleicht den Fremden, mit welchem mein Vater so eben sprach? — Ich kannte ihn nicht.

Brauchen, behöve, 1; bruge, 2. — heute, idag. — Vater, fader, Pl. fædre. — Bedienter, tjener, en, Pl. e. — noch, endnu. — einige, nogle, Pl. v. nogen, noget. — Glas, glas, et, Pl. = Sgl. — ordnen, ordne, 1. — was, hvad. — geben, give, 3. — gar nichts, slet intet. — Geld, penge, ohne Sgl. — Pferd, hest, en, Pl. e. — schreiben, skrive, 3. — Kopenhagen, Kjöbenhavn. — lieber, hellere, v. gjerne, gern. — sagen, sige, v. ir. — verkaufen, sælge, v. ir. — Nagel, söm, et, Pl. = Sgl. — Hammer, hammer, en, Pl. hamre. — Messer, kniv, en, Pl. e. — suchen, söge (efter), 2. — kaufen, kjöbe, 2. — Bauer, bonde, en, Pl. bönder. — Brot, bröd, et, Pl. = Sgl. — Butter, smör, et, ohne Pl. — Ei, æg, et, Pl = Sgl. — schlecht, daarlig. — trinken, drikke, 3. — Wein, viin, en, Pl. vine. — sondern, men. — Bier, öl, et, ohne Pl. — ersterer, hiin. — letzterer, denne. — gut, god. — Lust, lyst, en, ohne Pl. — kennen, kjende, 2. — Vergnügen, fornöielse, en. Pl. r. — vielleicht, maaskee. fremd, fremmed. — soeben, nylig.

Fortsetzung.

Wo steht der fremde Mann, mit welchem Sie sprachen? — Er steht dort am Fenster. — Wer spricht mit dem dänischen Schiffskapitän? — Der Schiffsmakler, welchen Sie kennen, spricht mit ihm. — Wollen Sie das Schiff kaufen, welches ich zu verkaufen habe? — Ich würde es kaufen, falls ich Geld hätte. — Muß ich Ihrem Dienstmädchen Geld leihen, um Fleisch auf dem Markte zu kaufen? — Sie müssen ihr allerdings welches leihen. — Wer hat mein Glas zerbrochen? — Der kleine Knabe des Bäckers hat es zerbrochen. — Um wie viel Uhr gehen wir heute Abend auf den Ball? — Wir gehen um neun Uhr hin. — Trinken wir ein Glas Bier, mein Freund? — Ich habe keinen Durst (ɔ: bin nicht durstig). — Sehen Sie heute noch den schwedischen Kapitän? — Ich werde ihn wahrscheinlich heute Abend sehen. — Sprechen Sie mit ihm? — Falls ich ihn sehe, werde ich mit ihm sprechen. — Wollen Sie mir den Gefallen thun, ihm zu sagen, daß er morgen früh zu mir komme? — Ich will es ihm sagen. — Wann sehen Sie Ihren Freund, Herrn N. N.? — Ich sehe ihn alle Tage. — Wollen Sie mir nicht den Gefallen thun, ihn zu mir zu schicken? — Ja, ich will ihn zu Ihnen schicken.

Wo, hvor. — stehen, staae, 3. — dort, der, hist. — dänisch, dansk, — Schiffskapitän, skibskaptain, en, Pl. er. — Schiffsmakler, skibsmægler, en, Pl. e. — Schiff, skib, et, Pl. e. — falls, hvis. — müssen, maatte, burde, v. ir. — Dienstmädchen, tjenestepige, en, Pl. r. — leihen, laane, 2. — Fleisch, kjöd, kjödet, ohne Pl. — Markt, torv, et, Pl. e. — allerdings, rigtignok. — zerbrechen, slaae oder bryde itu, sönderbryde, 3. — Knabe, dreng, en, Pl. e. — Bäcker, bager, en, Pl. e. — um wie viel Uhr, hvad tid. — gehen, gaae, 3. — Ball, bal, et, Pl. -ler. — um - Uhr, klokken. — neun, ni. — Durst haben, (durstig sein), være törstig. — sehen, see, 3. — schwedisch, svensk. — wahrscheinlich, sandsynlig. — Gefallen, tjeneste, en, Pl. r. — thun, gjöre, v. ir. — morgen früh, imorgen tidlig. — sagen, sige v. ir. — kommen, komme, 3. — alle Tage, hver dag.

Fortsetzung.

Was fehlt Dir? — Ich habe Kopfweh. — Haben Sie Zahnweh? — Nein, ich habe Ohrenweh. — Wo ist Ihr Vater? — Er ist heute nicht zu Hause, er ist ausgegangen. — Was fehlt unserm Nachbar gegenüber? — Er hat ein krankes Auge? — Thut der Finger Dir weh? — Nein, aber mein Fuß thut mir weh. — Welches Datum haben wir heute? — Heute ist der sechszehnte. — Den wievielsten haben wir morgen? — Morgen haben wir den dreizehnten. — Haben Sie gute Zähne? — Ich habe leider schlechte Zähne, aber mein Freund, der Pole, hat sehr schöne weiße Zähne. — Wollen Sie mir Brod schneiden? — Ich kann Ihnen keins schneiden, ich habe kein scharfes Messer. — Haben Sie gefunden, was Sie suchten? — Ich habe es noch nicht gefunden. — Macht der Schneider meinen Leibrock? — Er kann ihn nicht machen, er ist krank. — Hat der Schuhmacher meine Schuhe gemacht? — Er hat sie nicht machen können, der Ellenbogen thut ihm weh. — Gehen Sie heute Abend aus? — Heute Abend muß ich zu

Hause bleiben, denn ich bin leider nicht wohl. — Liesest Du? — Ich lese nicht, ich schreibe. — Studiren die Söhne des Kaufmanns? — Ja, sie studiren fremde Sprachen, nämlich Griechisch, Spanisch und Französisch. — Wer von Euch lernt Deutsch? — Mein Bruder lernt Deutsch, ich lerne Dänisch. — Wann lesen Sie Dänisch? — Ich lese es jeden Morgen und jeden Abend. — Was thun die Kinder Ihres Bruders? — Sie lesen, schreiben und rechnen. — Sprechen Sie schon Dänisch? — Ich fange an, es ein wenig zu sprechen. — Haben Sie Lust, Deutsch zu lernen? — Ich habe wol Lust, aber ich habe nicht (den) Muth dazu. — Wollen Sie mir diese dänischen Bücher leihen? — Sehr gern, wann muß ich sie Ihnen schicken? — Schicken Sie mir sie morgen Vormittag.

Fehlen, feile, 1. — Kopfweh, hovedpine, en, ohne Pl. (ondt i hovedet.) — Zahnweh, tandpine, en. (ondt i tænderne.) — Ohrenweh, örepine, en. (ondt i örerne.) — ausgehen, gaae ud, 3. — Nachbar gegenüber, gjenboe, en, Pl. er. — krank, daarlig. — Auge, öie, et, Pl. öine. — Finger, finger, en, Pl. -gre. — Fuß, fod, en, Pl. födder. — thun, gjöre, v. ir. — Datum, dato, en, ohne Pl. — den wievielsten haben wir? hvad skrive vi? — Zahn, tand, en, Pl. tænder. — schlecht, daarlig. — Pole, Polak, en, Pl. -ker. — schön, smuk. — weiß, hvid. — schneiden, skære, 3. — können, kunne, v. ir. — scharf, skarp. — finden, finde, 3. — machen, gjöre, 3. — Leibrock, kjole, en, Pl. r. — krank, syg, — Schuh, sko, en, Pl. e. — Ellenbogen, albue, en, Pl. r. wohl, rask, vel. — lesen, læse, 2. — studiren, studere, 1. — lernen, lære, 2. Sprache, sprog, et, Pl. = Sgl. — griechisch, græsk. — spanisch, spansk. — französisch, fransk. — deutsch, tydsk. — dänisch, dansk. — rechnen, regne, 1. — anfangen, begynde, 2. — ein wenig, lidt, en smule. — wol, nok. — Muth, mod, et, ohne Pl. — Vormittag, formiddag, en, Pl. e.

Fortsetzung.

Sind Sie ein Deutscher? — Nein, ich bin ein Däne. — Was für Geld haben Sie; ist es dänisches oder schwedisches Geld? — Es ist schwedisches und norwegisches Geld. — Sprechen Sie Polnisch? — Ich spreche nur Schwedisch. — Sind Sie ein Grieche? — Ich bin ein Russe. — Sind Ihre beiden Brüder Kaufleute? — Nein, sie sind alle Beide Zimmerleute. Was sind diese Dänen? — Sie sind Seeleute. — Ist dieser Herr Arzt? — Nein, er ist kein Gelehrter, er ist Handwerker. — Was ist er denn? — Er ist Drechsler. — Ist Ihr Freund Goldschmied oder Sattler? — Er ist weder das eine noch das andere, er ist Schlachter. — Hat Ihr Bruder ein eben so gutes Gedächtniß wie Sie? — Er hat ein besseres Gedächtniß, als ich. — Was thust Du, statt zu lesen? — Ich spiele statt zu lesen. — Was thut Ihr Koch? — Er macht Feuer an, um Wasser zu kochen. — Um wie viel Uhr kommt Ihr Arzt zu Ihnen? — Er kommt gewöhnlich alle Morgen um dreiviertel auf zwölf. — Ziehen Sie Ihre Handschuhe aus, um mir die Hand zu geben? — Nein, ich ziehe sie aus, um Ihnen Geld zu geben. — Zieht dieser Mann den Hut ab vor uns? — Er zieht ihn nicht ab vor uns, sondern vor dem fremden Herrn. — Wollen Sie meine Briefe korrigiren? — Ich kann sie nicht korrigiren, aber mein Freund, der Professor, wird sie korrigiren können. — Wer will mit unsern Kindern

spielen? — Mein Sohn hat Zeit mit ihnen zu spielen. — Haben Sie einen schwarzen oder einen blauen Rock gekauft? — Ich habe weder einen schwarzen noch einen blauen, sondern einen braunen Rock gekauft. — Wollen Sie mir Tabak holen? — Ja, mein Herr, ich will ihn welchen holen; was für (einen) Tabak wollen Sie (haben)? — Ich will Schnupftabak, aber mein Freund, der Spanier, wünscht Rauchtabak. — Raucht er? — Ja, er raucht sehr viel. — Rauchen alle Spanier Tabak? — Sie rauchen Tabak und Cigarren. — Trinken alle Schweden Branntwein? — Sie trinken Bier, Wein und Branntewein. — Wollen Sie mir die Gefalligkeit erweisen, mir das Haus des berühmten deutschen Arztes zu zeigen? — Mit vielem Vergnügen, mein Herr; ich will mit Ihnen gehen bis an die Ecke der Straße, um Ihnen das Haus zu zeigen.

Dänisch, dansk. — schwedisch, svensk. — norwegisch, norsk. — polnisch, polsk. — Grieche, Græker, en, Pl. e, — Russe, Russer, en, Pl. e. — alle beide, begge to. — Zimmermann, tömmermand, en, Pl. -mænd. — Seemann, sömand, en, Pl. -mænd oder — folk. — Arzt, læge, en, Pl. r. — gelehrt, lærd. — Handwerker, haandværksmand, en, Pl. — folk. — Drechsler, dreier, en, Pl. e, — Goldschmied, guldsmed, en, Pl. e. — Sattler, saddelmager, en, Pl. e. — Schlachter, slagter, en, Pl. e. — Gedächtniß, hukommelse, en, ohne Pl. — statt, isted for. — thun, et, bestille, 2. — spielen, lege, 1. — Koch, kok, m. Pl. -ke. — anmachen, gjöre-paa, v. ir. — Feuer, ild, en, ohne Pl. — kochen, koge, 2. — Wasser, vand, et, Pl. e. — ausziehen, trække af, 3. — Handschuh, handske, en, Pl. r. — Hand, haand, en, Pl. hænder. — abziehen, tage af, 3. — Hut, hat, en, Pl. -te. — korrigiren, korrigere, rette, 1.. — schwarz, sort. — blau, blaa. — braun, bruun. — weder — noch, hverken — eller. — Tabak, tobak, en, ohne Pl. — holen. hente, 1. — Schnupftabak, snustobak. — Rauchtabak, rögtobak. — rauchen, ryge, 3. — sehr viel, saare (særdeles) meget. — Cigarre, cigar, en, Pl. er. Branntwein, brændeviin, en, ohne Pl. — Haus, huus, et, Pl. huse. — berühmt, berömt. — Ecke, hjörne, et, Pl. r. — Straße, gade, en, Pl. r.

Fortsetzung.

Was wollte der Krämer Ihnen verkaufen? — Er wollte mir Schnupftücher verkaufen. — Wann gedenken Sie Ihrem Vetter zu schreiben? — Ich werde ihm übermorgen schreiben. — Weißt Du nicht, was diese Männer wünschen? — Ja, ich weiß es; sie wünschen auf den Ball zu gehen. — Woher kömmst Du? — Ich komme vom Hause. — Wohin gehst Du? — Ich gehe in meinen Garten, um mit dem Gärtner zu sprechen. — Was wollen Sie ihm sagen? — Ich will ihm sagen, daß er mir einige Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren schicke. — Spielen die kleinen Mädchen? — Sie spielen in ihrem Zimmer. — Habt Ihr etwas bekommen? — Wir haben Geld bekommen. — Von wem habt Ihr Geld bekommen? — Von unsern guten Freunden. — Hat der Bediente das Licht ausgelöscht? — Nein, im Gegentheil, er hat es angezündet. — Ist Ihr Bruder größer als der meinige? — Er ist nicht so groß, aber er ist älter als der Ihrige. — Ist Deine Schwester jünger als Du? — Nein, sie ist älter als ich. — Ist der Franzose reicher als der Engländer? — Letzterer ist reicher als der

erstere, aber der Spanier ist der reichste von allen den Kaufleuten, die ich kenne. — Die Rose ist die schönste und wohlriechendste von allen Blumen. — Wessen Pferde sind die schönsten? — Die meinigen sind hübsch, die Ihrigen sind hübscher; aber die unserer guten Freunde sind die hübschesten von allen. — Ist Ihr Wein eben so gut wie der meinige? — Er ist weit besser. — Haben wir mehr Bücher, als die Franzosen? — Wir haben mehr als sie, aber die Deutschen haben mehr als wir, und die Engländer haben die meisten. — Ist Ihr Rock so lang als der meinige? — Er ist länger als der Ihrige, aber der meines Freundes ist kürzer als der Ihrige. — Können Sie eben so gut schwimmen, wie der Sohn des englischen Kaufmanns? — Ich schwimme besser als er. — Lernst Du eben so gut als der Sohn unseres Gärtners? — Ich lerne besser als er, aber er arbeitet mehr als ich. — Welcher Tisch ist schwerer (tungest), dieser oder jener? — Dieser ist schwerer, aber der große Tisch unseres Tischlers ist der schwerste von allen. — Dein Stuhl ist kleiner als der meinige.

Krämer, kræmmer, en, Pl. e. — Schnupftuch, lommetörklæde, et, Pl. r. — gedenken, agte, 1. — Vetter, fætter, en, Pl. 2. — Uebermorgen, iovermorgen. — wissen, vide, ir. — wünschen, önske, 1. — woher, hvorfra. — vom Hause, hjemme fra. — wohin, hvorhen. — Garten, have, en. Pl. r. Gärtner, gartner, en, Pl. e. — Apfel, æble, et, Pl. r. — Birne, pære, en, Pl. r. — Pflaume, blomme, en, Pl. r. — Kirsche, kirsebær, et, Pl. = Sgl. Stachelbeer, stikkelsbær, et, Pl. = Sgl. — Johannisbeer, ribs, et, Pl. = Sgl. — Erdbeere, jordbær, et, Pl. = Sgl. Zimmer, værelse, et, Pl. r. — bekommen, faae, erholde, 3. — Licht, lys, et, Pl. = Sgl. — auslöschen, slukke, 1. — im Gegentheil, tvertimod. — anzünden, tænde, 2. — alt, gammel. — Schwester, söster, en, Pl. söstre. — jung, ung. — reich, riig. — Rose, rose, en, Pl. r. — wohlriechend, vellugtende. — Blume, blomst, en, Pl. er. — wessen, hvis. — weit, langt. — lang, lang. — kurz, kort. — schwimmen, svömme, 2. — Tisch, bord, et, Pl. e. — schwer, tung, svær. — dieser, denne, dette, Pl. disse. — Tischler, snedker, en, Pl. e. — jener, hiin, hiint, Pl. hine.

Fortsetzung.

Sprechen Sie eben so gern Dänisch als Deutsch? — Ich spreche lieber Deutsch als Dänisch, aber mein Bruder, welcher in Hamburg gewesen ist, spricht besser und geläufiger als ich. — Hat der Hausknecht das Comptoir gekehrt, ehe er ausging? — Ja, er hat es schon gestern Abend gekehrt. — Wollen Sie Ihre Briefe schreiben, ehe Sie ausgehen? — Ich will ausgehen, bevor ich meine Briefe schreibe. — Ist es schon zu spät, um ins Theater zu gehen? — Im Gegentheil, es ist noch zu früh. — Gedenken Sie, bald abzureisen? — Ich gedenke morgen Abend abzureisen. — Um wie viel Uhr gehen Sie aus? — Ich gehe sehr spät aus. — Um welche Zeit pflegen Sie zu Hause zu sein? — Des Morgens bin ich gewöhnlich zu Hause bis 10 Uhr, des Nachmittags bis 4 Uhr, und des Abends bis 9 Uhr. — Wollen Sie diesen Abend ins Concert gehen? — Diesen Abend gehe ich nicht hin. — Wer spricht besser (bedst) Dänisch, Sie oder Ihr Bruder? — Mein Bruder spricht es am besten von allen meinen Geschwistern. — Sind Sie je auf einem Ball gewesen? — Nein, mein Herr, ich bin noch nie auf einem gewesen. — Wie vielmal sind Sie im Theater gewesen?

— Ich bin nur ein einzig Mal da gewesen. — Haben Sie schon mit dem englischen Arzte gesprochen? — Ich habe mehrmals mit ihm gesprochen. — Wann waren Sie zuletzt bei ihm? — Gestern habe ich zuletzt mit ihm gesprochen. — Wer hat Ihnen diese hübsche goldene Uhr geschenkt? — Diese goldene Uhr habe ich von meinem Schwager bekommen. — Hat er Ihnen auch die silberne Dose gegeben? — Nein, er hat mir nur die goldene Uhr geschenkt. — Wer hat meine Stiefel zu dem Schuhmacher getragen? — Der Hausknecht hat sie hingetragen. — Hat er auch meine Briefe auf die Post gebracht? — Nein, die Briefe hat er nicht mitgenommen. — Haben Sie schon den alten Türken gesehen? — Ja, ich sah ihn gestern im Theater. — Haben Sie etwas zu thun? — In diesem Augenblick habe ich nichts zu thun. — Was that der Hund? — Er zerriß meine Kleider. — Hat der Mann seine Stiefel oder seine Strümpfe ausgezogen? — Er hat nur seinen Rock ausgezogen. — Was hat der Hausknecht gemacht? — Er hat meine Beinkleider gebürstet. — Um wie viel Uhr sind Sie gekommen? — Ich bin um halb sechs gekommen. — Ist Ihr Bruder früher als Sie gekommen? — Nein, er ist später als ich gekommen. — Ist es das erste Mal, daß Sie auf einem Ball gewesen sind? — Nein, es ist schon zum dritten Mal. — Wo ist der Bediente hingegangen? — Er ist soeben in die Apotheke gegangen. — Haben Sie schon angefangen Dänisch zu lernen? — Ja, ich lerne es schon seit einem Monat.

Geläufig, flydende. — Hausknecht, karl, en, Pl. e. — Lager, lager, et, Pl. lagre. — kehren, feie, 1. — ehe, förend. — bevor, förend. — spät, seent, sildig, silde. — früh, tidlig. — bald, snart. — abreisen, tage afsted, 3. — pflegen, pleie, 1. — Nachmittag, eftermiddag, en, Pl. e. — Geschwister, söskende, ohne Sgl. — je, nogensinde. — nie, aldrig. — dort, der. — einzig, eneste. — Mal, gang. — zuletzt, sidst. — goldene Uhr, gulduhr, et, Pl. e. — schenken, forære. — Schwager, svoger, en, Pl. svogre. — silberne Dose, sölvdaase, en, Pl. r. — tragen, bære, 3. — Post, postgaard, en, Pl. e; posthuus, et, Pl. -huse. — mitnehmen, tage med, 3. — Türke, Tyrk, en, Pl. er. — Augenblick, öieblik, et, Pl. -ke. — Hund, hund, en, Pl. e. — zerreißen, rive itu, sönderrive, 3. — Kleider, klæder, ohne Sgl. — Strumpf, strömpe, en, Pl. r. — Beinkleider, buxer, beenklæder, ohne Sgl. — bürsten, börste; 1. — Apotheke, apothek, et, Pl. er. — anfangen, begynde, 2. — seit, siden. — Monat, maaned, en, Pl. er.

Fortsetzung.

Haben Sie diesem Manne etwas versprochen? — Ich habe ihm Geld versprochen. — Geben Sie ihm, was Sie ihm versprochen haben! — Wie viel Geld haben Sie bekommen? — Ich habe nur einen Thaler bekommen. — Versprechen Sie mir heute Abend zu mir zu kommen? — Ich kann es Ihnen nicht ganz bestimmt versprechen. — Wann findet das Concert statt? Donnerstag Abend um 7 Uhr. — Haben Sie gefunden, was Sie verloren hatten? — Ich habe es noch nicht finden können. — Können Sie Spanisch? — Ich spreche es zwar nicht, aber ich verstehe alles was ich lese. — Wie sprechen Ihre Geschwister? — Sie sprechen nicht übel. — Haben Sie gehört, was ich Ihnen sagte? — Ich habe es leider nicht gehört: ich muß

Sie bitten, es noch einmal zu sagen. — Haben Sie Ihre nassen Kleider getrocknet? — Ich habe Sie zum Trocknen auf den Ofen gelegt. — Haben Sie mein dänisches Buch weggelegt? — Dein Bruder hat es soeben weggelegt. — Wo ist es? — Es liegt in der Schlafstube auf dem Koffer. — Lag mein Halstuch nicht auf dem Stuhle vor meinem Bette? — Es lag nicht auf dem Stuhle, auch nicht auf der Diele, sondern auf dem Bette. — Wohnen Sie jetzt auf dem Lande? — Nein, im Winter wohnen wir in der Stadt, aber im Sommer wohnen wir gewöhnlich auf unserem Landhause. — Wer hat mich gerufen? — Ich rief Dich. — Hat der fremde Mann Euch gerufen? — Er rief nicht uns, sondern die Kinder. — Haben Sie den Armen etwas gegeben? — Ich habe ihnen einen Schilling gegeben. — Wollen Sie ihnen nicht noch einen geben? — Ich will ihnen noch zwei geben. — Wie alt sind Ihre Kinder? — Sie sind genau eben so alt als die Ihrigen. — Wie alt ist Ihr ältester Sohn? — Er ist ungefähr neun und zwanzig Jahre alt. — Wie heißt er? — Er heißt Ferdinand. — Und wie heißt Ihre jüngste Tochter? — Sie heißt Maria, nach ihrer Mutter. — Hat Ihr Freund seinen Brief beendigt? — Noch nicht, aber er wird ihn bald beendigen. — Versteht der Deutsche uns, wenn wir Dänisch mit ihm sprechen? — Ich weiß nicht, ob er uns versteht. — Hast Du ihn verstanden? — Ich verstand ihn sehr gut. — Hörten Sie den Lärm diese Nacht? — Ich habe keinen Lärm gehört; ich hörte nur das Sausen des Windes und das Bellen des Hundes, welcher an der Kette liegt.

Versprechen, love, 1. — Thaler, daler, en, Pl. e. — heute Abend, iaften. — Concert, concert, en, Pl. er. — Donnerstag, torsdag, en. — verlieren, tabe, 2. — verstehen, forstaae, 3. — übel, ilde, daarlig. — hören, höre, 2. naß, vaad, — trocknen, törre, 1. — zum Trocknen, for at törres. — Ofen, kakkelovn, en, Pl. e. — weglegen, lægge bort, v. ir. — Schlafstube, sovekammer, et, Pl. -kamre. — Koffer, koffert, en, Pl. er. — Halstuch, halstörklæde, et, Pl. r. — Stuhl, stol, en, Pl. e. — Diele, gulv, et, Pl. e. Bett, seng, en, Pl. e. — wohnen, boe, 1. — Land, land, et, Pl. e. — Winter, vinter, en, Pl. -tre. — Stadt, by, en, Pl. er. — Sommer, sommer, en, Pl. somre. — Landhaus, landsted, et, Pl. er. — rufen, kalde, (paa) 2. — arm, fattig. — Schilling, skilling, en, Pl. er. — genau, just. — ungefähr, omtrent. — Jahr, aar, et, Pl. = Sgl. — heißen, hedde, 3. — Mutter, moder, en, Pl. mödre. — Tochter, datter, en, Pl. döttre. — beendigen, ende, 2. — Lärm, stöi, en, ohne Pl. — Nacht, nat, en, Pl. nætter. — Sausen, susen, en, ohne Pl. — Wind, vind, en, Pl. e. — Bellen, gjöen, en, ohne Pl. — Hund, hund, en, Pl. e. — Kette, kjæde, en, Pl. e.

Fortsetzung.

Warum schlug Ihr Nachbar gegenüber seinen Hund? — Er hat ihn geschlagen, weil er seinen kleinen Knaben ins Bein gebissen hatte. — Warum haben Sie mir Wein gebracht? — Weil Sie durstig waren. — Ich war nicht durstig, sondern hungrig; bringen Sie mir daher etwas Butter und Brot. — Sahen Sie die Matrosen, welche auf dem großen Schiffe waren? — Ich sah sie. — Kennen Sie dieselben englischen Kaufleute, welche wir kennen? — Wir kennen nicht dieselben, wir kennen andere. — Hat der

Schlachter den Ochsen getödtet, den er auf dem Markte kaufte? — Er hat ihn noch nicht getödtet. — Schlachtet unsere Köchin die Hühner, welche wir gekauft haben? — Sie wird sowohl die Hühner, als die Gänse, die Enten und die Tauben schlachten. — Lag mein Hut auf dem Stuhle, auf welchen ich ihn gelegt hatte? — Nein, er lag auf einem andern. — Warten Sie auf Jemand? — Nein, ich warte auf Niemand. -- Erwarten Sie Ihren Vater heute Abend? — Ich erwarte ihn erst morgen früh. — Ist Ihr Dienstmädchen vom Markte zurückgekommen? — Sie ist schon vor einer Stunde zurück (gekommen). — Bist du lange bei dem fremden Kaufmann gewesen? — Nein, ich war nur kurze Zeit bei ihm. — Sind Sie diesem Manne etwas schuldig? — Ich bin ihm zwanzig Thaler schuldig. — Bezahlen Sie ihm doch, was Sie ihm schuldig sind. — Frühstücken Sie ehe Sie ausgehen? — Ich gehe nicht aus bevor ich zu Mittag gegessen habe. — Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie zu Abend gespeist haben? — Wenn ich zu Abend gespeist habe, gehe ich wieder aus. — Wann gehen Sie zu Bett? — Abends um elf Uhr. — Und wann stehen Sie auf? — Im Winter stehe ich morgens um 7 Uhr auf; im Sommer aber stehe ich schon um 4 Uhr auf. — Wie lange haben Sie noch gestern gearbeitet, nachdem ich von Ihnen gegangen war? — Ich habe bis zehn Uhr Abends fortwährend gearbeitet. — Hat man Ihrem Vater etwas gestohlen? — Man hat ihm alle seine guten Bücher und seine silberne Uhr gestohlen. — Hat man schon den Dieb erwischt? — Den Dieb hat man leider noch nicht erwischen können. — Können Sie mir nicht sagen, wie man dieses Wort schreibt? — Man schreibt es so. — In der That, das hätte ich selber wissen müssen. — Ich bin auf dem Berge, kommt herauf! — Wir kommen nicht hinauf; wir wollen lieber hier unten bleiben. — Wo sind Sie? — Ich bin am Fuße des Berges; wollen Sie herunter kommen? — Ich kann nicht hinunterkommen. — Wo liegt das Schloß Deiner Verwandten? — Es liegt diesseits des Flusses, oder jenseits des hohen Berges. — Ist unser Lager nicht auf der andern Seite der Straße? — Nein, es ist auf dieser Seite der Straße. — Sind Sie auf den Berg hinauf gegangen? — Ja, wir sind hinauf gegangen.

Schlagen, slaae, 3. — Bein, been, et, Pl. = Sgl. — beißen, bide, 3. — durstig, törstig. — hungrig, sulten. — Matrose, matros, en, Pl. er. — Ochse, oxe, en, Pl. r. — tödten, dræbe, 2; slaae ihjel. 3. — Köchin, kokkepige, en, Pl. r. -- Hühner, höns, ohne Sgl. — Gans, gaas, en, Pl. gæs. Ente, and, en, Pl. ænder. — Taube, due, en, Pl. r. — warten, vente, bie, 1. — erwarten, vente, forvente. 1. — Dienstmädchen, tjenestepige, Pl. r. — zurückkommen, komme tilbage, 3. — Stunde, time, en, Pl. r. — lange, længe, Zeit, tid, en, Pl. er. — bezahlen, betale, 2. — schuldig, skyldig. — frühstücken, spise frokost, 2. — zu Mittag essen, spise til middag, 2. — zu Abend essen, spise til aften, 2. — zu Bett, til sengs, iseng. — fortwährend, stadig. — stehlen, stjæle, 3. — silberne Uhr, sölvuhr, et, Pl. e. — Dieb, tyv, en, Pl. e. -- erwischen, faae fatpaa, 3. — Wort, ord, et, Pl. = Sgl. so, saaledes. — in der That, i sandhed. — Berg, bjerg, et, Pl. e. — Schloß, slot, et, Pl. -te. — diesseits, paa denne side af... — jenseits, paa hiin side af...; hiinsides. — hoch, höi. — Seite, side, en, Pl. r. — Straße, gade, en, Pl. r.

Fortsetzung.

Haben Sie meiner Eltern Haus bemerkt? — Ich habe es bemerkt. — Bemerkten Sie die Männer, welche in den Garten gingen? — Ich habe nicht diejenigen, welche in den Garten, sondern diejenigen, welche auf den Markt gingen, bemerkt. — Gefällt Ihnen mein großer Hut? — Ihr großer Hut gefällt mir durchaus nicht. — Wie oft essen Sie des Tags? — Ich pflege gewöhnlich viermal des Tags zu essen. — Wie oft trinken Ihre Kinder des Tags? — Sie trinken mehrmals des Tags. — Gehen Sie oft ins Theater? — Ich gehe zuweilen hin, aber ich gehe öfter ins Concert. — Wie oft des Jahres gehen Sie auf den Ball? — Ich gehe viermal des Jahres hin. — Geht Ihr Bruder eben so oft hin als Sie? — Er geht niemals hin. — Essen Sie gerne Hühner? — Ich esse gerne Hühner, aber nicht gerne Fische. — Was essen Sie gern? — Ich esse gern ein Stück Butterbrod und trinke gern ein Glas Wein. — Was für Fische ißt Ihr Bruder am liebsten? — Er ißt am liebsten Hechte. — Lernen Sie gern auswendig? — Ich lerne nicht gern auswendig. — Lassen Sie Ihre Schüler auswendig lernen? — Ich lasse sie studiren, aber nicht auswendig lernen. — Haben Sie einen Brief erhalten? — Ich habe heute Morgen um zehn Uhr einen erhalten. — Sind Sie damit zufrieden? — Ich bin nicht zufrieden damit. — Mein Bruder schreibt mir, daß er krank sei. — Bittet er Sie um etwas? — Er bittet mich um Geld. — Warum bittet er Sie um Geld? — Weil er dessen bedarf. — Um was bitten Sie mich? — Ich bitte Sie nur um das Geld, welches Sie mir schuldig sind. — Wollen Sie ein wenig warten? — Ich kann nicht warten, weil ich noch heute Nachmittag abzureisen gedenke. — Um wie viel Uhr gedenken Sie zu reisen? — Ich gedenke um fünf Uhr mit dem Zuge zu reisen. — Wie weit ist Ihr Bruder gereist? — Er ist bis nach London gereist. — Ist Ihr Vater gesonnen dieses Pferd zu kaufen? — Er ist gesonnen es zu kaufen, sobald er sein Geld bekommt. — Gedenkt Ihr Commis Dänisch zu studiren? — Er gedenkt es zu studiren, wenn er einen guten Lehrer findet. — Was ist heute für Wetter? — Es ist heute schlechtes Wetter? — Ist es gestern schönes Wetter gewesen? — Es hat gestern den ganzen Tag geschneit. — Ist es warm oder kalt? — Es ist heute sehr kalt.

Eltern, forældre, ohne Sgl. — bemerke, lægge mærke til, 3. — Markt, torv, Pl. e. — gefallen, synes om, 2. — zuweilen, undertiden. — Fisch, fisk, en, Pl. = Sgl. — Stück, stykke, et, Pl. r. — Butterbrot, smörrebröd, et, Pl. = Sgl. — Hecht, gjedde, et, Pl. r. — auswendig lernen, lære udenad, 2. — Schüler, discipel, en, Pl. -ple. — zufrieden, tilfreds. — krank, syg. — Zug, jernbanetog, et, Pl. = Sgl. — wie weit, hvor langt, hvor vidt. — bis nach, til, indtil. — gesonnen sein, have isinde. — Wetter, veir, et, ohne Pl. — schneien, snee, 1 u. 2. — warm, varm. — kalt, kold.

Fortsetzung.

Es klopft Jemand. — Herein! — Wer klopft an die Thür? — Ich bin es. — Bist Du es, lieber Freund? — In der That, ich bin es selber.

— Was machst Du? (Wie befindest Du Dich?) — Ich danke Dir, ich bin recht wohl. — Was macht Deine Mutter? — Sie ist leider nicht ganz wohl, sie muß das Bett hüten. — Das thut mir sehr leid. — Wie befindet sich Deine Schwester? — Sie ist leider noch immer bettlägerig. — Was fehlt ihr? — Sie hat die Masern, die Blattern. — Ich glaube sie hat das Fieber. — An welcher Krankheit ist Dein Freund gestorben? — An dem Scharlachfieber. — Ist es hell genug in Ihrem Zimmer, um darin zu schreiben? — Es ist nicht hell genug darin. — Können Sie in Ihrem Zimmer schreiben? — Ich kann nicht darin schreiben, es ist zu dunkel. — Ist es trocken auf der Straße? — Es ist feucht und sehr schmutzig. — Ist es heute Abend Mondschein? — Es ist kein Mondschein. — Wollen Sie morgen ausgehen? — Ich gedenke morgen auf das Land zu gehen, wenn das Wetter schön ist und wir keinen Regen bekommen. — Von was spricht Ihr Onkel? — Er spricht von dem schönen Wetter und von der diesjährigen Ernte. — Sprachen Sie nicht von dem Winde? — Ja, wir sprachen davon. — Wird Ihr Bruder von seinem Onkel geliebt? — Er wird von ihm sehr geliebt. — Von wem werde ich geliebt? — Du wirst von Deinen Eltern sehr geliebt. — Wurden diese Männer geliebt? — Sie wurden nicht geliebt. — Von wem wird der Blinde geführt? — Er wird von seinem Sohne und von seinem Hunde geführt. — Von wem sind wir getadelt worden? — Ihr werdet von Eurem Lehrer getadelt worden sein. — Warum sind wir nicht gelobt worden? — Weil Ihr weder fleißig noch artig gewesen seid. — Wer wird belohnt und wer wird bestraft? — Geschickte Leute werden belohnt, geachtet und gelobt; aber unwissende Leute werden getadelt und verachtet. — Wer wird geliebt und wer wird gehaßt? — Wer fleißig und gut ist, wird geliebt, und wer faul und ungezogen ist, wird gehaßt. — Wissen Sie etwas Neues? — Ich weiß nichts Neues. — Spricht man nicht von Krieg? — Im Gegentheil, man spricht von Frieden. — Was sagt man? — Man sagt, daß der Feind geschlagen ist. — Haben Sie schon zu Mittag gegessen? — Ich habe schon längst zu Mittag gegessen, ich werde bald zu Abend spiesen, denn ich bin hungrig. — Ist das Kind gebissen worden? — Es ist von dem Hunde des Fremden gebissen worden. — Wurde der Hund geschlagen? — Er wurde todt geschossen.

Klopfen, banke, 1. — herein! kom ind! — in der That, sandelig. — danken, takke, 1. — Bett hüten, ligge til sengs, 3. — bettlägerig, sengeliggende. — fehlen, feile, 2. — Blattern, kopper, ohne Sgl. — Fieber, feber, en. — glauben, troe, 1. — sterben, döe, v. ir. — Scharlachfieber, skarlagensfeber. — hell, lys. — dunkel, mörk. — feucht, fugtig, vaad. — schmutzig, smudsig, skiden. — Mondschein, maaneskin, et, ohne Pl. — Regen, regn, en, ohne Pl. — diesjährig, dette aars. — Ernte, höst, en, ohne Pl. — blind, blind. — führen, före, 2. — tadeln, dadle, 1. — loben, rose, 2. — bestrafen, straffe, revse, 1. — geschickt, duelig. — Leute, folk, ohne Sgl. — achten, agte 1. — unwissend, uvidende. — verachten, foragte, 1. — hassen, hade. — faul' doven. — ungezogen, uartig, uopdragen. — Krieg, krig, en, Pl. e. — Friede' fred, en, ohne Pl. — Feind, fjende, en, Pl. r. — schlagen, slaae, 3. — längst' for længe siden. — beißen, bide 3. — todtschießen, skyde ihjel, 3.

Fortsetzung.

Sind Sie in Paris gewesen? — Ich habe zwei Jahre dort gelebt. — Lebt man dort gut? — Man lebt dort gut, aber es ist sehr theuer da zu leben. — Sind die Wege gut in Schweden? — Sie sind nicht besonders gut, sie sind ziemlich schlecht. — Giebt es viele Gelehrte in Ihrem Lande? — Es giebt dort so viele wie in dem Ihrigen. — Wie steht mir dieser Rock? — Er steht Ihnen sehr gut. — Warum bemitleiden Sie meinen Freund? — Ich bemitleide ihn, weil er all sein Geld im Spiele verloren hat. — Vertrauen Sie diesem Kaufmann etwas an? — Ich vertraue ihm keinen Heller an. — Haben Sie diesem Manne Ihre Geheimnisse anvertraut? — Ich vertraue Niemandem meine Geheimnisse an. — Ist Ihrem Bruder etwas Unangenehmes begegnet? — Ich will Ihnen sagen, was ihm begegnet ist, wenn Sie mir versprechen, es geheim zu halten. — Ich verspreche es Ihnen, denn ich beklage ihn von ganzem Herzen. — Hat dieser Goldschmied Ihnen etwas zum Kauf angeboten? — Er hat mir einen goldenen Ring angeboten. — Wem bieten Sie Geld an? — Ich biete diesen Leuten Geld an, weil sie mich ihres Beistandes versichert haben. — Wollen Sie für meine Kleider Sorge tragen? — Ich werde mit Vergnügen Sorge dafür tragen. — Wollen Sie auf meinen Hut Acht haben? — Ihretwegen werde ich darauf Acht haben. — Wer wird mein Pferd besorgen? — Der Knecht des Wirths wird dafür sorgen. — Haben Sie meinem Schwager etwas zu Leide gethan? — Ich habe ihm nichts zu Leide gethan, aber er hat mich in den Finger geschnitten. — Warum haben Sie diesem Knaben einen Schlag gegeben? — Weil er mir wehe gethan hatte. — Thut Ihnen der Finger weh? — Jetzt nicht mehr, aber mein Fuß thut mir weh. — Hat man diesen Mann ins Bein geschnitten? — Das Bein ist ihm ganz abgenommen worden. — Sind Sie mit Ihrem neuen Bedienten zufrieden? — Ich bin sehr zufrieden mit ihm, denn er ist zu Allem zu verwenden. — Waren viele Leute auf der Promenade heute? — Es waren sehr viele Leute da. — Warum haben Sie Ihrem Sohne Vorwürfe gemacht? — Weil er mich am Schlafen gehindert hat. — Was thaten Sie gestern Abend nach dem Conzert? — Ich ging ins Wirthhaus um zu Abend zu speisen. — Wieviel mußten Sie für Ihr Abendbrot bezahlen? — Ich habe es sehr theuer bezahlen müssen. — Das hätte ich Ihnen im Voraus sagen können. — Haben Sie etwas fallen lassen? — Ich habe nichts fallen lassen, aber mein Vetter hat Geld verloren. — Wer hat es aufgehoben? — Einige Leute, welche soeben vorübergingen, haben es aufgehoben. — Ist es Ihnen geglückt, einen Hut zu finden, der Ihnen gut steht? — Es ist mir gelungen, einen zu finden, der mir wunderschön steht. — Wie weit ist es von Paris nach London? — Es sind beinahe hundert Meilen.

Leben, leve, 1. — theuer, dyr. — Weg, vei, en, Pl. e. — Schweden, Sverrig, et. — einem stehen, klæde.., 2. — bemitleiden, ynkes over, 1. — Spiel, spil, et, Pl. = Sgl. — anvertrauen, anbetroe, 1. — Heller, hvid, en. Pl. = Sgl. — Geheimniß, hemmelighed, en, Pl. er. — unangenehm, ubehagelig. — begegnen, möde, hænde, 2. — geheim, hemmelig. — beklagen, beklage, 1. — Herz, hjerte, et, Pl. r. — zum Kauf, tilkjöbs, tilfals. — anbieten, byde, tilbyde, 3. — goldener Ring, guldring, en, Pl. e. — Beistand,

bistand, en, ohne Pl. — versichern, forsikre, 1. — Sorge tragen für, passe paa, 1. — Acht geben, tage vare, 3. — Ihretwegen, for Deres skyld. — besorgen, sörge for, 1. — Knecht, karl, en, Pl. e. — Wirth, vert, en, Pl. er. zu Leide, ondt. — schneiden, skære, 3. — Schlag, slag, et. Pl. = Sgl. — wehe thun, gjöre fortræd. — abnehmen, afsætte, v. ir. — verwenden, bruge, 2. — Vorwurf, bebreidelse, en, Pl. r. — hindern, hindre, forhindre, 1. — am Schlafen, fra (i) at sove. — Wirthshaus, vertshuus, et, Pl. -huse. — Abendbrot, aftensmad, en. — im Voraus, forud, i forveien. — fallen, falde, 3. — aufheben, samle op, 1. — vorübergehen, gaae forbi, 3. — glücken, lykkes, 1. — wunderschön, ypperlig. — gelingen, lykkes, 1. — Meile, miil, en, Pl. miil u. mile.

Fortsetzung.

Können Sie mich verstehen, wenn ich Dänisch spreche? — Ich verstehe Sie, wenn Sie nicht zu schnell sprechen. — Wollen Sie so gut sein, langsamer zu sprechen. — Ich will langsamer sprechen, wenn Sie auf mich hören wollen. — Warum kaufen Sie nichts von diesem Handelsmann? — Ich hatte Lust, einige Dutzend Taschentücher und verschiedene Halstücher von ihm zu kaufen, aber er ist zu theuer mit seinen Sachen. — Essen Sie gern Schaffleisch? — Ich esse lieber Rindfleisch als Schaffleisch. — Essen Ihre Kinder Kuchen lieber als Brot? — Sie essen beides gern. — Haben Sie lange oder kurze Briefe geschrieben? — Ich habe sowohl lange als kurze geschrieben. — Worüber freut sich dieser Mann? — Er freut sich über das unerwartete Glück, welches seinem Bruder begegnet ist. — Schmeicheln Sie Ihren Freunden? — Ich schmeichle ihnen niemals. — Können Sie sich in diesem großen Spiegel sehen? — Ich kann mich darin sehen. — Warum bleiben Sie nicht am Feuer stehen? — Weil ich mich zu brennen fürchte. — Macht dieser Mann sein Feuer an? — Er macht es nicht an, denn er fürchtet sich zu verbrennen. — Fürchten Sie mich? — Nein, ich fürchte Sie keineswegs. — Sind Sie nicht um Ihre Kinder besorgt? — Ich bin nicht um sie besorgt, weil ich weiß, daß sie bei meiner Schwester sind. — Womit unterhalten sich Ihre Kinder? — Sie unterhalten sich mit Studiren, Schreiben und Spielen. — Womit vertreiben Sie sich die Zeit, wenn Sie zu Hause nichts zu thun haben? — Ich gehe entweder ins Theater oder ins Concert; man muß sich unterhalten, so gut man kann. — Ein jeder Mensch hat seinen Geschmack; welches ist der Ihrige? — Mir gefällt es am besten zu studiren, ein Buch zu lesen, und zu reiten. — Warum hören Sie diesen Mann nicht an? — Weil ich weiß, daß er lügt. — Woher wissen Sie, daß er ein Lügner ist? — Weil ich ihn schon zu wiederholten Malen an einer Lüge ertappt habe. — Gehen Sie früh zu Bette? — Ich gehe in der Regel ziemlich spät zu Bette, weil ich sonst nicht einschlafen kann. — Um wie viel Uhr sind Sie gestern Morgen aufgestanden? — Um Dreiviertel auf sieben. — Und wann stehen Ihre Kinder auf? — Sie stehen gewöhnlich mit Sonnenaufgang auf. — Gehen Sie oft spazieren? — Ich gehe nur spazieren, wenn ich im Hause nichts zu thun habe. — Wo gehen Sie spazieren? — In dem Garten meines Onkels. — Reiten Sie gern? — Ich reite lieber, als daß ich gehe. — Wer hat Ihre Kinder lesen gelehrt? — Sie haben es bei einem dänischen

Lehrer gelernt. — Erinnern Sie sich Ihres Versprechens? — Ich erinnere mich dessen sehr gut.

Schnell, hurtig. — langsam, langsom. — Handelsmann, handelsmand, en, Pl. -mænd. — Dutzend, dusin, et, Pl. = Sgl. auch er. — Taschentuch, lommetörklæde, et, Pl. r. — verschieden, adskillig, forskjellig. — Halstuch, halstörklæde, et, Pl. r. — Sache, sag, en, Pl. er. — Schaffleisch, faarekjöd, et. ohne Pl. — Rindfleisch, oxekjöd, -kjödet. — Kuchen, kage, en, Pl. r. — beides, begge dele. — sich freuen, glæde sig. - unerwartet, uventet. — Glück, lykke, en, ohne Pl. — schmeicheln, smigre, 1. — niemals, aldrig. — Spiegel, speil, et, Pl. e. — fürchten, være bange for. — brennen, brænde, 2. — keineswegs, ingenlunde. — besorgt, bekymret. — sich unterhalten, more sig, 1. — vertreiben, fordrive, 3. — Geschmack, smag, en, ohne Pl. — am besten gefallen, synes bedst om, 2; holde meest af, 3. — lügen, lyve, 3. — Lügner, lögner, en, Pl. e. — wiederholt, gjentagen. — Lüge, lögn, en, Pl. e. — ertappen, gribe, 3. — Regel, regel, en, Pl. -gler. — einschlafen, falde isövn 3. — Sonnenaufgang, solopgang, en, ohne Pl. — spazieren gehen, gaae (3) ud at spadsere 1. — lehren, lære, 2. — sich erinnern, huske, 1. — ein Versprechen, löfte, et, Pl. r.

Fortsetzung.

Was ist aus dem Gelehrten geworden, welcher im vergangenen Winter bei Ihnen war? — Er ist Advocat geworden. — Was haben Sie mir im vorigen Jahre versprochen? — Ich versprach, Ihnen Lektionen im Deutschen zu geben, und ich will es thun. — Wollen Sie heute Morgen beginnen? — Ich will heute Abend beginnen, wenn es Ihnen gefällig ist. — Welches ist der nächste Weg, um zu der Wohnung Ihres Onkels zu kommen? — Dieser Weg ist näher als der, den wir gestern gingen, aber mein Vater kennt einen, welcher der nächste von allen ist. — Wollen Sie sich meines Wagens bedienen? — Hat Ihr Vater mein Pferd benutzt? — Ich glaube, daß er es benutzt hat. — Wozu dient Ihnen dieses Pferd? — Ich benutze es zum Ausreiten und mitunter auch zum Ausfahren. — Warum nähern Sie sich dem Feuer; friert es Sie? — Ich nähere mich demselben, um mich zu erwärmen. — Wenn es diese Kinder friert, warum wärmen sie sich denn nicht? — Weil ihr Vater kein Geld hat, um Holz zu kaufen. — Erinnern Sie sich des jungen Franzosen, mit welchem wir im verflossenen Winter oft zu Mittag gegessen haben? — Ich erinnere mich seiner; wissen Sie nicht, wo er hingekommen ist? — Er hat mir geschrieben, daß er jetzt in Paris sei. — Friert es Sie an den Händen? — Es friert mich fast nie an den Händen, aber immer an den Füßen. — Warum entfernen Sie sich vom Feuer? — Ich bin anderthalb Stunden am Ofen gesessen, so daß es mich jetzt nicht länger friert. — Kann ich Zutritt zu Ihrem Onkel erhalten? — Sie können Zutritt zu ihm haben (bekommen), denn er empfängt seine Freunde sehr gerne. — Um wieviel Uhr ziehen Sie sich des Morgens an? — Ich kleide mich an, sobald ich gefrühstückt habe. — Wie oft in der Woche müssen Sie sich rasiren? — Ich muß mich jeden Morgen rasiren. — Um wieviel Uhr ziehst Du Dich des Abends aus? — Ich ziehe mich aus, sobald ich aus dem Geschäft zurückgekommen bin. — Hat die Mutter das Kind schon angezogen? — Die Mutter hat keine Zeit gehabt, es anzuziehen; die

Magd hat es angezogen. — Warum sind Sie heute so früh aufgestanden? — Es wurde soviel Lärm auf der Straße gemacht, daß ich davon aufgeweckt wurde. — Um wieviel Uhr wachtest Du auf? — Ich bin um fünf Uhr aufgewacht. — Lohnt es sich der Mühe, in den Brunnen hinabzusteigen, um das Geld zu suchen, welches das Kind hineinfallen ließ? — Es wird nicht der Mühe werth sein, denn Sie werden es unmöglich finden können. — Wie hat sich mein ältester Sohn in der Schule betragen? — Er hat sich immer sehr gut betragen. — Ist es der Mühe werth, an Bord des Schiffes zu gehen? — Es ist nicht der Mühe werth, denn wir bekommen doch nichts zu sehen.

Vergangen, forleden. — voriges Jahr, ifjor. — Lektion, time, en, Pl. r. — heute Morgen, idag. — beginnen, begynde, 2. — gefällig sein, behage, 1. — Wohnung, bolig, en, Pl. er. — Wagen, vogn, en, Pl. e. — sich bedienen, benytte, 1. — erlauben, tillade, 3. — benutzen, benytte, 1; bruge, 2. — zum Ausfahren, til at kjöre (2) ud med. — frieren, fryse, 3. — wärmen, varme 1. — Holz, brænde, et, ohne Pl. — verflossen, forgangen, forrige. — sich entfernen, bortfjerne sig, 2; gaae bort, 3. — anderthalb, halvanden, -det. — sitzen, sidde, 3. — Zutritt, adgang, en, ohne Pl. — empfangen, modtage, 3. — sich anziehen, klæde sig paa, 2, — rasiren, barbere, rasere, rage, 1. — sich ausziehen, klæde sig af, 2. — Geschäft, forretning, en, Pl. er. — aufwecken, opvække, 1. auch ir. — aufmachen, vaagne, op, 1. — lohnen, lönne, 1. — Mühe, umage, en, ohne Pl. — Brunnen, bröncl, en, Pl. e. — hinabsteigen, stige ned, 3. — werth, værd. — unmöglich, umulig. — sich betragen, opföre sig, 2. — an Bord, ombord.

Fortsetzung.

Tragen Sie Schuhe oder Stiefeln? — Im Sommer trage ich gewöhnlich Schuhe, im Winter aber immer Stiefeln. — Es scheint, daß wir heute gutes Wetter haben werden; darum bin ich gesonnen, Schuhe zu tragen. — Welche Kleider werden Sie dabei anziehen? — Helle Hose und schwarzen Rock. — Wollen Sie nicht ein schwarzes Halstuch umbinden? — Ich trage nie schwarze Halstücher; sie stehen mir nicht. — Für wen hat Ihr Nachbar, der französische Arzt, ein Zimmer gemiethet? — Er hat eines für seinen Sohn gemiethet, welcher soeben aus Frankreich angelangt ist. — Haben Sie sich endlich von Ihrem zudringlichen Gläubiger losgemacht? — Ich bin ihn los geworden, weil ich ihm bezahlt habe, was ich ihm schuldig war. — Erwischten Sie den Mann, welcher Obst aus Ihrem Garten gestohlen hatte? — Wir sind seiner leider noch nicht habhaft geworden, hoffentlich aber wird es der Polizei gelingen ihn ausfindig zu machen. — Warum hat Ihr Onkel seinen Wagen und seine Pferde abgeschafft? — Weil er ihrer nicht mehr bedurfte. — Warum haben Sie Ihren alten treuen Diener verabschiedet? — Ich habe ihn verabschiedet, weil er sehr nachlässig geworden war und mich schon lange nicht mehr gut bediente. — Haben Sie einen andern Hut aufgesetzt, um zu dem englischen Kaufmann zu gehen? — Ich habe zwar einen andern Hut aufgesetzt, ich habe jedoch sonst weder Kleider noch Stiefel gewechselt. — Wie oft des Tages wechseln Sie Ihre Kleider? — Ich wechsle sie, wenn ich zu Mittag esse und wenn ich in Gesellschaft gehe. — Gegen was haben Sie den hübschen kleinen Wagen vertauscht, dessen Sie sich nicht

mehr bedienten? — Ich habe ihn gegen ein schönes arabisches Reitpferd vertauscht. — Wollen Sie mir dieses Goldstück wechseln? — Mit Vergnügen, was für Geld wollen Sie dafür? — Ich möchte Species oder einzelne Thaler dafür haben. — Wie lange lernt Ihr Bruder Dänisch? — Er lernt es erst drei Monate. — Spricht er es schon? — Er spricht, liest und schreibt es schon weit besser als mein Vetter, welcher es nun schon ein Jahr lernt. — Haben Sie schon lange nichts mehr von Ihrem Freunde gehört, welcher nach Mexico ging? — Es sind fast drei Monate, daß ich nichts von ihm gehört habe; sonst pflegte er jeden Monat zu schreiben. — Wo hielt er sich damals auf? — Er hielt sich damals in Vera Cruz auf, aber gegenwärtig wird er in der Hauptstadt sein. — Sprechen Sie gern mit meinem Vormund? — Ich spreche recht gerne mit ihm, aber ich habe es nicht gerne, daß er mich zum Besten hat. — Warum macht er sich denn über Sie lustig? — Er macht sich über mich lustig, weil ich so schlecht Dänisch spreche. — Womit verdient Ihr Freund aus Norwegen seinen Unterhalt? — Er ernährt sich mit Schreiben.

Tragen, gaae med, 3. — es scheint, det synes, 2; det lader til, 3. — dabei, dertil. — anziehen, tage paa, 3. — Arzt, læge, m. Pl. r. — miethen, leie, 1. — anlangen, ankomme 3. — zudringlich, paatrængende. — Gläubiger, kreditor, en, Pl. er. — sich losmachen, befrie sig, 1, (gjöre sig fri fra) 3. — los werden, blive af med; blive fri for. — erwischen, faae fat paa, 3. — Obst, frugt, en, Pl. er. — habhaft werden, faae fat paa, 3. — ausfindig machen, opspore, 1. — abschaffen, abskaffe, 1. — bedürfen, behöve, 1; bruge, 2. — nachlässig, efterladen. — aufsetzen, tage paa, 3. — wechseln, skifte, bytte, vexle, 1. — Gesellschaft, selskab, et, Pl. er. — Reitpferd, ridehest, Pl. e. — vertauschen, bytte bort, 1. — Goldstück, guldstykke, et, Pl. r. — einzeln, enkelt. — regelmäßig, regelmæsig. — sich aufhalten, opholde sig, 3. — gegenwärtig, for öieblikket, for tiden. — Hauptstadt, hovedstad, en, Pl. -stæder. — Vormund, formynder, en, Pl. e. — zum Besten haben, gjöre nar ad, v. ir. — lustig machen, lee ad, 3. — verdienen, fortjene, 2. — Norwegen, Norge, et. — Unterhalt, livsophold, et, ohne Pl. — ernähren, ernære, 1.

VII.

Prosaische Lesestücke.

A. Fabeln und kleine Erzählungen.

1. Den taknemmelige myre.

Da en törstig myre vilde drikke ved randen af et vandstade, trillede den lille jordklump, som den stod paa, ned, og myren faldt i vandet. I et piletræ nær ved vandet sad en due, og da den saae myren svömmende og nær ved at drukne, bröd den en liden qvist af træet og kastede den ned i vandet. Myren kröb op paa qvisten, og denne svömmede til lands, hvorved det lille dyr blev reddet. I det samme kom der en fuglefænger listende til træet, og ganske sagte lavede han en snare til, hvori han vilde fange duen. Men da myren saae dette, stak den fuglefængeren paa hans fod, og af smerten, som dette voldte ham, kom han til at röre sig. Ved denne lyd blev duen forskrækket og flöi bort. Saaledes gjengjældte myren sin redning af livsfare.

(Im nordschleswig'schen Dialekt.)

Den taknähmle mühr.

Da'n töhste mühr jétt gang vill' te o drikk' we ä rahn a ett wannpött, trömml' den lill' johrklump, som'n stöi aah, nehr, o go mühr foll i ä wann. Nähr we, opp i ett pihlträ, sorr'n duh, o da den no blöw warr, te ä mühr swomm nehr i ä wann, o waar nährwe o drown, saa brokk'n geswinnt'n twigg a ä trä o smirr'n nehr te'n. No kröw ä mühr opp aah ä twigg, som dröw ilahn mä'n, o saarn blöw da de lill düwr räret. — Men i de sjélen sahm komm der'n fowlfanger list'n henn te ä trä, o göhr hehlt sawt'n snar istahn, wori han will fang ä duh. Da no ä mühr saah de, stokk'n go fowlfanger aah hans jenn fohr, wa der göhr saa weh, te han komm te o röhr se. Den lühr blöw ä duh bang for, o flöi sin wei. Aah den manehr gjengjäl ä mühr sin rärning a lüwsfahr.

---

2. Ræven og strandmaagerne.

To maager fandt engang ved stranden en stor og fed östers, som enhver af dem vilde tilegne sig alene. Den ene sagde: «Det var mig, der först saae denne östers i vandet!» — Den anden raabte: «Det er ikke sandt! det var mig; og det kan jeg bevise derved, at jeg var den, der först tog den op af vandet!» — «Ja, men du fandt den ikke», sagde den förste; «jeg saae den först og viste dig, hvor den laa!» — Som de nu trættedes ivrigst herom, kom ræven forbi. Maagerne kaldte den til at være dommer imellem dem, og begge foredroge den sagen, hver paa sin maade. Da ræven med megen opmærksomhed havde hört dem, sagde den; «I maae bringe mig den fundne östers hid og aabne den for mig!» — Dette gjorde maagerne, og da sagde ræven: «Begge parters ret til denne östers er fuldkommen lige. Thi dömmer jeg, at den bör deles imellem eder i to ganske lige parter; men först betales processens omkostninger!» Ræven tog nu östersen, spiste den, gav hver maage een af skallerne og gik sin vei.

---

3. Faderen og de 3 sönner.

En fader udsendte sine 3 sönner og lovede den af dem, som efter et aars forlöb ved tilbagekomsten havde udövet den skjönneste handling, en kostbar ædelsteen. Da de efter et aar vendte tilbage, fortalte den ældste, at en havde betroet ham sin hele formue i nogen tid, men at han redeligen havde givet den tilbage. Den anden fortalte, hvorledes han med livsfare havde frelst et barn, som var faldet i vandet. «I handlede rigtigt, svarede faderen; «men i eders gjerning var intet mere end en nodvendig opfyldelse af det, som pligten böd.» — «Jeg», sagde den yngste, «traf engang min dödsfjende, da han var slumret ind paa randen af en afgrund; jeg vækkede ham og drog ham bort fra dette farlige sted.» — «Din er ædelstenen,» udbröd faderen; «at være mod sin fjende god, kan kun en mand med ædelt mod.»

---

4. Hvorledes ræven kom tilkort.

En ræv havde seet en flok ænder i en skov og satte sig i en gröft ved veien for at lure paa dem; men nær ved dette sted var der lagt en rævesax i jorden, som den ikke mærkede. Da nu ænderne kom ud af buskene og vilde gaae over veien, snappede ræven den förste, den kunde naae, og vilde springe efter de övrige for at tage flere. Men den kom derved til at röre ved rævesaxen med sin hale, som blev siddende i klemme; og ænderne löb deres vei. Da ræven mærkede, at den var fangen, anstrengte den sig saa meget, at den vel slap lös, men mistede

halen, som blev siddende i saxen. Nu gik den skamfuld tilbage med den ene and i munden og mödte paa veien sin uven ulven. Denne loe den ud og sagde: «Ha, ha, mester Mikkel! Du er nok kommen tilkort idag! Jeg seer, at hvad Du har vundet i den ene ende, det har Du tabt i den anden!» — «Ja,» svarede ræven, «jeg veed det nok, at spot og skade gjerne fölges ad.»

---

5. Den tamme abekat.

En tam abekat kom igjennem vinduet ind til en gnier, som aldrig betænkte de fattige med en lille almisse. Den gjerrige var gaaet ud i byen og havde blot lukket sin dör af, men havde været uforsigtig nok til ikke at lukke alle gjemmer i laas. Abekatten trak flere skuffer ud og traf just paa en skuffe, hvori der laa en heel deel sölvpenge; disse begyndte den med begge hænder at kaste ud gjennem vinduet, saa at en stor flok mennesker samlede sig paa gaden for at samle pengene op. Medens dette foregik, kom den gjerrige hjem og forundredes meget over den menneskevrimmel, som stod foran hans huus; men da han saae aarsagen til dette sammenlöb, blev han frygtelig forbittret. «Det skal du undgjælde for!» raabte han op til abekatten og truede ad den. En mand, som stod ved siden af ham, sagde til ham: «Vel er det dumt saaledes at kaste sine penge ud af vinduet, som abekatten nu gjör; men at lade dem ligge til ingen nytte i en skuffe, saaledes som I gjör, det er endnu dummere.»

---

6. De to glas.

En yngling spurgte engang eremiten Abo: «Fader! vel hörer jeg Guds ord i kirken; men naar jeg kommer hjem, kan jeg ikke huske meget af prædikenen; derfor er det vel ingen synd, om jeg herefter lader være at gaae i kirke.» — Da viste eremiten ham to glas, tog det ene af dem og böd ham at fylde det med vand og da igjen hælde det af og at gjentage dette flere gange. Ynglingen gjorde det, og eremiten spurgte ham nu, hvilket af glassene der var det reneste. — «Det nylig rensede», var svaret. — «Saaledes bliver ogsaa din sjæl», vedblev eremiten, «daglig renere og mere luttret ved Guds ords aandig rene vand, om ogsaa du selv ikke aner det og mener, at der intet af ordet er blevet tilbage; bliv derfor ikke træt af at randsage Guds ord flittig og besög ofte Guds huus til gavn for din sjæls aandelige reenhed og vel.»

---

7. Friedrich den store og bonden.

En gang siges kong Friedrich den store af Preusen paa en spadseretour at være kommen saa langt frem igjennem skoven, at han, da han skulde vende tilbage, fandt det beqvemmere at sidde op hos en bonde, der just kom kjörende forbi og skulde til slottet. Han gav sig dog ikke tilkjende, men lod bonden være i den formening, at han var en af hoffets folk. Da de under alskens samtale nærmede sig slottet, yttrede bonden stor lyst til at see kongen, som han aldrig endnu havde seet. Kong Friedrich yttrede dertil, at det vel kunde skee ved denne leilighed, og paa bondens bemærkning, at det vel ikke vilde være let at kjende ham blandt de mange hoffolk, som omgave ham, gav kongen ham det raad, kun at give agt, naar de kom ind i slotsgaarden, thi der vilde han let kunne kjende kongen derpaa, at han var den eneste, som beholdt hatten paa, naar alle de andre toge deres af. Det næste öieblik rullede bondevognen ind; kongen stod af, og alle, som vare tilstede, blottede hovederne. Da saae bonden paa kong Friedrich og sagde ganske roligt: «Ja! saa maa det nok enten være ham eller mig?»

---

8. Ulven, som vilde være fisker.

Ræven var en vintermorgen gaaet ud paa fangst og vendte tilbage med et godt bytte af en fed gaas, som den neppe kunde slæbe hjem. Da mödte ulven den, og uden at sige et ord snappede den gaasen fra ræven, der var for stærkt belæsset og derfor ikke kunde löbe fra ulven. Ræven tænkte ved sig selv: «Giv kun tid; jeg skal nok huske dig det!» og sagde ganske rolig: «Det er mig kjært, at jeg möder dig her! Jeg vilde just bringe dig denne gaas til frokost. Den er god og fed. Jeg tænker, den skal smage dig; vel bekomme dig, naar du har spiist!» — «Du skal have mange tak!» knurrede ulven imellem tænderne, thi den havde allerede munden fuld; og ræven gik sin vei. Næste dag fandt den paa den tilfrosne sö en stor död gjedde; denne bandt den til sin hale og gik saaledes ulven imöde.

«Tak for igaar, Mikkel!» sagde ulven ganske höflig og spurgte, hvor den havde faaet denne gode fisk. «Den har jeg fanget hist ude paa söen,» svarede ræven, «og naar du vil gjöre som jeg, kan du ikke komme til at mangle vinterföde, saalænge söen er tillagt.» — «Hvorledes da?» spurgte ulven ganske begjerlig. Ræven viste den nu et hul paa isen og sagde: «Her stak jeg min hale ned som en medesnor; fiskene bed paa, og jeg trak den ene op efter den anden.» Ulven takkede for god underviisning og sagde: den vilde endnu samme dag före sig den til nytte. «Du vil ikke befinde dig ilde derved,» sagde ræven; «men du maa have lidt taalmodighed. En timestid maa du lade halen hænge i

vandet, og naar du föler en stærk svie, maa du hurtig trække fisken op.» Ulven gik ud paa isen, og da den havde siddet en god time med halen i vandet, följte den en stærk smerte og tænkte: «Nu bider fisken paa!» Den rykkede da til; men da det frös meget stærkt, var dens hale frossen fast i vandet, og den kunde ikke faae den op. «Det maa være en grumme stor og tung fisk! tænkte den da og rykkede til med saadan magt, at halen gik af og blev siddende i isen. Nu mærkede den, hvorledes ræven havde narret den, og da den næste morgen mödte ræven, begyndte den at skjelde den slemt ud; men ræven loe dygtigt og sagde: «Med saadanne garn fanger man saadanne fisk.»

9. Rembert, biskop i Ribe.

De förste Christne her i Norden havde samme skjebne som i andre lande. Sad en konge paa thronen, der yndede deres gudsdyrkelse, da havde de rolighed; men kom magten igjen i en hednings haand, da bleve de forhadte, forfulgte, ja undertiden martrede til döde. Under een af de haardeste af disse forfölgelser var Rembert biskop i Ribe. Tidernes uroligheder gjorde ham hverken frygtsom eller lunken i sit embede, han reiste jevnlig om til menighederne, fornemmelig til Slesvig, hvor en kirke blev bygget under hans opsigt. Paa en af disse reiser mödte ham engang et ynkeligt syn. Hedningerne havde grebet en deel Christne, og efter at have mishandlet dem saa meget, som de syntes, slæbte de dem nu bundne frem for tilsidst at styrte dem i Slien. Rembert, rört over at see disse elendige i nöd, vovede at ride hedningerne imöde og bede for de bundne; men ord og overtalelser hjalp intet. Da han fornam dette, fremtog han alt, hvad han havde hos sig af værdi, endog en deel kostbare sölvkar, som vare bestemte til alteret i den nye kirke i Slesvig, og böd det til lösepenge. Dette toge de imod, og Rembert gav det med glæde for at redde de ulykkelige. «Det er bedre», sagde han, «at sanke mennesker til menigheden end guld paa alteret.»

10. Herremanden og forpagteren.

En herremand i England havde et landgods, som indbragte ham 200 pund sterling eller 1800 Rdlr. om aaret, medens han selv bestyrede det; men da han var efterladen og ödsel, saae han sig nödsaget til at sælge det halve, for at betale gjeld, og bortforpagte det andet halve paa 20 aar. Inden denne tid var forlöben, kom forpagteren og spurgte herremanden, om han ikke havde lyst til at sælge godset, da han var betænkt paa at kjöbe det. «Hvorledes?» sagde herremanden, «jeg kunde ikke leve af hele godset, da det var mit eget og De kan leve af det halve, svare afgift deraf og er endog i stand til at kjöbe det!» «Det

er kun to ord, som gjöre forskjellen», svarede forpagteren. «De siger: gaa! og jeg siger: kom! Det vil sige: De ligger i sengen eller söger adspredelse og sender andre til arbeidet; jeg derimod staaer tidlig op og besörger selv mit arbeide.»

B. Probestücke aus der dänischen Literatur.

(Unter Beibehaltung der den respectiven Verfassern eigenthümlichen Orthographie.)

---

1. Den standhaftige Tinsoldat.

(Von H. C. Andersen.)

Der var engang fem og tyve Tinsoldater, de vare alle Brödre, thi de vare födte af en gammel Tinskee. Geværet holdt de i Armen, Ansigtet satte de lige ud; röd og blaa, nok saa deilig var Uniformen. Det Allerförste, de hörte i denne Verden, da Laaget blev taget af Æsken, hvori de laae, var det Ord: «Tinsoldater!» det raabte en lille Dreng og klappede i Hænderne; han havde faaet dem, for det var hans Geburtsdag, og stillede dem nu op paa Bordet. Den ene Soldat lignede livagtig den anden, kun en eneste var lidt forskjellig; han havde eet Been, thi han var blevet stöbt sidst, og saa var der ikke Tin nok; dog stod han ligesaa fast paa sit ene, som de andre paa deres to, og det er just ham, som bliver mærkværdig.

Paa Bordet, hvor de bleve stillede op, stod meget andet Legetöi; men det, som faldt meest i Öinene, var et nydeligt Slot af Papiir. Gjennem de smaa Vinduer kunde man see lige ind i Salene. Udenfor stode smaa Træer, rundtom et lille Speil, der skulde see ud som en Sö; Svaner af Vox svömmede derpaa og speilede sig. Det var altsammen nydeligt, men det Nydeligste blev dog en lille Jomfru, som stod midt i den aabne Slotsdör; hun var ogsaa klippet ud af Papir, men hun havde et Skört paa af det klareste Linon og et lille smalt blaat Baand over Skulderen ligesom et Gevandt; midt i det sad en skinnende Paillette, lige saa stor som hele hendes ansigt. Den lille Jomfru strakte begge sine Arme ud, for hun var en Dandserinde, og saa löftede hun sit ene Been saa höit i Veiret, at Tinsoldaten slet ikke kunde finde det og troede, at hun kun havde eet Been ligesom han.

«Det var en Kone for mig!» tænkte han; «men hun er noget fornem, hun boer i et Slot, jeg har kun en Æske, og den ere vi fem og tyve om, det er ikke et Sted for hende! dog jeg maa see at gjöre Bekjendtskab!» og saa lagde han sig saa lang han var bag en Snuustobaksdaase,

der stod paa Bordet; der kunde han ret see paa den lille fine Dame, som blev ved at staae paa eet Been, uden at komme ud af Balancen.

Da det blev ud paa Aftenen kom alle de andre Tinsoldater i deres Æske og Folkene i Huset gik til Sengs. Nu begyndte Legetöiet at lege, baade at komme Fremmede, före Krig og holde Bal; Tinsoldaterne raslede i Æsken, for de vilde være med, men de kunde ikke faae Laaget af. Nöddeknækkeren slog Kaalbötter, og Griffelen gjorde Commers paa Tavlen; det var et Spektakel, saa Kanarifuglen vaagnede, og begyndte at snakke med og det paa Vers. De to eneste, som ikke rörte sig af Stedet, var Tinsoldaten og den lille Dandserinde; hun holdt sig saa rank paa Taaspidsen og begge Armene udad; han var ligesaa standhaftig paa sit ene Been, hans Öine kom ikke et Öieblik fra hende.

Nu slog Klokken tolv, og klask, der sprang Laaget af Snuustobaksdaasen, men der var ingen Tobak i, nei, men en lille sort Trold, det var saadant et Kunststykke.

«Tinsoldat!» sagde Trolden, «vil Du holde dine Öine hos Dig selv!»

Men Tinsoldaten lod, som han ikke hörte det.

«Ja bi til imorgen!» sagde Trolden.

Da det nu blev Morgen, og Börnene kom op, blev Tinsoldaten stillet hen i Vinduet, og enten det nu var Trolden eller Trækvind, lige med eet flöi Vinduet op og Soldaten gik ud paa Hovedet fra tredie Sal. Det var en skrækkelig Fart, han vendte Benet lige iveiret og blev staaende paa Kaskjetten, med Bajonetten nede imellem Brostenene.

Tjenestepigen og den lille Dreng kom strax ned for at söge; men skiöndt de vare færdig ved at træde paa ham, kunde de dog ikke see ham. Havde Tinsoldaten raabt: her er jeg! saa havde de nok fundet ham, men han fandt det ikke passende at skrige höit, da han var i Uniform.

Nu begyndte det at regne, den ene Draabe faldt tættere end den anden, det blev en ordentlig Skylle; da den var forbi, kom der to Gadedrenge.

«See Du!» sagde den ene, «der ligger en Tinsoldat! han skal ud at seile.»

Og saa gjorde de en Baad af en Avis, satte Tinsoldaten midt i den, og nu seilede han ned ad Rendestenen; begge Drengene löb ved Siden og klappede i Hænderne. Bevar os vel! hvilke Bölger der gik i den Rendesteen, og hvilken Ström der var; ja det havde da ogsaa skylregnet. Papiirsbaaden vippede op og ned, og imellem saa dreiede den saa gesvindt, saa det dirrede i Tinsoldaten; men han blev standhaftig, forandrede ikke en Mine, saae lige ud og holdt Geværet i Armen.

Lige med eet drev Baaden ind under et langt Rendesteens-Bræt; det blev lige saa mörkt, som om han var i sin Æske.

«Hvor mon jeg nu kommer hen,» tænkte han, «ja, ja, det er Troldens Skyld! Ak sad dog den lille Jomfru her i Baaden, saa maatte her gjerne være eengang saa mörkt endnu.»

I det samme kom der en stor Vandrotte, som boede under Rendesteens-Brættet.

«Har Du Pas?» spurgte Rotten. «Hid med Passet!»

Men Tinsoldaten taug stille og holdt endnu fastere paa Geværet. Baaden foer afsted og Rotten bagefter. Hu! hvor den skar Tænder, og raabte til Pinde og Straa:

»Stop ham! stop ham! han har ikke betalt Told! han har ikke viist Pas!»

Men Strömmen blev stærkere og stærkere, Tinsoldaten kunde allerede öine den lyse Dag foran hvor Brættet slap, men han hörte ogsaa en brusende Lyd, der nok kunde gjöre en tapper Mand forskrækket; tænk dog, Rendestenen styrtede, hvor Brættet endte, lige ud i en stor Canal, det vilde for ham være lige saa farligt, som for os at seile ned af et stort Vandfald.

Nu var han allerede saa nær derved, at han ikke kunde standse. Baaden foer ud, den stakkels Tinsoldat holdt sig saa stiv han kunde, ingen skulde sige ham paa, at han blinkede med Öinene. Baaden snurrede tre fire Gange rundt, og var fyldt med Vand lige til Randen, den maatte synke; Tinsoldaten stod i Vand til Halsen og dybere og dybere sank Baaden; mere og mere löste Papiret sig op; nu gik Vandet over Soldatens Hoved, — da tænkte han paa den lille nydelige Dandserinde, som han aldrig mere skulde faae at see; og det klang for Tinsoldatens Öre:

«Fare, fare, Krigsmand!
Döden skal Du lide!»

Nu gik Papiret itu, og Tinsoldaten styrtede igjennem — men blev i det samme slugt af en stor Fisk.

Nei, hvor det var mörkt derinde! der var endnu værre end under Rendesteens-Brættet, og saa var der saa snevert; men Tinsoldaten var standhaftig, og laae saa lang han var med Geværet i Armen. —

Fisken foer omkring, den gjorde de allerforfærdeligste Bevægelser; endelig blev den ganske stille, der foer som en Lynstraale igjennem den. Lyset skinnede ganske klart og Een raabte höit: «Tinsoldat!» Fisken var blevet fanget, bragt paa Torvet, solgt og kommet op i Kjökkenet, hvor Pigen skar den op med en stor Kniv. Hun tog med sine to Fingre Soldaten midt om Livet og bar ham ind i Stuen, hvor de Allesammen vilde see saadan en mærkværdig Mand, der havde reist om i Maven paa en Fisk; men Tinsoldaten var slet ikke stolt. De stillede ham op paa Bordet og der — nei, hvor det kan gaae underligt til i Verden! Tinsoldaten var i denselvsamme Stue, han havde været i för, han saae de

selvsamme Börn og Legetöiet stod paa Bordet; det deilige Slot med den nydelige lille Dandserinde; hun holdt sig endnu paa det ene Been og havde det andet höit i Veiret; hun var ogsaa standhaftig; det rörte Tinsoldaten, han var færdig ved at græde Tin, men det passede sig ikke. Han saae paa hende, og hun saae paa ham, men de sagde ikke noget.

I det samme tog den ene af Smaadrengene og kastede Soldaten lige ind i Kakkelovnen, og han gav slet ingen Grund derfor; det var bestemt Trolden i Daasen, der var Skyld deri.

Tinsoldaten stod ganske belyst og fölte en Hede, der var forfærdelig, men om det var af den virkelige Ild, eller af Kjærlighed, det vidste han ikke. Couleurerne vare reent gaaet af ham, om det var skeet paa Reisen eller det var af Sorg, kunde ingen sige. Han saae paa den lille Jomfru, hun saae paa ham, og han fölte han smeltede, men endnu stod han standhaftig med Geværet i Armen. Da gik der en Dör op, Vinden tog i Dandserinden og hun flöi ligesom en Sylphide lige ind i Kakkelovnen til Tinsoldaten, blussede op i Lue og var borte; saa smeltede Tinsoldaten til en Klat, og da Pigen Dagen efter tog Asken ud, fandt hun ham som et lille Tinhjerte; af Dandserinden derimod var der kun Pailleten, og den var brændt kulsort.

---

2. Aly Hamamys Kilde.

(Von A. G. Oehlenschläger.)

I Bagdad levede en riig Kiöbmand ved Navn Ibrahim. Hans eneste Sön Aly, et ungt Menneske af sieldne Egenskaber, var sin Faders Stolthed og Glæde, skiöndt han kun lidet slægtede Faderen paa. Denne satte sin Lyksalighed i at nyde Livet, og i den Driftighed, der hörer til at skaffe sig Nöglen til alle jordiske Fornöielser: Rigdom. Sönnens Hu var derimod henvendt paa Granskninger og Læsning. Han forlod sielden sit Kammer; först i Aftenkiölingen pleiede han at gaae ud af Byen, langs med Tigeren, til Iman Tzasers, en muhamedansk Helgens Grav, der stod i et rundt Tempel omplantet af Dadler, en Fierdingvei fra Staden. Her satte han sig gierne i Skyggen, og havde sin Fornöielse af at betragte de Mennesker, som gik ham forbi, for at holde deres Bön i Templet. Naar det mörknedes, reiste han sig först, og gik da hiem, Skridt for Skridt, med Öinene heftede paa Tigerens maanelyse Bölger, eller paa det friske Grönne ved Strandbredden.

Hvor er det muligt, min Sön, sagde Faderen engang efter en lang og lykkelig Reise, da han havde afpakket sine Kameler, at du i saa ung en Alder saa reent kan slaae dig fra Verden? Jeg priser din Flid; men glem dog ikke, at Naturen selv næst vor hellige Alkoran er den viseste

Bog, med skiönne Lærdomme paa hvert Blad. Hvad er Indsigt uden Erfarenhed? Har ikke Een af vore Verdsligvise selv sagt, at Reisen er en Ild, hvorom det raae Kiöd maa dreies, for at vorde spiseligt og velsmagende?

Kiære Fader, svarede Aly, overlad mig endnu et Par Aar til mig selv; naar jeg da træder ud i Verden, vil jeg handle med mere Kraft. I har Ret i, at Naturen er den viseste Bog; men den er ofte skrevet med saa utydelig Stiil, at der hörer stærke Öine til at see og læse. Hvad vi ikke selv kunne, maae vi lade Andre giöre for os; og saaledes reiser jeg maaskee ligesaa meget paa mit Kammer, som I paa Eders Kameel giennem Örkenen. Alle kunne ikke reise; og hvis jeg, hvad en god Muselmand er Religionen skyldig, kun ogsaa eengang i mit Liv kommer til Mekka, saa var det mig maaskee alt Reise nok.

Skiöndt nu Ibrahim ikke var tilfreds med at höre sine Yndlingsmeninger modsagte, kunde han dog ikke andet end billige den sieldne Flid og Stadighed hos sin Sön; heller ikke var det hans Faderforfængelighed ukiært, at höre Aly udraabt af Alle, som kiendte ham, for et Mönster paa et ungt Menneske.

Paa den anden Side var Faderens Yttringer ikke uden Virkning paa Sönnen. Han begyndte at föle Forskjellen imellem blot Forestilling og virkelig Nydelse, og naar han læste om noget Stort, Skiönt eller Forunderligt, var han ikke længer saa ganske henrykt under Læsningen; han begyndte at önske sig selv at opleve Sligt. I en saadan Stemning steeg han da ofte paa Altanen af sin Faders Huus, hvorfra han havde en fri Udsigt over Tigeren og den sandige Dal, til Biergene i Horizonten, hvor han i klart Veir kunde skielne Ruinerne af det gamle Babylon ved Bredden af Euphrat. Han kunde staae saaledes hele Timer, og drömme sig i de besynderligste, eventyrligste Forhold.

Naar han nu gik sin sædvanlige Aftengang, til Tzasers Tempel under Daddeltræerne, forekom det ham eensformigt og smaaligt. Han troede at læse Foragt for sig i Blikket af Tigerens hurtig henskyllende Vover, der havde giort saa uhyre Reiser fra Höilandet i Asien, giennem aldrig seete Huler og Fielde. Naar han sad i Skumringen, kom det ham for, som om de skvulpende Bölger, der styrtede mod Kiselstenene, fortalte ham Eventyr om Optrin, de paa fierne Steder havde været Vidne til.

Nu besluttede han engang igien at vandre ud til Ruinerne af Babylon, hvor han kun engang havde været i sin Barndom. Hans Fader, som fornöiede sig over den nykomne Lyst, og troede i den at see Begyndelsen til en forandret Levemaade, gav ham gierne Tilladelse, at anvende nogle Dage paa denne Vandring.

Du vil i det Smaae finde et Billed af det Store, min Sön! sagde han, paa denne korte Reise; thi saa kort den er, mangler den ikke Afvexling. Omegnen er ligesaa bebygget, som den brede Dal siden er

sandet; ja den ligner en Örk, indtil atter Biergenes grönne Tæppe möder dig og byder dig ind i de behageligste Skovegne. Jeg vilde holde det ufornödent, at give dig en Formaning med paa Veien, dersom jeg ikke vidste, at unge Mennesker, som du, ofte med stor Omhyggelighed beskiæftige Indbildningen med ældgamle og langtfraværende Ting, uden at vide, hvad der foregaaer ved Siden af dem. Vogt dig altsaa for at vandre over Heden mellem Bagdad og Babylon ved Nattetide; indret heller din Vandring saa, at du gaaer over den i Morgen- eller Aftenstunden. Det er et almindeligt Sagn, at en ond Aand har kaaret sig denne Hede til Bolig; at han svæver over den om Natten, og har sin Lyst af at fordærve Mennesker, som med deres Nærværelse forstyrre hans natlige Sværmen. Sönnen lovede sin Fader dette; og efter at have ladet sig snöre en Vadsæk paa Ryggen, tog han Stav i Haanden, og begav sig en Morgen tidlig paa Veien.

Han gik over den lange Skibsbro, der med stærke Jernlænker er fæstet over den rivende Tiger, der har faaet sit Navn Thir (en Piil) af sin Hurtighed. Aly skyndte sig giennem den temmelig forfaldne Forstad, og nu kom han til en smuk Moskee. I Nærheden af denne holdt endnu den samme Caravane, med hvilken hans Fader for nogle Dage siden var kommen; den udhvilte sig til at fortsætte Reisen videre. Hvor selsomt forekom det ham, at giennemstreife denne bevægelige Handelstad, hvor Husene vare Kameler og Palladserne Elephanter! Aly gik forbi en saadan Elephant, paa hvis Ryg var bygget et temmelig stort Huus. Det var Middagstid, og Börnene, som legede i Græsset, skulde op til Bords. Faderen, som stod nede imellem dem, tog nu det ene efter det andet og rakte Elephanten det; denne fattede det med sin Snabel, slyngede det langsomt og varligt i Luften, böiede Snabelen over Hovedet, og gav Barnet til Moderen i Dören deroppe, som modtog det ene efter det andet, uden Tegn til Frygt, og uden at Börnene skrege, eller viste sig forskrækkede. Den aabne Moskee var fuld af Mennesker, der deels takkede Allah for en lykkelig Hiemkomst, deels bade om fremdeles Held til at fortsætte Reisen. Aly opholdt sig hele Dagen i denne forunderlige Omgivning; mod Aften indböde ham nogle Kiöbmænd i deres Telt, hvor unge indianske Karle og Piger dandsede under Trianglers og Pibers Lyd. De giestfrie Araber glædede sig ved at kunne byde ham et godt Aftensmaaltid og et mageligt Nattely.

Tidlig næste Dags Morgen gav han sig paa Veien igien i Kiölingen. Han vandrede over Heden, som var udyrket og ufrugtbar. Han fandt Fornöielse i at arbeide sig igiennem Sandet til frugtbarere Strækninger, der som Landöer laae i det gule Stöv, med grön Engbund, brogede Blomster, og enkelte Palmer, der vederqvægeligt udbredte deres grönne Solskiærme, og som, formedelst deres Husvalelighed, havde ligesom noget Guddommeligt. Aly fölte sig begeistret. Det gaaer Araberen i sin Örk,

som Biergboeren paa sit Field, som Öboeren ved Overblikket af det hellige Hav. Og har han end aldrig seet det för, saa finder han sig strax, som Fuglen, i sit Element, og overlader sig tröstig til sin Naturdrift. Den overmodige Yngling spildte sine Kræfter; Middagen kom; Heden blev trykkende; Törsten plagede ham. Aly ilede med stærke Skridt mod de fierne Bierge, og önskede, som hans Stammemoder Hagar i gamle Dage, at finde en Kilde paa Veien, for at slukke sin Törst.

Han havde hört om en Kilde i Nærheden. Hvor glad blev han ikke, ved at træffe paa en större Jordstrækning end sædvanlig, hvor hyppige, men vantrevne Palmer omhvælvede en Bröud. Det rislende Vand lokkede og pirrede Törsten. Nu stod han for Kilden. Men man tænke sig Alys Nedslaaenhed, da han saae Rög stige op af Voverne og lugtede Svovldampe! Fortvivlet over det feilslagne Haab, kastede han sig i Nærheden af Kilden under Palmerne. Han fölte sig mat af Heden, træt af Anstrængelsen, og sov paa Öieblikket ind.

— — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — —

---

3. Hjorterytteren.

(Von St. St. Blicher.)

— — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — —

Over en saadan Bæk reed en smuk Höstdag et ungt, velklædt Menneske henimod en liden Rugmark, som den fjerne Eier havde opdyrket ved at brænde den afskrællede Skorpe til Aske. Han selv med Familie var just ifærd med at afmeie den, da Rytteren nærmede sig og spurgte Vei til Herregaarden Ansbjerg. Efter at Bonden först havde gjengjældet Spörgsmaalet med et andet: nemlig hvor den Reisende kom fra? fortalte han denne, hvad han allerede vidste, at han var redet vild, kaldte derpaa ad en Dreng, som satte Negene sammen, og befalede ham at vise den Fremmede paa rette Vei. Men endnu förend Drengen havde begyndt at udföre denne Ordre, viiste sig et Syn, som for en Tid tildrog sig saavel Rytterens som Höstfolkenes hele Opmærksomhed. Oppe fra den nærmeste Lyngbakke foer lige ned mod dem, med Stormens Fart, en Hjort med en Mand paa Ryggen. Denne — en höi, föer Mand, bruunklædt fra Top til Taa — sad indeklemt mellem Kronhjortens Takker, hvilke den havde kastet tilbage hen ad Ryggen, som disse Dyr gjöre, naar de ret hale ud. Den sælsomme Rytter havde sandsynligviis tabt Hatten ved dette Ridt; thi hans lange sorte Haar flöi bag ud fra hans Nakke, som Manken paa en galopperende Hest. Hans Haand var i bestandig Bevægelse, for at hugge en Kniv i Hjortens Nakke; men dennes

voldsomme Spring hindrede ham i at træffe. Da Hjorteridderen kom nær nok til de forbausede Tilskuere — hvilket ikke varede længe — blev han kjendt af Bonden; thi denne raabte: «hei! Mads! hvor vil Du hen?» «Det maa Hjorten og Satan vide!» svarte Mads; men inden Svaret kom fuldt ud, var han allerede saa langt forbi, at det sidste Ord neppe naaede Spörgerens Öre. Inden faa Minutter forsvandt baade Hjort og Mand fra de Stirrendes Blik. «Hvem var det?» spurgte den Fremmede, uden at vende sine Öine bort fra den Kant, hvor Centauren var forsvunden. «Saamænd!» svarte Bonden, »det er en sölle Mand, som de kalde Mads Hansen, eller sorte Mads; han har mange Börn — kan jeg troe — og saa bjerger han sig som han kan: han kommer imellemstunder over paa denne Side og tager sig en Hjort; men idag lader det til, at Hjorten har taget ham — dersom det ellers var en rigtig Hjort!» lagde han betænksom til — «Gud frie os fra Alt det, ondt er! men den Mads er rigtig nok en forvoven Kumpen — alligevel jeg veed ikke Andet, end Ære, Dyd og Godt om ham. Han skyder et Stykke Dyr engang imellem; hvad skal vi sige derom? der er nok af dem — alt for mange, hvem der maatte sige det; der kan I selv see, hvordan de har klippet Vipperne af min Rug! Men — jo min sandten! der har vi Niels Skytte; ja Du skal lure sorte Mads! idag er han bedre ridende end Du.» Som han sagde dette, saaes en Jæger ilende i langstrakt Trav hen imod dem, fra den samme Kant, hvor de först havde seet Hjorteridderen. «Saae I ikke sorte Mads!» raabte han endnu för han kom dem nær. «Vi saae rigtignok En paa en Hjort; men vi kunde ikke see, enten han var sort eller hvid, eller kjende hvem det var, for han kom afsted, saa En knap kunde fölge ham med Öinene,» svarte Bonden. «Fanden tage ham!» sagde Jægeren, idet han holdt sin Hest an, for at lade den puste lidt; «jeg saae ham oppe i Haverdalen, hvor han gik og luskede efter en Hjort. Jeg holdt mig bag en Höi, for ikke at forstyrre ham. Han skjöd, Hjorten faldt, Mads löb til, sprang op paa Ryggen af ham, for at give ham Fangst; men da Hjorten fölte Kniven, reiste han sig op, klemmede Mads ned mellem Takkerne, og hallo! Hans Bösse fik jeg: men jeg vilde hellere have ham selv.» Med disse Ord satte han sin Hest i Trav, og ilede efter Krybeskytten, med den ene Bösse foran sig paa Sadelknappen, den anden i en Rem paa Ryggen.

Den Reisende skulde omtrent samme Vei; og drog med sin Veifarende afsted, saa hastig, som denne kunde smaatrave, efter at have skilt sig ved sine Træskoe. Da de havde tilbagelagt en god Fjerdingmiil, og vare komne op paa Rygningen af en Bakke, der skraanede ned ad mod Aaen, fik de Öie paa begge Rytterne. Den Förste havde naaet Enden paa sit forflöine Ridt: Hjorten var styrtet död ned i Aaen, paa et Sted, hvor der var meget lavt Vande. Dens Banemand stod endnu skrævs over den, og stræbte at gjöre sig lös fra dens Takker, som havde

boret sig ind i hans Klæder. Just, som han blev færdig hermed og sprang iland, kom Skytten — som först var redet feil af ham — farende forbi vor Reisende, med Töilen i den ene og Bössen i den anden Haand. Et Par Favne fra den uheldige Hjorterytter standsede han Hesten, og med de tröstelige Ord: «nu skal Du döe, din Hnnd!» lagde han Geværet til Kinden. «Holdt, holdt!» raabte Delinqventen, «giv Dig Stunder, Niels! det jager vel ikke; vi kan jo snakke os tilrette.» «Ingen Snakken længere!» svarte den forbittrede Jæger, «Du skal ligge paa dine Gjerninger!» «Nei bie dog et lille Gran endnu!» raabte hiin igien: «lad mig först læse mit Fadervor!» «Hvad, vil Du læse?» sagde Niels, idet han lod Bössen synke lidt fra Kinden, «i Himmerig kommer Du ikke alligevel.» «Saa er det din Skyld, Niels! svarte den Anden, «naar Du vil undlive mig midt i mine Synder.» «Det har Du fortjent, din Hjortetyv!» raabte Niels, og hældede atter Kinden til Kolben. «Hei, hei!» skreg Mads igien, «bie et bitte Korn endnu. Naar Du nu skyder mig, saa — aa tag dog den Bösse fra Öiet! jeg kan aldrig lide, at Man peger ad mig med ladt Gevær —» Niels löftede atter Hovedet — «skyder Du mig, saa kommer Du selv til at klæde Steile og Hjul.» «Fanden hvilket!» svarte Skytten med en tvungen Latter, og sigtede paany. «Niels, Niels!» raabte hiin igien, «her er Vidner; men hör! jeg vil give Dig et andet Raad: nu har Du mig jo vis nok: jeg kan ikke gaae fra Dig; kan Du ikke före mig til Gaarden (Herregaarden), lad saa Manden (Herremanden) gjöre med mig hvad han vil. Saa beholde vi begge To vort Liv, og Du fortjener Dig tilmed en god Drikkeskilling.» Idetsamme kom den Reisende til, og raabte til Skytten: «For Guds Skyld! kjære Ven! gjör dog ingen Ulykke; men hör hvad Manden siger!» «Manden er en grov Misdæder,» sagde Skytten, men spændte dog Hanen ned og lagde Bössen paa Sadelknappen; «men siden den fremmede Mossiö beder for ham, vil jeg skjænke ham Livet.» «Du er ellers gal, Mads!» sagde han til denne, «for nu kommer Du til at gaae med Skubkarren din Livstid; havde Du ladet mig skyde Dig, var nu Alting forbi — kom da, din Kjeltring! og hold Dig ved Siden af mig! Kom nu og tag Skankerne med Dig!» Derpaa satte de sig i Gang, og den Reisende, der ligeledes skulde til Ansbjerg, gjorde Fölgeskab med.

— — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — —

---

4. Liden Elna paa Bornholm.

(Von B. S. Ingemann.)

Sneen begyndte nu ogsaa at smelte i de nordlige Lande, og Foraaret nærmede sig med sine oplivende Straaler. I Sjölund havde den sorte Död endelig ophört at rase. Mange tusinde Mennesker havde den

bortrevet; men Landet var dog ikke öde, og Kongen lod nu synge Takkepsalmer i alle Kirker, fordi Herren havde taget sin straffende Haand tilbage, da Morderengelen var bortdraget med sit fortærende Glavind.

Men paa Burgunderholm sad liden Elna endnu ene og forladt paa sin Faders öde Borg, og ventede længselsfuld efter at see det förste Græsstraa fremspire, og höre den förste Fugl synge over de nögne Grave! En Morgen skinnede Foraarssolen venlig ind paa hendes eensomme Leie; den förste Svale qvidrede udenfor hendes Vindue, og vakte den slumrende Mö med sin stille eensomme Sang, af glade anelsesfulde Morgendrömme. Hun takkede Gud og foer op fra sit Leie; hun aabnede Vinduet, og see! Svalen satte sig paa Karmen og qvidrede venligt for hende i Morgensolen. «Arme Fugl — sagde Elna — du er vel ogsaa ene her og forladt!» Derpaa ströede hun Brödkrummer til den i Vindueskarmen, og hun saae med Glæde, at den opsamlede dem og flöi qvidrende op under Taget. Nu bortkastede liden Elna det sorte Sörgeflor, og iförte sig hvide Klæder. Et grönt Silkebaand bandt hun om den smækkre Midie, og tog den gyldne Strængeleeg i Haanden, som saalænge havde hængt forstummet og forstemt paa Væggen. De lange kastaniebrune Silkelokker flagrede frit om de hvide Skuldre i den milde forfriskende Foraarsluftning; og saaledes udvandrede hun af den öde Borg, som en venlig Haabets og Livets Engel.

Hun saae nu atter den klare blaae Himmel i det Frie, og det var ligesom det hendöde Liv nu först vilde opblomstre paany i den skjönne Jomfrues Fodspor; thi ved hvert Skridt, hun gik frem, syntes Vaarens Engel at vandre ved hendes Side. Hun saae nu, Mark og Eng begyndte at grönnes, og den förste Blomst fandt hun paa sin Moders Gravhöi. Det var en venlig Tusindfryd, som smilede hende kjærlig imöde fra Graven, ligesom omluftet af den fromme Marnas forklarede Aand. Medens liden Elna der bad og knælede rört ved Moderens Grav, slog den förste Lærke over hendes Hoved, og hvirvlede sig höit i den klare Foraarsluft paa de dirrende Vinger. Da reiste den fromme Mö sig og vandrede tröstig fra Graven for at opsöge Mennesker; men der var intet Spor at see af Menneskefod, og ingen Lyd af Levende at höre, undtagen af den eensomme Lærke over hendes Hoved. Men dens Sang tonede hende nu ret inderlig vemodig, ligesom Gravsangen over en uddöd og forglemt Menneskeslægt, hvis Stöv var henveiret, og hvis Spor var udslettet af Jorden. Alle Huse var lukte, og et stort sort Kors stod paa hver en Dör, hun gik forbi, og tilkjendegav, at Beboerne vare uddöde. — Hvad der för havde været et Mindesmærke om det evige Liv, var saaledes blevet et forfærdende Dödstegn paa den ulykkelige Ö, da Herren vendte sit milde Aasyn fra den. — Vemodig gik liden Elna fra By til By; men ingen Hund gjöede ad hende paa de öde Gader, og intet Menneske kom

hende imöde fra de tillukte Porte. Allevegne saae hun det sorte Kors paa Dörene, og hun gik taus og bekymret videre. Da hun kom til Skoven, forfriskedes hendes Öie ved de unge og nysudsprungne Træer; men der var ogsaa öde og tomt. Forgjæves smilede en enkelt Blomst ved hendes Fod, forgjæves qvidrede den eensomme Fugl paa Qvisten; hun stod ene som det förste Menneske i den opvaagnende Natur og sögte forgjæves sin Lige. Da satte hun sig ned paa en Steen og græd, og da hun oplöftede sine Öine, saae hun langt borte et Kirketaarn glindse i Solskinnet. Der vandrede hun nu ogsaa hen; men i Kirkebyen var der öde og stille, og de sorte Kors stode ogsaa her paa alle Döre. Da steeg liden Elna op i Kirketaarnet, og saae vidt ud til alle Sider; men forgjæves — der var intet Menneske at see, og hun tvivlede nu ikke længer paa, at hun jo var den eneste levende Sjæl paa Öen. Da græd hun bitterlig og faldt paa sine Knæe og bad. Et Glimt af Haab kom igjen i hendes Hjérte, og hun troede dog vist, der maatte være eet Menneske tilbage i det mindste, men som maaskee gik ligesaa forladt og bekymret som hun, og troede hele Verden uddöd omkring sig. Nu tog den bekymrede Jomfru Klokkestrængen i sin lille hvide Haand, og önskede kun, at hun havde Styrke til at ringe med den store Klokke, at, hvis der var nogen levende tilbage, de da kunde höre det, og komme hende imöde. Först bad hun sit Fadervor, og slog med Kneblen ni Slag paa den store Malmklokke, eet Slag for hver af de syv Bönner og to for Indledningen og Beslutningen i den hellige Bön. Derpaa drog hun i Klokkestrængen, og det var ligesom det tunge Malm bevægede sig af sig selv for den fromme Jomfrues Haand. Det rungede dybt og klart over de öde Marker, og da Klokken hang stille igjen, slog hun atter med Kneblen de ni hellige Slag og holdt inde. Da den sidste Klang forstummede, var der igjen stille som i en Grav omkring hende; hun hörte ingen Lyd i det Fjerne, og saae intet Menneske nærme sig. Haablös steeg hun ned igjen af Taarnet, og saaledes vandrede hun nu fra Kirke til Kirke, og ringede allevegne med Kirkeklokkerne; men Ingen hörte det, og Ingen kom hende imöde. Tilsidst sank hun udmattet til Jorden, og bad Gud tage hendes Sjæl til sig, hvis hun nu længer skulde vandre saa ene og forladt. Da saae hun atter en Kirke for sig, og steeg med Möie op i Taarnet, for dog endnu engang at anstrænge sine sidste Kræfter, og lade Kirkeklokken udtale hendes dybe Kummer. Da Klokken taug, syntes hun at det gjenklang usædvanlig i det Fjerne, og hun hörte nu langt borte en Kirkeklokke ringe; den klang glædelig som til Bryllup eller hellig Aften. Da den ophörte at kime, klang ogsaa der de ni hellige Slag höitidelig i Aftenröden. Da blev liden Elnas Hjerte fro; hun fölte sig underlig styrket, og vandrede nu did, hvorfra Lyden var kommen. Da hun kom til næste Kirke, ringede hun igjen, og nu klang Gjenlyden nærmere. Den kom fra Nabo-Kirketaarnet ved Almebjerg. Hurtig steeg

hun ned af Taarnet, og gik tvers over Marken ad en Gangsti mod den saakaldte Paradiisbakke. Da hun kom midtveis, modtog hende en deilig Dal, hvor Foraaret syntes at have hentryllet alle sine Yndigheder paa eet Sted, og nu kom en Yngling hende imöde med flyvende Lokker og udbredte Arme. Med et höit Glædesskrig styrtede hun i hans Favn, og saae dog kun endnu, at det var et Menneske; men med tusindfold större, med unævnelig Glæde opslog hun sine Öine og saae, at dette Menneske var Rudolph, den saalænge savnede og i Löndom elskede Rudolph. At möde den trofaste Beiler, den skjönne elskede Yngling her, hvor blot Synet af et Menneske var en overvættes Salighed for hendes arme forladte Hjerte, det var saa ubegribelig, saa overvældende en Lykke, at Glæden nær havde dræbt den bævende Mö i Ynglingens Arme.

---

5. Af: **Dansk Retskrivningslære.**

(Von R. K. Rask.)

Sammenligne vi nu Skrift og Sprog, så finde vi at disse tvende Ting ere af en höjst forskjellig Beskaffenhed. Sproget er grundet i den menneskelige Natur, og findes hos alle Folk på Jorden; Skriften er en tilfældig Opfindelse, som mange Folkeslag endnu næppe kjende af Navn. Sproget er os altså givet, Skriften er vort eget Værk. Jeg mener ikke just hermed at Sproget er os eller noget andet Folk indblæst, men at det er uvilkårlig udviklet af Folkene i deres bevidstlöse Barndom, og altid står som en fuldendt nödvendig Naturgjenstand for dem, når de komme til den Modenhed eller Grad af Dannelse, at de tænke på at skrive. Selv de Folk, der i en historisk Tidsalder have forandret Sprog, have gjort det ubevidst og til en Tid, da Læsning ikke var Almuens Sag, og Bogvæsen næppe var til i Landet, altså ingen Aftale eller Overenskomst kunde tænkes. Efter Aftale og med Bevidsthed er, så långt som Historien rækker, aldrig noget Sprog dannet og antaget, ja aldrig såmeget som en eneste Endelse eller Böjning optaget eller forkastet af noget Folk i Verden. Al den Virkning, som den omhyggeligste Dannelse kan have på Sproget, er derfor ubetydelig i Forhold til det hele. Det forholder sig med Sproget som med et ædelt Dyr, hvis Sundhed man kan vedligeholde, hvis Styrke man kan foröge, og hvis Holdning man kan forskönne med fornuftig og omhyggelig Pleje; men til hvis Legeme man ikke kan föje såmeget som en Tå eller en Negl mere end Naturen skjenkede det. Sproget er da at anse som en Naturgjenstand, som noget givet, der vel ingenlunde bör behandles sködeslöst; men som dog med al Flid og Kunst kun kan forædles et lidet Gran, ikke forandres betydelig. Langt anderledes forholder det sig med Skriften, dens förste Opfindelse forudsætter Sprogets fuldkomne Tilværelse og Opfinderens såvelsom de antagendes fuldkomne Bevidsthed og Eftertanke; den beror aldeles

på Overenskomst, på en virkelig Aftale, der må gjentages med enhver enslig Person, som nogensinde skal være i Stand til at læse den; den er hel og holden et Værk af Kunsten, hvortil Naturen ikke engang har givet et Vink; da den ingen iöjnefaldende Forbindelse har gjort imellem det hörlige og det synlige.

Da Skriften således er ganske vilkårlig, ganske et Menneskeværk, kan den også tildels eller aldeles forandres efter menneskeligt Godtbefindende; man kan göre ny Aftale om denne som om enhver anden Overenskomst, og det her såmeget lettere, som man dog alligevel må gjentage Overenskomsten med enhver for sig af den opvoksende Slægt. Det bedste Bevis herfor er vel ellers den hyppige Forandring i Skriften, som virkelig har fundet Sted hos mange forskjellige Folkeslag; f. E. Armenierne have först skrevet med græske Bogstaver, siden i det femte Hundredeår dannet sig en egen Bogstavrække med ganske andre Tegn og i en anden Orden. Nordboerne have tværtimod först haft egne Bogstaver, Runerne, siden tillige med Kristendommen antaget de langt bekvemmere latinske i den Form, som Munkene i Middelalderen havde indfört, og som plejer at kaldes den gotiske. Ja Engellænderne og Hollænderne have længe efter Bogtrykkerkunstens Opfindelse benyttet sig af disse gotiske Bogstaver eller Munkebogstaver i Tryk, men i vore Dage aflagt dem aldeles, og antaget den smagfuldere Form, i hvilken de få Navn af latinske Bogstaver, fordi de i denne Skikkelse længst have været brugte til Latinen, og virkelig ligne de gamle Romeres Skrift mest af alle. Også i Anvendelsen af de enkelte Bogstaver selv eller i den egentlige Retskrivning foretages idelig Forandringer; f. E. den spanske Retskrivning har forandret sig såmeget i det nittende Hundredeår, at en ny Bog må forekomme den, der er vant til det gamle, som om den var skreven i et andet Sprog. Hos os selv næsten ligeså. Men det er gået ganske anderledes til med Farandringerne i Retskrivningen end med dem i Sproget; hine ere skjete efter fuldt Overlæg, og navnlig begyndte af P. Syv, der omtrent på samme Tid viste os en langt bedre Retskrivning end hine Mænd brugte, af hvilken det meste ved stiltiende Overenskomst siden er blevet almindeligt. Heraf skönnes klarlig at Retskrivningen står i Folkenes Magt, og kan forandres efter Overbevisning om hvad der er rettere og bekvemmere.

Det falder da i Öjnene hvor uendelig stor Forskjel der er imellem Sproget og Skriften, og fornemmelig hvor uafhængigt hint er af denne; hvor aldeles ugrundet derfor det gamle Råb er at den der forsöger en Forbedring i Skrivningen, just derved forvansker Sproget, antaster Fædrenelandets Helligdom, anmasser sig Ret over hele Folkets Ejendom o. s. v. Nej ikke en Gang om nogen faldt på at skrive Dansk med hebraiske Bogstaver, kunde han derfor siges at angribe Sproget i mindste Måde, når han anvendte dem rigtig.

---

6. Nordisk Mythologi.

(Von N. M. Petersen.)

Hvad det er for et fattigt sprog, vort kære modersmål, og hvor forlegne vi ere for ord, når der skal tales om noget, som der er en smule gejst i! Overalt have vi ladet det fremmede fortrænge vort eget; det er vor sködesynd. Nordisk mythologi! hvilken forbindelse! fortil nordisk og bagtil græsk. Var det ikke bedre om vi sagde: borealsk mythologi, thi et dansk udtryk er næppe at få. Nordisk gudelære (eller guderlære, thi jeg ser med forundring, at man foretrækker denne form) kunde vi vel sige, skönt mythologien handler om mere end om guderne; eller Eddalære, i det vi tage hensyn til mythologiens kildeskrifter; en del af det mythiske stof ligger i Edda; det er vor oldemoders gamle fortællinger. Men dermed ere vi endnu ikke hjulpne. Thi sagen er den, at vi mangle et ord til at udtrykke mythe. Nogle sige sindbillede; men så er det atter et tysk ord, som vi have overflyttet med samme tankelöshed, som vi have overflyttet dörslag o. lign.; vi sige ikke, at der er godt sind i noget, når vi mene, at der er god mening deri; sindbillede skulde altså hedde tankebillede. Men betragte vi ordet mythe, og se os om i vort eget sprog, så have vi i sandhed et godt gammelt dansk ord dertil; der er kun det i vejen, at vi ikke kunne bruge det. Mythe betyder ord, tale, fortælling, o. s. v.; derefter fabel, snak; stamordet at mumle, hviske. Dertil have vi et fuldkommen tilsvarende nordisk ord: rún, fl. rúnar, hemmelig tale, fortrolig samtale; og deraf at ryna, tysk raunen, tale hemmelig, hviske. Runlære udtrykker altså netop det samme som mythologi; men man har givet ordet et andet stempel, man forstår ved runlære læren om runeskriften. Således komme vi i samme forlegenhed som rigsforsamlingen med sit udskud og udvalg; dens medlemmer havde ingen bevidsthed om den egenhed i vort gamle sprog, at mangfoldige udtryk have en dobbelt betydning, at ordene ere tveeggede sværd; udskud vilde de ikke være, de udvalgte kunne de vel ikke kalde sig selv; så bliver det vel ved kommitteen, derved kan man tænke alt hvad man vil.

Fra ordet gå vi over til begrebet. Hvad en mythe er, vide vi alle; jeg vil ikke definere det. Den, der ikke forud véd, hvad en ting er, lærer det ikke af en sammenskruet definition; véd han det, så behöver han den ikke. Mythen er sandhedens ældste form; mythologien er kundskab om det guddommelige. Dens hensigt er at komme til gud, at finde ham. Og dette kan ske på to måder, enten ved at nedsænke tanken i os selv, thi han er i os, eller ved at nedsænke den i naturen udenfor, thi han er i den. Om en gud udenfor os og udenfor naturen havde de gamle ingen klar forestilling, kun anelse. Deres gud var en naturlig gud og en menneskelig gud, en person. Uden personlighed kan ingen

poesi være til; og mythologien, hvis den nogenlunde har fuldendt sig selv, er et fuldendt digt; den indeholder sandhed, men i skönhedens klædebon; den tillægger alt hvad der sker en personlig årsag. Når de gamle hörte genlyden fra skoven, så tænkte de ikke som vi, at lyden blev kastet tilbage, men at der stod en nymfe, som gentog den; og hvad kunde bevæge hende dertil? det måtte besvares med en mythe. Når de hörte tordenen, tænkte de ikke som vi på en opdyngning af electricitet i skyerne, som måtte udlades, men på et mægtigt væsen, der på sin tordenvogn ruller igennem skyerne, og slår med sin hammer. Deri er noget, som fantasien kan begribe, som den kan tage fat på; lydens tilbagekastning, electrisk udladning er kun tör forstand, mathematik og fysik.

Om denne förste udvikling af religiös tro, kunne vi, der ere blevne abstractionens trælle, næppe göre os nogen forestilling; det lykkes os kun, når vi tage forstanden fangen under fantasiens herredömme. I den finder ingen abstraction sted, men de modsatte forestillinger, tingen og tanken, det menneskelige og det guddommelige, flyde aldeles sammen. Det er just det, som giver al poesi sin inderlighed; det ophæver abstractionen, og forener modsætningerne. Hver for sig blive de enten til en tom anelse uden fylde eller til en kold forstand uden hjærte. Filosofien fører menneskene bort fra gud; jo mere dybt nogen filosoferer, desto ugudeligere bliver han, nemlig i sin tanke; poesien fører ham igen tilbage til gud. Dette giver sig også tilkende i livet: jo mere dets almindelighed går op for nogen, desto herligere er hans liv, jo mere han fordyber sig i dets lave enkeltheder, desto nyttigere, men desto uslere: ynglingen og enhver, der bevarer sit livs ungdom, er poetisk, han fører et liv i gud, gud udvikler sig i ham; manden derimod fordyber sig i verden, hans liv er ganske verdsligt, ugudeligt, han tænker på penge, vexler, o. desl. sjælden eller aldrig på gud. Modsætningerne forskyde hinanden, ligesom den döde natur forskyder den levende. Men oldtiden har, som bekendt, opnået foreningen derved, at hele den döde natur bliver levende, hele den oversanselige bliver sanselig. Der er intet skillerum imellem dem; den ene verden griber over i den anden, de ere ett. Og oldtiden er således ved en lykkelig imagination kommen til det, som endnu er al filosofis endemål: mangfoldighedens enhed.

Den er kommen dertil, sagde jeg; nej, den har ikke nået endemålet, men den sigtede dertil, higede derefter. Midlerne vare skröbelige, de gik itu under grublerens hånd. Men alligevel er det lærerigt, at betragte dem og hvad der med dem lod sig udrette, ligesom det er velgörende for gubben, at se tilbage til barnet og at beskue hvad det i sin uskyldighed vilde og mægtede.

Geijer har allerede bemærket, at der i enhver gudelære findes tre hovedbestanddele: tro, lære og billede; troen, thi der er noget, der uimodståeligt drager mennesket hen til sit ophav; lære, det er troen

forplantet ved overlevering, sædvanlig i præstelige stammer og deres lærlinge; begges form er billedet. Forptantningen er noget historisk og derved tilfældigt; begrebets væsen ligger i begge de andre. Ganske kort sagt er mythe en tro og et billede, der flyde sammen.

I sin allersimpleste skikkelse træder billedet frem som metafor (taget ganske almindelig), forsætning (med tonelöst for) kunde man kalde det. Man tager f. ex. den mest i öjne faldende egenskab, giver den et navn, og gör den derved til en person; så hedder det, at sommerens fader er Svasdor, den behagelige viften, vinterens Vindsvalr, den kolde vind. Egenskaben træder ud fra tingen, og fremstilles som dens personlige årsag. Her er tanken aldeles yderlig hængt fast ved tingen; men udtrykket har dog noget af mythen ved sig, thi der er en tanke, om end en meget simpel bemærkning, som er udtrykt ved handling: blidheden avler sommeren, derfor er sommeren så venlig. — Metaforen fortsættes, og bliver til en allegori eller lignelse. I allegorien gennemtrænge væsen og form heller ikke absolut hinanden (hvilket er skönhedens fuldendelse), men formen har kun væsenets betydning. En ganske almindelig og dagligdags begivenhed, sædvanlig en naturbegivenhed, men også en begivenhed i menneskets indre, udtrykkes som en handling af flere personlige væsener, hvorved det hele får noget gådeagtigt. Det er en gåde, man opgiver, og spörger så: hvad er det? Loke skærer engang for löjer håret af Sif, men guderne tvinge ham til at skaffe hende nyt hår; og han får nogle dværge til at smede et guldhår, der gror fast af sig selv. Hvad er det? Ilden afsvier græsset, men samme oplivende kraft sætter de udviklende jordkræfter i bevægelse, nyt frisk græs med guldfarve, det vil sige lysfarve, skyder op. Det træffende ligger her i de handlende personer, og i hårets egenskab, at det gror fast af sig selv. Sådanne myther eller mythiske småtræk stå på poesiens laveste trin, svarende omtrent til de poetiske omskrivninger, der i vor gamle poesi ere så hyppige; men vel udförte have de alligevel noget tækkeligt, noget sindrigt, som tiltaler den barnlige forstand. — — — — —
— — — — — — — — — — — — —

Druck von M. Rosenberg in Hamburg.